Catechismus,

Oder

Kurtzer Unterricht Christlicher Lehr,

Wie der in den Kirchen und Schulen Reformirter Evangelischer Religion getriben wird.

Mit nutzlichen Neben-Fragen, samt denen darauf gehörigen ausgesetzten Antworten, den Einfältigen zu gutem, kürtzlich und verständlich erkläret, auch mit Zeugnussen heiliger Schrifft bestätiget:

Ubersehen, und in kommlichere Form gebracht, für der Statt und Landschafft Schaffhausen Kirchen und Schulen.

Schaffhausen,
Gedruckt bey Johann Adam Ziegler,
1744.

HENRICI BULLINGERI, Senioris Theologi Tigurini,

Judicium de Catechesi El. Palat.

CAtechismum ab Illustr. Pr. FRIDERICO Pal. El. Domino Clementiss. (*editum*) magna cum aviditate legi: & inter legendum magnas gratias egi DEO, qui confirmat opus, quod cœpit. Ordo libelli dilucidus est, & res ipsæ sincerè verissimèque propositæ. Plana sunt omnia, piissima, fructuosissima; succinctâ brevitate comprehendentia magnas res & copiosas. *Arbitror meliorem Catechismum editum non esse.* DEO sit gloria, qui largiatur successum.

Scriptum An. MD LXIII.

Stadtbibliothek
Augsburg

1993,2

Erinnerung

Erinnerung an den Christlichen Leser.

Christlicher lieber Leser: Es ist diser neu-verfertigte Schul-Catechismus an sich selbsten kein neu Werck, wann du ansihest die Wort oder den Text desselben: dann so vil disen anbelangt, ist darinn nichts geändert, sondern stimmet mit den alten Exemplaren überein: wann du aber anschauest die Weis und Form desselben, so ist darinnen nicht geringe Enderung angestellt worden: allwo die Summ oder Innhalt, wie auch die Rand-Fragen nicht mehr einer jeden Haupt-Frag an die Seiten gesetzt werden, sondern es wird die Summ Frags-weise dem Catechismus-Text unten angehenckt: und werden auf die Rand-Fragen die Antworten, aus der Haupt-Frag formiret, ausgesetzt, und die Zeugnussen der Schrifft eine jede Antwort

zu beweisen beygedruckt. Es ist aber allhier nicht die Meynung, daß die alten Exemplar, als untüchtig die Jugend zu unterrichten, solten aufgehebt und abgeschafft werden: sondern es ist diſes neue Exemplar auf das alte also gericht, daß, wann zwey Schul-Kinder neben einander solten verhört werden, deren das eine im alten, das ander im neuen wäre unterrichtet worden, keine Verwirrung zwischen ihnen entstehen wurde, sondern wurden beyde auf gleiche Fragen auch gleiche Antworten geben: bestehet also die gantze Veränderung nur darinnen, daß die Rand Fragen, und die aus dem Catechismus Text gegebne Antworten, fein ordentlich, auseinander gezogen, und aufs Papyr gebracht worden, welche die Jugend in dem alten Exemplar, und das nicht ohne grosse Müh, selbsten, hat müssen formiren, daß also die Eltern hierinnen nicht beschwehrt werden, ihren Kindern neue Exemplar zu kauffen, wann sie die alten noch bey handen haben.

Es hat aber zu diser Aussetzung der Rand-Fragen und Antworten Ursach und Anlaß geben fürnehmlich das sehnliche Verlangen und inständige Begehren viler gottseliger Hertzen, welche (weil sie unberichtet waren, wie die in den alten Exemplaren

ren vilfältige Rand-Fragen, und die aus der Haupt-Frag herfliessende Antworten müßten auseinander gezogen, in gute Ordnung gesetzt, und fulgends mit Zeugnussen der Schrifft bewisen werden,) ihnen solche Zerlegung der Haupt Fragen, die sie bey anderen Reformirten Kirchen gesehen, belieben und gefallen liessen, erachtende, sie könnten mehr Nutzen aus so deutlicher Unterweisung schöpfen, als aber aus dem alten Exemplar, das zwar an Kunst und Zierlichkeit nicht besser möchte gemacht werden.

Damit nun beydes jungen und alten, bester massen geholffen, und der Catechismus leicht und deutlich genug gemachet wurde, ist vor nothwendig geachtet worden, das alte und bißher übliche Exemplar, nach dem Beyspihl anderer Kirchen, also, wie gegenwärtig zu sehen, auszusetzen: hoffentlich disen Nutzen darvon zu haben, daß junge und alte, kleine und grosse, gelehrte und ungelehrte, zumahlen der lehrende und lernende, so wohl in- als ausserten den Schulen, zu Hauß und in der Kirchen, sich mit den ihrigen darauß werden erbauen und unterrichten können.

Was gestalten solches müsse geschehen, und was noch weiters bey Erlernung dises Catechismi zu beobachten, wird der Christ-

liche Leser in dem zu End desselben gedruckten Anhang ausführlich finden, dahin wir denselben hiemit wollen gewisen haben.

Wollest, lieber Leser, dir dises Werckslein belieben und gefallen lassen, und das nicht so sehr wegen der einfältigen Zerlegung und Außeinanderziehung der Haupt-Fragen, darauf allhier wird gesehen: als aber wegen der Sachen selbst, die darinnen verfasset und begriffen sind, und dasselbe aller Annehmung würdig und wehrt machen, als deren vornehmster Künstler und Werckmeister der heilige Geist selbsten ist, welcher geistreiche Leut mit Weißheit, Liecht und Wahrheit erfüllet, daß das Reich GOttes in den zarten Hertzen der lieben Jugend möchte aufgericht und fortgepflantzet werden.

Da hast du das Exemplar, Muster und Vorbild der heilsamen Lehr von dem heiligen Apostel Paulo den Gläubigen anbefohlen, 2. Timoth. 1: 13. Da werden dir vorgelegt die ersten Anfäng und Buchstaben der Worten GOttes, und die rechte zarte Milchspeis, Hebr. 5: 12. Da ist ein kurtzer Inhalt der gantzen heiligen Schrift, in gewisse Fragen und Antworten verfasset und vorgestellt, darinnen den Einfältigen die Haupt-Lehr und Articul Christlicher Religion

gion ordentlich werden vorgetragen, daraus jeder, er seye, was Stands er wolle, wohl fassen und studiren kan, was ihm zu seiner Seelen Heil und Seligkeit zu wissen und zu glauben nutz und nöthig ist: da wirst du finden, wie alles zu GOttes Ehren, und der Menschen Seligkeit im Leben und im Sterben gerichtet seye.

Solle deshalben ein jeder Hauß-Vatter u. Hauß-Mutter, Jüngling und Jungfrau, Reiche und Arme, Hohe und Nidrige, ihnen diß Büchlein lassen anbefohlen syn, als dardurch ihnen die Thür zur Erkanntnuß der Göttlichen Wahrheit, so allein in den Büchern der heiligen Schrifft ist verfasset, wird aufgeschlossen, und ihr Glaub an JEsum Christum, den der heilige Geist auch allein durch das ausgedruckte, und von GOtt eingegebene Wort wircket, wunderbarlich wird erhalten und bestätiget: dardurch auch das Böse ausgereutet, und das Gute gepflantzet, das Hertz erfreuet, die Seele gezieret, das Reich GOttes gemehret, und die edle zarte Jugend dem HERRN JEsu zugeführet wird.

DEr getreue GOtt wolle, laut seiner Verheissung, seinen heiligen Geist auf unsere Kinder reichlich ausgiessen, daß sie ihn recht erkennen und ehren: Den Böswicht aber überwinden: Und also erben werden des ewigen Lebens, durch JEsum Christum, in welchem alle GOttes-Verheissungen Ja, und Amen sind. Amen, Amen.

Hoch-

Hoch-Oberkeitliches Privilegium.

WIR Burgermeister und Rath der Statt Schaffhausen thun kund hiemit, daß Wir die von Unserm getreuen lieben Verburgerten Johañ Adam Ziegler in Truck genommene neue Auflag des Heydelbergischen Catechißmi, auf desselben gezihmendes Anhalten in Gnaden dergestalt privilegiret haben, daß solches auf Zwölf Jahr lang in unserer Bottmäßigkeit weder nachgetruckt, noch einige anderer Orten getruckte Exemplaria in unserer Statt oder Landschafft verkaufft werden sollen: Alles bey Confiscation der Exemplarien und einer willkührlichen Gelt-Straff. Urkundtlich haben Wir dises Privilegium mit Gemeiner Unserer Statt Secret-Insigel corroboriren lassen: Geben den 3ten Januarii, des Ein tausend sibenhundert fünf und dreißigsten Jahrs.

LS

Catechismus.

Von dem einigen trost des menschen.

1. Frag. Der I. Sonntag.

* Was ist dein einiger trost im leben und im sterben?

Antwort.

DAß ich mit leib und seel (a) beydes im leben und im sterben (b), nicht mein (c), sondern meines getreuen Heylandes Jesu Christi eigen bin (d): Der mit seinem theuren blut für alle meine sünden vollkommlich bezahlet (e), und mich aus allem gewalt des teufels erlöset hat (f): und also bewahret (g), daß ohne den willen meines Vatters im himmel kein haar von meinem haupt kan fallen (h), ja auch mir alles zu meiner seligkeit

dienen muß (i). Darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichert (k), und ihm fortshin zu leben, von hertzen willig und bereit macht (l).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der Inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Mein einiger trost ist, daß ich meines Heylandes Jesu Christi eigen bin (d), und daß er mich als sein eigen bewahret (g).

Fr. Wie beweist du, daß du deines Heylands Jesu Christi eigen seyest?

Ant. (d) 1. *Cor.* 3: 23. Alles ist euer. Ihr aber seyd Christi.

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich als sein eigen bewahre?

Ant. (g) 2. *Thess.* 3: 3. Der HErr ist treu, der wird euch stärcken und bewahren vor dem argen.

Item: *Joh.* 6: 39. Das ist der wille des Vatters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliehre von allem, das er mir gegeben hat.

Fr. Wie bist du Christi eigen?

Ant. Erstlich mit leib und seel (a): Zum andern beydes im leben und im sterben (b).

Fr. Wie beweist du, daß du mit leib und seel Christi eigen seyest?

Ant. (a) 1. *Cor.* 6: 20. Preiset GOtt an euerem leib und in euerem Geist, welche sind GOttes.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß du beydes im leben und im Sterben Christi eigen seyest?

Ant. (b) *Rom.* 14: 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn.

Fr. Wie beweist du, daß du nicht dein eigen seyest?

Ant. (c) 1. *Cor.* 6: 19. Ihr seyd nicht euer selbst.

Fr. Wie hat dich Christus ihm zu eigen erworben?

Ant. Also, daß er erstlich mit seinem theuren blut für alle meine sünden vollkommlich bezahlet (e): Zum anderen, mich aus allem gewalt des teufels erlöset hat (f).

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem theuren blut für alle deine sünden vollkommlich bezahlet habe?

Ant. (e) 1. *Cor.* 6: 20. Ihr seyd theuer erkaufft *.

* nemlich durch das blut Christi.

Item: 1. *Joh.* 1: 7. Das blut des Sohns GOttes * macht uns rein von aller sünde.

* Dieweil die bezahlung für unsere sünde geschehen ist durch das blut des Sohns GOttes, so folget unwidersprechlich, daß Christus durch solch blut vollkommlich für unser sünd bezahlet.

Item: 1. *Tim.* 2: 6: Christus hat sich selbst gegeben für alle zur erlösung.

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich aus allem gewalt des teufels erlöset habe?

Ant. (f) *Heb.* 2: 14. 15. Durch den tod nahm Christus die macht dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem Teufel: und erlösete die, so

durch

durch forcht des todes im gantzen leben knechte seyn mußten.

Fr. Wie bewahret dich Christus?

Ant. Also, daß erstlich ohne den willen meines Vatters im himmel kein haar von meinem haupt kan fallen (h): sondern zum andern, mir alles zu meiner seligkeit dienen muß (i).

Fr. Wie beweist du, daß ohne den willen deines Vatters im himmel kein haar von deinem haupt fallen könne?

Ant. (h) *Matth.* 10: 29. 30. 31. Kaufft man nicht zween sperling um einen pfenning? noch fallt derselbigen keiner auf die erden, ohne euern Vatter. Nun aber sind auch euere haar auf dem haupt alle gezehlet. Darum förchtet euch nicht: ihr seyd besser dann vil sperlinge.

Item: *Luc.* 21: 18. Ein haar von euerm haupt soll nicht umkommen.

Fr. Wie beweist du, daß dir alles zu deiner seligkeit dienen müsse?

Ant. (i) *Rom.* 8: 28. Wir wissen, daß denen die GOtt lieben, alle ding zum besten dienen.

Fr. Wie macht dich Christus dises trosts gewiß?

Ant. Also, daß er mich erstlich durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichert (k): und zum andern mich ihm forthin zu leben, von hertzen willig und bereit machet (l).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich durch seinen heiligen Geist des ewigen lebens versichere?

Ant. (k) *Rom.* 8: 16. 17. Der Geist GOttes gibt zeugnuß unserm Geist, daß wir GOttes kinder sind. Sind wir dann kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und mit-erben Christi.

Item: *Eph.* 1: 14. Der heilige Geist der verheissung ist das pfand unsers erbes, zu unserer erlösung, auf daß wir sein eigentum wurden zu lob seiner herrlichkeit.

Fr. Wie beweist du, daß Christus dich ihm fort. hin zu leben, von hertzen willig und bereit mache?

Ant. (l) *Luc.* 1: 69. 74. 75. Der GOtt Israel hat uns aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids: daß wir erlöset aus der hand unser feinde, ihm dieneten, ohne forcht unser lebenlang, in heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Item: *Psalm.* 110: 3. Nach deinem sig wird dir dein volck willig opfern * in heiligem schmuck.

* geistliche opfer, die GOtt angenehm sind durch Christum. 1. Petr. 2: 5. Und diß sind die opfer der gerechtigkeit, Psalm 51: 21.

2. Frag.

* Wie vil stück sind dir nöthig zu wissen, daß du in disem trost seliglich leben und sterben mögest?

Antwort.

Drey stück: Erstlich, wie groß meine sünde und elend sey (a). Zum andern, wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde (b). Und zum dritten, wie ich GOtt für solche erlösung soll danckbar seyn (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der Innhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Obgemeldten trost zu erlangen, sind mir drey stück nöthig zu wissen: welches die drey theil des Catechismi sind.

Fr. Welches ist das erste stuck?

Ant. Wie groß meine sünd und elend seye (a).

Fr. Welches ist das andere stuck?

Ant. Wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde (b).

Fr. Welches

Fr. Welches ist das dritte stuck?

Ant. Wie ich GOtt für solche erlösung solle danckbar seyn (c).

Fr. Wie beweist du dise drey stück?

Ant. *Rom.* 7: 24. [a] Ich elender mensch [b], wer wird mich erlösen von dem leibe dises todes *[c]? Ich dancke GOtt durch Jesum Christum.

*das ist, von meiner sündhaftigen art, welche in mir den tod würcket.

Item: *Matth.* 11: 28. 29. 30. Komt her zu mir alle, (a) die ihr mühselig und beladen seyd (b), Ich wil euch erquicken (c). Nehmet auf euch mein joch **, und lernet von mir. Dann ich bin sanftmüthig, und von hertzen demüthig. So werdet ihr ruhe finden für euere seelen. Dann mein joch ist sanft, und mein last ist leicht.

**das ist, gehorchet meinem wort.

In der epistel an die Römer verhandelt der Apostel Paulus eben dise drey stück.

(a) Erstlich überzeuget er Juden und Heyden, daß sie elende und verdammte sünder seyen.

Vom 17. vers des 1. bis auf den 21. vers des 3. cap.

(b) Zum andern, lehret er von der erlösung durch Christum.

Vom 21. vers des 3. bis zum ende des 11. capitels.

(c) Zum dritten, vermahnet er zur danckbarkeit durch Christlichen wandel.

Vom anfang des 21. cap. bis zum ende der epistel.

Der

Der erste theil.

Von des menschen elend*.

* Solch elend bestehet in zweyen stücken. Das erste ist die sünd: Das andere die straff der sünden.

3. Frag. Der II. Sonntag.

*Woher erkennest du dein elend?

Antwort.

Aus dem Gesetz GOttes (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Das erste stük meines elends, die sünde, erkenne ich aus dem gesetz GOttes (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. *Rom.* 3: 20. Durch das gesetz kommt erkanntnuß der sünden.

Item: *Rom.* 7: 7. Die sünde erkannte ich nicht ohn durch das gesetz. Dann ich wußte nichts von der lust, * wo das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

* nemlich daß sie sünde sey.

4. Frag.

*Was erfordert dann das Göttliche gesetz von uns?

Ant.

Antwort.

Diß lehret uns Christus in einer summa, Matthäi im zwey und zwantzigsten Capitel:

Du solt lieben GOtt deinen Herren, von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth, und allen kräften. Diß ist das fürnehmste und gröste gebott.

Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. In disen zweyen gebotten hanget das gantze gesetz und die propheten.

Matth. 22: vers. 37. — 40.) Dergleichen Marc. 12: 30. 31. und Luc. 10: 27.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Das Göttliche gesetz erfordert von uns vollkommene liebe, erstlich gegen GOtt, zum andern gegen dem nächsten.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen GOtt?

Ant. Du solt lieben GOtt deinen HErrn, von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth, und allen kräfften.

Dises stehet geschriben, Deuteronom. 6: 5.

Fr. Mit welchen worten erfordert das gesetz vollkommene liebe gegen dem nächsten?

Ant. Du solt deinen nächsten lieben, als dich selbst.

Dises stehet geschriben, Levit. 19: 18.

Frag. 5.

Kanst du diß alles vollkommlich halten?

Diß alles) nemlich alles das, so das Göttliche gesetz, wegen der liebe GOttes und des nächsten erfordert.

Antwort.

Nein (a): Dann ich bin von natur geneigt, GOtt (b) und meinen nächsten (c) zu hassen.

GOtt und meinen nächsten zu hassen.) Diser haß gegen GOtt und dem nächsten, laufft gerad zuwider der gebottenen liebe GOttes und des nächsten.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. GOtt und meinen nächsten kan ich nicht vollkommlich lieben (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Ierem.* 13:23. Kan auch ein Mohr sein haut wandeln, oder ein pardel seine flecken? So könnet ihr auch guts thun, weil ihr des bösen gewohnet seyd.

Item: *Rom.* 3:12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden. Da ist nicht der guts tuhe, auch nicht einer.

Fr. Warum kanst du diß alles nicht vollkommlich halten?

Ant. Darum, dieweil ich von natur geneigt bin, GOtt (b) und meinen nächsten (c) zu hassen.

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyest, GOtt zu hassen?

Ant. (*b*) *Rom.* 8:7. Fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschafft wider GOtt.

Fr. Wie beweist du, daß du von natur geneigt seyest, deinen nächsten zu hassen?

Ant. (c) *Gal.* 5:19. 21. Offenbahr sind die werck des fleisches, als da sind: ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zauberey, feindschafft, hader, neid, zorn, zanck, zweytracht, rotten, haß, mord, sauffen, fressen, und dergleichen.

Item: *Tit.* 3:3. Wir waren auch weyland* unweise, ungehorsam, irrige, dienende den lüsten, und

mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns untereinander.

*Vor unserer bekehrung, da unsere natur noch nicht durch den Geist Christi widergebohren war.

6. Frag. Der III. Sonntag.

*Hat dann GOtt den menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Also bös und verkehrt) nehmlich daß er von natur geneigt ist GOtt und seinen nächsten zu hassen.

Antwort.

Nein: Sondern GOtt hat den menschen gut (a), und nach seinem ebenbild (b) erschaffen, das ist, in wahrhafftiger gerechtigkeit und heiligkeit (c): Auf daß er GOtt seinen Schöpfer recht erkennete, und von hertzen liebte, und in ewiger seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. GOtt hat den menschen nicht bös, sondern gut erschaffen (a).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Gen.* 1: 31. GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte, und sihe da, es war sehr gut.

Fr. Wie hat GOtt den menschen gut erschaffen?

Ant. Nach seinem ebenbild (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Gen.* 1: 27. GOtt schuf den menschen ihm zum bilde, zum bilde GOttes schuf er ihn.

Fr. Worinnen bestehet GOttes ebenbild?

Ant. In wahrhaftiger gerechtigkeit und heiligkeit (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Ephes.* 4: 24. Ziehet den neuen menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

Fr. Worzu hat GOtt den menschen zu seinem ebenbild erschaffen?

Ant. Auf daß er GOtt seinen Schöpfer recht erkennete, und von hertzen liebte, und in ewiger seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen.

Fr. We beweist du solches?

Ant. (d) *Proverb.* 16: 4. Der HErr machet alles um sein selbst willen.

Die Historia von der erschaffung des menschen.

Wird im 1. und 2. capitel des ersten buchs Mosis also beschriben.

Gen. 1: 26. 27. GOtt sprach: Lasset uns menschen

machen, ein bild das uns gleich sey, die da herrschen über die fisch im meer, und über die vögel unden himmel, und über das vihe, und über die gantze erde, und über alles gewürm das auf erden kreucht. Und GOtt schuf den menschen ihm zum bilde, zum bilde GOttes schuf er ihn, und schuf sie ein männlein und fräulein.

Gen. 2: 7. Und GOtt der HErr machte den menschen [Adam nemlich] aus einem erden-klos, und er bließ ihm ein den lebendigen athem in seine nase, und also ward der mensch eine lebendige seele.

Gen. 2: 18. 21. 22. 23. Und GOtt der HErr sprach, Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey, ich wil ihm ein gehülffin machen, die um ihn sey. Da ließ GOtt der HErr einen tieffen schlaff fallen auf den menschen [Adam] und er entschlieff: Und GOtt nahm seiner rippen eine, und schloß die stätte zu mit fleisch. Und GOtt der HErr bauet ein weib [Evam] aus der rippen, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der mensch [Adam]: Das ist doch bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heissen, darum daß sie vom manne genommen ist.

7. Frag.

*Woher komt dann solche verderbte art des menschen?

Solche verderbte art des menschen.) Daß er nemlich von natur geneigt ist, GOtt und seinen nächsten zu hassen.

Antwort.

Antwort.

Aus dem fall und ungehorsam unserer ersten eltern Adams und Even im paradeis (a): Da unsere natur also vergifftet worden, daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden (b).

Im paradeis.) Paradeis heißt ein schöner lust-garten.
Da unsere natur also vergifftet worden.) Nemlich in unsern vergiffteten ersten eltern, als in der wurtzel des gantzen menschlichen geschlechts.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Die verderbte art des menschen komt aus dem fall Adams und Even (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 5: 12. **Durch einen menschen ist die sünde kommen in die welt, und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgetrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.**

Fr. Was gehet uns solcher fall an?

Ant. Unsere natur ist also vergifftet worden, daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Gen.* 5: 3. **Adam zeugete einen sohn, der seinem bilde ähnlich war *.**

* Das ist, der nicht nach dem bilde GOttes heilig und gerecht war; sondern sündhafft, wie Adam war worden.

Item: David spricht im *Psal.* 51:7. Sihe, ich bin aus sündlichem saamen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen.

Item: *Joh.* 3:6. Was vom fleisch* gebohren wird, das ist fleisch**, und was vom geist gebohren wird, das ist geist.

*Das ist, von der sündhafften und verderbten natur des menschen.
**Das ist, sündhafftig und verderbt.

Die Historia von dem leidigen fall unserer ersten eltern Adams und Even im Paradis:

Wird im 2. und 3. capitel des 1. buchs Mosis also beschriben:

Gen. 2: 8. 9. GOtt pflantzte einen Garten in Eden gegen dem morgen, und satzte den menschen darein, den er gemachet hatte. Und GOtt der Herr ließ aufwachsen aus der erden, allerley bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den baum des lebens mitten im garten, und den baum des erkantnuß gutes und böses.

Gen. 2: 15. 16. 17. Und GOtt der Herr nahm den menschen, und setzt ihn in den garten Eden, daß er ihn bauet, und bewahrete. Und GOtt der HErr gebot dem menschen, und sprach: Du solt essen von allerley bäumen im garten: Aber von dem baum des erkantnuß gutes und böses solt du nicht essen. Denn welches tages du darvon issest, wirst du des todes sterben.

Gen. 3: 1. 4. 5. 6. 7. Und die schlang* war listiger dann alle thier auf dem felde, und sprach zum weibe: Ihr werdet mit nichten des todes sterben: Sondern

GOtt

GOtt weißt, daß, welches tages ihr davon essen werdet, werden euere augen aufgethan, und werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut und bös ist. Und das Weib schauet an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der frucht und aß, und gab ihrem manne auch darvon, und er aß.

Da wurden ihrer beyder augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket** waren, und flochten feigen-blätter zusammen, und machten ihnen schürtze.

* Der teufel durch die schlang, Apoc. 12: 9. und 20: 2. 5.
** Hiedurch sind sie erinnert worden, daß sie die heiligkeit und gerechtigkeit verlohren, damit sie vor dem fall bekleidet waren.

8. Frag.

*Sind wir aber dermassen verderbt, daß wir gantz und gar untüchtig sind zu einigem guten, und geneigt zu allem bösen?

Antwort.

Ja (a): es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes widergebohren werden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inbalt diser Frag und Antwort?

Ant. Unsere natur ist dermassen verderbt, daß wir erstlich gantz und gar untüchtig sind zu einigem guten: Zum andern geneigt zu allem bösen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 7: 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem fleisch, wohnet nichts gutes.

Item: 2. *Corinth.* 3: 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas gutes zu gedencken, als von uns selber.

Item: *Gen.* 8: 21. Das tichten des menschlichen hertzens ist bös von jugend auf.

Item: *Joh.* 15: 16. Der mensch * ist ein greuel und säuft unrecht wie wasser **.

* Der natürliche oder alte mensch.
** Das ist, sündigen ist ihm so gemein und unbedencklich, als wasser trincken.

Fr. Bleiben wir aber so gantz und gar verderbt?

Ant. Ja: es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes widergebohren werden (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 3: 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus dem wasser und Geist, so kan er nicht in das reich GOttes kommen.

9. Frag. Der IV. Sonntag.

Thut dann GOtt dem menschen nicht unrecht, daß er in seinem gesetz von ihm fordert, daß er nicht thun kan?

Antwort.

Nein (a): Dann GOtt hat den menschen also erschaffen, daß er es könnte thun (b): Der mensch aber hat sich und alle seine nachkommen aus anstifftung des teufels (c), durch muthwilligen ungehorsam, derselbigen gaaben beraubet (d).

Den menschen.) Verstehe unsere erste eltern, als die wurtzel des gantzen menschlichen geschlechts.

Alle seine nachkommen.) Gleich wie einer etwann ein lehen, nicht allein ihm selbst, sondern zugleich seinen erben nicht unbillich verwürcken kan.

Derselbigen gaaben.) Solcher kräfften, daß der mensch den vollkommenen gehorsam leisten könnte, und alle seine nachkommen würden haben leisten können, wann er es nicht verwürcket hätte.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. GOtt thut dem menschen nicht unrecht, daß er den vollkommenen gehorsam des gesetzes von ihm fordert, ob er denselben gleich nicht leisten kan (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 1: 32. GOttes recht ist, daß die solches thun *, des todes würdig sind.

* Das ist, dem gesetz zuwider leben. Wann nun GOtt den ungehorsam des gesetzes mit recht straffet, so fordert er den gehorsam auch mit recht, man könne ihn leisten oder nicht.

Fr. Warum thut GOtt dem menschen nicht unrecht?

Ant. Darum, weil GOtt den menschen also erschaffen hat, daß er den vollkommenen gehorsam des gesetzes leisten könnte (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Eccles.* 7: 30. Schaue das, ich hab funden, daß GOtt den menschen hat aufrichtig gemacht.

Fr. Wordurch hat der mensch sich der gaaben GOttes beraubet?

Ant. Erstlich aus anstifftung des teufels (c), zum andern durch muthwilligen ungehorsam (d).

Fr. Wie beweist du, daß der mensch aus anstifftung des teufels der gaaben GOttes sich beraubet habe?

Ant. (c) 2. *Cor.* 11: 3. Die schlang verführte Evam mit ihrer schalckheit.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß der mensch durch muth. willigen ungehorsam der gaaben GOttes sich beraubet habe?

Ant. (d) *Rom.* 5: 19. Durch eines menschen ungehorsam sind vil sünder worden.

Item: *Gen.* 3:7. Ihr beyder [Adams und Even] augen wurden aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren.

Diſe und die folgende frag handeln von dem andern stück unsers elends, welches ist die straff der sünden.

10. Frag.

*Wil GOtt solchen ungehorsam und abfall ungestrafft lassen hingehen?

Antwort.

Mit nichten: Sondern er zörnet (a) schrecklich (b), beydes über angebohrne (c) und würckliche (d) sünde: Und wil sie aus gerechtem urtheil zeitlich (e) und ewiglich (f) straffen (g), wie er gesprochen hat:

Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem

das

das geschriben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thue.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. GOtt zörnet über die sünde [a]: Und wil sie straffen [g]

Fr. Wie beweist du, daß GOtt über die sünden zörne?

Ant. (a) *Psal.* 5: 6. Du bist feind allen übelthätern.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt die sünden straffen wolle?

Ant. (g) *Psal.* 5: 5. 7. Du bist nicht ein GOtt, dem gottloses wesen gefällt. Wer bös ist, der bleibet nicht vor dir. Du bringest die lügner um. Der HErr hat greuel an den blutgirrigen und falschen.

Fr. Wie zörnet GOtt über die sünde?

Ant. Schrecklich [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Psal.* 76: 8. Du bist erschrecklich, Wer kan vor dir stehen, wann du zörnest:

Item: *Heb.* 10: 31. Schrecklich ist es, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

Fr. Wie

Fr. Wie mancherley ist solche sünde?

Ant. Zweyerley: erstlich die angebohrne [c], zum andern, die würckliche sünde [d].

Fr. Wie beweist du, daß eine angebohrne sünde sey?

Ant. (c) *Ephes.* 2: 3. Wir alle waren auch kinder des zorns von natur*, gleich wie auch die andern.

*Wegen der sündhaften natur, so einem jeden unter uns angebohren ist.

Item: *Rom.* 5: 14. Der tod herschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben wie Adam**.

**Diß sind die junge kinder, welchen, ob sie wohl nicht würcklich sündigen, wie Adam, doch die begirrde zu sündigen angebohren ist.

Fr. Wie beweist du, daß eine würckliche sünde sey?

Ant. (d) *Rom.* 1: 18. GOttes zorn vom himmel wird offenbahret über alles gottlose wesen und ungerechtigkeit der menschen.

Fr. Wie mancherley ist die straff der sünden?

Ant. Zweyerley: Erstlich die zeitliche, zum andern die ewige straff (e).

Fr. Wie beweist du, daß eine zeitliche straff der sünden seye?

Ant. [e] Drey fürnehme exempel der zeitlichen straff.

Das erste exempel.

Daß wir menschen alle, wegen des erschrecklichen zorns GOttes, so eine kurtze zeit in mühe und arbeit leben, und dannoch endlich sterben müssen.

Psalm. 90: 7. 11. Daß machet dein zorn,

daß

daß wir so vergehen, und dein grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Dann unsere missethat stellest du vor dich: unsere unerkannte sünde ins liecht für deinem angesicht. Darum fahren alle unsere tage dahin durch deinen zorn. Wir bringen unsere jahr zu wie ein geschwätz. Unser leben währet sibenzig jahr. Wanns hoch kommt, so sinds achzig jahr, und wanns köstlich gewesen ist, so ists mühe und arbeit gewesen. Dann es fahret schnell dahin, als flogen wir davon. Wer glaubts aber, daß du so sehr zörnest, und wer förchtet sich für solchem deinem grimm.

Das andere Exempel.

Von der Sündfluth.

Gen. 6: 12. 13. 17. GOtt sahe auf erden, und sihe, sie war verderbet: Dann alles fleisch hatte seinen weg verderbt auf erden. Da sprach GOtt zu Noah: Alles fleisches ende ist für mich kommen. Dann die erde ist voll frevels von ihnen. Und sihe da, Ich wil sie verderben mit der erden. Dann sihe, ich wil eine sündflut mit wasser kommen lassen auf erden zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger athem ist unter dem himmel. Alles was auf erden ist, soll untergehen.

Gen. 7: 17. 18. 19. 21. Da kam die sündflut vierzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und das gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden. Da gieng alles fleisch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vih, an thie-

thieren und an allen menschen. Alles was einen lebendigen athem hatte im trocken, das starb.

Das dritte exempel.

Von dem untergang Sodoma und Gomorra.

Gen. 19: 24. Der HErr ließ feuer und schwefel regnen von dem himmel herab, auf Sodoma und Gomorra, und kehrete die stätte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der stätte, und was auf dem lande gewachsen war.

Fr. Wie beweist du, daß eine ewige straff der sünden seye?

Ant. (f) *Jes.* 66: 24. Ihr wurm * wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verlöschen: und werden allem fleisch ein greuel seyn.

* Das stets nagende gewissen derer leut, die an mir mißhandelt haben.

Item: 2. *Pet.* 2: 9. Der HErr weißt die ungerechten zu behalten zum tage des gerichts sie zu peinigen.

It. *Apoc.* 14: 11. Der rauch ihrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. Und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier * haben angebettet, und sein bilde, und so jemand hat das mahlzeichen seines namens angenommen.

* Solch thier ist der leidige Pabst oder widerchrist zu Rom.

Fr. Woher weist du daß GOtt die sünd also straffen wil?

Ant. Daher, daß GOtt gesprochen hat: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in

allem dem, das geschriben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thüe.

Dises stehet geschriben, Galat. 3: 10. und Deut. 27: 26.

Frag.

11. Ist dann GOtt nicht auch barmhertzig?

Antwort.

GOtt ist wohl barmhertzig, er ist aber auch gerecht (a). Derhalben erfordert seine gerechtigkeit, daß die sünde, welche wider die allerhöchste majestät GOttes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen straff an leib und seel gestrafft werde (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. GOttes barmhertzigkeit hebt obgemeldte strenge straff der sünden nicht auf.

Fr. Warum nicht?

Ant. Darum, dieweil GOtt wohl barmhertzig, aber zugleich auch gerecht ist.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Exod.* 34: 6. 7. Herr, Herr GOtt barmhertzig und gnädig, und gedultig, und von grosser

grosser gnade und treue. Der du beweisest gnade in tausend glid, und vergibest missethat, übertrettung und sünde, und lässest niemand ungestrafft. Der du die missethat der vätter heimsuchest auf kinder und kindes-kinder, bis in das dritte und vierte glid.

Fr. Was erfordert dann GOttes gerechtigkeit?

Ant. Daß die sünde, welche wider die allerhöchste majestät GOttes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen straff, an leib und seel gestrafft werde.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 2. *Thessal.* 1: 5. 6. 7. 8. 9. GOtt wird recht richten, und es ist recht bey GOtt zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen, euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wann nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom himmel, samt den engeln seiner krafft, und mit feuer-flammen raache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErren JEsu Christi: welche werden pein leiden, das ewige verderben von dem angesicht des HErren, und von seiner herrlichen macht.

Der ander theil.

Von des menschen erlösung.

12. Frag. Der V. Sonntag.

Dieweil wir dann, nach dem gerechten urtheil GOttes, zeitliche und ewige straff verdienet haben: wie möchten wir diser straff entgehen, und widerum zu gnaden kommen?

Antwort.

GOtt wil, daß seiner gerechtigkeit genug geschehe (a): Derowegen müssen wir derselben entweder durch uns selbst (b), oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun (c).

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der obgemeldten wohlverdienten straff können wir anderst nicht entgehen, als durch vollkommene bezahlung.

Fr. Warum muß vollkommene bezahlung gescheben?

Ant. Dieweil GOtt wil, daß seiner gerechtigkeit genug geschehe (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Deut.* 27: 26. Verflucht sey, wer nicht alle wort dises gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Fr. Durch wen muß dise vollkommene bezahlung gescheben?

Ant. Entweder durch uns selbst (b), oder durch einen andern (c).

Fr. Wie beweist du, daß dise vollkommene bezahlung durch uns selbsten hätte sollen gescheben?

Ant. (b) *Ezech.* 18: 4. Welche seele sündiget, die soll sterben.

Fr. Wie beweist du, daß dise vollkommene bezahlung durch einen andern habe müssen gescheben?

Ant. (c) *Psalm.* 69: 5. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

Item: 2. *Cor.* 5: 21. GOtt hat den, der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde* gemacht: Auf daß wir wurden in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

*zum opfer für die sünde: In welcher bedeutung das wort sünde auch gebraucht wird. Levit. 9: 7. nach dem hebräischen text.

13. Frag.

Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun?

Antwort.

Mit nichten (a): Sondern wir machen auch die Schuld noch täglich grösser (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Durch uns selbst können wir nicht bezahlen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Job.* 9: 2. 3. Ich weiß wohl, daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt. Hat er lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

Fr. Warum können wir durch uns selbst nicht bezahlen?

Ant. Darum, weil wir auch die schuld noch täglich grösser machen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 2: 5. Du nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen, häuffest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbahrung des gerechten gerichts GOttes.

14. Frag.

14. Frag.

Kan aber irgend eine blosse creatur für uns bezahlen?

Antwort.

Keine. Dann erstlich wil GOtt an keiner andern creatur straffen, das der mensch verschuldet hat (a). Zum andern, so kan auch keine blosse creatur den last des ewigen zorn GOttes wider die sünde ertragen, und andere darvon erlösen (b).

Erklärung und bestätigung

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Für uns kan erstlich keine andere: Zum andern keine blosse creatur, bezahlen.

Fr. Warum kan keine andere creatur für uns bezahlen?

Ant. Dieweil GOtt an keiner andern creatur straffen wil, was der mensch verschuldet hat.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Gen.* 2: 17. Welches tages du darvon* issest, wirst DU** des todes sterben.

* Von dem verbotteten baum.
** Du mensch.

Fr. Warum kan keine blosse creatur für uns bezahlen?

Ant. Dieweil keine blosse creatur den last des ewigen zorns GOttes wider die sünde ertragen und andere davon erlösen kan (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Jer.* 4: 4. Des HErrn grimm fähret aus wie feuer, und brennet, daß niemand löschen mag.

Item: *Psal.* 130. 3. So du wilt, HERR, sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

15. Frag.

*Was müssen wir dann für einen mittler und erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen, der ein wahrer (a), und gerechter mensch (b): und doch stärcker, dann alle creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey (c).

Zugleich wahrer GOtt.) Nemlich GOtt und mensch in einer person.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Drey ding müssen in unserm mittler und erlöser gefunden werden.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß er ein wahrer mensch seye (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Cor.* 15: 21. Durch einen menschen (kommt) der tod, und durch einen menschen kommt die auferstehung der todten.

Item: *Hebr.* 2: 14. Nachdem die kinder fleisch und blut haben, ist ers (der mittler JEsus) gleicher massen theilhafftig worden.

Item: *Hebr.* 2: 17. Er mußte allerdings seinen brüdern gleich werden: Auf daß er barmhertzig wurde, und ein treuer hoherpriester vor GOtt zu versöhnen die sünde des volcks.

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß er ein gerechter mensch seye (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Hebr.* 7: 26. Einen solchen hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert.

Fr. Welches ist das dritte?

Ant. Daß er stärcker dann alle creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt seye (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Ose.* 1: 7. Ich wil mich erbarmen

über das haus Juda, und ihnen helffen durch den HErren ihren GOtt.

Item: *Jer.* 23: 6. Das wird sein name seyn, daß man ihn nennen wird: HErr*, der unser gerechtigkeit ist.

*JEHOVA: Diser name gebühret allein dem wahren GOTT, darum, daß er sein wesen von sich selbst hat, und allen creaturen ihr wesen gibt und erhält: Wie solches das Wort Jehova mit sich bringet.

---

16. Frag. Der VI. Sonntag.

Warum muß unser mittler ein wahrer und gerechter mensch seyn?

Antwort.

Darum daß die gerechtigkeit GOttes erfordert, daß die menschliche natur, die gesündiget hat, für die sünde bezahle (a): Und aber einer, der selbst ein sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Ursachen, warum der mittler, erstlich ein

ein wahrer: Zum andern ein gerechter mensch seyn müsse.

Fr. Warum muß er ein wahrer mensch seyn?

Ant. Darum, daß die gerechtigkeit GOttes erfordert, daß die menschliche natur, die gesündiget hat, für die sünde bezahle (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Exod.* 32: 33. Was? ich wil den aus meinem buch tilgen der an mir sündiget.

Fr. Warum muß unser mittler ein gerechter mensch seyn?

Ant. Darum, weil einer, der selbst ein sünder wäre, nit könnte für andere bezahlen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Hebr.* 7: 26. 27. Einen solchen hohenpriester solten wir haben, dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, zu erst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volcks sünde.

17. Frag.

Warum muß unser mittler zugleich wahrer GOtt seyn?

Antwort.

Daß er aus kraft seiner Gottheit

heit, den last des zorns GOttes an seiner menschheit ertragen (a): Und uns die gerechtigkeit und das leben erwerben (b), und widergeben möchte (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Drey ursachen seynd, warum der mittler wahrer GOtt seyn müsse.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Daß er aus kraft seiner Gottheit, den last des zorns Gottes an seiner menschheit ertragen möchte (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Esa.* 9: 6. Uns ist ein kind gebohren, ein sohn ist uns gegeben, und er heißt starcker GOtt.

Item: *Esa.* 53: 4. Fürwahr er [derselbige starcke GOtt] trug unsere kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen.

Item: 2. *Cor.* 13: 4. Ob er wohl gecreutziget ist in der schwachheit, so lebet er doch durch die kraft GOttes.

Fr. Welches ist die ander ursach?

Ant. Daß er uns die gerechtigkeit und das leben erwerben möchte [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. [b] *Jer.* 33: 16. Zur selbigen Zeit soll Juda geholffen werden, und Jerusalem sicher wohnen, und man

man wird ihn nennen HERR, der unser gerechtigkeit ist*

*Indeme er uns die gerechtigkeit, so vor GOtt gilt, erwirbt und wider gibt.

Item: *Esa.* 53: 5. 11. Er* ist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zuschlagen; Die straff ligt auf ihm, auf daß wir fride hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet. Und durch seine erkanntnuß wird mein knecht, der gerechte, vil gerecht machen.

*Er, derselbe HERR, unser gerechtigkeit.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Daß er uns die gerechtigkeit und das leben wider geben möchte [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. [c] 1. *Joh.* 4: 9. Daran ist erschinen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben* sollen.

*Welches leben er uns durch seinen tod erworben hat, und durch seinen Geist kräfftig in uns wircket.

18. Frag.

*Wer ist aber derselbige mittler, der zugleich wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter mensch ist?

Stadtbibliothek Augsburg

Ant.

Antwort.

Unser HErr JEsus Christus (a): Der uns zur vollkommenen erlösung und gerechtigkeit geschencket ist (b).

Zur vollkommenen erlösung.) Das ist, Erlöser. Dieweil er dise drey ding an sich hat, die ein vollkommener erlöser nothwendig (wie obgemeldet) haben muß.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Ein solcher mittler nemlich: Erstlich ein wahrer GOtt: Zum andern ein wahrer mensch: Und zum dritten ein gerechter mensch ist unser HErr JEsus Christus [a].

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus unser mittler seye?

Ant. [a] 1. *Tim.* 2: 5. 6. **Es ist ein mittler zwischen GOtt und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung.**

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus wahrer GOtt seye?

Ant. *Joh.* 1: 1. 2. 3. 4. 5. **Im anfang war das WORT*, und das WORT war bey GOtt, und GOtt war das WORT. Dasselbige war im anfang bey GOtt. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das leben, und das leben war das liecht der menschen, und das liecht scheinet in der finsternuß, und die finsternuß habens nicht begriffen.**

*Durch

*Durch das WORT verstehet Johannes allhie den eingebohrnen Sohn GOttes, wie er sich erkläret im 14. versikel: und wir sahen seine herrlichkeit, eine herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vatter. Darnach so beweißt er mit dreyen gründen, daß solch WORT wahrer GOtt sey. 1. Dieweil es im anfang, das ist, da alle ding erschaffen wurden, selbständig gewesen, und also ewig sey. 2. Dieweil es aller dingen schöpfer sey. 3. Dieweil alle creaturen ihr leben und unterhaltung, und die menschen über dasselbige auch ihr liecht der vernunft von ihm haben.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus wahrer mensch seye?

Ant. *Joh.* 1: 14. Das Wort ward fleisch*, und wohnete unter uns.

*Das ist, der eingebohrne Sohn vom Vatter, nahm menschliche natur an sich, das ist leib und seel, mit allen ihren eigenschafften, und gebrechlichkeiten, ausgenommen die sünde. Besihe drunten die 35. frag den buchstaben (c).

Item: *Philip.* 2: 7. JEsus Christus äusserte sich selbst, und nahm knechts gestalt*** an, ward gleich wie ein ander mensch, und an gebärden als ein mensch erfunden.**

**Der göttlichen gestalt, das ist, hinterhielt und verbarg sein göttliche, ewige natur, krafft und herrlichkeit.

***Das ist, wahre menschliche natur.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus ein gerechter mensch seye?

Ant. 1. *Petr.* 3: 18. Christus hat einmahl für unsere sünde gelitten, der gerechte für die ungerechte, auf daß er uns GOtt opferte: Und ist getödet worden, nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist*.

*Das ist, durch krafft seiner Gottheit.

Fr. Worzu ist uns diser mittler geschenckt?

Ant. Zur vollkommenen erlösung und gerechtigkeit (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1. *Cor.* 1: 30. Christus JEsus ist uns gemacht von GOtt zur weisheit, und zur gerechtigkeit, und zur heiligung, und zur erlösung.

19. Frag.

*Woher weist du, daß JEsus Christus unser vollkommener mittler seye?

Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio: welches GOtt selbst anfänglich im paradeis hat geoffenbahret (a): Folgends durch die heilige Ertzvätter (b) und Propheten (c) lassen verkündigen: Und durch die opfer und andere ceremonien des gesetzes fürgebildet (d): Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet (e).

Hieraus kan man mercken, was eigentlich das Evangelium sey. Nemlich eine offentliche vertündigung, daß der Sohn GOttes im fleisch ankommen, damit er das gefallene menschliche geschlecht selig machte. Rom. 1: 1. 2. 3.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Daß Jesus Christus diser vollkommene mittler sey, weiß ich aus dem von GOtt, erstlich geoffenbahreten: zum andern verkündigten: zum dritten fürgebildeten: zum vierten erfülleten evangelio.

Fr. Wann und wo hat GOtt das Evangelium am allererſten geoffenbahret?

Ant. Anfänglich im paradeis (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Gen.* 3: 15. **spricht GOtt der HErr zur schlangen: Ich wil feindschaft setzen zwischen dir* und dem weibe, und zwischen deinem saamen, und ihrem saamen**, derselbe soll dir den kopf zertretten, und du wirst ihn in die ferſen stechen***.**

* Der schlangen: Solche schlange aber ist der satan und teufel, Apocal. 12: 9. und 20: 2.

** Der schlangen saamen sind die kinder des teufels, oder die gottlosen, Matth. 3: 7. und Joh. 8: 44. Des weibes saamen ist Christus, Gal. 4: 4.

*** Christus zertritt der schlangen den kopf, indem er des teufels werck oder reich zerstöhret, 1. Joh. 3: 8. Die schlang aber, der satan, sticht Christum in die ferſen, indem er ihn nach dem fleisch getödet, und noch in seinen gliedern verfolget: doch ohne abbruch, ja mit beförderung ihrer seligkeit.

Fr. Durch wen hat GOtt das evangelium folgends verkündiget?

Ant. Erstlich durch die heiligen ertzväter (b), zum andern durch die propheten (c).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt das evangelium durch die heiligen ertzvätter habe lassen verkündigen?

Ant. | *Gen.*22: 18. / *Gen.* 26: 4. / *Gen.*28:14. | (b) Durch | Abrahams / Isaacs / Jacobs | saamẽ (welcher ist Christus)

sollen alle völcker auf erden gesegnet werden.

Item: *Gen.* 49: 10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füssen, bis daß der Held* komme: Und demselben werden die völcker anhangen.

*Meßias oder Christus.

Fr. Wie beweist du, das GOtt das evangelium durch die heiligen propheten habe lassen verkündigen?

Ant. (c) *Act.* 3: 24. Alle propheten von Samuel an, und hernach, wie vil ihr geredt haben, die haben von disen tagen verkündiget*.

*Von des grossen propheten Christi offenbahrung.

Item: *Act.* 10: 43. Von disem [JESU] zeugen alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfahen sollen.

Fr. Wordurch hat GOtt das evangelium fürgebildet?

Ant. Durch die opfer und andere ceremonien des gesetzes (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Heb.* 10: 1. Das gesetz * hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht

das

das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und kan nicht, die da opfern, vollkommen machen.

*verstehe das ceremonialische gesetz.

Item: *Col.* 2: 16. 17. Feyrtage, neumonde, und sabather, waren schatten von dem, das zukünfftig war: Aber der cörper selbst ist in Christo.

Fr. Durch wen hat GOtt das evangelium endlich erfüllet?

Ant. Durch seinen eingeliebten Sohn (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Joh.* 1: 29. Sihe, das ist GOttes lamm! welches der welt sünde trägt*.

*Welches GOtt von ewigkeit verordnet, welches durchs aufopfern des osterlamms und andere ceremonien im alten Testament fürgebildet worden.

Item: 1. *Cor.* 5: 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert.

Item: *Actor.* 13: 32. 33. Wir verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vättern geschehen ist, daß dieselbige GOtt uns, ihren kindern erfüllet hat, indem, daß er JEsum auferwecket hat.

20. Frag. Der VII. Sonntag.

*Werden dann alle menschen widerum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antwort.

Nein(a): Sondern allein diejenigen, die durch wahren glauben ihm werden eingeleibt, und alle seine wohlthaten annemmen(b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Nicht alle Adams-kinder werden durch Christum selig (a): Sondern allein die gläubigen [b].

Fr. Wie beweist du, daß nicht alle Adams-kinder durch Christum selig werden?

Ant. (a) *Matth.* 7: 13. 14. Die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdañnuß abführet, und ihr seynd vil, die drauf wandeln: Und die pforte ist enge; und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden.

Item:

Item: *Matth.* 7: 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR HERR, in das himmelreich kommen.

Fr. Wie beweist du, daß allein die gläubigen durch Christum selig werden?

Ant. (b) *Joh.* 3: 16. 17. 18. Also hat GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben. Dann GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet*: Wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet. Dann er glaubt nicht an den namen des eingebohrnen Sohns GOttes.

* das ist verdammt.

Item: *Joh.* 3: 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben: Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm.

21. Frag.

*Was ist wahrer glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein eine gewisse erkanntnuß (a), dardurch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem wort hat geoffenbahret (b): Son-

dern auch ein hertzliches (c) ver-
trauen(d), welches der heilige Geist(e),
durchs evangelium in mir wircket(f),
daß nicht allein andern, sondern auch
MIR vergebung der sünden, ewige
gerechtigkeit und seligkeit von GOtt
geschencket sey (g), aus lauter gna-
den (h), allein um des verdiensts
Christi willen (i).

Um des verdiensts Christi willen.) Vermög der verheissung des evangelions.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Zu einem wahren glauben ist nicht genug, eine blosse erkanntnuß und beypflich-tung des worts GOttes [a]: Sondern es gehört auch darzu das vertrauen auf die ver-heissung des Evangelii [d].

Fr. Wie beweist du, daß zu einem wahren glauben nicht genug seye, eine blosse erkanntnuß und bey-pflichtung des worts GOttes?

Ant. (a) *Jac.* 2: 19. **Du glaubest, daß ein einiger GOtt sey, du thust wohl daran, die teu-fel glaubens auch *, und zittern **.**

* So vil das wissen und erkantnuß des worts GOttes betrifft, und daß sie es müssen für wahr halten.

** Dieweil sie kein vertrauen zu GOtt haben können, als denen nichts verheissen, sondern ihnen selbst bewußt ist, daß sie in das ewi-ge höllische feuer gehören.

Item: *Luc.* 8: 13. **Die auf dem fels sind die, wenn**

sie

sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an, und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang glauben sie *, und zur zeit der anfechtung fallen sie ab.

*So vil die blosse erkanntnuß und beypflichtung betreffen thut, und darum ists ein wetterwendischer glaub: weil er nur so lang währet, als es ihnen wohl gehet. Matth. 13: 21.

Fr. Wie beweist du, daß zu einem wahren glauben auch gehöre das vertrauen auf die verheissung des evangelii?

Ant. *Hebr.* 11: 1. Der glaub ist eine gewisse zuversicht deß, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht sihet.

Item: *Rom.* 4: 20. 21. Abraham zweifelte nicht an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern war starck im glauben, und gab GOtt die ehre, und wußte aufs allergewisseſt, daß, was GOtt verheisset, das kan er auch thun.

Item: *Eph.* 3: 12. Durch Christum unsern HErrn haben wir freudigkeit und zugang in aller zuversicht durch den glauben.

Fr. Was muß dein glaub erkeñen und für wahr halten?

Ant. Alles was uns GOtt in seinem wort hat geoffenbahret (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Actor.* 24: 14. Ich glaube allem, was geschriben steht im gesetz, und in den propheten.

Fr. Wie muß solch vertrauen beschaffen seyn?

Ant. Es muß ein hertzliches vertrauen seyn [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Rom.* 10: 10. So man von hertzen

glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem munde bekennet, so wird man selig.

Fr. Wer wirckt solch vertrauen?

Ant. Der heilige Geist [e].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 2. *Cor.* 4: 13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des glaubens haben, nachdem geschriben stehet: Ich glaube, darum rede ich: So glauben wir auch, darum so reden wir auch.

Fr. Wordurch wirckt der heilige Geist solch vertrauen?

Ant. Durchs evangelium [f].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Rom.* 10: 17. Der glaub komt aus der predig, das predigen aber durch das wort GOttes.

Fr. Was must du durch solch hertzliches vertrauen für gewiß halten?

Ant. Daß nicht allein andern, sondern auch MIR vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit von GOtt geschencket seye [g].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) 2. *Sam.* 12: 13. spricht Nathan zu David: Der HERR hat DEINE sünde weggenommen.

Item: *Psal.* 103: 1. 2. 3. ruffet hierauf David vor freuden: Lobe den HERRN meine seele, und was in mir ist, seinen heiligen namen. Lobe den HERRN meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der DIR alle DEINE sünden vergibt, und heilet alle DEINE gebrechen.

Item: *Matth.* 9: 2. spricht Christus zum gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, DEINE sünden sind dir vergeben.

Item:

Item: *Rom.* 10: 9. So du mit deinem munde bekennest JEsum, daß er der HERR sey, und glaubest in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, so wirst DU selig.

Item: *Gal.* 2: 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Dann was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des Sohns GOttes, der MICH geliebet hat, und sich selbst für MICH dargegeben.

Item: 2. *Timoth.* 4: 8. Hinfort ist mir beygelegt die Cron der gerechtigkeit, welche MIR der HERR an jenem tage, der gerechte richter geben wird: Nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben.

Fr. Wie glaubst du, daß dir solche wohlthaten geschenckt werden?

Ant. Aus lauter gnaden [h], allein um des verdiensts Christi willen [i].

Fr. Wie beweist du, daß die vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit dir aus lauter gnaden geschenckt werden?

Ant. [h] *Ephes.* 2: 8. 9. Aus gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch: GOttes gaabe ist es: Nicht aus den wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Fr. Wie beweist du, daß die vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit, allein um des verdiensts Christi willen dir geschenckt werden?

Ant. (i) *Eph.* 1: 7. In (Christo) dem geliebten

ten haben wir die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichtum seiner guade.

Item: *Col.* 1: 14. An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.

22. Frag.

*Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im evangelio verheissen wird (a): welches uns die artickul unsers allgemeinen ungezweifelten Christlichen glaubens in einer summa lehren.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Einem Christen ist noth zu glauben allen verheissungen des Evangelii (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant (a) *Marc.* 1: 15. Thut busse, und glaubet dem evangelio.

Item: *Marc.* 16: 15. 16. Gehet hin, und prediget das Evangelium allen creaturen. Wer da glaubt* und getauft wird, der wird selig werden.

*dem gepredigten evangelio.

Fr. Wel-

Fr. Welches ist die summa des Evangelii dem wir glauben sollen?

Ant. Die articul unsers allgemeinen ungezweifleten Christlichen glaubens.

23. Frag.

*Wie lauten die Articul des Christlichen glaubens?

Antwort.

Ich glaub in GOtt Vatter, den allmächtigen Schöpfer himmels und der erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HERRN, der empfangen ist von dem heiligen Geist: gebohren aus Maria der jungfrauen: gelitten unter Pontio

Pontio Pilato, gecreußiget, gestorben, und begraben, abgestigen zu der höllen. Am dritten tag wider auferstanden von den todten: aufgefahren gen himmel: sißet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vatters: Von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaub in den heiligen Geist. Eine heilige allgemeine Christliche kirche: die gemeinschafft der heiligen: vergebung der sünden: auferste-

erstehung des fleisches: und ein ewiges leben.

24. Frag. Der VIII. Sonntag.

*Wie werden die articul des Christlichen glaubens abgetheilt?

Antwort.

In drey theil: Der erste ist von GOtt dem Vatter und unserer erschaffung: Der ander von GOtt dem Sohn, und unserer erlösung: Der dritte von GOtt dem heiligen Geist, und unserer heiligung.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Die articul des Christlichen glaubens werden in drey theil abgetheilet.

Fr. Welches ist der erste theil?

Ant. Der erste ist von GOtt dem Vatter, und unserer erschaffung

Fr. Wel-

Fr. Welches ist der ander theil?

Ant. Der ander ist von GOtt dem Sohn, und unserer erlösung.

Fr Welches ist der dritte theil?

Ant. Der dritte ist von GOtt dem heiligen Geist, und unserer heiligung.

25. Frag.

* Dieweil nur ein einiges Göttliches wesen ist: Warum nennest du drey: den Vatter, Sohn, und heiligen Geist?

Antwort.

Darum, daß sich GOtt also in seinem wort geoffenbaret hat (a), daß dise drey unterschidliche Personen, der einig, wahrhaftig, ewig Gott sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Es ist ein einig Göttlich wesen: und drey Göttliche personen, Vatter, Sohn und heiliger Geist: welche wahrhaftig unterschiden: und doch zugleich der einig ewig GOtt sind.

Fr. Wa-

Fr. Warum bist du diß also zu glauben schuldig?

Ant. Darum, daß sich GOtt also in seinem wort geoffenbahret hat (a).

Fr. Wie beweist du, daß ein einig göttlich wesen sey?

Ant. (a) *Marc.* 12: 29. aus *Deut.* 6: 4. Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt.

Item: 1. *Corinth.* 8: 4. Wir wissen, daß kein anderer GOtt sey, ohn der einige.

Fr. Wie beweist du, daß im einigen göttlichen wesen drey personen seyen?

Ant. *Jes.* 48: 16. Und nun sendet mich der HERR HERR, und sein Geist.

Item: *Matth.* 3: 16. 17. Da JEsus getauft war, stig er bald herauf aus dem wasser, und sihe, da thät sich der himmel auf über ihm: Und Johannes sahe den Geist GOttes gleich als eine daube herab fahren, und über ihn kommen: Und sihe, ein stimm vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.

Item: *Matth.* 28: 19. Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Fr. Wie beweist du, daß dise drey personen unterschieden seyen?

Ant. *Joh.* 5: 32. Ein ANDER ists, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das zeugnuß wahr ist, daß er von mir zeuget.

Item: *Joh.* 14: 16. Ich wil den vatter bitten, und er soll euch einen ANDERN tröster geben.

Item:

Item: *Joh.* 15: 26. Wann der tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.

Fr. Wie beweist du, daß dise drey personen zugleich der einige GOtt seyen?

Ant. 1. *Joh.* 5: 7. Drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vatter, das Wort, und der heilige Geist, und dise drey sind eins.

Item: *Joh.* 10: 30. Ich und der Vatter sind eins.

Von GOTT dem Vatter.

26. Frag. Der IX. Sonntag.

*Was glaubst du, wann du sprichst: Ich glaub in GOtt Vatter, den allmächtigen Schöpfer himmels und der erden?

Ant.

Antwort.

Daß der ewige Vatter unsers HERRN JEsu Christi (a): Der himel und erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen (b): auch dieselbige noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhält und regieret (c): Um seines Sohns JEsu Christi willen (d), mein GOtt und mein Vatter sey (e): Auf welchen ich also vertraue (f), daß ich nicht zweifle, er werde mich mit aller nothdurfft leibs und der seelen versorgen (g): auch alles übel, so er mir in disem jamerthal zuschicket, mir zu gut wenden (h): Dieweil ers thun kan, als ein allmächtiger GOtt (i): und auch thun wil, als ein getreuer Vatter (k).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Von GOtt dem Vatter glaub ich, daß er auch mein GOtt, und mein Vatter sey (e): welchem ich vertrauen solle (f).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter auch dein GOtt und Vatter seye?

Ant. (e) *Joh.* 20: 17. Gehe hin zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vatter und zu EUERM VATTER, zu meinem GOTT und zu EUERM GOTT.

Item: 1. *Joh.* 3: 1. Sehet, welche eine liebe hat uns der Vatter erzeiget, daß wir GOttes kinder sollen heissen.

Fr. Wie beweist du, daß du GOtt dem Vatter vertrauen sollest?

Ant. (f) *Psal.* 118: 8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen.

Item: *Proverb.* 3: 5. Verlaß dich auf den HERRN von gantzem Hertzen.

Fr. Wer wird allhier durch GOtt den Vatter verstanden?

Ant. Der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Epheſ.* 1: 3. Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi.

Fr. Warum wird er ein allmächtiger schöpfer himmels und der erden genennet?

Ant. Dieweil er erstlich himmel und erden samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen (b): und zum andern dieselbige noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhält und regiert (c).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter himmel und erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen habe?

Ant.

Ant. (b) *Jerem.* 32: 17. HERR HERR, sihe, du hast himmel und erden gemacht, durch deine grosse krafft, und durch deinen ausgestreckten arm, und ist kein ding vor dir unmöglich.

Item: *Actor.* 4: 24. HERR, der du bist der GOtt, der himmel und erden, und das meer, und alles, was darinnen ist, gemachet hat.

Item: *Heb.* 11: 3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt durch GOttes wort fertig ist, daß alles, das man sihet, aus nichts worden ist.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter himmel und erden, samt allem, was darinnen ist, noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhalte und regiere?

Ant. (c) *Ephes.* 1: 11. Er wircket alle ding nach dem rath seines willens.

Item: *Psal.* 148: 1. 2. 3. 4. 5. 6. Lobet ihr himel den HERRN, lobet ihn in der höhe. Lobet ihn alle seine engel, lobet ihn alle seine heer. Lobet ihn sonne und mond, lobet ihn alle leuchtende sterne. Lobet ihn ihr himmel allenthalben, und die wasser, die oben am himmel sind, die sollen loben den namen des HERRN: Dann er gebeut, so wirds geschaffen. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anderst gehen müssen.

Item: *Joh.* 5: 17. spricht Christus: Mein Vatter wircket bisher *, und ich wircke auch.

* Indem er alle ding erhält und regieret.

Fr. Wie ist er dein GOtt und Vatter worden?

Ant. Um seines Sohns JEsu Christi willen (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Eph.* 1: 5. 6. GOtt hat uns verord-

net zur kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem wolgefallen seines willens, zu lob seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.

Fr. Wie sollst du ihm vertrauen?

Ant. Also, daß ich nicht zweifle, er werde erstlich mich mit aller nothdurft leibs und der seelen versorgen (g): und zum andern alles übel, so er mir in disem jamerthal zuschicket, mir zu gut wenden (h).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter dich mit aller nothdurft leibs und der seelen versorgen werde?

Ant. (g) 1. *Petr.* 5: 7. Alle euere sorge werffet auf ihn, dann er sorget für euch.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter, alles übel, so er dir in disem jammerthal zuschicket, dir zu gut wenden werde?

Ant. (h) *Hebr.* 12: 10. 11. Unsere leibliche vätter haben uns gezüchtiget wenig Tage nach ihrem düncken, diser aber zu nutze, auf daß wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber, wann sie da ist, duncket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit seyn, aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind.

Fr. Was hast du für einen grund dises deines vertrauens?

Ant. Disen grund, dieweil ers erstlich thun kan, als ein allmächtiger GOtt (i): und zum andern auch thun wil, als ein getreuer Vatter (k).

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter solches alles thun könne als ein allmächtiger GOtt?

Ant. (i) *Psal.* 115: 3. Unser GOtt ist im himmel: er kan schaffen was er wil.

Item: *Psal.* 135: 5. 6. Ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR für allen Göttern. Alles was er wil, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der Vatter solches alles thun wolle, als ein getreuer Vatter?

Ant. (k) *Psalm.* 103: 13. Wie sich ein vatter über seine kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn förchten.

Item: *Esai.* 49: 15. 16. Kan auch ein weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie desselbigen vergässe: so wil ich doch dein nicht vergessen, [spricht der HHRR.] Sihe, in die hände hab ich dich gezeichnet.

Item: *Matt.* 7: 11. So ihr die ihr arg seyd, könnt dannoch euern kindern gute gaben geben, wie vilmehr wird euer Vatter im himmel guts geben denen, die ihn bitten

27. Frag.

Was verstehest du durch die fürsehung GOttes?

Antwort.

Die allmächtige (a) und gegenwärtige (b) kraft GOttes, durch welche er himmel und erden, samt allen creaturen, gleich als mit seiner hand noch erhält und also regieret (c), daß laub und gras, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahr, essen und trincken (d), gesundheit und kranckheit (e), reichtum und armuth (f) und alles, nicht ohne gefehr, sondern von seiner vätterlichen hand uns zukomme (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Die fürsehung GOttes ist die kraft GOttes, durch welche er alles erhält, und regieret [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Esaj.* 40: 12. Wer misset die wasser mit der faust? und fasset den himmel mit der spannen? und begreifft die erde mit einem dreyling? und wiget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer waage? (der HErr).

Item: *Actor.* 17: 28. In ihm leben, weben, und sind wir.

Fr.

Fr. Was ist solches für eine krafft GOttes?

Ant. Es ist erstlich eine allmächtige (a), zum andern eine gegenwärtige (b) krafft.

Fr. Wie beweist du, daß solches eine allmächtige krafft GOttes seye?

Ant. (a) *Psal.* 89: 14. Du hast einen gewaltigen arm, starck ist deine hand, und hoch ist deine rechte.

Item: *Esaj.* 40: 26. Hebet euere augen in die höhe, und sehet, wer hat solche ding geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der sie alle mit namen ruffet: Sein vermögen und starcke krafft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan.

Fr. Wie beweist du, daß solches eine gegenwärtige krafft GOttes seye?

Ant. (b) *Psal.* 139: 7. 8. 9. 10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist: und wo soll ich hinfliehen vor deinem angesicht? Führe ich gen himmel, so bist du da: Bettet ich mir in die hölle, sihe, so bist du auch da: Nähme ich flügel der morgenröthe, und blibe am äussersten meer: so würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

Item: *Actor.* 17: 27. GOtt ist nicht fern von einem jeglichen unter uns.

Fr. Erzehle etliche exempel deren ding, so GOtt durch seine fürsehung regieret?

Ant. Laub und gras, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahr, essen und trincken (d), gesundheit und kranckheit (e), reichtum und armuth (f).

Fr. Wie beweist du, daß laub und gras, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahr, essen und trincken, durch GOttes fürsehung regieret werden?

Ant. (d) *Psal.* 104: 12. 14. 15. 16. HERR, du feuchtest die berge von oben her, du machest das land voll früchte, die du schaffest. Du lässest gras wachsen für das vihe, und saat zu nutz den menschen, daß du brot aus der erden bringest, und daß der wein erfreue des menschen hertz, und seine gestalt schön werde von öle: und das brot des menschen hertz stärcke. Daß die bäume des HErrn voll saffts stehen, und die cedern libanon, die er gepflantzet hat.

Item: *Actor.* 14: 17. GOtt hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns vil guts gethan, und vom himmel regen und fruchtbare zeiten gegeben, unsere hertzen erfüllet mit speise und freuden.

Fr. Wie beweist du, daß gesundheit und kranckheit durch GOttes fürsehung regieret werden?

Ant. (e) *Exod.* 15: 26. Ich bin der HERR dein artzt.

Item: *Job.* 5: 18. 19. Der allmächtige verletzet und verbindet, er zerschmeißt, und seine hand heilet. Aus sechs trübsalen wird er dich erretten, und in der sibenden wird dich kein übel rühren.

Fr. Wie beweist du, daß reichtum und armuth durch GOttes fürsehung regieret werden?

Ant. (f) 1. *Sam.* 2: 7. Der HErr machet arm

arm und machet reich, er ernidriget und erhöhet.

Item: *Proverb.* 22: 2. Reiche und arme müssen unter einander seyn: Der HERR hat sie alle gemacht.

Fr. Wie regiert GOtt solches und anders alles?

Ant. Also, daß uns nichts ohne gefehr, sondern alles von seiner vätterlichen hand zukomme (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Thren.* 3: 37. 38. Wer darff sagen, daß solches geschehe ohne des HERRN befehl? Und daß weder böses noch gutes komme aus dem mund des allerhöchsten?

Item: *Esaj.* 45: 6. 7. Ich bin der HERR, der ich das liecht mache, und schaffe die finsternuß, der ich friden gebe, und schaffe das übel. Ich bin der HERR, der solches alles thut.

Item: *Matth.* 10: 29. 30. 31. Kaufft man nicht zween sperling um einen pfenning? noch fallt derselbigen keiner auf die erden ohn euern Vatter. Nun aber sind auch euere haar auf dem haupt alle gezehlet. Darum förchtet euch nicht: Ihr seyd besser dann vil sperlinge.

28. Frag.

Was für nutzen bekommen wir aus der erkanntnuß der schöpfung und fürsehung GOttes?

Antwort.

Daß wir in aller widerwärtigkeit gedultig (a): In glückseligkeit danckbar (b): Und aufs zukünftig guter zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen (c), daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird (d): Dieweil alle creaturen also in seiner hand sind, daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt dise: frag und antwort?

Ant. Dreyerley nutzen bekommen wir aus der erkanntnuß der fürsehung GOttes.

Fr.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß wir in aller widerwärtigkeit gedultig seyn sollen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 39: 10. Ich wil schweigen, und meinen mund nicht aufthun. Du [HERR] wirsts wohl machen.

Item: *Joh.* 1: 21. Ich bin nacket von meiner mutterleibe komen, nacket werde ich wider dahin fahren. Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der name des HErrn sey gelobet.

Fr. Welches ist der andere nutz?

Ant. Daß wir in glückseligkeit danckbar seyn sollen [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Deut.* 8: 10. Wann du geessen hast, und satt worden bist, so solt du den HErrn deinen GOtt loben, für das gute land, das er dir gegeben hat.

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. Daß wir aufs zukünftig guter zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c). 2. *Cor.* 1: 10. Wir hoffen auf GOtt, er werde uns auch hinfort erlösen.

Fr. Wie starck ist unser zuversicht zu GOtt?

Ant. So starck, daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird (d).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Rom.* 8: 35. Wer wil uns scheiden von der liebe GOttes.

Item: *Rom.* 8: 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstentum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur uns scheiden mag von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Fr. Was für einen grund hast du solcher zuversicht aufs zukünfftige?

Ant. Disen, daß alle creaturen also in GOttes hand sind, daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Actor.* 17: 28. In GOtt leben, weben, und sind wir.

Item: *Proverb.* 21: 1. Des königs hertz ist in der hand des HERRN wie wasserbäche, und er neigets, wohin er wil.

Von

Von GOTT dem Sohn.

29. Frag. Der X. Sonntag.

* Warum wird der Sohn GOTTES, JEsus, das ist, ein Seligmacher genannt?

Antwort.

Darum, daß er uns selig machet von unsern sünden (a): Und daß bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu finden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der Sohn GOttes wird JEsus, das ist, ein seligmacher genannt, um zwoer ursachen willen.

Fr. Welches ist die erste Ursach?

Ant. Dieweil er uns selig machet von unsern sünden (a).

Fr.

Fr. Wie beweist du solches?

Antw. (a) *Matth.* 1: 21. spricht der engel zu Joseph: Maria wird einen Sohn gebähren, deß namen solt du JESUS heissen: Dann er wird sein volck selig machen von ihren sünden.

Fr. Welches ist die ander ursach?

Ant. Dieweil bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu finden ist, als bey dem einigen Seligmacher JEsu Christo (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Antw. (b) *Actor.* 4: 12. Es ist in keinem andern heyl, ist auch kein anderer name den menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden *.

* Verstehe, als der name Jesu Christi, vers. 10. Durch den namen JESU aber verstehe den HERRN JESUM selbst, nicht die buchstaben oder syllaben, wie sie gesprochen oder geschriben werden.

Item: 1. *Cor.* 3: 11. Einen andern grund kan niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus.

30. Frag.

Glauben dann die auch an den einigen seligmacher JEsum, die ihre seligkeit und heyl bey heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Bey heiligen.) Daß sie durch dero verdienst und fürbitt, verhoffen vergebung ihrer sünden und GOttes huld zu erlangen.

Bey ihnen selbst.) Daß sie durch ihre eigne werck vermeynen den himmel zu verdienen.

Anderswo.) Daß sie vermeynen durch päbstischen ablaß, durch das opfer der meß, vergebung der sünden zu erlangen, ihre sünden mit dem weyhwasser abzuwaschen, im fegfeur für dieselbigen zu büssen, ꝛc.

Antwort.

Nein: Sondern sie verläugnen mit der that, den einigen Seligmacher und Heyland JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen. Dann entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß (a), oder die disen Heyland mit wahrem glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, das zu ihrer seligkeit vonnöthen ist (b).

Nicht

Nicht ein vollkommener Heyland seyn muß.) Welches den hernach gesetzten zeugnussen der Schrifft unter dem buchstaben (a) zuwider ist.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Welche ihr heyl und seligkeit bey heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen, die verläugnen den einigen Heyland JEsum.

Fr. Wie beweist du, daß sie ihn verläugnen?

Ant. Also: dann entweder muß JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn (a): oder die disen Heyland mit wahrem glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, was zu ihrer seligkeit vonnöthen ist [b].

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus ein vollkommener Heyland seye?

Ant. (a) *Col.* 1:19. 20: Es ist des Vatters wohlgefallen gewesen, daß in Christo alle fülle wohnen solte: und alles durch ihn versöhnet wurde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel: Damit daß er fride machte durch das blut an seinem creutz durch sich selbst.

Item: *Col.* 2: 10. In ihm seyd ihr vollkomnen.

Fr. Wie beweist du, daß die disen Heyland JEsum mit wahrem glauben annehmen, alles in ihm haben, was zu ihrer seligkeit vonnöthen ist?

Ant. (a) *Joh.* 1:14. Das wort war fleisch und wohnete unter uns, voller gnade und warheit.

Item: *Joh.* 1: 16. Von seiner fülle haben wir alle genommen gnade um gnade*.

*Das ist, gnade über gnade.

Item: *Hebr.* 7: 25. JEsus kan selig machen immerdar*, die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

*Eigentlich heißt es vollkommlich.

31. Frag. Der XI. Sonntag.

* Warum wird der Sohn GOttes Christus, das ist, ein Gesalbter genannt?

Christus.) Christus ist ein Griechisch, Meßias ein Hebräisch wort, heißt eins so vil als das ander, nemlich einen Gesalbten, wie nachfolgende zween spruch lehren, Joh. 1: 41. Wir haben funden den Meßiam, welches ist verdollmetschet, der Gesalbte.

Item: Joh. 4e 25. Ich weiß, das Meßias kommt, der da Christus heisset.

Antwort.

Daß er von GOtt dem Vatter (a) verordnet (b), und mit dem heiligen Geist gesalbet ist (c): zu unserm obersten propheten und lehrer (d), der uns den heimlichen raht und willen GOttes von unserer erlösung vollkomlich offenbahret (e): und zu unserm einigen hohenpriester (f), der uns mit dem ei-

nigen opfer seines leibs erlöset hat (g): und immerdar mit seiner fürbitt vor dem Vatter vertritt (h): und zu unserm ewigen König (i), der uns mit seinem wort (k) und Geist (l) regieret, und bey der erworbenen erlösung schützet und erhält (m).

Propheten: Hohenpriester: König.) Dann im Alten Testament wurden die propheten, könige, und hohepriester, welche des HErrn Christi vorbilde waren, gesalbet: Und war ihnen solche salbung ein zeugnuß ihres ordentlichen beruffs zu solchen ämtern, und daß sie Gott mit nothwendigen gaaben begnaden, und solche ämter mit nutz zu verwalten tüchtig machen wurde.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Der Sohn Gottes ist Christus, das ist, ein Gesalbter genant, dieweil er zu dreyen ämtern gesalbet worden: daß er erstlich unser Prophet (d): zum andern unser Hoherpriester (f): zum dritten unser König sey (i).

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser Prophet seye?

Ant. (d) *Act.* 3: 22. aus *Deut.* 18: 15. Moses hat gesagt zu den vättern: **Einen Propheten wird euch der HERR euer GOTT erwecken aus euern brüdern, gleich wie mich, den solt ihr hören in allem, daß er zu euch sagen wird.**

Item: *Matth.* 17: 5. Sihe, eine stimme aus der wolcken sprach: **Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe: den solt ihr hören.**

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser Hoherpriester seye?

Ant. (f) *Psal.* 110: 4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der weise Melchisedeck.

Item: *Hebr.* 3: 1. Ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himlischen beruff, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu.

Fr. Wie beweist du, daß Christus unser König seye?

Ant. (i). *Psalm.* 2: 6. spricht GOtt der Vatter von seinem Sohn: Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen berg Zion.

Item: *Joh.* 18: 37. spricht Christus zu Pilato: Ich bin ein König.

Von wem ist Christus gesalbet worden?

Ant. Von GOtt dem Vatter [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Actor.* 4: 27. Sie haben sich versammlet über dein heiliges Kind JEsum, welchen DU gesalbet hast.

Fr. Wie ist Christus gesalbet worden?

Ant. Also, daß er erstlich ist verordnet (b), und zum andern mit dem heiligen Geist gesalbet worden (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus zu unserm Gesalbten sey geordnet worden?

Ant. (b) *Luc.* 4: 18. spricht Christus aus *Esai.* 61: 1. Der Geist des HERRN ist bey mir: Derhalben er mich gesalbet hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den armen.

Item: *Actor.* 2: 36. Es wisse das gantze haus Israel gewiß, daß GOtt disen JEsum den ihr gecreutziget habet, zu einem HERRN und Christ gemacht hat.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit dem heiligen Geist seye gesalbet worden?

Ant. (c) *Hebr.* 1: 9. aus dem 45. Psalm, vers. 8. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit, darum hat dich, o GOtt*, gesalbet dein GOtt** mit dem öle der freuden***, über deine genossen.

*O ewiger Sohn GOttes. ** Dein Vatter. *** Mit dem heiligen Geist.

Item: *Actor.* 10: 38. GOtt hat JEsum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist, und krafft.

Fr. Wie verrichtet Christus sein prophetisch amt?

Ant. Also, daß er uns den heimlichen raht und willen GOttes von unserer erlösung vollkommlich offenbahret (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Joh.* 1: 18. spricht Johannes der täufer: Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters schooß ist, der hat es uns verkündiget.

Item: *Joh.* 15: 15. Alles was ich hab von meinem Vatter gehört, hab ich euch kund gethan.

Fr. Wie verrichtet Christus sein hohpriesterlich amt?

Ant. Also, daß er uns erstlich mit dem einigen opfer seines leibs erlöset hat (g): und

zum

zum andern immerdar mit seiner fürbitt vor dem Vatter vertritt (h).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit dem einigen opfer seines leibs erlöset habe?

Ant. (g) *Hebr.* 10: 10. Wir sind geheiliget, einmahl geschehen durch das opfer des leibs JEsu Christi.

Item: *Hebr.* 10: 14. Christus hat mit einem opfer in ewigkeit vollendet die geheiliget werden.

Fr Wie beweist du, daß Christus uns immerdar mit seiner fürbitt vor dem Vatter vertrette?

Ant. (h) *Rom.* 8: 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vilmehr, der auch aufwercket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertritt uns.

Fr. Wie verrichtet Christus sein königlich amt?

Ant. Also, daß er uns erstlich mit seinem wort (k) und Geist (l) regieret, und zum andern bey der erworbenen erlösung schützet und erhaltet (m).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit seinem wort regiere?

Ant. (k) *Psal.* 110: 2. Der HERR wird das scepter * deines reichs senden aus Zion.

*Das scepter Christi ist sein heiliges wort, oder das gesetz und evangelium, so von Zion ausgangen: wie Esajas geweissaget, cap. 2: 3.

Item: *Psal.* 119. 105. Dein wort ist meines fusses leuchte, und ein liecht auf meinem wege.

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit seinem Geist regiere?

Ant. (l) *Psal.* 143: 10. Dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

Item: *Joh.* 16: 7. 13. So ich hingehe, wil ich den Tröster* zu euch senden. Der wird euch in alle wahrheit leiten.

*Den heiligen Geist.

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns bey der erworbenen erlösung schütze und erhalte?

Ant. (m) *Joh.* 10: 27. 28. Meine schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.

---

32. Frag.

* Warum wirst aber du ein Christ genennet?

Ein Christ.) Christ kommt von dem namen Christus, das ist, gesalbter, und ist diser name den gläubigen erstlich zu Antiochia gegeben worden, etliche Jahr nach Christi himmelfahrt, wie in der Apostel geschichten zu lesen ist: cap. 11: 26.

Antwort.

Daß ich durch den glauben ein glid Christi (a), und also seiner salbung theilhafftig bin (b): Auf daß auch ich seinen

seinen namen kenne (c): Mich ihme zu einem lebendigen danck-opfer darstelle (d): Und mit freyem gewissen in disem leben wider die sünde und teufel streite (e): Und hernach in ewigkeit mit ihm über alle creaturen herrsche (f).

Seiner salbung theilhafftig bin.) Das ist, seines Geistes, durch welchen auch ich zum propheten, priester, und könig gesalbet, Apocal. 5: 10.) und solche äuter zu verrichten durch denselben seinen Geist tüchtig gemacht werde.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Ich werde ein Christ, das ist, ein gesalbter genannt, weil ich Christi salbung zu obgemeldten dreyen ämtern theilhaftig bin [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1. *Joh.* 2: 27. **Die salbung die ihr von Christo empfangen habt, bleibet bey euch.**

Item: 2. *Cor.* 1: 21. 22. **GOtt ists, der uns bevestiget, samt euch in Christum, und uns gesalbet und versigelt, und in unsere hertzen das pfand, den Geist gegeben hat.**

Fr. Warum bist du der salbung Christi theilhafftig?

Ant. Daß ich durch den glauben ein glid Christi bin [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Joh.* 2: 20. **Ihr habt die salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.**

Item: *Gal.* 4: 6. Weil ihr dann kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in euere hertzen.

Wie verrichtest du dein prophetisch amt?

Ant. Also, daß auch ich Christi namen bekenne [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1. *Petr.* 2: 9. Ihr seyd das auserwehlte geschlecht, das königliche priestertum, das heilige volck, das volck des eigentums, daß ihr verkündigen solt die tugend deß, der euch beruffen hat, von der finsternuß zu seinem wunderbahren liecht.

Fr. Wie verrichtest du dein priesterlich amt?

Ant. Also, daß ich mich Christo zu einem lebendigen danck-opfer darstelle [d].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1. *Petr.* 2: 5. Bauet euch, als die lebendige stein, zum geistlichen hause, und zum heiligen priestertum, zu opfern geistliche opfer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum.

Item: *Rom.* 12: 1. Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes, daß ihr euere leiber begebet zum opfer, daß da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst.

Fr Wie verrichtest du dein königlich amt?

Ant. Also, daß ich erstlich mit freyem gewissen in disem leben wider die sünde und teufel streite [e]: und zum andern hernach in ewigkeit mit Christo über alle creaturen herrsche [f].

Fr.

Fr. Wie beweist du, daß du mit freyem gewissen in disem leben wider die sünde und teufel streiten solleſt?

Antw. (e) *Rom.* 6: 12. 13. Lasset die sünde nicht herrschen in euerm sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten. Auch begebet nicht der sünden euere glider zu waaffen der ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtt, als die da aus den todten lebendig sind, und euere glider GOTT zu waaffen der gerechtigkeit.

Item: *Ephes.* 6: 12. Wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen: sondern mit Fürsten und gewaltigen, nemlich mit dem herren der welt, die in der finsternuß diser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel.

Item: 1. *Petr.* 5: 8. 9. Seyd nüchtern und wachet: Dann euer widersächer, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im glauben.

Fr. Wie beweist du, daß du nach disem leben in ewigkeit mit Christo über alle creaturen herrschen werdeſt?

Ant. (f) *Apoc.* 3: 21. Wer überwindet dem wil ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vatter auf seinem stuhl.

Item: 2. *Tim.* 2. 12. Dulden wir, so werden wir mit ihm herrschen.

33. Frag. Der XII. Sonntag.

*Warum heißt JEsus Christus GOttes eingebohrner Sohn, so doch wir auch kinder GOTTES sind?

Antwort.

Darum, daß Christus allein der ewige (a), natürliche (b) Sohn GOttes ist: Wir aber um seinet willen, aus gnaden zu kindern GOttes angenohmen sind (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. JEsus Christus wird der eingebohrne Sohn GOttes genennet, weil er allein der ewige [a] natürliche [b] Sohn GOttes ist.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus allein der ewige Sohn GOttes seye?

Ant. (a) *Hebr.* 9: 14. Wie vilmehr wird das blut JEsu Christi, der sich selbst ohn allen wandel, durch

durch den ewigen Geist * Gott geopfert hat, unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

*Das ist, durch seine ewige Gottheit.

Item: 1. *Joh.* 1: 1. 2. 3. Das da von anfang war *, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben, vom wort des lebens. Und das leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches war bey dem Vatter, und ist uns erschienen. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch.

*Wie auch Joh. 1: vers. 1. Im Anfang war das WORT. Darum ist der Sohn GOttes in dem anfang, da alle creaturen erschaffen worden, selbständig, und also von ewigkeit gewesen.

Fr. Wie beweist du, daß JEsus Christus allein der natürliche Sohn GOttes seye?

Ant. b) *Hebr.* 1: 2. 3. GOtt hat am letzten in diesen tagen zu uns geredt durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum erben über alles, durch welchen er auch die welt gemachet hat. Welcher ist der glantz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens.

Item: *Joh.* 5: 18. Die Juden trachteten JEsu nach, daß sie ihn tödeten: daß er nicht allein den sabbath brach, sondern saget auch, GOtt sey seyn eigener * Vatter, und machet sich selbst GOTT gleich.

*Das wort stehet ausdrücklich in der ursprünglichen sprach.

Item:

Item: *Rom.* 8: 32. GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken.

Fr. Wie sind wir dann kinder GOttes?

Ant. Wir sind um Christi willen, aus gnaden zu kindern GOttes angenommen worden (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Ephes.* 1: 3. 5. 6. GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi, hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst, durch JEsum Christum, nach dem wohlgefallen seines willens, zu lob seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem geliebten.

Item: *Joh.* 1: 12. Wie vil ihn aufnahmen, denen gab er macht * GOttes kinder zu werden, die an seinen namen glauben.

*Vorzug, herrlichkeit.

Item: *Galat.* 3: 26. Ihr seyd alle kinder GOttes: durch den glauben in Christo JEsu.

34. Frag.

* Warum nennest du Christum unsern HErrn?

Ant.

Antwort.

Daß er uns mit leib und seel (a) von der sünde (b), und aus allem gewalt des teufels (c), nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem theuren blut (d) ihm zum eigentum erlöset und erkauft hat (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Christus wird darum unser HErr genennet, dieweil er uns mit leib und seel [a] ihm zum eigentum erlöset und erkauft hat (e).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns mit leib und seel erlöset und erkauft habe?

Ant. (a) 1. *Cor.* 6: 20. **Ihr seyt theur erkauft, darum preiset GOtt an euerm leibe, und in euerm geist, welche sind GOttes.**

Fr. Wie beweist du, das uns Christus ihm zum eigentum erlöset und erkauffet habe?

Ant. (c) *Tit.* 2: 14. **Christus hat sich selbst für uns gegeben auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigentum, das fleissig wäre zu guten wercken.**

Fr. Wovon hat uns Christus erlöset?

Ant. Erstlich von der sünde (b), und zum andern aus allem gewalt des teufels (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns von der sünde erlöset habe?

Ant. (b) *Col.* 1: 14. An Christo haben wir die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns aus allem gewalt des teufels erlöset habe?

Ant. (c) *Hebr.* 2: 14. 15. Durch den tod nahm Christus die macht dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel: und erlösete die, so durch forcht des todes im gantzen leben knechte seyn müßten.

Fr. Womit hat uns Christus erlöset?

Ant. Nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem theuren blut (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1. *Petr.* 1: 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder gold erlöset seyd; sondern mit dem theuren blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms.

35. Frag. Der XIII. Sonntag.

* Was heißt, das Christus empfangen ist vom heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen?

Antwort.

Daß der ewige Sohn GOttes (a)

der

der wahrer und ewiger GOtt ist, und bleibet (b), wahre menschliche natur (c) aus dem fleisch und blut der jungfrauen Maria (d), durch würckung des heiligen Geistes (e) an sich genommen hat (f): Auf daß er auch der wahre saamen Davids sey (g), seinen brüdern in allem gleich (h), ausgenohmen die sünde (i).

An sich genommen.) In einigkeit seiner person, daß er nunmehr hat zwo unterschidliche naturen, die göttliche, und die menschliche: Welche aber so genau mit einander vereiniget sind, daß sie uur eine person machen.

Der wahre saamen Davids. Aus welchem Christus solte gebohren werden, nach dem fleisch, Esai. 11: 1. Jer. 23. 5. Aus dessen haus und geschlecht auch die jungfrau Maria war, Lucä 1: 27.

In allem gleich.) Erstlich am wesen und eigenschafften menschlicher natur, die er in ewigkeit behält: darnach an menschlichen schwachheiten und gebrechen (ausgenommen die sünde,) die er nach der auferstehung abgeleget.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der articul von der empfängnuß und geburt Christi, handelt von dem geheimnuß der menschwerdung des Sohns GOttes.

Fr. Wer ist empfangen und gebohren aus Maria?

Ant. Der ewige Sohn GOttes (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Gal.* 4: 4. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn gebohren von einem weibe.

Fr. Ist und bleibet er auch nach seiner empfängnuß und geburt, was er zuvor war?

Ant. Ja, er ist und bleibet wahrer, ewiger GOtt (b).

Fr Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1. *Joh.* 5: 20. Diser ist der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben.

Item: *Rom.* 9: 5. Aus den Israeliten kommt Christus her nach dem fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in ewigkeit, Amen.

Item: *Hebr.* 1: 10. 11. 12. Du HERR*hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werck: dieselbigen werden vergehen, du aber wirst bleiben, und sie werden alle veralten wie ein kleid, und wie ein gewand wirst du sie wandlen, und sie werden sich verwandeln, du aber bist derselbige, und deine jahr werden nicht aufhören.

*Christe.

Fr. Was hat er durch seine menschwerdung überkommen?

Ant. Wahre menschliche natur (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1. *Joh.* 1: 1. 2. Das da von anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere hände betastet haben vom wort des lebens; was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch.

Item: *Luc.* 24: 39. Ein geist hat nicht fleisch und bein, wie er sehet, das ich habe.

Item.

Item: *Matth.* 26; 38. Meine seele ist betrübt bis in den tod.

Fr. Woher hat er solche menschliche natur überkommen?

Ant. Aus dem fleisch und blut der jungfrauen Maria (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Esaj.* 7: 14. Sihe, eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel *.

*Das ist verdollmetscht, GOtt mit uns, Matth. 1: 23.

Item: *Luc.* 1: 26. 27. 30. 31. 32. Der engel Gabriel ward gesandt von Gott zu einer jungfrauen, die vertrauet war einem manne mit namen Joseph, vom hause David, und die jungfrau hieß Maria. Und der engel sprach zu ihr: Förchte dich nicht Maria, du hast gnade bey GOtt funden. Sihe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebähren, deß namen solt du JEsus heissen. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden.

Fr. Wie ist es zugangen, daß eine jungfrau empfangen und gebohren hat?

Ant. Durch würckung des heiligen Geistes (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Luc.* 1: 34. 35. Maria sprach zu dem engel: Wie soll das zugehen? sintemahl ich von keinem manne weiß? Der engel antwortet, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kom-

men, und die krafft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

Fr. Wie hat der Sohn GOttes die menschliche natur aus Maria überkommen?

Ant. Er hat sie an sich genommen [f].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Hebr.* 2: 16. Er nimmt nirgends die engel an sich, sondern den saamen Abrahams nimmt er an sich.

Item: *Joh.* 1: 14. Das wort ward*fleisch**, und wohnete unter uns.

*WARD heißt hie so vil, als nahm an sich: wie es in dem spruch Hebr. 2: 16. erkläret wird.

**FLEISCH heißt allhie die gantze menschliche natur, leib und seel, samt den wesentlichen eigenschafften, und gebrechlichkeiten derselben, ausgenommen die sünde.

Item: 1. *Tim.* 3: 16. Kündlich groß ist das gottselige geheimnuß: GOtt ist offenbaret im fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschinen den engeln, geprediget den Heyden, geglaubet von der welt, aufgenommen in die herrlichkeit.

Fr. Warum hat der Sohn GOttes müssen aus der jungfrauen Maria gebohren werden?

Ant. Auf daß er auch der wahre saamen Davids seye [g].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Actor.* 2: 30. GOtt hat David verheissen, mit einem Eyde, daß die frucht seiner lenden solte auf seinem stuhl sitzen.

Item:

Item: *Actor.* 13: 22. 23. Er richtete auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete. Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen. Aus diſes saamen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum Heyland.

Fr. Warum hat der Sohn GOttes ein wahrer mensch müssen gebohren werden?

Ant. Auf daß er seinen brüdern in allem gleich wäre (h), ausgenommen die sünde [i].

Fr. Wie beweist du, daß Christus seinen brüdern in allem habe müssen gleich werden?

Ant. (h) *Hebr.* 2: 17. Daher mußt er aller ding seinen brüdern gleich werden, auf daß er barmhertzig wurde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt zu versöhnen die sünden des volcks.

Item: *Philip.* 2: 7. Christus äusserte sich selbst, und nahm knechts gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an gebährden als ein mensch erfunden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus ohne sünde seye?

Ant. (i) 1. *Joh.* 3: 5. Ihr wisset, daß Christus erschinen ist, auf daß er unsere sünde wegnehme, und ist keine sünde in ihm.

Item: *Hebr.* 4: 15. Er ist versucht allenthalben gleich wie wir, doch ohne sünd.

36. Frag.

Was für nutzen bekommest du aus der heiligen empfängnuß und geburt Christi?

Antwort.

Daß er unser Mittler ist (a), und mit seiner unschuld und vollkommenen heiligkeit, meine sünde, darinnen ich bin empfangen, vor GOttes angesicht bedecket (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Die heilige empfängnuß und geburt Christi nutzt mir darzu, daß ich vergewissert bin, daß er mein rechter mittler ist (a), der meine sünd vor GOttes angesicht bedecket (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus dein rechter Mittler seye?

Ant. (a) *Hebr.* 7: 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, un-

unschuldig, unbefleckt, und von den sündern abgesöndert.

Fr. Wie beweist du, daß Christus deine sünden vor GOttes angesicht bedecke?

Ant. (b) *Apoc.* 1: 5. JEsus Christus hat uns geliebet, und gewaschen von den sünden mit seinem blut.

37. Frag. Der XVI. Sonntag.

*Was verstehest du dadurch, daß Christus gelitten hat?

Antwort.

Daß er an leib und seel (a), die gantze zeit seines lebens auf erden (b), sonderlich aber am ende desselben (c), den zorn GOttes wider die sünde des gantzen menschlichen geschlechts getragen hat (d): Auf daß er mit seinem leyden, als mit dem einigen söhn-opfer, unser leib und seel von der ewigen verdammnuß erlösete (e): und uns GOttes gnade (f), gerechtigkeit (g), und ewiges leben (h), erwürbe.

Unser leib und seel.) Als der auch an leib und seel gelitten hat.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Christus hat gelitten, das ist, den zorn GOttes wider die sünde des gantzen menschlichen geschlechts getragen d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Esaj.* 53: 4. 5. 6. **Fürwahr, er trug unser kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser missethat willen verwundet, und um unser sünde willen zuschlagen. Die straffe ligt auf ihm, auf daß wir fride hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet. Der HERR warf unser aller sünde auf ihn.**

Fr. Woran hat Christus gelitten?

Ant. An leib und seel (a).

Fr. Wie beweist du, daß Christus am leib gelitten habe?

Ant. (a) *Psal.* 22: 17. 18. **Sie haben meine hände und füsse durchgraben. Ich möchte alle meine beine zehlen.**

Fr. Wie beweist du, daß Christus an der seelen gelitten habe?

Ant. *Matth.* 26: 38. **Meine seele ist betrübt bis an den tod.**

Ant. *Psal.* 22: 15. **Mein hertz ist in meinem leibe, wie zerschmoltzen wachs.**

Fr. Wann

Fr. Wann hat Christus gelitten?

Ant. Die gantze zeit seines lebens auf erden (b), sonderlich aber am ende desselben (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus die gantze zeit seines lebens auf erden gelitten habe?

Ant. (b) *Esaj.* 53: 2. 3. Er der [Messias] hatte keine gestalt noch schöne; wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der aller verachtest, und unwehrtest, voller schmertzen und kranckheit.

Fr. Wie beweist du, daß Christus sonderlich am ende seines lebens gelitten habe?

Ant. (c) *Matth.* 27: 46. aus dem 22. Psalm: Um die neunte stund schry JEsus laut, und sprach: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Und er schrye abermal laut, und verschid.

Fr. Warum hat Christus gelitten?

Ant. Auf daß er mit seinem leyden, als mit dem einigen söhn-opfer, erstlich unser leib und seel von der ewigen verdammnuß erlösete (e): Und zum andern uns GOttes gnade (f), gerechtigkeit (g), und ewiges leben (h), erwürbe.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leyden als mit dem einigen sühnopfer, unser leib und seel von der ewigen verdammnuß erlöset habe?

Ant. (e) *Hebr.* 9: 12. Christus ist nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern durch sein eigen blut einmahl in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden *.

* Das ist erlangt und zuwegen gebracht.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leyden uns GOttes gnade erworben habe?

Ant. (f) *Rom.* 5: 2. Durch Christum haben wir auch einen zugang im glauben, zu diser gnade, darinnen wir stehen.

Item: *Joh.* 1: 17. Die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christ worden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leyden uns die gerechtigkeit erworben habe?

Ant. (g) 2. *Cor.* 5: 21. GOtt hat Christum, der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht: Auf daß wir in ihm wurden die gerechtigkeit *, die vor GOtt gilt.

* Das ist, gerecht durch die gerechtigkeit, so uns GOtt um Christi verdienst willen zurechnet.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seinem leyden uns das ewige leben erworben habe?

Ant. (h) 1. *Joh.* 4: 9. GOtt hat seinen eingebohrnen Sohn gesandt in die welt, daß wir durch ihn leben sollen.

Item:

Item: *Joh.* 3: 14. 15. Wie Moses in der wüsten eine schlang erhöhet hat: also muß des menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

38. Frag.

*Warum hat Christus unter dem richter Pontio Pilato gelitten?

Antwort.

Auf daß er unschuldig (a), unter dem weltlichen richter verdammt wurde (b), und uns damit von dem strengen urtheil GOttes, das über uns gehen solte, erledigte (c).

Unter dem weltlichen richter.) Welcher die macht von GOtt hatte, den Sohn GOttes zu verurtheilen, Joh. 19: 11.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt dises frag und antwort?

Ant. Unter Pontio Pilato hat Christus darum gelitten, auf daß er unter dem weltlichen richter verdammt wurde (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Matth.* 27: 2. Sie bunden JEsum, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

Item: *Joh.* 19: 13. 14. 15. 16. Pilatus führte JEsum heraus, und satzte sich auf den richtstuhl. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König. Sie schryen aber, weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euern König creutzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, dann den käyser. Da überantwortet er Ihn, daß Er gecreutziget wurde.

Fr. Wie ist Christus verdammt worden?

Ant. Unschuldig.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Joh.* 18: 33. 38. Der richter Pilatus selbst, nachdem er JEsum im richthaus verhört hatte, gieng er (zu unterschidlichen mahlen) wider zu den Juden heraus, und sprach zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

Luc. 23: 14. 15. Sihe, ich habe Ihn vor euch verhöret, und finde an dem menschen der sachen keine, deren ihr Ihn beschuldiget, Herodes auch nicht: Dann ich habe euch zu ihm gesandt, und sihe, man hat nichts auf ihn bracht, daß des todes werth sey.

Matth. 27: 19. 24. Und da Pilatus auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit disem Gerechten, ich hab heut vil erlitten im traum von

seinet

seinetwegen: Endlich, als Pilatus den HErrn jetzt zum tode des creutzes verurtheilen wolte, nahm er wasser, und wusch die hände vor dem volck, und sprach: **Ich bin unschuldig an dem blut dises Gerechten*, sehet ihr zu.**

* Allhie hat GOtt selbst offentlich zu Jerusalem bey dem Osterfest, in grosser versammlung, von seinem richterstuhl, durch den mund Pilati, seinen Sohn erstlich vor gerecht erklärt, so vil ihn anlangt: darnach aber, um unser sünden willen, zum tode des creutzes verdammt.

Fr. Warum hat er vor offentlichem gericht unschuldig sollen verdammt werden?

Ant. Auf daß Er uns von dem strengen urtheil GOttes, das über uns gehen solte, erledigte (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Esaj.* 53. 5. **Die straff ligt auf ihm, auf daß wir fride hätten.**

Item: *Rom.* 8: 34. **Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist*.**

* Vor dem richterstuhl zuvor offentlich verdammt zum tode des creutzes.

39. Frag.

Ist es etwas mehr, daß Christus ist gecreutziget worden, dann so er eines andern tods gestorben wäre?

Ant-

Antwort.

Ja(a): Dann dardurch bin ich gewiß, daß er die vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe (b): Dieweil der tod des creutzes von Gott verflucht war (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Daß Christus gecreutziget worden, ist mehr, als wann er eines andern tods gestorben wäre (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Phil.* 2: 8. Christus ernidrigte sich selbst, und war gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz.

Fr Was gibts dir aber für einen trost?

Ant. Disen, daß ich dardurch gewiß bin, daß Christus die vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Galat.* 3: 13. Christus hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da Er ward ein fluch für uns.

Fr. Warum bist du aus der creutzigung Christi gewiß, daß er deine vermaledeyung auf sich geladen habe?

Ant. Darum, dieweil der tod des creutzes von GOtt verflucht war [c].

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Deut.* 21: 22. 23. Wann jemand eine sünde gethan hat, die des tods würdig ist, und wird also getödet, daß man ihn an ein holtz hencket: So soll sein leichnam nicht über nacht an dem holtz bleiben, sondern solt ihn desselben tages begraben. Dann ein gehenckter ist verflucht bey GOtt: Auf daß du dein land nicht verunreinigest, daß dir der HErr dein GOtt gibt zum erbe.

---

*Warum hat Christus den tod müssen leyden?

Antwort.

Darum, daß von wegen der gerechtigkeit (a), und wahrheit GOttes (b), nicht anderst für unsere sünde möchte bezahlet werden, denn durch den tod des Sohns GOttes.

Von wegen der gerechtigkeit GOttes.) Welche erfordert, daß die sünde mit dem tod gestrafft wurde.

Von wegen der wahrheit GOttes.) Dieweil GOtt die sünde mit dem tod zu straffen gedräuet: Und verheissen hat, daß dieselbe samt aller macht des teufels, durch den tod seines Sohns solte aufgehaben werden.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Christus hat darum sterben müssen, dieweil nicht anderst für unsere sünde hat mögen bezahlt werden, als durch den tod des Sohns GOttes.

Fr. Warum hat für unsere sünde nicht anderst mögen bezahlt werden?

Ant. Erstlich, von wegen der gerechtigkeit (a): Zum andern, wegen der wahrheit GOttes (b).

Fr. Wie beweist du, daß wegen der gerechtigkeit GOttes nicht anderst habe mögen für unsere sünden bezahlet werden, dann durch den tod des Sohns GOttes?

Ant. (a) *Rom.* 1: 32. GOttes recht * ist, daß die solches thun **, des todes würdig sind.

* heißt hie so vil, als gerechtigkeit. ** sündigen.

Fr. Wie beweist du, daß wegen der wahrheit GOttes nicht anderst habe mögen für unsere sünden bezahlet werden, dann durch den tod des Sohns GOttes?

Ant. (b) *Gen.* 2: 17. Welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben.

Item: *Gen.* 3: 15. Des weibes saamen * soll dir (schlangen) den kopf zertretten, und du wirst ihn in die fersen stechen **.

* welcher ist Christus. ** das ist, nach dem fleisch töden.

41. Frag.

*Warum ist Christus begraben worden?

Antwort.

Damit zu bezeugen, daß Er wahrhafftig gestorben sey (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Christi begräbnuß ist ein zeugnuß seines wahrhafftigen todes (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Marc.* 15: 42. 43. 44. 45. Am abend, dieweil es der rüst-tag war, kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagets, und gieng hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEsu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon tod war, und rief dem hauptmann, und fragte ihn, ob Er längsten gestorben wäre? Und als er es erkundet * von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam **.

*Daß Er nemlich wahrhafftig tod wäre. **Daß er ihn begraben möchte. Dann Pilatus hat solches nicht wollen gestatten, er wäre dann zuvor gewiß, daß Er wahrhafftig gestorben.

42. Frag.

Weil dann Christus für uns gestorben ist, wie kommts, daß wir auch sterben müssen?

Antwort.

Unser tod ist nicht eine bezahlung für unsere sünden (a): sondern nur ein absterbung der sünden (b), und ein eingang zum ewigen leben (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Obwohl Christus für uns gestorben, ist es doch nicht ungereimt, daß wir auch sterben müssen: und solches um dreyer ursachen willen.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil unser tod nicht eine bezahlung für unsere sünden ist (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Matth.* 16: 26. Was hülfs dem menschen, so er die gantze welt gewunne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wider löse *.

* Nichts, und derhalben auch nicht sein leib und leben.

Fr. Wel-

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil unser tod nur ein absterbung der sünden ist (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Hebr.* 4: 10. Wer zu [GOttes] ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken *, gleich wie GOtt von seinen.

* Von den wercken seiner sündlichen natur.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Dieweil unser tod ein eingang zum ewigen leben ist (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Phil.* 1: 21. Christus ist mein leben, sterben ist mein gewinn.

Item: *Phil.* 1: 23. Ich habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr für nutz aus dem opfer und tod Christi am creutz?

Was bekommen wir aber mehr für nutz.) Nemlich über den ersten nutz, dessen gedacht worden ist in der 37. 38. 39. und 40. Frag.

Antwort.

Daß durch seine krafft (a), unser alter mensch mit ihm gecreutziget (b), getödet (c), und begraben wird (d): Auf daß die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren (e): sondern daß wir uns selbst ihm zur dancksagung aufopfern (f).

Durch seine krafft.) Verstehe durch die krafft seines todes, welcher dermassen kräfftig, das ist, gültig ist, daß uns dardurch erworben ist worden, nicht allein die rechtfertigung vor GOtt, (welche bestehet in der gnädigen vergebung der sünden,) sondern auch zugleich die heiligung, welcher heiligung das erste stuck ist, die absterbung unsers alten menschen.

Nicht mehr in uns regieren.) Das ist, wiewohl sie sich noch stetig in uns regen, doch nicht sie, sondern der Geist, die oberhand behält.

Uns selbst aufopfern.) Das ist, daß wir durch die krafft des todes Christi unsern alten menschen schlachten, töden, und verbrennen, wie im Alten Testament mit den brandopfern geschah: das ist, die verderbte art je länger je mehr dämpfen und abtilgen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Der ander nutz des opfers und tods Christi, ist die absterbung unsers alten menschen.

Fr. Durch wessen krafft geschicht solche absterbung?

Ant. Durch Christi krafft (a).

Fr. Wie beweist du solches?

At. (a) *Rom.* 6: 5. So wir samt ihm gepflantzet werden, gleichwie er, in seinen tod, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn.

Item: *Joh.* 17: 19. Ich heilige * mich selbst

für

für sie, auf daß auch sie geheiliget seyen in der wahrheit.

*Gebe mich dahin zum heiligen opfer.

Fr. Worinnen bestehet solche absterbung?

Ant. Darinnen, daß unser alter mensch mit Christo gecreutziget (b), getödet (c), und begraben wird (d).

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo gecreutziget werde?

Ant. (b) *Rom.* 6: 6. Wir wissen, daß unser alter mensch samt Christo gecreutziget ist.

Item: *Gal.* 5: 24. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr fleisch, samt den lüsten und begihrden.

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo getödet werde?

Ant. (c) *Rom.* 6: 8. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

Item: *Rom.* 6: 11. Haltet euch darfür, daß ihr der sünde gestorben seyt, und lebet GOtt, in Christo JEsu unserm HErrn.

Fr. Wie beweist du, daß unser alter mensch mit Christo begraben werde?

Ant. (d) *Rom.* 6: 4. Wir sind mit Christo begraben, durch die tauffe in den tod.

Item: *Col.* 2: 12. Ihr seyt mit Christo begraben durch die tauffe.

Fr. Wie wird der alte mensch in uns gecreutziget, getödet und begraben?

Ant. Also, daß erstlich die böse lüste des

fleisches nicht mehr in uns regieren (e): sondern zum andern, daß wir uns selbst ihm zur danckſagung aufopfern (f).

Fr. Wie beweist du, daß die böse lüste des fleisches nicht mehr in uns regieren sollen?

Ant. (e) *Rom.* 6: 14. Wir wissen, daß unser alter mensch samt Christo gecreutziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünden nicht dienen. Dann die sünde wird nicht mehr herrschen können über euch: Sintemahl ihr nicht unter dem gesetz seyt, sondern unter der gnade.

Fr Wie beweist du, daß wir uns selbst Christo zur danckſagung aufopfern sollen?

Ant. (f) *Psal.* 51. 19. Die opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist. Ein geängstes und zerschlagen hertz wirst du GOtt nicht verachten.

Item: *Rom.* 6: 13. Begebet euch selbst GOtt, als die da aus den todten lebendig sind, und euere glider GOtt zu waaffen der gerechtigkeit *.

*Als mit welchen ihr streiten solt wider die sünde und ungerechtigkeit.

44. Frag.

Warum folget abgestigen zu der höllen?

Ant.

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten anfechtungen versichert sey, mein HErr Christus habe mich durch sein unaussprechliche angst, schmertzen und schrecken, die er auch an seiner seelen, am creutz und zuvor erlitten (a), von der höllischen angst und pein erlöset (b).

Am creutz.) Da Er mit lauter stimm schrye: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Matth. 27: 46.

Zuvor.) Im garten. Da Er anfieng zu trauren, zu zittern und zu zagen. Da seine seel betrübt war bis an den tod. Da Er mit dem tod rang, und sein schweiß wie bluts-tropfen von ihm auf die erde fiel. (Matth. 26: 37. (Matth. 26: 38. (Marc. 14: 33. (Lucä 22: 44.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. **Durch seine höllenfahrt hat uns Christus von der höllischen angst und pein erlöset (b).**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Esaj.* 53. 3. 5. **Er war der allerverachtest und unwährtest, voller schmertzen und kranckheit. Die straff ligt auf ihm, auf daß wir fride hätten.**

Item: 1. *Cor.* 15: 55. 57. **Tod, wo ist dein stachel? hölle, wo ist dein sig? GOtt aber sey danck, der uns den sig gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christ.**

Fr. Was ist Christi höllenfahrt?

Ant. Sein unaussprechliche angst, schmertzen und schrecken, die Er an seiner seelen, am creutz und zuvor erlitten (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 30: 4. HErr du hast meine seele aus der hölle * geführet.

Item: *Psal.* 86: 13. Du hast meine seele errettet aus der tieffen hölle *.

*Hölle heißt allhie höllische angst, schmertzen und schrecken. Und also soll das wörtlein hölle auch in dem gegenwertigen artickel verstanden werden.

45. Frag. Der XVI. Sonntag.

* Was nutzet uns die auferstehung Christi?

Antwort.

Erstlich hat Er durch seine auferstehung den tod überwunden, daß Er uns der gerechtigkeit, die Er uns durch seinen tod erworben hat, könnte theilhafftig machen (a). Zum andern werden auch wir jetzunder durch seine kraft erwecket zu einem neuen lebē (b).

Zum

Zum dritten ist uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand unserer seligen auferstehung (c).

Werden erwecket zu einem neuen leben.) Das ist das ander stuck unserer heiligung, nemlich die auferstehung des neuen menschen. Dieselbe wird in der schrifft die erste auferstehung genennet, welche geistlich ist, Apocal. 20: vers. 5. und 6.

Unserer seligen auferstehung.) Das ist die ander auferstehung, nemlich des leibs am jüngsten tage: Welche den gläubigen, (weil sie zum ewigen leben auferstehen werden) eine selige auferstehung seyn wird.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Von der auferstehung Christi bekommen wir dreyerley nutz.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Christus hat durch seine auferstehung den tod überwunden, daß Er uns der gerechtigkeit, die Er uns durch seinen tod erworben hat, könnte theilhafftig machen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 4: 25. Christus ist um unser sünde willen dahin gegeben, und um unser gerechtigkeit * willen auferweckt.

*Im Griechischen stehet rechtfertigung, das ist, die durch Christi tod erworbene vollkommene gerechtigkeit, welche bestehet in vergebung der sünden, offentlich zu erweisen, und allen gläubigen mitzutheilen.

Item: 1. *Cor.* 15: 17. 18. **Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer glaub eitel, so seyt ihr noch in euern sünden: So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren.**

Fr. Welches ist der ander nutz?

Ant. Daß auch wir jetzunder durch Christi krafft erwecket werden zu einem neuen leben (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 6: 4. 8. Gleich wie Christus ist auferweckt von den todten durch die herrlichkeit des Vatters: Also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

Item: *Col.* 2: 12. 13. Ihr seyd mit Christo begraben durch die tauffe, in welchem ihr auch seyt auferstanden durch den glauben, den GOtt würcket, welcher ihn auferwecket hat von den todten: Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr tod waret in den sünden.

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. Daß uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand ist unserer seligen auferstehung (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1. *Cor.* 15: 20. 21. Christus ist auferstanden von den todten, und der erstling* worden unter denen die da schlaffen. Sintemahl durch einen menschen (Adam) der tod, und durch einen menschen (Christum) die auferstehung der todten kommt.

*Gleich wie in dem Levitischen Gottesdienst, durch die geheiligte erste früchte der erden, die übrige früchte alle geheiliget wurden, Deut. 26. Also müssen auch alle glider Christi zur ewigen herrlichkeit auferstehen, weil ihr haupt, Christus, als der erstling, herrlich auferstanden ist.

Item:

Item: 1. *Thes.* 4: 14. So wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist: Also wird GOtt auch, die da entschlaffen sind durch JEsum, mit ihm führen.

46. Frag. Der XVII. Sonntag.

*Wie verstehest du, daß Christus ist gen himmel gefahren?

Antwort.

Daß Christus vor den augen seiner jünger (a), ist von der erden aufgehaben gen himmel (b), und uns zu gut daselbst ist (c), bis daß Er wider kommt zu richten die lebendigen und die todten (d).

Ist von der erden aufgehaben.) Nach seiner menschlichen natur. Dann nach seiner göttlichen natur ist er auch vor der leiblichen auffahrt allenthalben, und demnach zugleich im himmel gewesen. Joh. 3: 13.

Gen himmel.) Welchen Paulus den dritten himmel nennet, und das Paradeis: Esajas den thron GOttes: Christus das haus seines Vatters: Johannes die statt GOttes, und das neue Jerusalem. (2. Cor. 12: 2. (Esai. 66: 1. (Joh. 14: 2. (Apoc. 3: 12.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Gen himmel fahren, heißt in dem articul von der himmelfahrt Christi, sichtbarlich (a) von der erden gen himmel aufgehaben werden (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus sichtbarlich seye aufgehaben worden?

Ant. (a) *Actor.* 1: 9. JEsus ward aufgehaben zusehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren * augen weg.

*Der jünger.

Fr. Wie beweist du, daß Christus von der erden gen himmel seye aufgehaben worden?

Ant. (b) *Marc.* 16: 19. Nachdem der HErr mit ihnen geredt hatte, ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes.

Item: *Luc* 24: 50. 51. JEsus führte die jünger hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schid er von ihnen, und fuhr auf gen himmel.

Fr. Solt es uns nicht besser seyn, daß Christus mit seinem leib bey uns auf erden wäre?

Ant. Nein: Dann er ist uns zu gut im himmel [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. c) *Joh.* 16: 7. Es ist euch gut (spricht Christus) daß ich hingehe. Dann so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch: So ich aber gehe, wil ich ihn zu euch senden.

Fr. Wie lang wird Christus im himmel bleiben?

Ant. Bis daß er wider kommt zu richten die lebendigen und die todten [d].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Actor.* 3: 21. JEsus Christus muß den himel einnehmen, bis auf die zeit, da herwider

widerbracht werde, alles was GOtt geredt hat durch den mund aller seiner heiligen Propheten, von der welt an.

47. Frag.

Ist dann Christus nicht bey uns bis ans ende der welt, wie er uns verheissen hat?

Wie er uns verheissen hat.) Sihe, ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende, Matth. 28: 20.

Antwort.

Christus ist wahrer mensch und wahrer GOtt. Nach seiner menschlichen natur ist er jetzunder nicht auf erden (a): Aber nach seiner Gottheit, majestät (b), gnad und geist, weicht er nimmer von uns (c).

Ist wahrer mensch und wahrer Gott.) Wie droben in der achtzehenden frag bewisen, bey dem buchstaben (a).

Majestät.) Götlichen glori und herrlichkeit: welche er in seiner kirchen genugsam erweiset, indem er dieselbe durch seine allmächtige gewalt, wider alle feind schützet und erhält.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Christi verheissung von seiner gegenwart

wart bey uns bis ans ende der welt, ist seiner wahren himmelfahrt nicht zuwider.

Fr. Warum nicht?

Ant. Dieweil Christus wahrer mensch und wahrer GOtt ist. Nach seiner menschlichen natur ist er jetzunder nicht auf erden (a): Aber nach seiner Gottheit, majestät (b), gnad und Geist weicht er nimmer von uns (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christus nach seiner menschlichen natur jetzunder nicht auf erden seye?

Ant. (a) *Joh.* 16: 28. spricht Christus: Ich verlasse die welt, und gehe zum Vatter.

Item: *Matth.* 26: 11. Ihr habt allezeit arme bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Item: *Hebr.* 8: 4. Wann Christus auf erden wäre, so wäre er nicht priester.

Fr. Wie beweist du, daß Christus nach seiner Gottheit und majestät nimmer von uns weiche?

Ant. (b) *Jer.* 23. 24. Bin ichs nicht, der himmel und erden erfüllet? spricht der HErr.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit seiner gnad und Geist nimmer von uns weiche?

Ant. (c) 2. *Cor.* 13. 13. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die liebe GOttes, und die gemeinschafft des heiligen Geistes, sey mit euch allen.

Item: *Joh.* 14: 16. Ich wil den Vatter bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der wahrheit.

48. Frag.

Werden aber mit der weis, die zwo naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die menschheit nicht allenthalben ist, da die Gottheit ist?

Antwort.

Mit nichten: Dann weil die Gottheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig ist (a), so muß folgen, daß sie wohl ausserhalb ihrer angenommenen menschheit (b), und dannoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihren vereiniget bleibt (c).

Daß sie ausserhalb ihrer angenommenen menschheit.) Das ist, daß weil sie unendlich und allenthalben, auch anderswo ist, da die menschliche natur nicht zugegen. Sonst wäre die unendliche Gottheit in der menschheit eingeschlossen, oder die menschheit wäre unendlich wie die Gottheit.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Die zwo naturen in Christo werden nicht von einander getrennet, obgleich die menschheit nicht allenthalben ist, da die Gottheit ist.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Also: dieweil die Gottheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig ist (a), so muß folgen, daß sie wohl ausserhalb ihrer angenommenen menschheit (b), und dannoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt (c).

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig seye?

Ant. (a) *Job.* 11: 8. 9. GOtt ist höher dann der himmel, was wilt du thun? tieffer dann die hölle, was kanst du wissen? länger dann die erde, und breiter dann das meer.

Item: *Actor.* 17: 27. GOtt ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns.

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit ausserhalb ihrer angenommenen menschheit seye?

Ant. b) *Joh.* 3: 13. Niemand fähret gen himmel, dann der vom himmel hernider kommen ist, nemlich des menschen Sohn, der im himmel ist*.

* Verstehe nach seiner Gottheit; dann nach seiner menschheit war er dazumahl noch nicht gen himmel gefahren.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß die Gottheit nichts desto weniger auch in der menschheit seye, und persönlich mit ihren vereiniget bleibe?

Ant. (c) *Coloss.* 2: 9. **In ihm wohnet * die gantze fülle der Gottheit leibhaftig **.**

* Bleibet für und für beständiglich.
** Persönlich.

49. Frag.

*Was nutzet uns die himmelfahrt Christi?

Antwort.

Erstlich, daß Er im himmel vor dem angesicht seines Vatters unser Fürsprecher ist (a). Zum andern, daß wir unser fleisch im himel zu einem sichern pfand haben, daß er als das haupt und seine glider auch zu sich werde hinauf nehmen (b). Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet (c): durch welches krafft wir suchen, was droben ist, da Christus ist sitzend zu der rechten GOttes, und nicht daß auf erden ist (d).

Unser fleisch.) Unsere menschliche natur, welche er an sich genomen.
Gegenpfand.) Nemlich unsers erbes im himmel.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Von der himmelfahrt Christi haben wir dreyerley nutz.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß Christus im himmel vor dem angesicht seines Vatters unser fürsprecher ist (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Hebr.* 9: 14. Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu erscheinen * vor dem angesichte GOttes für uns.

* Als unser fürsprecher.

Item: *Rom.* 8: 34. Christus ist zur rechten GOttes und vertritt uns.

Fr Welches ist der andere nutz?

Ant. Daß wir unser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben, daß Christus als das haupt uns seine glider auch zu sich werde hinauf nehmen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Eph.* 2: 6. GOtt hat uns samt ihm auferweckt, und samt ihm in das himmlische wesen * gesetzt, in Christo JEsu **.

* Welches wir jetzunder im glauben besitzen, am jüngsten tag aber wirds uns würcklich eingeraumet werden.

** Als unserm haupt.

Item: *Joh.* 14: 2.3. Ich gehe hin euch die stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge, euch die

stätte zu bereiten, wil ich doch wider kommen, und euch zu mir nehmen.

Fr. Welches ist der dritte nutz?

Ant. Daß Christus uns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet (c): durch welches krafft wir suchen was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes, und nicht das auf erden ist (d).

Fr. Wie beweist du, daß Christus uns seinen Geist, zum gegenpfand herab sende?

Ant. (c) *Joh.* 16: 7. Ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe: Dann so ich nicht hingehe, so kommt der tröster nicht zu euch, so ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch senden.

Item: *Eph.* 1: 13. 14. Durch welchen Christum ihr auch, da ihr glaubetet, versigelt * worden seyt, mit dem heiligen Geist der verheissung, welcher ist das pfand unsers erbes, zu unser erlösung.

*Das ist, als mit einem sigel versichert oder vergwissert.

Fr. Wie beweist du, daß wir durch die krafft des Geistes Christi suchen sollen, was droben ist, sitzend zur rechten GOttes, und nicht das auf erden ist?

Ant. (d) *Col.* 3: 1. 2. 3. Seyt ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes: Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach

dem, das auf erden ist. Dann ihr seyt gestorben, und euer leben ist verborgen mit Christo in GOtt.

50. Frag. Der XVIII. Sonntag.

* Warum wird hinzugesetzt, daß Christus sitze zur rechten GOttes?

Antwort.

Daß Christus darum gen himmel gefahren ist, daß er sich daselbst (a) erzeige als das haupt seiner Christlichen kirchen (b), durch welches der Vatter alles regieret (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Christi sitzen zur rechten GOttes, ist seine glori und herrschafft im himmel (a), die er als das haupt der kirchen (b), nach seiner erhöhung, über alles führet (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christi sitzen zur rechten GOttes seye seine glori und herrschafft im himmel?

Ant. (a) *Ephes.* 1: 20. 21. GOtt hat Christum auf=

auferwecket von den todten, und gesetzet zu seiner rechten im himmel, über alle fürstentum.

Item: *Hebr.* 1: 3. Sintemahl Christus trägt alle ding mit seinem kräfftigen wort*: Und hat gemacht die reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe.

*Das ist, mit seiner macht und stärcke, welche so kräfftig ist, daß wann er spricht oder etwas gebeut, dasselb alsbald geschehen muß.

Item: *Hebr.* 8: 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der rechten, auf dem stuhl der majestät im Himmel.

Fr. Wie beweist du, daß Christus das haupt der kirchen seye?

Ant. (b *Ephes.* 1: 22. 23. GOtt hat alle ding unter seine füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles: welche da ist sein leib, nemlich die fülle des der alles in allem erfüllet.

Item: *Col.* 1: 18. Christus ist das haupt des leibs, nemlich der gemeine.

Fr. Wie beweist du, daß Christus seine glori und herrschafft nach seiner erhöhung über alles führe?

Ant. (c) *Joh.* 5: 22. Der Vatter hat alles gerichte* dem Sohn gegeben.

*Alle regierung oder das gantze regiment.

Item: *Matth.* 28: 18. JEsus sprach: Mir ist gegeben aller gewalt* im himmel und auf erden.

*über alles zu herrschen und zu regieren.

Item: 1. *Cor.* 15: 25. Er muß herrschen, bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege.

51. Frag.

*Was nutzet uns diese herrlichkeit unsers haupts Christi?

Antwort.

Erstlich, daß er durch seinen heiligen Geist in uns seine glider die himmlische gaaben ausgeußt (a). Darnach daß er uns mit seinem gewalt wider alle seine feinde schützet und erhält (b).

Alle feinde.) Als da sind der teufel, die welt, unser fleisch, der tod und die hölle.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Vom sitzen Christi zur rechten GOttes, haben wir zweyerley nutz.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß Christus durch seinen heiligen Geist in uns seine glider die himmlische gaaben ausgeußt (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Actor.* 2: 23. Nun Er (der HErr JEsus)

JEsus) durch die rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vatter, hat er ausgegossen diß, das ihr sehet und höret.

Item: *Ephes.* 4: 8. Christus ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängnuß gefangen geführt, und hat den menschen gaaben gegeben.

Fr. Welches ist der andere nutz?

Ant. Daß Christus uns mit seinem gewalt wider alle feinde schützet und erhält (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 10: 28. Niemand * wird mir meine schaaffe aus meiner hand reissen.

*Hie redet Christus von allen unsern feinden.

Item: *Joh.* 12: 31. Nun wird der fürst diser welt * ausgestossen werden.

*Der teufel.

Item: *Joh.* 16: 33. Seyt getrost, ich habe die welt überwunden.

Item: 2. *Cor.* 12: 9. Meine krafft ist in den schwachen * mächtig.

*In denen der geist zwar willig, aber das fleisch schwach ist.

Item: *Ose.* 13: 14. Tod, ich wil dir ein gifft seyn, hölle, ich wil dir ein pestilentz seyn.

52. Frag. Der XIX. Sonntag.

* Was tröstet dich die widerkunfft Christi zu richten die lebendigen und die todten?

Antwort.

Daß ich in allem trübsal und verfolgung mit aufgerichtem haupt (a), eben des richters, der sich zuvor dem gericht GOttes für mich dargestellet, und alle vermaledeyung von mir hinweg genommen hat, aus dem himmel gewärtig bin (b): Daß er alle seine und meine feinde in die ewige verdam̃nuß werffe (c): Mich aber samt allen auserwählten, zu ihm in die himmlische freud und herrlichkeit nehme (d).

Dem gericht GOttes.) Welches der landpfleger Pilatus von GOttes wegen über JEsum hielt: weil alle weltliche gericht GOttes sind, 2. Chron. 19: 6. Rom. 13: 4. 6.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Christi widerkunfft zum gericht ist mir tröstlich dreyer ursachen halben.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Daß ich in allem trübsal und verfolgung mit aufgerichtetem haupt (a), eben des richters, der sich zuvor dem gericht GOttes für mich dargestellet, und alle vermaledeyung von mir hinweg genommen hat, aus dem himmel gewärtig bin (b).

Fr. Wie beweist du, daß du in allem trübsal und verfolgung mit aufgerichtem haupt des richters Christi gewärtig seyn sollest?

Ant. (a) *Luc.* 21: 28. Wann dises anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf *, darum, daß sich euer erlösung nahet.

*Zum zeichen, daß ihr in allen trübsalen und verfolgungen meiner widerkunfft mit freuden und begihrden erwartet.

Fr. Wie beweist du, daß du eben des richters, der sich zuvor dem gericht GOttes für dich dargestellet, und alle vermaledeyung von dir weggenommen hat, aus dem himmel gewärtig seyn sollest?

Ant. (b) *Act.* 10: 39. 40. 42. Sie haben JEsum von Nazareth getödet, und an ein holtz gehan-

gehangen. Denselben hat GOtt auferweckt am dritten tage. Und er hat uns gebotten zu predigen dem Volck, und zeugen, daß er ist verordnet von GOtt ein Richter der lebendigen und der todten.

Item: *Joh.* 19: 37. aus dem Proph. Zach. 12:10. Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Daß Christus alle seine und meine feinde in die ewige verdammnuß werffe (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Apoc.* 20: 10. Der teufel, der sie verführet, ward geworffen in den feurigen pfuhl und schwefel, da das thier und der falsche prophet war, und werden gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.

Item: 2. *Thessal.* 1: 7. 8. 9. 10. Der HERR JEsus wird offenbahret werden vom himel, samt den engeln seiner krafft, und mit feurflammen raach zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi, welche werden pein leyden, das ewige verderben von dem angesicht des HErrn und von seiner herrlichen macht, wann er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Daß Christus mich samt allen auserwählten, zu ihm in die himmlische freud und herrlichkeit nehme (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Joh.* 14: 3. spricht Christus: Ob ich hingienge euch die stätte zu bereiten, wil ich doch widerkommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

Item: *Joh.* 17: 24. Vatter, ich wil, daß wo ich bin, auch die bey mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Item: 1. *Thess.* 4: 17. Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in den wolcken, dem HERRN entgegen in der Lufft, und werden also bey dem HErren seyn allezeit.

Von GOTT dem heiligen Geist.

53. Frag. Der XX. Sonntag.

*Was glaubst du vom heiligen Geist?

Antwort.

Erstlich, daß er gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und Sohn seye (a). Zum andern, daß er auch mir gegeben seye (b), mich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner wohlthaten theilhafftig mache (c), mich tröste (d), und bey mir bleiben werde bis in ewigkeit (e).

Erstlich ꝛc. Zum andern.) Das erste betrifft die person des heiligen Geistes: Das ander sein amt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Vom heiligen Geist glaub ich zwey ding.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß er gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und Sohn seye (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant (a) 1. *Joh.* 5: 7. Drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vatter, das Wort, und der heilige Geist: Und dise drey sind eins.

Item: *Act.* 5: 3. 4. spricht Petrus zu Anania: Warum hat der satan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest? Du hast nicht menschen, sondern GOtt* gelogen.

* Hieraus folget, daß der heilige Geist mit dem Vatter und Sohn gleich ewiger GOtt sey.

Fr. Wel-

Fr. Welches ist das andre, so du vom heiligen Geist glaubest?

Ant. Daß er auch mir gegeben seye (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Act.* 2: 17. 18. aus *Joel* 2: 28. 29. spricht Petrus am Pfingst-tage: Es soll geschehen in den letzten tagen, spricht GOtt: Ich wil ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch †, und euere söhne und euere töchter sollen weissagen *, und euere jünglinge sollen gesichte sehen *, und euere ältesten sollen träume haben *: und auf meine knechte, und auf meine mägde, wil ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen *.

† Auf allerley menschen, unter allerley völckern, allerley alters, stands und geschlechts: wie die folgends nach einander erzehlet werden.

* Das ist, sie sollen die geheimnuß des reichs GOttes verstehen, und darvon reden können, wie die propheten im alten testament, welchen sich GOtt geoffenbahret, entweder in einem gesicht, oder in einem traum, Num. 12: 6.

Item: *Act.* 2: 39. spricht Petrus: Euer und euer kinder ist die verheissung, und aller die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.

Fr. Was thut der heilige Geist bey dir?

Ant. Erstlich machet er mich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner wohlthaten theilhafftig (c): Zum andern tröstet er mich (d).

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist dich durch einen wahren glauben Christi und aller seiner wohlthaten theilhafftig mache?

Ant.

Ant. (c) *Rom.* 8: 9. Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein*

*Also herwiderum: Wer ein glid Christi seyn soll, der muß es seyn durch den heiligen Geist.

Item: 1. *Cor.* 12: 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen*, ohn durch dein heiligen Geist.

*Durch den glauben annehmen und bekennen.

Item: *Ephes.* 3: 15. 16. Der Vatter unsers HErrn JEsu Christi gebe euch krafft nach dem reichtum seiner herrlichkeit, starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen.

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist dich tröste?

Ant. (d) *Joh.* 15: 26. Wann aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.

Fr. Wie lang wird er bey dir bleiben?

Ant. Bis in ewigkeit (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Joh.* 14: 16. 17. Ich wil den Vatter bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der wahrheit, welchen die welt nicht kan empfangen.

Item: *Joh.* 14: 17. Dann Er bleibt bey euch, und wird in euch seyn.

54. Frag.

* Was glaubst du von der heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen?

Von der heiligen.) Heilig wird die kirch genannt, dieweil sie durch Christi blut und Geist geheiliget ist, das ist, um des verdiensts Christi willen vor GOtt für vollkommlich heilig und gerecht geschätzt, auch durch den heiligen Geist erneuert wird, daß sie sich eines heiligen lebens und wandels befleisset.

Allgemein.) oder Catholischen, das ist (wie es der Catechismus erkläret) die aus dem gantzen menschlichen geschlecht gesammelt wird, und an kein gewiß volck, statt oder ort, gebunden ist.

Antwort.

Daß der Sohn Gottes (a) aus dem gantzen menschlichen geschlecht (b), ihme eine auserwehlte Gemein zum ewigen leben (c) durch seinen Geist (d) und Wort (e), in einigkeit des wahren glaubens (f), von anbeginn der welt (g) bis ans ende (h) versammle, schütze und erhalte (i): und daß ich derselben ein lebendiges glid seye (k), und ewig bleiben werde (l).

Erklä-

Außerwehlte.) Diß wörtlein zeiget den unterscheid zwischen der äusserlichen sichtbaren kirchen, in welcher fromme und böse unter einander vermischt sind, und zwischen der unsichtbaren kirchen Christi, zu welcher eigentlich und allein die auserwehlte, rechtgläubige, und gottselige menschen gehören.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die allgemeine Christliche kirche, ist eine, aus dem gantzen menschlichen geschlecht (b), zum ewigen leben auserwehlte (c) und in wahrem glauben vereinigte gemein (f).

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine aus dem gantzen menschlichen geschlecht versammlete gemein?

Ant. (b) *Psal.* 2: 7. 8. spricht GOtt der Vatter zu seinem Sohn: Du bist mein Sohn, heut hab ich dich gezeuget. Heische von mir, so wil ich dir die heyden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

Item: *Apoc.* 5: 9. Du hast uns erkaufft mit deinem blut, aus allerley geschlecht, und zungen, und volck, und heyden.

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine zum ewigen leben auserwehlte gemein?

Ant. (c) *Rom.* 8: 28. 30. Wir wissen, das denen, die GOtt lieben, alle ding zum besten dienen, die nach dem vorsatz beruffen sind. Welche er verordnet hat, die hat er auch beruffen, welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht,

macht, welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

*Nachdem, daß GOtt ihm in seinem ewigen rathschluß hat vorgesetzet.

Item: *Joh.* 10: 26. 27. 28. spricht Christus zu den Juden: Ihr glaubet nicht: Dann ihr seyt meine schaaffe nicht, als ich euch gesagt habe. Dann meine schaaffe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige leben.

Item: 1. *Petr.* 2: 9. Ihr seyt das auserwehlte geschlecht, das königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums.

Fr. Wie beweist du, daß die allgemeine Christliche kirche seye eine im wahren glauben vereinigte gemein?

Ant. (f) *Ephes.* 4: 4. 5. 6. Es ist ein leib, und ein geist, wie ihr auch beruffen seyt auf einerley hoffnung euers beruffs. Ein HErr, ein glaube, ein tauffe, ein GOtt und Vatter (unser) aller.

Item: *Ephes.* 4: 13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkanntnuß des Sohns GOttes.

Fr. Wer versammlet dise gemein?

Ant. Der Sohn GOttes (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Ephes.* 4: 11. 12. Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrer: daß die heiligen zugericht werden zum werck des amts, dadurch der Leib Christi *erbauet werde.

*Welcher leib ist seine kirche oder gemeine.

Fr. Wo,

Fr. Wodurch versammlet der Sohn GOttes seine gemein?

Ant. Durch seinen Geist [d] und wort [e].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) (e) *Rom.* 15: 17. 18. 19. spricht Paulus: Ich kan mich rühmen in JEsu Christo, daß ich GOtt diene. Dann ich dörffte nicht etwas reden, wo dasselbige Christus nicht durch mich würckete, die heyden zum gehorsam zu bringen, durch wort und thaten, durch krafft der zeichen und wunder, und durch krafft des Geistes GOttes: also, daß ich von Jerusalem an und umher, bis an Illyricum, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe.

Fr. Wann sammlet er seine gemein?

Ant. Von anbeginn der welt [g], bis ans ende [h].

Fr. Wie beweist du, daß der Sohn GOttes seine gemein sammle von anbeginn der welt?

Ant. (g) *Luc.* 11: 49. 50. 51. Darum spricht die weisheit GOttes: Ich wil Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche töden und verfolgen: Auf daß gefordert werde von disem geschlecht aller Propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist, von Abels blut an bis auf das blut Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel.

So list man auch, daß Abel habe geopfert: *Gen.* 4: 4. 5.

Daß Noah dem HERRN einen altar gebauet und brand-opfer darauf geopfert: *Gen.* 8: 20.

Daß Abraham geprediget von dem Namen des HErrn: *Gen.* 12: 8.

Deß-

Deßgleichen Isaac, Jacob, und so fort an. | *Gen.* 26: 25. und 35: 2.

Besihe auch das gantze eilfte Capitel der Epistel an die Hebreer, da ein langes register zu finden der gläubigen glider der Kirchen, von anfang der welt.

Fr. Wie beweist du, daß der Sohn GOttes seine gemein sammle bis ans ende der welt.

Ant. (h) *Matth.* 28: 20. Sihe, ich bin bey euch alle Tage bis an der welt ende.

Item: 1. *Cor.* 11: 26. So offt ihr von disem brot esset, und von disem kelch trincket, solt ihr des HErrn tod verkündigen, bis daß er kommt.

Fr. Läßt er es bey solcher versammlung bewenden?

Ant. Nein; sondern er schützet und erhaltet auch seine gemein (l).

Fr Wie beweist du solches?

Ant. (l) *Matth.* 16: 18. spricht Christus zu Petro: Auf disen felsen *wil ich bauen meine gemeine, und die porten der höllen ** sollen sie nicht überwältigen **.

*Auf dise deine glaubens-bekanntnuß, daß ich sey Christus des lebendigen GOttes Sohn, vers. 16.

**Das ist, wann gleich alle höllische geister, und ihre werckzeuge in der welt, ihre listige schlangen-köpf, wider meine gemeine zu rathschlagen, zusamen stossen, und mit aller ihrer macht beysamen für einen mann stehen werden: sollen sie doch meine kirche nicht überwältigen. Dann die Israeliten hatten vor zeiten ihre raths- und gerichts-häuser in den porten der stätte, welche zugleich wider gewalt starck befestiget waren.

Fr. Was glaubst du ferner in disem artickel von der kirchen?

Ant. Daß ich derselben ein lebendiges glid seye (k), und ewig bleiben werde (l).

Fr. Wie beweist du, daß du ein lebendiges glid der allgemeinen Christlichen kirchen seyest?

Ant. (k) *Ephes.* 2: 19. 20. 21. 22. So seyt ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenossen, erbauet auf den grund der Aposteln und Propheten, da JEsus Christus der eckstein ist: auf welchen der gantze bau in einander gefüget, wächts zu einem heiligen tempel, in dem HERRN: Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist.

Fr. Wie beweist du, daß du ein lebendiges glid der kirchen ewig bleiben werdest?

Ant. (l) *Psal.* 23: 6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde bleiben im hause des HERRN immerdar.

Item: 1. *Cor.* 1: 8. 9. GOtt wird euch fest behalten bis ans ende, daß ihr unsträflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. Dann GOtt ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd zur gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi, unsers HERRN.

55. Frag. Der XXI. Sonntag.

*Was verstehest du durch die gemeinschafft der heiligen?

Antwort.

Erstlich, daß alle und jede gläubige, als glider (a), an dem HErrn Christo (b), und allen seinen schätzen und gaaben (c) gemeinschafft haben. Zum andern, daß ein jeder seine gaaben zu nutz und heyl der andern glider willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen soll (d).

Erstlich und zum andern.) Was allhie von unser gemeinschafft mit Christo gesagt wird, dienet zu unserm trost.

Was gesagt wird von der gemeinschafft der gläubigen unter einander, gelanget zu unserm unterricht, daß wir brüderliche liebe gegen einander beweisen sollen.

Als glider.) Mit ihm dem HErrn Christo als ihrem haupt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Die gemeinschafft der heiligen ist eine gemeinschafft aller gläubigen, erstlich mit Christo (b), und seinen gaaben, (c) zum andern unter einander selbst.

Fr. Wie beweist du, daß die gemeinschafft der heiligen seye eine gemeinschafft aller gläubigen mit Christo?

Ant. (b) 1. *Joh.* 1: 3. Unsere gemeinschafft ist mit dem Vatter und seinem Sohn JESU Christo.

Fr. Wie beweist du, daß die gemeinschafft der heiligen seye eine gemeinschafft aller gläubigen mit Christi gaaben?

Ant. (c) *Rom.* 8: 32. Gott hat seines eigenen Sohns nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, wie solt er uns mit ihm nicht alles schencken?

Item: *Joh.* 1: 16. Von seiner fülle haben wir alle genommen, gnade um gnade*

*Das ist immer eine gnade über die andere: und dadurch werden allhie verstanden die gaaben, die uns GOtt aus gnaden durch Christum schencket.

Fr. Wie haben die gläubigen gemeinschafft mit Christo?

Ant. Als glider.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Ephes.* 5: 29. 30. Niemand hat jemahls sein eigen fleisch gehasset, sondern er nehret es, und pfleget seyn, gleichwie auch der HErr die gemeine. Dann wir sind glider seines leibs.

Item: *Col.* 2: 19. Aus dem haupt * empfahet der gantze leib durch gelenck und fugen handreichung, und enthält sich an einander, und wächst also zur göttlichen grösse.

*Welches ist Christus.

Fr. Wo.

Fr. Worinnen bestehet die gemeinschafft der gläubigen unter einander?

Ant. Darinnen, daß ein jeder seine gaaben zu nutz und heyl der andern glider, willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen soll (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Ephes.* 4: 15. 16. Lasset uns rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stucken an den, der das haupt ist, Christus: Aus welchem der gantze leib zusammen gefüget, und ein glid am andern hanget durch alle gelencke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines jeglichen glides in seiner masse, und machet, daß der leib wachset, zu sein selbst besserung, und daß alles in der liebe.

Item: 1. *Petr.* 4: 10 Dienet einander, ein jeglicher mit der gaabe, die er empfangen hat, als die gute haushalter der mancherley gnaden GOttes.

56. Frag.

*Was glaubst du von vergebung der sünden?

Antwort.

Daß GOtt um der genugthüung Christi willen (a), aller meiner sünde, auch der sündlichen art, mit der ich mein lebenlang zu streiten hab (b), nimmermehr gedencken wolle (c): sondern mir die gerechtigkeit Christi aus gnaden schencke (d), daß ich ins gericht nimmermehr soll kommen (e).

Gerechtigkeit Christi. Die mir Christus durch sein blut erworben hat.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Von vergebung der sünden glaub ich, daß GOtt meiner sünden nimmermehr gedencken wil (c), sondern daß er mir die gerechtigkeit Christi schencket (d).

Fr. Wie beweist du, daß GOtt deiner sünden nicht mehr gedencken wolle?

Ant. (c) *Jer.* 31: 34. **Ich wil ihnen ihre missethat vergeben, und ihrer sünde nicht mehr gedencken.**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt dir die gerechtigkeit Christi schencke?

Ant. (d) *Rom.* 3: 24. **Wir werden ohn verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist.**

Fr. Wa-

Fr. Warum will GOtt deiner sünden nicht mehr gedencken?

Ant. Um der genugthüung Christi willen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Ephes.* 1: 7. An Christo haben wir die erlösung durch sein Blut, nemlich, die vergebung der sünden.

Fr. Welcher deiner sünden wil GOtt nicht mehr gedencken?

Ant. Aller meiner sünden, auch der sündlichen art, mit der ich mein lebenlang zu streiten hab (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Psal.* 103: 3. Der dir ALLE deine sünden vergibt, und heilet ALLE deine gebrechen.

Item: *Rom.* 7: 24. 25. Ich elender mensch! wer wird mich erlösen von dem leibe dises todes? Ich dancke GOtt durch JEsum Christum unsern HErrn.

Item: *Rom.* 8: 1. So ist nun nichts verdammliches* an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist.

*Es ist keine verdammnuß an ihnen, verstehe wegen dises leibes des todes, oder diser ihrer noch anklebender sündlichen art, dafür Christus genug gethan.

Fr. Was für nutz hast du aus vergebung der sünden?

Ant. Daß ich ins gericht nimmermehr soll kommen (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Joh.* 5: 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und glaubet dem der mich gesandt hat, der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gerichte *, sondern er ist vom tod zum leben hindurch gedrungen.

*Daß er solte verdammt werden. Dann gericht heißt offt eben so vil als verdammnuß.

Item: *Rom.* 8: 33. 34. Wer wil die auserwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist.

57. Frag. Der XXII. Sonntag.

*Was tröstet dich die auferstehung des fleisches?

Antwort.

Daß nicht allein meine seel nach disem leben alsbald (a) zu Christo ihrem haupt genommen wird (b): Sondern auch, daß diß mein fleisch (c), durch die krafft Christi (d) auferwecket

cket (e), wider mit meiner seelen vereiniget (f), und dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden soll (g).

Alsbald.) Nicht zuvor ins erdichtete fegfeur der Papisten.

Diß mein fleisch.) Eben diser mein leib, den ich jetzt an mir trage, und der zu staub werden wird, und kein ander fremder, so vil das wesen anlangt, aber doch unverweslich und herrlich, 1. Cor. 15: 42. 43.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Die auferstehung des fleisches tröstet mich auf dreyerley weise: erstlich, daß mein fleisch wird auferstehen (e): zum andern, wider mit der seelen vereiniget (f): zum dritten verklärt werden (g).

Fr. Wie beweist du, daß dein fleisch werde auferstehen?

Ant. (e) *Joh.* 6: 39. 40. Das ist der wille des Vatters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliehre von allem, das er mir gegeben hat, sondern, daß ichs auferwecke am jüngsten tage. Das ist aber derwille deß, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn sihet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

Fr. Wie beweist du, daß dein fleisch wider mit der seelen werde vereiniget werden?

Ant. (f) *Ezech.* 37: 5. 6. So spricht der HERR HERR, von disen gebeinen*: Sihe, ich wil einen athem** in euch bringen, daß ihr solt leben-

lebendig werden. Ich wil euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und wil euch athem geben, daß ihr wider lebendig werdet, und solt erfahren, daß ich der HERR bin.

*Die da verdorret und tod waren. ** Seel.

Fr. Wie beweist du, daß dein leib werde verkläret werden?

Ant. (g) *Phil.* 3: 21. Der HErr JEsus wird unsern nichtigen leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der würckung, da er mit kan auch alle ding ihm unterthänig machen.

Item: 1. *Cor.* 15: 42. 43. Es wird gesäet* verweslich, und wird auferstehen unverweslich: Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen in herrlichkeit: Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in krafft.

*In der Begräbnuß.

Fr. Wo wird deine seel nach deinem tod binkomen?

Ant. Sie wird nach disem leben alsbald (a) zu Christo ihrem haupt genommen werden (b).

Fr. Wie beweist du, daß deine seele nach disem leben zu Christo ihrem haupt werde genommen werden?

Ant. (b) Salomon im prediger cap. 12: 7. Der staub muß wider zu der erden kommen, wie er gewesen ist, und der geist wider zu GOtt, der ihn gegeben hat.

Item:

Item: *Phil.* 1: 23. Ich habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

Fr. Wie beweist du, daß deine seele nach disem leben alsbald werde aufgenommen werden?

Ant. (a) *Luc.* 23: 43. spricht JEsus zum übelthäter am creutz: Wahrlich, ich sage dir; HEUT wirst du mit mir im Paradeis * seyn.

*Das ist, im himmel, dessen fürbilde das irrdische paradeis gewesen, 2. Cor. 12: 2. 4.

Item: *Apoc.* 14: 13. Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an.

Item: *Luc.* 16: 22. Der arme Lazarus starb, und ward getragen, von den Engeln in Abrahams schooß.

Fr. Was für fleisch wird aufersteben?

Ant. Dises mein fleisch (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Job.* 19: 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der erden auferwecken: und werde darnach mit diser meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleisch GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine augen werden ihn schauen, und kein fremder.

Item: 1. *Cor.* 15: 53. Diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.

Fr. Durch

Fr. Durch wessen krafft wird dein fleisch aufersteben?

Ant. Durch die krafft Christi (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Joh.* 5: 28. 29. spricht Christus: Es kommt die stunde, in welcher alle die in den gräbern sind, werden die stimme des Sohns GOttes hören: und werden hervor gehen, die da guts gethan haben, zur auferstehung des lebens.

Fr. Wie wird dein leib verklärt werden?

Ant. Also, daß er dem herrlichen leib CHRISTI gleichförmig werden soll (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Phil.* 3: 21. Der HErr JESUS wird unsern nichtigen leib, ꝛc.

Item 1. *Cor.* 15: 42. 43. Es wird gesäet verweslich, ꝛc.

Siehe droben unter dem buchstaben (g).

58. Frag.

*Was tröstet dich der articul vom ewigen leben?

Ant-

Antwort.

Daß, nachdem ich jetzunder den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde (a), ich nach disem leben volkommene seligkeit besitzen werde (b): die kein aug gesehen, kein ohr gehöret, und in keines menschen hertz nie kommen ist (c): GOtt ewiglich darinnen zu preisen (d).

Der ewigen freude.) Oder des ewigen lebens.
Vollkommene seligkeit.) Das ewige leben.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der articul vom ewigen leben gibt mir disen trost, daß ich nach disem leben volkommene seligkeit besitzen werde (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Matth.* 25:34.46. **Da wird dann der König (Christus) sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her ihr gesegneten meines Vatters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von angebinn der welt. Und sie werden gehen in das ewige leben.**

Item: 1. *Cor.* 13:10. **Wann kommen wird das vollkommene, so wird das stückwerck aufhören.**

Fr. Wodurch wirst du dises trosts von der vollkommenen seligkeit versichert?

Ant. Dardurch, daß ich schon jetzunder

den

den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Petr.* 1: 3. 4. 5. Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers Herren Jesu Christi, der uns nach seiner barmhertzigkeit widergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel, euch die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbahr werde zu der letsten zeit.

Item: 1. *Petr.* 1: 7. 8. JEsus Christus wird offenbahret werden: welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habt, und nun an ihn glaubt, wiewohl ihr ihn nicht sehet, und frolocket*, mit unaußsprechlicher und herrlicher freude.

*Allbereit in disem leben, wie vilmehr in jenem, wann ihr in der erscheinung oder zukunfft Christi die vollkommene seligkeit erlangen werdet.

Fr. Was für eine vollkommene seligkeit wird es seyn?

Ant. Eine solche, die kein aug gesehen, kein ohr gehöret, und in keines menschen hertz nie kommen ist (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 1. *Cor.* 2: 9. spricht Paulus aus dem *Esaj.* 64: 4. Es steht geschriben, daß kein aug gesehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menschen hertz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

Fr. Zu was end wird dir dise seligkeit gegeben?

Ant. GOTT ewiglich darinn zu preisen (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Apoc.* 22: 3. 4. spricht ein engel zu Johanne: Im neuen Jerusalem wird der stuhl GOttes und des Lamms seyn, und seine knechte werden ihm dienen *: Und sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn.

* Mit ihrem stetigen lob und preis.

Item: *Apoc.* 19: 5. Eine stimme gieng vom stuhl, und sprach: Lobet GOtt alle seine knechte, und die ihn förchten, beyde klein und groß.

---

59. Frag. Der XXIII. Sonntag.

* Was hilft es dich aber nun, wann du diß alles glaubest?

Diß alles.) Was in denen bisher erklärten articuln des glaubens, als in der summa des Evangelii, verfasset ist.

Antwort.

Daß ich in Christo vor GOtt gerecht (a): und ein erb des ewigen lebens bin (b).

Erklä-

Vor GOtt gerecht.) Vor GOtt gerecht seyn, oder gerechtfertiget werden, heißt von sünden losgesprochen und für gerecht gehalten werden. Also wird dises wort gebraucht in sprüchen Salomonis, cap. 17: 15. Wer den gottlosen gerecht spricht (oder rechtfertiget) und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HErrn ein greuel.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Zweyerley nutz hab ich darvon, wann ich diß alles glaube.

Fr. Welches ist der erste nutz?

Ant. Daß ich in Christo vor GOtt gerecht bin (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 1: 16. 17. Das Evangelion von Christo ist eine krafft GOttes, die da selig macht alle / die daran glauben. Sintemahl darinnen offenbahret wird die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommet aus glauben im glauben, wie dann geschriben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben.

Fr. Welches ist der andere nutz?

Ant. Daß ich ein erb des ewigen lebens bin (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 5: 24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein wort höret, und glaubet dem der mich gesandt hat, der hat das ewige leben.

60. Frag.

*Wie bist du gerecht vor GOtt?

Antwort.

Allein durch wahren glauben in JEsum Christum (a): Also daß, ob mich schon mein gewissen anklagt, daß ich wider alle gebott GOttes, schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten hab: auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin (b): Doch GOTT ohn all mein Verdienst, aus lauter gnaden, mir die vollkommene gnugtühung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencket und zurechnet (c), als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet (d): Wann ich allein solche wohlthaten mit glaubigem hertzen annehme (e).

Zu allem bösen geneigt bin.) Nach dem alten menschen: das ist, nach der verderbten sündlichen art und natur, so allen menschen von Adam her anhanget, auch den widergebohrnen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Vor GOtt bin ich gerecht, ALLEIN durch) wahrē glauben in Jesum Christum (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 3: 28. So halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes werck durch den glauben.

Item: *Gal.* 2: 16. Weil wir wissen, daß der mensch durch des gesetzes werck nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an JEsum Christ, so glauben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes werck. Dann durch des gesetzes werck wird kein fleisch gerecht.

Fr. Wie kanst du vor GOtt gerecht seyn, so du doch ein armer sünder bist?

Ant. Also, daß ob mich schon mein gewissen anklagt, daß ich wider alle gebott GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten hab: auch noch imerdar zu allem bösen geneigt bin (b): Doch GOtt ohn all mein verdienst, aus lauter gnaden, mir die vollkomene gnugthüung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencket und zurechnet (c).

Fr. Wie beweist du, daß dich dein gewissen anklage, daß du wider alle gebott GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten habest: auch noch immerdar zu allem bösen geneigt seyest?

Ant. (b) *Rom.* 7: 14. Wir wissen, daß das gesetz

geist-

geistlich ist, ich bin aber fleischlich, unter die sünde verkaufft.

Item: *Rom.* 7: 21, 22, 23. Ich finde mir ein gesetz*, der ich wil das gute thun, daß mir das böse anhanget. Dann ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen: Ich sehe aber ein ander gesetz* in meinen gliedern, das widerstreitet dem gesetz* in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz* welches ist in meinen gliedern.

**** In disen vier orten heißt gesetz so vil als eingeben, eintreiben und reitzen. Das eine geschicht zum guten, nach dem inwendigen, das ist, nach dem neuen oder widergebohrnen menschen, oder nach dem erneuerten gemüth: Das ander aber zum bösen, nach der sünde, das ist nach der sündlichen art des alten menschen, die sich auch in den widergebohrnen, in disem leben, noch stetig zu regen pflegt.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt ohn allen deinen verdienst, aus lauter gnaden, dir die vollkommene gnugtüung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencke und zurechne?

Ant. (c) *Rom.* 3: 24. 25. Wir werden ohn verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist: Welchen GOtt hat fürgestellet, zu einem gnaden-stuhl, durch den glauben in seinem blut: damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergibt.

Item: *Rom.* 4: 6. 7. 8. Nach welcher weise auch David sagt: Daß die seligkeit sey allein des menschen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohn zuthun der Werck, da er

spricht: Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre sünden bedeckt sind. Selig ist der mann, welchem GOtt keine sünde zurechnet.

Item: *Rom.* 5: 18. 19. Wie durch eines (Adams) sünde die verdammnuß über alle menschen kommen ist: Also ist auch durch eines (Christi) gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. Dann gleichwie durch eines menschen ungehorsam vil sünder worden sind, also durch eines gehorsam werden vil gerechte.

Fr. Wie gerecht wirst du dann vor GOtt gehalten?

Ant. So gerecht, als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Esaj.* 1: 18. Wann euere sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wann sie gleich ist wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden.

Item: *Mich.* 7: 19. Er wird unsere missethat dämpfen, und alle unsere sünden in die tieffe des meers werffen.

Item: 2. *Cor.* 5: 21. GOtt hat den, der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

Fr. Mit

Fr. Mit was für bedingung wird dir die vollkommene gnugtühung Christi geschencket?

Ant. Mit diser bedingung, daß ich allein solche wohlthaten mit glaubigem hertzen annehme (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Rom.* 10: 10. So man von hertzen glaubet, so wird man gerecht.

Item: *Rom.* 4: 23. 24. Das ist aber nicht geschriben allein um seinet (Abrahams) willen, daß ihm zugerechnet ist: sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten.

61. Frag.

* Warum sagest du, daß du ALLEIN durch den glauben gerecht seyest?

Antwort.

Nicht daß ich von wegen der würdigkeit meines glaubens GOtt gefalle (a): Sondern darum, daß ALLEIN die gnugtühung, gerechtig-

keit und heiligkeit Christi, meine gerechtigkeit vor GOtt ist (b): und ich dieselbe nicht anderst, dann ALLEIN durch den glauben annehmen, und mir zueignen kan (c).

Nicht von wegen der würdigkeit meines glaubens. Gleich wie ein ring, darinn ein köstlich edelgestein verfaßt ist, vil tausend gulden wehrt geschätzt wird, nicht von wegen des golds, sondern wegen des darinnen verfaßten kleinods: Also unser glaub und vertrauen auf Christi verdienst, macht uns gerecht, nicht wegen seiner würdigkeit, daß der glaub so ein vollkommene tugend sey: sondern wegen des verdiensts Christi, welchen er als das allerköstlichste kleinod ergreifft und ihm zueignet.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. ALLEIN durch den glauben bin ich darum gerecht vor GOtt, weil er das einige mittel ist, dadurch ich die genugtühung Christi annehmen und mir zueignen kan (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Rom.* 3: 22. **Ich sage von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommet durch den glauben *.**

*Als dadurch dise von GOtt dargebottene gerechtigkeit ergriffen wird. Ist derhalben der glaub nicht die gerechtigkeit selbst, sondern gleich der hand eines bettlers, damit er ein dargebotten almosen empfahet.

Item: *Hebr.* 11: 7. **Durch den glauben hat Noah verdammet die welt, und hat ererbet die gerechtigkeit, die durch den glauben kommet.**

Item: *Rom.* 4: 3. **Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet.**

Item:

Item: *Philip.* 3: 9. Daß ich nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christo kommt.

Fr. Bist du aber nicht vor GOtt gerecht wegen der würdigkeit deines glaubens?

Ant. Nein: Dann nicht von wegen der würdigkeit meines glaubens gefalle ich GOtt (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Eph.* 2: 8. 9. Aus gnaden seyt ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes gaabe ist es, nicht aus den wercken *, auf daß sich nicht jemand rühme.

*Darum auch nicht aus dem glauben, so fern er ein gut werck ist in den gläubigen: sondern so fern er ist ein werckzeug, dadurch sie Christi verdienst ergreiffen, und ihnen zueignen.

Fr. Was ist dann eigentlich deine gerechtigkeit vor GOtt?

Ant. ALLEIN die gnugtühung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 3: 24. 25. Wir werden ohn verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist: Welchen GOtt hat vorgestellet, zu einem gnaden-stuhl, durch den glauben, in seinem blut: damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergibt.

Item: *Rom.* 5: 18. 19. Wie durch eines (Adams) sünde die verdammnuß über alle menschen komen ist:

Also ist auch durch eines [Christi] gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. Dann gleichwie durch eines menschen ungehorsam vil sünder worden sind, also durch eines gehorsam werden vil gerechte.

62. Frag. Der XXIV. Sonntag.

Warum können aber unsere gute werck nicht die gerechtigkeit vor GOtt, oder ein stück derselben seyn?

Antwort.

Darum, daß die gerechtigkeit, so vor GOttes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn muß (a): Und aber auch unsere beste werck, in disem leben alle unvollkommen und mit sünden befleckt sind (b).

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Unsere gute werck können nicht die gerechtigkeit vor GOtt, oder ein stück derselben seyn: Weil sie unvollkommen sind (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. *Phil.* 3: 12. 13. Nicht daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen seye: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte. Meine brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe *.

* Daß ich die vollkommenheit erlangt habe.

Item: *Esaj.* 64: 6. Wir sind allesamt wie die unreinen, und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid.

Fr. Wie muß die gerechtigkeit beschaffen seyn, so vor GOttes gericht bestehen soll?

Ant. Sie muß durchaus vollkommen, und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn (a).

Fr Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Deut.* 9: 5. Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth und allen kräfften.

Item: *Levit.* 19: 18. Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

Item: *Gal.* 3: 19. aus *Deut.* 27: 26. Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in allem dem, das geschriben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers tühe.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute werck nichts, so sie doch GOtt in disem und zukünftigen leben wil belohnen?

In disem und zukünftigen leben wil belohnen.) Wie zu lesen ist: Die gottseligkeit ist zu allen dingen nutz, und hat die verheissung dises und des zukünftigen lebens. 1. Tim. 4: 8.

Item: Wahrlich, ich sage euch, es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwester, oder vatter, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des Evangelii willen, der nicht hundertfältig empfahe jetzt in diser zeit häuser, und brüder, und schwester, und mutter, und kinder, und äcker, mit verfolgung, und in der zukünftigen welt das ewige leben. Marr. 10: 29. 30.

Antwort.

Dise belohnung geschicht nicht aus verdienst (a): sondern aus gnaden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Ob wohl GOtt unsere gute werck belohnen wil, in disem und zukünftigen leben: so folgt doch daraus nicht, daß sie etwas bey GOtt verdienen.

Fr Warum folgets nicht?

Ant. Darum, dieweil dise belohnung nicht aus verdienst geschicht (a): sondern aus gnaden (b).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß dise belohnung nicht aus verdienst geschehe?

Ant. (a) *Luc.* 17: 10. Wann ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knecht, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

Item: *Rom.* 11: 35. 36. Wer hat dem Herrn etwas zuvor gegeben, daß ihm werde wider vergolten? Dann von ihm sind alle ding. Ihm sey ehr in ewigkeit, Amen.

Fr. Wie beweist du, daß dise belohnung aus gnaden geschehe?

Ant. (b) *Psal.* 103: 13. Wie sich ein Vatter über kinder erbarmet, so erbarmet * sich der HERR über die, so ihne förchten.

*Drum belohnet er die Gottesforcht aus erbarmung oder gnaden.

64. Frag.

Macht aber dise lehr nicht forglose und verruchte leut?

Antwort.

Nein (a): Dann es unmüglich ist, daß die, so Christo durch wahren glauben sind eingepflantzet, nicht

frucht

frucht der danckbarkeit sollen bringen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Dise lehr von der gnädigen rechtfertigung des sünders durch den glauben, ohn verdienst der werck, macht nicht ruchlose leut (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Rom.* 3: 31. Wie? heben wir dann das gesetz auf durch den glauben? das sey ferne, sondern wir richten das gesetz auf.

Item: *Rom.* 6: 1. Was wollen wir hiezu sagen: Sollen wir dann in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger sey? das sey ferne.

Fr. Warum machet dise lehr nicht ruchlose leut?

Ant. Darum, dieweil es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren glauben sind eingepflantzt, nicht frucht der danckbarkeit sollen bringen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1. *Joh.* 3: 9. Wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht sünde*: Dann sein saame bleibt bey ihm, und kan nicht sündigen**: Dann er ist von GOtt gebohren.

* Lässet die sünde nicht über sich herrschen.

** In sünden muthwillig verharren oder fortfahren.

Item: *Joh.* 15: 5. Ich bin der weinstock, ihr seyt die reben. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringt vil frücht.

Von den Heil. Sacramenten.

65. Frag. Der XXV. Sonntag.

Dieweil dann allein der glaub uns Christi, und aller seiner Wolthaten theilhaftig machet: Woher kommt solcher glaub?

Antwort.

Der heilig Geist wircket denselben in unsern hertzen (a), durch die predig des heiligen Evangelions (b): Und bestätiget den durch den brauch der heiligen Sacramenten (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Der heilige Geist wircket und bestätiget den glauben.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 2. *Cor.* 4: 13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des glaubens haben, nachdem geschriben stehet: Ich glaube, darum rede ich: So glauben wir auch, darum so reden wir auch.

Fr. Wodurch wircket der heilige Geist den glauben?

Ant. Durch die predig des heiligen Evangelions (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 10: 17. Der glaub kommet aus der predig, das predigen aber durch das wort GOttes.

Fr. Wodurch bestätiget der heilige Geist den glauben?

Ant. Durch den brauch der heiligen Sacramenten [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Rom.* 4: 11. Das zeichen der beschneidung empfieng Abraham zum sigel der gerechtigkeit des glaubens *, welchen er noch in der vorhaut hatte.

* Das ist, die beschneidung war eine bestätigung seines glaubens, durch welchen er die gerechtigkeit zuvor in der vorhaut ergriffen, und ihm zugeeignet hatte.

Item: *Act.* 8: 36. 37. 38. Der kämmerer sprach: Sihe, hie ist wasser, was hinderts, daß ich mich taufen

fen lasse: Philippus sprach: Glaubest du von gantzem hertzen, so mags wohl seyn. Er antwortet und sprach: Ich glaube, daß JEsus Christus GOttes Sohn ist. Und er hieß den wagen halten, und stigen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer, und er tauffet ihn.

*Allhie möcht man fragen: Dieweil diser kämmerer seinen glauben an Christum bekannt, warum ihn dann Philippus getaufft habe? Antwort: Nicht darum, daß er durch den äusserlichen tauff solte selig werden, sondern daß er ihme eine bestätigung ware seines glaubens, durch welchen er die ihm um Christi willen versprochene seligkeit allbereit ergriffen, und ihm zugeeignet hatte.

66. Frag.

*Was sind die Sacrament?

Sacrament.) Sacrament ist ein lateinisch wort, heißt so vil als ein eyd-schwur: Im Catechismo und in der kirchen, so vil als ein heiliges wahrzeichen.

Antwort.

Es sind sichtbare (a), heilige (b) wahrzeichen: und sigel (c): von GOtt (d) darzu eingesetzt, das er uns durch den brauch derselben, die verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe (e): und versigle (f): Nemlich, daß er uns von wegen des einigen

opfers

opfers Christi am creutz vollbracht, vergebung der sünden, und ewiges leben aus gnaden schencke (g).

Daß er uns durch den brauch.) Allhier wird ein feiner unterscheid gesetzt, welcher massen die Sacrament 1. wahrzeichen, 2. sigel seyen. Erstlich als wahrzeichen geben sie uns die verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen. Das ist, die himmlische im Evangelio versprochene güter, werden uns durch die irrdische zeichen gleichsam abgemahlet, und vor augen gebildet. Als zum exempel

Das	Abschneiden der vorhaut	ist eine anbildung	Abschneiden der sünden.
	Abwaschen im Tauff		der abwaschung der sünden.
	Schlachten des Osterlamms		des opfers Christi am creutz.
	Gebrochene brot und der abgesonderte wein		des gecreutzigten leibs und vergossenen bluts Christi.

Zum andern als sigel versigeln sie uns die verheissung des Evangelions, das ist: Die himmlische im Evangelio versprochene güter, werden uns durch die irrdische zeichen, als durch göttliche sigel, verurkundet, bestätiget und bekräfftiget: gleich wie unter uns menschen, die an einen brief geheneckte sigel das darinnen verschribene gut, verurkunden, bestätigen und bekräfftigen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Die Sacrament sind erstlich Wahrzeichen: zum andern, Sigel der verheissung des Evangelii (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Gen.* 17: 11. **Dasselbe (das abschneiden der vorhaut am fleisch) soll ein zeichen seyn des bunds zwischen mir und euch. Item:**

Item: *Rom.* 4: 11. Das zeichen der beschneidung * empfieng Abraham zum sigel der gerechtigkeit des glaubens.

* Das ist, die beschneidung, welche ein zeichen des bunds war.

Item: *Exod.* 13: 9. Das ungesäuerte brodt soll dir ein zeichen seyn in deiner hand, und ein DENCKMAL vor deinen augen.

Item: 1. *Cor.* 11: 24. 25. Solches (daß ihr das gebrochene brodt empfahet, und davon esset) thut zu meiner GEDECHTNUS*. Solches (daß ihr von dem gesegneten kelch trincket) thut zu meiner GEDECHTNUS*.

** Dieweil Christus nach gehaltenem letsten Osterlamm anstatt desselben sein Nachtmal hat eingesetzt: hat er zweifels ohn, eben dis wort darum brauchen wollen, weil sichs mit dem wort DENCKMAL, so in dem nächst vorgehenden spruch stehet, so fein vergleichet.

Fr. Was sind die Sacrament für wahrzeichen und sigel?

Ant. Sichtbare (a) und heilige (b).

Fr. Wie beweist du, daß die Sacrament sichtbare wahrzeichen und sigel seyen?

Ant. (a) *Rom.* 2: 28. Die beschneidung, die äusserlich im fleisch geschicht.

Item: *Exod.* 12: 13. Das blut (des Osterlams) soll euer zeichen seyn an den häusern, darinnen ihr seyt: daß, wann ich das blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die plage widerfahre, die euch verderbe, wann ich Egyptenland schlage.

Fr. Wie beweist du, daß die Sacrament heilige wahrzeichen und sigel seyen?

Ant. (b) *Exod.* 29: 33. Kein ander soll es essen

(das fleisch des täglichen brand-opfers) dann es ist heilig *.

* Dieweil die ceremonialische opfer des alten Testaments heilig genennt werden: wie vilmehr sind für heilig zu halten die Sacrament des neuen Testaments?

Fr. Von wem sind die Sacrament eingesetzt?

Ant. Von GOtt (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Act.* 7: 8. GOtt gab ihm den bund der beschneidung.

Item: *Exod.* 12: 27. Es ist das Passah-opfer des HERRN.

Item: *Joh.* 1: 33. GOtt hat mich gesandt zu tauffen.

Item: 1. *Cor.* 11: 20. Wann ihr zusammen kommt, so hält man da nicht des HERRN abendmahl.

Fr. Wie braucht GOtt die Sacrament als wahrzeichen?

Ant. Also, daß er uns durch den brauch derselben, die verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe (e).

Fr. Wie beweist du, daß das abschneiden der vorhaut seye eine anbildung gewesen der abschneidung der sünden?

Ant. (e) *Gen.* 17: 13. Mein bund soll an eurem fleisch seyn zum ewigen bund.

Item: *Deut.* 30: 6. Der HERR dein GOtt wird dein hertz beschneiden, und das hertz deines saamens, daß du den HERRN deinen GOtt liebest.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß das Osterlamm mit seinen ceremonien seye eine anbildung gewesen des rechten Lamms GOttes Christi, und seines opfers am creutz?

Ant. *Exod.* 13: 9. Darum soll dirs * seyn ein zeichen in deiner hand, und ein denckmal für deinen augen.

* Das ungesäurte brot.

Item: 1. *Cor.* 5: 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert.

Fr. Wie beweist du, daß das abwaschen im tauff seye ein anbildung der abwaschung der sünden?

Ant. *Actor.* 22: 16. Was verzeuchst du? Stehe auf und laß dich tauffen, und abwaschen deine sünden.

Fr. Wie beweist du, daß das gebrochene brodt seye eine anbildung des gecreutzigten leibs Christi?

Ant. 1. *Cor.* 11: 23. 24. 26. Der HErr JEsus nahm das BRODT und BRACHS, und sprach: Nehmet, esset, das ist MEIN LEIB, der für euch GEBRODCHEN wird: Solches thut zu meiner gedächtnuß. Dann so offt ihr von disem brodt esset, solt ihr des HERRN tod verkündigen.

Fr. Wie beweist du, daß der abgesonderte wein seye eine anbildung des vergossenen bluts Christi?

Ant. *Matth.* 26: 27. 28. Und er nahm den

KELCH, und sprach: Trincket alle darauß, das ist MEIN BLUT, welches vergossen wird.

Item: 1. *Cor.* 11: 25. 26. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner gedächtnuß. Dann so offt ihr von disem kelch trincket, solt ihr des HERRN tod verkündigen.

Fr. Wie braucht GOtt die Sacrament als sigel?

Ant. Also, daß er uns durch den brauch derselben, die verheissung des Evangelions versigle (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Rom.* 4: 11. Das zeichen der beschneidung empfieng Abraham zum sigel der gerechtigkeit des glaubens*.

*Das ist, zu disem end, daß er durch die beschneidung, welche ein zeichen des bunds GOttes war, der gerechtigkeit, so er durch den glauben erlangt hatte, versicheret würde.

Item: 1. *Cor.* 11; 24. Solches thut zu meiner gedächtnuß*.

*Das ist von einem gläubigen gedächtnuß zu verstehen: daß wir nicht zweifeln, Christus setze uns mit seinem leib und blut, zur speis und tranck des ewigen lebens worden.

Fr. Welches ist die verheissung des evangelions?

Ant. Dise, daß GOtt uns von wegen des einigen opfers Christi am creutz vollbracht, vergebung der sünden, und ewiges leben aus gnaden schencke (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Matth.* 26: 28. Das (oder diser kelch) ist mein blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für vil zur vergebung der sünden.

67. Frag.

Seynd dann beyde das wort und die Sacrament dahin gerichtet, daß sie unsern glauben auf das opfer JEsu Christi am creutz, als auf den einigen grund unserer seligkeit weisen?

Opfer JEsu Christi am creutz.) Hievon besihe ferners, was zu end der 79. Frag vermeldet ist.

Antwort.

Ja freylich: Dann der heilige Geist lehret im Evangelio (a): und bestätiget durch die heilige Sacrament (b): Daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opfer Christi für uns am creutz geschehen.

Lehret, bestätiget.) Mit disen beyden worten wird fein gezeiget, mit was vor einem unterscheid das wort und die Sacrament auf das opfer Christi weisen. Das wort, als das da lehret, drucket uns dasselbe opfer in unsere hertzen, durchs gehör: Die Sacrament aber, als die das wort bestätigen, durchs gesicht.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Beyde, das Wort und die Sacramẽt weisen unsern glauben auf das opfer JEsu Christi am creutz, als auf den einigen grund unserer seligkeit.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. Also: Der heilige Geist lehret im Evangelio (a): Und bestätiget durch die heilige Sacrament (b): Daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opfer Christi für uns am creutz geschehen.

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist im Evangelio lehre, daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opfer Christi für uns am creutz geschehen?

Ant. (a) 1. *Cor.* 1: 23. Wir predigen den gecreutzigten Christum.

Item: 1. *Cor.* 3: 11. Einen andern grund kan niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus.

Fr. Wie beweist du, daß der heilige Geist durch die heiligen Sacrament bestätige, daß unsere gantze seligkeit stehe, in dem einigen opfer Christi für uns am creutz geschehen?

Ant. (b) *Matth.* 26: 28. Das [oder diser kelch] ist mein blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für vil, zur vergebung der sünden.

68. Frag.

Wie vil Sacrament hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Antwort.

Zwey: Den heiligen Tauff (a): und das heilige Abendmahl (b).

Zwey.) Mehr göttliche ceremonien an die verheissung des Evangelions gehefftet, finden sich nicht im neuen Testament, dann dise zwo. Darum sind auch mehr nicht, dann dise zwey Sacrament des neuen Testaments.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Christus hat im neuen Testament zwey Sacrament eingesetzt: Erstlich den heiligen Tauff (a), zum andern das heilige Abendmahl (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus den heiligen Tauff eingesetzt habe?

Ant. (a) *Matth.* 28: 19. Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Fr. Wie beweist du, daß Christus das heilige Abendmahl eingesetzt habe?

Ant. (b) 1. Cor. 11:23.24.25.26. Unser HErr

JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brot, danckete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet esset: Das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Diser kelch ist das neue testament in meinem blut: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner gedächtnuß.

Vom Heil. Tauff.

69. Frag. Der XXVI. Sonntag.

* Wie wirst du im heiligen tauff erinnert und versichert, daß das einige opfer Christi am creutz dir zu gut komme?

Antwort.

Also, daß Christus diß äusserlich wasser-

wasserbad eingesetzt (a): Und darbey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist, von der unreinigkeit meiner seelen, das ist, allen meinen sünden, gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem wasser, welches die unsauberkeit des leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin (b).

Was droben in der 66. Frag von den Sacramenten in gemein gehandelt worden ist, wird allhie besonders auf den Tauff gezogen.

Ferners sind allhie zwey ding zu mercken:

1. Das im Tauff zweyerley abwaschen sey:

Das eine ist äusserlich, so der diener am leib, durch wasser, mit seiner hand verrichtet,	Das ander ist innerlich, so Christus selbst an der seele, durch sein blut und Geist verrichtet.

2. Weil das äusserlich abwaschen, ein wahrzeichen ist, und ein göttlich unfehlbar sigel des innerlichen, daß derwegen die gläubigen so gewiß innerlich gewaschen werden, so gewiß als sie äusserlich gewaschen worden sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Die äusserliche abwaschung am leibe im Tauff, erineret mich als ein wahrzeichen und versicheret mich als ein sigel, der innerlichen abwaschung an der seelen: Vermög Christi befelchs und verheissung.

Fr. Wie vermög seines befelchs?

Ant. Also, daß Christus dis äusserlich wasserbad eingesetzt (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Matth.* 28: 19. Gehet hin und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Fr. Wie vermög der verheissung Christi?

Ant. Also, daß er darbey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist, von der unreinigkeit meiner seelen, das ist, allen meinen sünden gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem wasser, welches die unsauberkeit des leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Tit.* 3: 5. Nach seiner barmhertzigkeit machte er uns selig, durch das bad der widergeburt und erneuerung des Heil. Geistes.

Item: *Act.* 22: 16. spricht Ananias zu Paulo: Stehe auf, und laß dich tauffen und abwaschen deine sünde, und ruffe an den namen des HERRN.

70. Frag.

Was heißt mit dem blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Ant.

Antwort.

Es heißt: Vergebung der sünden von GOtt aus gnaden haben, um des bluts Christi willen, welches er in seinem opfer am Creutz für uns vergossen hat (a): Darnach auch durch den heiligen Geist erneuret und zu einem glid Christi geheiliget seyn (b): daß wir je länger je mehr der sünden absterben: und in einem gottseligen unsträfflichen leben wandeln (c).

Allhie sind auch zwey ding zu mercken:

1. Die zwo unterschidliche wohlthaten Christi, die RECHTFERTIGUNG, so er uns durch sein blut-vergiessen erworben: und die HEILIGUNG, so er durch seinen Geist in uns würcket.

2. Die zwey stuck der heiligung, die ABSTERBUNG des alten, und die AUFERSTEHUNG des neuen menschen: Davon drunten in der 88. 89. und 90. Frag gehandelt wird.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Mit dem blut Christi gewaschen seyn, heißt, um des vergossenen bluts Christi willen Vergebung der sünden haben (a): Mit dem Geist Christi gewaschen seyn, heißt, durch den heiligen Geist erneuert seyn (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) (b) 1. *Cor.* 6: 11. Ihr seyt abgewaschen, ihr seyt geheiliget, ihr seyt gerecht worden durch den namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

*PAULUS erkläret allhier, was da heisse abgewaschen seyn, nemlich 1. Gerecht werden durch den namen des HERRN JESU, das ist, um seines verdiensts, und blut-vergiessens willen. 2. Geheiliget werden durch den Geist GOttes.

Fr. Worzu werden wir erneuert?

Ant. Darzu, daß wir erstlich je länger je mehr der Sünden absterben: und zum andern in einem gottseligen unsträfflichen leben wandeln (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Ephes.* 4: 22. 23. 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen wandel den alten menschen, der durch lüste in irrtum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist euers Gemüths, und ziehet den neuen menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener gerechtigkeit, und heiligkeit.

71. Frag.

***Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem blut und Geist, als mit dem Tauff-Wasser gewaschen werden?**

Ant.

Antwort.

In der einsetzung des Tauffs, welche also lautet:

Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Wer da glaubt und getaufft wird, der wird selig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Dise verheissung wird auch widerholet, da die schrifft den Tauff das bad der widergeburt (a), und die abwaschung der sünden nennet (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Daß wir so gewiß mit dem blut und Geist Christi, als mit dem Tauff-wasser gewaschen werden, wird allhie bewisen: Erstlich aus der einsetzung Christi: Zum anderen, aus der daran gehängten: und zum dritten widerholeten verheissung der schrifft.

Fr. Wie lauten die wort der einsetzung des Tauffs?

Ant. *Matth.* 28: 19. Gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohns und des heiligen Geistes.

Fr. Wie lautet die daran gehängte verheissung?

Ant. *Marc.* 16: 16. Wer da glaubt und getaufft wird, der wird selig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdam̃t werden.

Fr. Wo wird dise verheissung widerholet?

Ant. Da die schrifft den Tauff das bad der widergeburt (a), und die Abwaschung der sünden (b) nennet.

Fr. Wie beweist du, daß die schrifft den Tauff das bad der widergeburt nenne?

Ant. (a) *Tit.* 3: 5. Nach seiner barmhertzigkeit machte er uns selig durch das bad der widergeburt und erneuerung des heiligen Geistes.

Fr. Wie beweist du, daß die schrifft den Tauff die abwaschung der sünden nenne?

Ant. *Actor.* 22: 16. spricht Ananias zu Paulo: Stehe auf, und laß dich tauffen, und abwaschen deine sünde, und ruffe an den namen des HERRN.

72. Frag. Der XXVII. Sonntag.

Ist dann das äusserliche wasser-bad die abwaschung der sünden selbst?

Antwort.

Nein (a): Dann allein das Blut JEsu Christi, und der heilige Geist reiniget uns von allen sünden (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Das äusserliche Tauff-Wasser kan die sünde nicht abwaschen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Petr.* 3: 21. Nicht das abthun des unflaths am fleisch* (machet uns selig.) Sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.

* Nicht das äusserliche wasser-bad, dadurch die unsauberkeit des leibs wird weggenommen.

Fr. Warum kan das äusserliche Tauff-Wasser die sünden nicht abwaschen?

Ant. Darum, dieweil allein das blut JEsu Christi, und der heilige Geist uns reiniget von allen sünden.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 19: 34. Alsbald gieng blut und wasser* herauß**.

*Jm alten Testament geschah die entsündigung mit blut, und die reinigung mit wasser: beydes aber war ein fürbild der rechten entsündigung durch das blut Christi, und der rechten reinigung durch seinen Geist, welcher ein rein wasser genennet wird, Ezech. 36: 25. Joh. 7: 38. 39.

**Aus der geöffneten seiten Christi am creutz.

Item: 1. *Joh.* 5: 6. Diser ists*, der da kommt mit wasser und blut, nicht mit wasser allein, sonder mit wasser und blut.

*Nicht die priester des alten Testaments, so dises rechten priester allein fürbilder waren.

73. Frag.

Warum nennet dann der heilige Geist den Tauff das bad der widergeburt, und die abwaschung der sünden?

Ant.

Antwort.

GOtt redet also nicht ohne grosse Ursach, nemlich: nicht allein, daß eruns damit will lehren, daß, gleich wie die unsauberkeit des leibs durchs wasser (a): also unsere sünde durchs blut (b) und Geist Christ (c) hinweg genommen werden: Sondern vilmehr, daß er uns durch diß göttliche pfand und wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der Tauff wird die Abwaschung der sünden genennet um zwoer ursachen willen: Erstlich, wegen der vergleichung; so das Tauffwasser mit dem blut und Geist Christi hat: Zum andern, wegen unser versicherung von der reinigung unserer sünden.

Fr. Was für eine vergleichung hat das Tauffwasser mit dem blut und Geist Christi?

Ant. Dise, daß gleich wie die unsauberkeit

des leibs durchs wasser (a): also unsere sünde durchs blut (b) und Geist Christi (c) hinweg genommen werden.

Fr. Wie beweist du, daß die unsauberkeit des leibs durchs wasser hinweg genommen werde?

Ant. (a) *Ezech.* 16: 4. Man hat dich mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest.

Fr. Wie beweist du, daß unsere sünden durchs blut Christi hinweg genommen werden?

Ant. (b) *Apoc.* 1:5. JEsus Christus hat uns gewaschen von den sünden mit seinem blut.

Fr. Wie beweist du, daß unsere sünden durch den Geist Christi hinweg genommen werden?

Ant. (c) *Jes.* 4: 4. Der HERR wird den unflath der Tochter Zion waschen, und die blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein feuer anzünden wird.

Fr. Wie werden wir durch den Tauff versichert von der reinigung unsrer sünden?

Ant. Also, daß wir so wahrhafftig von unsern sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Actor.* 2: 38. Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen JEsu Christi, zur vergebung der sünden.

Item: *Gal.* 3: 27. Wie vil euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

74. Frag.

74. Frag.

Soll man auch die jungen kinder tauffen?

Antwort.

Ja: Dann dieweil sie so wohl als die alten in den bund GOttes (a), und seine gemeine gehören (b): Und ihnen in dem blut Christi die erlösung von sünden und der heilige Geist (welcher den glauben würcket) nicht weniger dann den alten zugesagt wird (c): So sollen sie auch durch den Tauff, als des bunds zeichen der Christlichen kirchen eingeleibt, und von der ungläubigen kindern unterschiden werden: Wie im alten Testament durch die beschneidung geschehen ist (d), an welcher statt im neuen Testament der Tauff ist eingesetzt (e).

Zugesagt wird.) Dann welche verzeyhung der sünden und den heiligen Geist empfangen haben, die sind getaufft worden. Act. 10: 47.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die junge kinder der Christen sollen getaufft werden: und das, wegen dreyer ursachen.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Dieweil sie so wohl als die alten erstlich in den bund GOttes (a), und zum andern in seine gemein gehören (b).

Fr Wie beweist du, daß die jungen kinder der Christen, so wohl als die alten, in den bund Gottes gehören?

Ant. (a) *Gen.* 17: 7. Ich wil aufrichten meinen bund, zwischen mir und dir, und deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein GOtt sey, und deines saamens * nach dir.

* Des saamens Abrahams sind nicht nur, die nach dem fleisch von ihm gebohren sind: sondern die des glaubens Abrahams sind. Rom. 4: 16.

Item: 1. *Cor.* 7: 14. Euere kinder sind heilig *.

* Nicht daß sie ohn erbsünd seyen. Sondern daß sie in GOttes bund gehören.

Fr. Wie beweist du, daß die jungen kinder der Christen, so wohl als die alten, in GOttes gemein gehören?

Ant. (b) *Marc.* 10: 14. 16. Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: Dann solcher ist das reich GOttes. Und er herzte sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil den jungen kindern der Christen erstlich in dem blut Christi die erlösung

von

von sünden: und zum andern der heilige Geist (welcher den glauben würcket) nicht weniger dann den alten zugesagt wird (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Act.* 2: 38. 39. Thut busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen JEsu Christi, zur vergebung der sünden, so werdet ihr empfahen die gaabe des heiligen Geistes: Dann euer und eurer kinder ist die verheissung, und aller, die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.

Fr. Warum sollen die kinder der Christen deßwegen getaufft werden, daß sie in GOttes bund und gemein gehören?

Ant. Dieweil sie auch durch den Tauff, als des bunds zeichen der Christlichen kirchen eingeleibt, und von der ungläubigen kindern unterschiden werden: Wie im alten Testament durch die beschneidung geschehen ist (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Gen.* 17: 12. Ein jegliches knäblein, wanns acht tag alt ist, solt ihr beschneiden, bey euern nachkommen.

Item: *Gen.* 17: 11. Ihr solt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden, dasselb soll ein zeichen seyn des bunds zwischen mir und euch.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Dieweil an statt der beschneidung im neuen Testament der Tauff ist eingesetzt.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Col.* 2: 11. 12. Ihr seyd beschnitten mit der beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Tauffe.

Vom Heil. Abendmahl Jesu Christi.

75. Frag. Der XXVIII. Sonntag.

* Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert, und versichert, daß du an dem einigen opfer Christi am creutz, und allen seinen gütern gemeinschafft habest?

Antwort.

Also, daß Christus mir und allen gläu-

gläubigen von disem gebrochenen brot zu essen, und von disem kelch zu trincken befohlen hat, zu seiner gedächtnuß (a). Und darbey verheissen: Erstlich, daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopfert und gebrochen, und sein blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit augen sehe, daß das brot des HErrn mir gebrochen, und der kelch des HErrn mir mitgetheilet wird (b): Und zum andern, daß er selbst meine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenen blut so gewiß zum ewigen leben speise und tränckе, als ich aus der hand des dieners empfahe, und leiblich niesse das brot, und den kelch des HErrn, welche mir als gewisse wahrzeichen des leibs und bluts Christi gegeben werden (c).

Was droben in der 66. Frag von den Sacramenten in gemein gehandelt worden ist, wird besonders, (wie die 69. Frag auf den Tauff,) also allhie auf das Nachtmahl gezogen.

Ferner sind allhie drey ding zu mercken:

1. Daß im Nachtmahl zweyerley speisen und tränckеn sey.

Das eine ist äusserlich, so der diener mit brot und wein verrichtet.	Das ander ist innerlich, so Christus selbst, mit seinem für uns gecreutzigten leib, und seinem für uns vergossenen blut verrichtet.

2. Daß darinnen zweyerley essen und trincken sey: Auch ein äusserliches und innerliches.

Das äusserliche geschicht mit dem mund des leibes.	Das innerliche geschicht mit dem mund der seelen, das ist, mit wahrem glauben.

3. Daß solch äusserlich speisen und träncken, essen und trincken, ein wahrzeichen und sigel sey des innerlichen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Die äusserliche niessung brots und weins im Abendmahl, erinnert mich als ein wahrzeichen, und versichert mich als ein sigel, der geistlichen gemeinschafft des leibs und bluts Christi, und seiner güter: vermög seines befehls und verheissung.

Fr. Wie vermög seines befehls?

Ant. Also, daß Christus mir und allen gläubigen von disem gebrochnen brot zu essen, und von disem kelch zu trincken befohlen hat, zu seiner gedächtnuß [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Cor.* 11: 23. 24. Unser HERR JEsus nahm das brot, gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset: Solches thut zu meiner gedächtnuß.

Item: 1. *Cor.* 11: 25. Desselben gleichen auch den kelch, und sprach: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner gedächtnuß.

Fr. Wie

Fr. Wie vermög der verheissung Christi?

Ant. Erstlich, daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopfert und gebrochen, und sein blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit augen sehe, daß das brot des HErrn mir gebrochen, und der kelch des HErrn mir mitgetheilet wird (b). Und zum andern, daß er selbst meine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenen blut so gewiß zum ewigen leben speise und tränckе, als ich aus der hand des dieners empfahe, und leiblich niesse das brot, und den kelch des HERRN, welche mir als gewisse wahrzeichen des leibs und bluts Christi gegeben werden (c).

Fr. Wie beweist du, daß Christi leib so gewiß für dich am creutz geopfert und gebrochen, und sein blut für dich vergossen sey, so gewiß du mit augen siehest, daß das brot des HErrn dir gebrochen, und der kelch des HErrn dir mitgetheilet wird?

Antw. (b) 1. *Cor.* 11: 23. 24. Unser HERR JEsus nahm das brot, brachs, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gebrochen wird.

Item: 1. *Cor.* 11: 25. Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

Fr. Wie beweist du, daß Christus selbst deine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenen blut so ge-

wiß zum ewigen leben speise und träncke, als du aus der hand des dieners empfahest, und leiblich niessest das brot, und den kelch des HErrn, welche dir als gewisse wahrzeichen des leibs und bluts Christi gegeben werden?

Ant. 1. *Cor.* 11: 23. 24. Er nahm das brot, und sprach: Das ist mein leib.

Item: 1. *Cor.* 11: 25. Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut.

Item: 1. *Cor.* 10: 16. Das brot, das wir brechen, ist die gemeinschafft des leibs Christi. Der kelch der danckſagung ist die gemeinschafft des bluts Christi.

76. Frag.

Was heißt den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken?

Antwort.

Es heißt nicht allein mit gläubigem hertzen das ganze leyden und sterben Christi annehmen: und dardurch vergebung der sünden, und ewiges le-

ben

ben bekommen (a): Sondern auch darneben durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet (b), also mit seinem gebenedeyten leib je mehr und mehr vereiniget werden (c), daß wir, obgleich er im himmel, und wir auf erden sind, dannoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen sind (d), und von einem Geist (wie die glider unsers leibs von einer seelen) ewig leben und regiert werden (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken, heißt: erstlich, an Christum glauben (b): und zum andern, im glauben mit ihm vereiniget werden (c).

Fr. Wie beweist du, daß den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken, heisse an Christum glauben?

Ant. (a) *Joh.* 6: 50. 35. 54. 47. Diß ist das brot, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glau-

glaubet, den wird nimmermehr dürsten. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben. Wer an mich glaubt, der hat das ewige leben.

Fr. Wie beweist du, daß den gecreutzigten leib Christi essen und sein vergossen blut trincken, heisse, im glauben mit Christo vereiniget werden?

Ant. (c) *Joh.* 6: 56. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Fr. Wie essen wir den gecreutzigten leib Christi mit dem glauben?

Ant. Indem wir mit gläubigem hertzen das gantze leiden und sterben Christi annehmen: und dardurch vergebung der sünden, und ewiges leben bekommen [a].

Ist droben unter dem (a) bewisen.

Fr. Wodurch werden wir mit Christo vereiniget?

Ant. Durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 6: 63. Der Geist ists, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nütze.

Item: 1. *Cor.* 12: 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Geist geträncket.

Fr. Wie werden wir im glauben mit Christo vereiniget?

Ant. Also, daß wir, obgleich er im himmel, und wir auf erden sind, dannoch fleisch von

von seinem fleisch, und bein von seinen beinen sind (d), und von einem Geist (wie die glider unsers leibs von einer seelen) ewig leben und regiert werden (e).

Fr. Wie beweist du, daß wir, obgleich Christus im himmel, und wir auf erden sind, dannoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen seyen?

Ant. (d) *Ephes.* 5: 30. Wir sind glider seines leibs, von seinem fleisch, und von seinem gebeine.

Fr. Wie beweist du, daß wir von einem Geist (wie die glider unsers leibs von einer seelen) ewig leben und regiert werden?

Antw. (e) *Joh.* 6: 57. 58. Wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen: wer diß brot isset, der wird leben in ewigkeit.

Item: *Rom.* 8: 9. 11. Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. So nun der Geist deß, der JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, euer sterbliche leib lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.

77. Frag.

* Wo hat Christus verheissen, daß er die gläubigen so gewiß mit seinem leib und blut speise und tränckе, als sie von disem gebrochnen brot essen, und von disem kelch trincken?

Antwort.

In der einsetzung des Abendmahls, welche also lautet:

Unser HERR JESUS in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brot, dancket, und brachs, und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset; Das ist mein leib, der für

für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem Abendmahl und sprach: Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meiner gedächtnuß.

Dann so oft ihr von disem brot esset, und von disem kelch trincket, solt ihr des HErrn tod verkündigen bis daß er kommt.

Und dise verheissung wird auch widerholet durch St. Paulum, da er spricht:

Der kelch der danckſagung, damit wir danckſagen, ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brot, das wir brechen, ist das nicht die

gemein-

gemeinschaft des leibs Christi? Dann ein brot ists, so sind wir vil ein leib, dieweil wir alle eines brots theilhafftig sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Daß wir so gewiß den gecreutzigten leib Christi, als das gebrochene brot, essen, sein vergossen blut so gewiß, als den gesegneten kelch, trincken, wird allhie bewisen aus der einsetzung Christi, und der von Sanct Paulo widerholten verheissung.

Fr. Wie lauten die wort der einsetzung Christi?

Ant. 1. *Cor.* 11: 23. 24. 25. 26. Unser HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brot, dancket, und brachs, und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset: Das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut: solches thut, so oft ihrs trincket, zu meiner gedächtnuß.

Fr. Wie laut die von Paulo widerholte verheissung?

Ant. 1. *Cor.* 10: 16. 17. Der kelch der danck-sagung, damit wir danck sagen, ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das

brodt, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Dann Ein brodt ists, so sind wir vil Ein leib, dieweil wir alle Eines brodts theilhafftig sind.

78. Frag. Der XXIX. Sonntag.

Wird dann aus brodt und wein der wesentliche leib und blut Christi?

Antwort.

Nein: Sondern wie das wasser in dem Tauff nicht in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst wird, deren es allein ein Göttliches wahrzeichen und versicherung ist (a): Also wird auch das heilige brodt im Abendmahl nicht der leib Christi selbst, wiewohl es nach art und brauch der Sacramenten, der leib Christi genennet wird (b).

Wie das Tauff-wasser nicht ins blut, so wird das brodt des Abendmahls nicht in Christi leib verwandelt.) Diß folget darum, dieweil das Nachtmahl eben so wohl ein Sacrament ist, als der Tauff. Und die schrifft vom Tauff eben so redet, wie vom Nachtmahl: Daß sie den Tauff die abwaschung der sünden nennet, wie sie das brodt Christi leib, und den kelch das neue Testament, nennet. Darum solche reden auf einerley weise müssen verstanden werden.

Nach art und brauch der Sacramenten.) Welche art darinnen bestehet: Daß die schrifft den äusserlichen zeichen den namen zueignet deren dingen, darauf sie weisen. Nicht aus diser Ursach, daß die zeichen in die bezeichnete güter solten verwandelt werden, oder die bezeichnete güter in den zeichen solten eingeschlossen seyn: Sondern dieweil sie uns dardurch fürgebildet, und wir von der empfahung derselben versicheret werden. Als zum exempel:

Die beschneidung,		Der bund GOttes		sie ein zeichen solches bunds gewesen ist.
Der Tauff,		die widergeburt und abwaschung der sünden.		sie uns derselben erinnert, und darvon versichert.
Das Osterlamm.	wird genennet	Das Passah oder der überschritt.	darum dieweil	es solt ein zeichen seyn, daß der HErr für den mit des Lamms blut gezeichneten häusern, wolte fürüber gehen.
Brodt und Wein.		der leib und das blut Christi.		sie zur gedächtnuß des leibs und bluts Christi empfangen werden.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Im heiligen Abendmahl wird das brodt und der wein nicht verwandelt in den wesentlichen leib und blut Christi.

Fr. Wie wilst du diß beweisen?

Ant. Wie das wasser in dem Tauff nicht

in

in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst wird, deren es allein ein Göttliches wahrzeichen und versicherung ist (a): Also wird auch das heilige brodt im Abendmahl nicht der leib Christi selbst.

Fr. Wie beweist du, daß das wasser in dem Tauff nicht in das blut Christi verwandelt, oder die abwaschung der sünden selbst werde?

Ant. (a) 1. *Petr.* 3: 21. Nicht das abthun des unflaths am fleisch * (machet uns selig:) sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.

* Nicht das äusserliche wasser-bad, dardurch die unsauberkeit des leibs wird weggenommen.

Fr. Wie wird dann das brodt der leib Christi genennet?

Ant. Nach art und brauch der Sacramenten (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Gen.* 17: 10. Das ist mein bund, den ihr halten solt, alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

Item: *Exod.* 12: 11. Ihr solt essen, (das Osterlamm) als die hinweg eilen. Dann es ist des HErren Passah.

Item: *Act.* 22: 16. Stehe auf, und laß dich tauffen, und abwaschen deine sünde.

79. Frag.

Warum nennet dann Christus das brod seinen leib, und den kelch sein blut, oder das neue Testament in seinem blut: und sanct Paulus die gemeinschafft des leibs und bluts JEsu Christi?

Antwort.

Christus redet also nicht ohne grosse ursach, nemlich daß er uns nicht allein damit wil lehren: Daß gleich wie brodt und wein das zeitliche leben erhalten (a): Also sey auch sein gecreutzigter leib, und sein vergossen blut, die wahre speis und tranck unserer seelen zum ewigen leben (b): Sondern vilmehr, daß er uns durch diß sichtbahre zeichen und pfand wil ver-

versichern, daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts, durch würckung des heiligen Geistes theilhafftig werden, als wir dise heilige wahrzeichen, mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnuß empfangen (c): und daß all sein leyden und gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unsrer eignen person alles gelitten und genug gethan (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Das brodt beym Abendmahl wird der leib, und der kelch, oder wein darinn, das blut Christi genennet, um zwoer ursachen willen. Erstlich, wegen der vergleichung zwischen dem brodt, und seinem leib, zwischen dem wein, und seinem blut. Zum andern, wegen unser versicherung von der geistlichen niessung seines leibs und bluts.

Fr. Was ist für eine vergleichung zwischen dem brot und leib, und zwischen dem wein und blut Christi?

Ant. Gleich wie brodt und wein das zeitliche leben erhalten (a): Also ist auch Christi gecreutzigter leib, und sein vergossen blut, die wahre speis und tranck unserer seelen zum ewigen leben (b).

Fr. Wie beweist du, daß brodt und wein das zeitliche leben erhalten?

Ant. (a) *Psal.* 104: 14. 15. Du lässest wachsen satt zu nutz den menschen, daß du brodt aus der erden bringest: Daß der wein erfreue des menschen hertz, und das brodt des menschen hertz stärcke.

Fr. Wie beweist du, daß Christi gecreutzigter leib, und sein vergossen blut seyen die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben?

Ant. (b) *Joh.* 6: 55. 49. 51. Mein fleisch ist die rechte Speise, und mein blut ist der rechte Tranck. Euere vätter haben manna gessen und sind gestorben. Wer von disem brodt essen wird, der wird leben in ewigkeit.

Fr. Wie werden wir durch die niessung brods und weins von der geistlichen niessung des leibs und bluts Christi versichert?

Ant. Also, daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts, durch würckung des heiligen Geistes theilhafftig werden, als wir dise heilige wahrzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnuß empfangen (c): und daß all sein leyden und gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unsrer eignen person alles gelitten und genug gethan (d).

Fr. Wie beweist du, daß wir so wahrhafftig seines wahren leibs und bluts, durch würckung des heiligen Geistes theilhafftig werden, als wir dise heilige wahrzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtnuß empfangen?

Ant.

Ant. (c) 1. *Cor.* 11: 24. 25. Er nahm das brod, und sprach: Nehmet esset, das ist mein leib.

Item: 1. *Cor.* 11: 25. Diser kelch ist das neue Testament in meinem blut.

Item: 2. *Cor.* 10: 16. Der kelch der danck-sagung, damit wir danckſagen, ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi?

Fr. Wie beweist du, daß alles leyden und geborsam Christi so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unsrer eignen person alles gelitten und genug gethan?

Ant. (d) 1. *Cor.* 11: 26. So offt ihr von disem brodt esset, und von disem kelch trincket, solt ihr des HErrn tod verkündigen.

80. Frag. Der XXX. Sonntag.

Was ist für ein unterscheid zwischen dem Abendmahl des HErrn und der Päbstischen Meß?

Antwort.

Das Abendmahl bezeuget uns: Daß wir vollkommene vergebung aller

ler unser sünden haben durch das einige opfer JEsu Christi (a), so er selbst einmahl (b) am creutz vollbracht hat (c): und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt (d), der jetzunder mit seinem wahren leib im Himmel zur rechten des Vatters ist (e): und daselbst wil angebetten werden (f). Die Meß aber lehret: Daß die lebendigen und die todten nicht durch das leyden Christi vergebung der sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde: Und daß Christus leiblich unter der gestalt brots und weins sey: Und derhalben darinnen soll angebättet werden. Und ist also die Meß im grund nichts anders, dann eine verläugnung des einigen opfers JEsu Christi (g): und eine vermaledeyte abgötterey (h).

Unter der gestalt brodt und weins sey.) Und also mit dem leiblichen munde empfangen werde, und daß man auch durch solche leibliche niessung mit ihme könne vereiniget werden.

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der unterscheid zwischen dem Abendmahl des HERRN, und der Päbstischen meß bestehet in dreyen stücken: das erste betrifft das opfer für die sünde: das ander, unsere vereinigung mit Christo: das dritte, die anbättung Christi.

Fr. Was bezeuget das Abendmahl vom opfer für die sünde?

Ant. Daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opfer JEsu Christi (a), so er selbst einmahl (b) am creutz vollbracht hat (c).

Fr. Wie beweist du, daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben durch das einige opfer JEsu Christi?

Ant. (a) *Luc.* 22: 19. 20. Und er nahm das brodt, dancket und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Daß ist der kelch, das neue Testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

Fr. Wie beweist du, daß Christus solch opfer selbst einmahl vollbracht habe?

Ant. (b) *Hebr.* 9: 25. 26. 27. 28. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleich wie der Hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut: Sonst hätte er oft müssen leyden von anfang

der welt her. Nun aber ist er einmahl erschinen durch sein eigen opfer, die sünde aufzuheben. Und wie dem menschen ist gesetzt einmahl zu sterben, darnach aber das gerichte: Also ist Christus einmahl geopferet, wegzunehmen viler sünde. Zum andermahl aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten zur seligkeit.

Fr. Wie beweist du, daß Christus solch opfer am creutz vollbracht habe?

Ant. (c) 1. *Cor.* 5: 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert.

Item: *Hebr.* 10: 14. Mit einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

Item: *Joh.* 19: 30. JEsus sprach: Es ist vollbracht, und neigete das haupt, und verschid.

Fr. Was bezeuget das Abendmahl von unserer vereinigung mit Christo?

Ant. Daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt (d), der jetzunder mit seinem wahren leib im himmel zur rechten des Vatters ist (e).

Fr. Wie beweist du, daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt?

Ant. (d) *Joh.* 6: 63. Der Geist ists, der da lebendig macht, das fleisch ist kein nütze.

Item: 1. *Cor.* 12: 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Geist getränket.

Fr. Wie beweist du, daß Christus jetzunder mit seinem wahren leib im himmel zur rechten des Vatters seye?

Ant.

Ant. (e) *Col.* 3: 1. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten GOttes.

Item: *Actor.* 3: 21. Er muß den himel einnehmen bis auf die zeit, da herwider bracht werde alles, was GOtt geredt hat, durch den mund aller seiner heiligen Propheten, von der welt an.

Fr. Was bezeuget das Abendmahl von der anbättung Christi?

Ant. Daß Christus im himmel wolle angebättet werden (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Act.* 7: 56. 57. 58. 59. Stephanus sprach: Sihe, ich sehe den himmel offen, und des menschen Sohn zur rechten GOttes stehen. Sie schryen aber laut, stiessen ihn zur statt hinauß, und steinigten Stephanum, der anrieff, und sprach: HERR JESU, nimm meinen geist auf.

Fr. Was bezeuget dargegen die Meß vom opfer für die sünde?

Ant. Daß die lebendigen und die todten nicht durch das leyden Christi vergebung der sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich fur sie von den Meß-priestern geopfert werde.

Fr. Was bezeuget die Meß von unser vereinigung mit Christo?

Ant. Daß Christus leiblich unter der gestalt brodts und weins seye.

Fr. Was

Fr. Was bezeuget die Meß von der anbättung Christi?

Ant. Daß Christus im brodt und wein solle angebättet werden.

Fr. Was ist dann nun von der meß zu halten?

Ant. Daß die meß im grund nichts anders seye, dann erstlich eine verläugnung des einigen opfers JEsu Christi [g]: und zum andern eine vermaledeyete abgötterey [h].

Fr. Wie beweist du, daß die meß seye eine verläugnung des einigen opfers JEsu Christi?

Ant. (g) *Gal.* 5: 4. Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch das gesetz * gerecht werden wolt, und seyd von der gnade gefallen.

* Wie vilmehr kan von den Papisten gesagt werden: Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch die Meß wolt selig werden. Dann das Gesetz ist von GOtt: die Meß aber vom teufel.

Fr. Wie beweist du, daß die meß eine vermaledeyte abgötterey seye?

Ant. (h) *Dan.* 11: 38. 39. Er * wird seinen GOtt Mausim ** ehren. Dann er wird einen Gott, davon seine vätter nicht gewußt haben, ehren mit gold, silber, edelgestein, und kleinoden, nnd wird denen, so ihm helffen stärcken Mausim, mit dem frembden GOtt, den er erwehlet hat, grosse ehre thun, und sie zu Herrn machen über grosse güter, und ihnen das land austheilen.

* Der Antichrist: Welchen Daniel in disem capitel, unter dem vorbild des wüterichs Antiochi (wie die Papisten selbst bekennen) beschreibet.

** Mausim heißt stärcke oder vestungen. Ist derhalben der GOtt Mausim, der abgott in der Meß, welcher in den gewaltigen stifften und clöstern, die gleichsam königliche schlösser und vestungen sind,

find, mit gold, silber, edelgestein, kleinodien, und aller welt gut verehrt wird. Von welchem Meß-gott die uralte Christenheit nichts gewußt. Darum er billich von Daniel ein fremder GOtt genennet wird.

Item: *Deut.* 27: 15. Verflucht sey * wer ein götzen oder gegossen bild macht, einen greuel des HErrn, ein werck der werckmeister hände, und setzt es verborgen, und alles volck soll antworten, und sagen: Amen.

*Dieweil denjenigen, so götzen oder bilder an verborgene orte setzen, GOtt heimlich dadurch zu dienen, allhie verflucht werden: Wie vilmehr werden durch disen sentenz GOttes verflucht die abgöttischen Papisten, welche ihren abgott Mausim, das ist, die ostien, unter deren gestalt sie Christum leiblich gegenwärtig zu seyn, fälschlich vorgeben in der Meß elevieren und zeigen: in gold und silber eingefaßt, offentlich in den kirchen aufstellen, mit grossem pracht herum tragen, sonderlich an dem darzu besonders verordneten fest darvor niderfallen, und mit brünstiger andacht solchen götzen, als den wahren selbständigen GOtt anbätten: Auch solche abgötterey mit greulicher tyranney verthädigen. Darum ist solcher götz und greuliche abgötterey der Meß ungezweifelt durch den mund GOttes verflucht, und soll alles volck darzu sagen: Amen.

81. Frag.

*Welche sollen zu dem Tisch des HErrn kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst um ihren sünden willen mißfallen (a): und doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verzihen, und

und die übrige schwachheit mit dem leyden und sterben Christi bedecket sey (b): begehren auch je mehr und mehr ihren glauben zu stärcken (c), und ihr leben zu bessseren (d): Die unbußfertige aber und heuchler essen und trincken ihnen selbst das gericht (e).

Die ihnen selbst mißfallen. Diß geschicht: wann sie in kindlicher forcht erkennen lehrnen, erstlich ihre sünde aus betrachtung der summa des göttlichen Gesetzes. Zum andern ihre verdammnuß aus betrachtung des fluchs des Gesetzes. Von beyden besihe die 4. und 5. Item: die 10. und 11. Frag.

Begehren ihren glauben zu stärcken. Durch fleißiges bitten zu GOtt, um den heiligen Geist, und durch den brauch derer mittel, dadurch GOtt den glauben wircket, und bestätiget, als da sind: das anhören, lesen, und betrachten Göttlichen worts, und gebrauch des Nachtmahls. Besihe die 65. Frag.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Drey stück werden von denjenigen erfordert, die zum Tisch des HErrn kommen sollen.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß sie ihnen selbst um ihrer sünden willen mißfallen [a].

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß sie doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verzihen, und die übrige schwachheit mit dem leyden und sterben Christi bedecket sey [b].

Fr. Wel-

Fr. Welches ist das dritte?

Ant. Daß sie begehren je mehr und mehr ihren glauben zu stärcken [c], und ihr leben zu besseren [d].

Fr. Wie beweist du dise drey stück!

Ant. [a. b. c. d.] 1. *Cor.* 11: 28. **Der mensch prüffe sich selbst *, und also esse er von disem brodt, und trincke von disem kelch.**

* Erforsche sein eigen hertz und gewissen: Ob er ihm nemlich seine sünden laß leyd seyn: an Christum glaube: Und einen ernstlichen vorsatz habe sein leben zu bessern.

Item: 1. *Cor.* 11: 26. **So offt ihr von disem brodt esset, und von disem kelch trincket, solt ihr des HERRN tod verkündigen *, bis daß er kommt.**

* Also nemlich, daß ihr euch erinnert: wie daß Christus um euer sünde willen den tod hab leyden müssen, und derhalben die sünde haffet: daß er durch seinen tod für euere sünde bezahlt: Auch durch krafft desselben, euer alter mensch getödet werde.

Item: 1. *Cor.* 11: 24. **Solches thut zu meiner gedächtnuß.**

Fr. Welche sollen sich des Tisches des HErrn enthalten?

Ant. **Die unbußfertige und heuchler.**

Fr. Warum?

Ant. **Dieweil sie ihnen selbst das gericht essen und trincken [e].**

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 1. *Cor.* 11: 29. **Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gericht **, damit daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn ***.**

* Nicht

* Nicht mit gebührender reverentz, wie Paulus eigentlich von den Corinthern redet: vilmehr derjenige, der ohn alle prüffung davon isset.

** Ladt auf sich GOttes zorn und straff mit der unwürdigen empfahung des geheiligten brods und wein.

*** Das ist, dieweil er das geheiligte brodt, (welches ihm als ein göttlich wahrzeichen, und sigel des gecreutzigten leibs Christi dargereichet, und darum von sanct Paulo der leib Christi genennet wird) gleich wie andere gemeine speis handelt.

82. Frag.

Sollen aber zu disem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer bekanntnuß, und leben, als ungläubige und gottlose erzeigen?

Antwort.

Nein (a): Dann es wird also der bund GOttes geschmähet (b): Und sein zorn über die gantze gemein gereitzet (c). Derhalben die Christliche kirche schuldig ist, nach der ordnung Christi

Christi und seiner Apostel (d) solche biß zur besserung ihres lebens (e), durch das amt der schlüssel (f) auß-zuschliessen (g).

Ungläubige und gottlose.) So unter dem Christlichen namen unchristliche lehr, oder wandel führen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die offentliche bekannte ungläubige oder gottlose sollen zum Abendmahl nicht zugelassen (a): Sondern darvon, durch die kirch, ausgeschlossen werden (g).

Fr. Wie beweist du, daß die offentliche bekannte ungläubige oder gottlose nicht sollen zum Abendmahl zugelassen werden?

Ant. (a) *Matth.* 7: 6. **Ihr solt das heiligtum * nicht den hunden geben, und euere perlen * solt ihr nicht für die säu werffen: Auf daß sie dieselbige nicht zertretten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen.**

** Das ist, das heilige gnadenwort GOttes und die heilige Sacrament.

Fr. Wie beweist du, daß die offentliche bekannte ungläubige oder gottlose von dem Abendmahl durch die kirch sollen ausgeschlossen werden?

Ant. (g) 1. *Cor.* 5: 11, 13. **Ich habe euch geschriben, ihr solt nichts mit ihnen zu schaffen ha-**

haben, nemlich, so jemand ist, der sich läßt einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber, mit demselben solt ihr auch nicht essen. Thut von euch selbst hinauß, wer da bös ist.

Fr. Aus was ursachen sollen sie nicht zugelassen werden?

Ant. Dieweil also erstlich der bund GOttes geschmähet (b): Und zum andern sein zorn über die gantze gemein gereitzet wird (c).

Fr. Wie beweist du, daß durch zulassung der offentlichen bekannten ungläubigen und gottlosen zum Abendmahl, der bund GOttes geschmähet werde?

Ant. (b) *Psal.* 50: 16. 17. Zum gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine rechte, und nimmest meinen bund in deinen mund, so du doch zucht hassest, und wirffest meine wort hinter dich?

Fr. Wie beweist du, daß durch zulassung der offentlichen bekannten ungläubigen und gottlosen zum Abendmahl, der zorn GOttes über die gantze gemein gereitzet werde?

Ant. (c) 1. *Cor.* 11: 30. Darum * sind so vil schwache und krancke unter euch, und ein gut theil schlaffen **.

* Dieweil ihr vom brodt und wein des Abendmahls unwürdig esset und trincket: wie er im vorhergehenden versicul gesagt hat.

** Sind gestorben.

Fr. Wie sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant.

Ant. Nach der ordnung Christi und seiner Apostel (d).

Fr. Wie lautet die ordnung Christi?

Ant. (d) *Matth.* 18: 15. 16. 17. Sündiget dein bruder an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm allein: höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen: höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde: höret er die nicht, so sage es der gemeine: höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner.

Fr. Wie lautet die gleichmäßige ordnung der Aposteln Christi?

Ant. (d) *Tit.* 3: 10. Einen ketzerischen menschen meyde, wann er einmahl, und abermahl ermahnet ist.

Item: 2. *Thessal.* 3: 6. 14. 15. Wir gebieten euch, lieben brüder, in dem namen unsers HERRN JEsu Christi, daß ihr euch entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeichnet an durch einen brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen: Auf daß er schamroth werde: doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern vermahnet ihn als einen bruder.

Fr. Wie lang sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant. Bis zur besserung ihres lebens (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 2. *Cor.* 2: 6. 7. Es ist genug, daß der-

derselbe von vilen gestrafft ist. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke.

Fr. Wordurch sollen sie ausgeschlossen werden?

Ant. Durch das amt der schlüssel (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Matth.* 16: 19. Ich wil dir des himmelreichs schlüssel geben: Alles was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn.

83. Frag. Der XXXI. Sonntag.

*Was ist das Amt der schlüssel?

Antwort.

Die predig des heiligen Evangelions: und die Christliche bußzucht (a): Durch welche beyde stück das himmelreich den gläubigen aufgeschlossen: und den ungläubigen zugeschlossen wird (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant.

Ant. Das amt der schlüssel ist, erstlich die predig des heiligen Evangelions: zum andern die bußzucht (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Matth.* 16: 19. Ich wil dir * des himmelreichs schlüssel geben: Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn: und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel loß seyn.

* Also spricht Christus zu Petro und auch zugleich zu allen andern Aposteln, und dienern des Evangelii.

Item: *Matth.* 18: 18. Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn: und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel loß seyn.

Item: *Joh.* 20: 22. 23. Nehmet hin den heiligen Geist: Welchen ihr die sünde erlasset *, denen sind sie erlassen: und welchen ihr sie behaltet *, denen sind sie behalten.

** Durch dise beyde wort erkläret Christus dasjenige, was er zuvor bey dem Matthæo von dem auflösen und binden gesagt hat. Dieweil dann nun durch die predig des Evangelii, und die bußzucht, die sünde vergeben, und behalten werden: so folget, daß solche beyde stück die schlüssel der kirchen sind, durch welche obbemeldtes auflösen und binden verrichtet wird.

Item: 2. *Cor.* 10: 4. 5. 6. Die waffen unser ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die bevestungen: Damit wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkanntnuß

GOttes, und nehmen gefangen alle vernunfft, unter den gehorsam Christi, und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wann euer gehorsam erfüllet ist.

Fr. Was wird durch solche beyde stück verrichtet?

Ant. Das himmelreich wird den gläubigen aufgeschlossen: und den ungläubigen zugeschlossen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) Was ihr auf erden binden, ꝛc.
Welchen ihr die sünde erlasset, ꝛc.
Wir verstören die anschläge, ꝛc.

Kurtz zuvor unter dem (a).

84. Frag.

Wie wird das himmelreich durch die predig des heiligen Evangelions auf- und zugeschlossen?

Antwort.

Also, daß nach dem befehl Christi allen und jeden gläubigen (a) verkündigt, und offentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die verheissung des Evan-

Evangelions mit wahrem glauben annehmen (b), wahrhafftig alle ihre sünde von GOtt um des verdiensts Christi willen vergeben sind (c): Und herwiderum, allen ungläubigen und heuchlern (d), daß der zorn GOttes, und die ewige verdammnuß auf ihnen ligt (e), so lang sie sich nicht bekehren (f). Nach welchem zeugnuß des Evangelii, GOtt beyde in disem, und zukünfftigen leben urtheilen wil (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Durch die predig des heiligen Evangelions das himmelreich aufschliessen, heißt, den gläubigen vergebung ihrer sünden an GOttes statt offentlich verkündigen (c): Zuschliessen, den ungläubigen GOttes zorn, und ihre verdammnuß an GOttes statt bezeugen (e).

Fr. Wie beweist du, daß durch die predig des heiligen Evangelions das himmelreich aufschliessen, heisse den gläubigen vergebung der sünden an GOttes statt offentlich verkündigen?

Ant. (c) *Matth.* 16: 19. Ich wil dir des himmelreichs schlüssel geben: Alles was du

auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn: und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel loß seyn.

Item: *Joh.* 20: 22. 23. Nehmet hin den heiligen Geist: Welchen ihr die sünde erlasset, denen sind sie erlassen: und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Fr. Wie beweist du, daß durch die predig des heiligen Evangelions das himmelreich zuschlieſſen, heisse den ungläubigen GOttes zorn, und ihre verdammnuß an GOttes statt bezeugen?

Ant. (e) *Matth.* 16: 19. Ich wil dir des himmelreichs schlüssel geben: Was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn.

Item: *Joh.* 20: 23. Welchen ihr die sünde behaltet, denen sind sie behalten.

Fr. Welchen soll das himmelreich durch die predig des Evangelions aufgeschlossen werden?

Ant. Allen und jeden gläubigen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Marc.* 2: 3. 5. Es kamen etliche zu ihm, die brachten ihm einen gichtbrüchigen von vieren getragen. Da aber JEsus ihren * glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

* Nicht allein der träger, sondern auch des gichtbrüchigen selber.

Fr. Wie oft soll das himmelreich den gläubigen aufgeschlossen werden?

Ant. So oft sie die verheissung des Evangelions mit wahrem glauben annehmen (b).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Joh.* 6: 37. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinauß stossen.

Item: *Ezech.* 33: 11. So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr: Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen, und lebe.

Fr. Welchen soll es zugeschlossen werden?

Ant. Allen ungläubigen und heuchlern (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Joh.* 8: 24. *So ihr nicht glaubet, daß ichs sey, so werdet ihr sterben in euern sünden.

*Also spricht Christus zu den Juden.

Item: *Actor.* 8: 21. *Du wirst weder theil noch anfall haben an disem wort. Dann dein hertz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.

*Also spricht Petrus zu Simon dem Zauberer.

Fr. Wie lang soll das himmelreich den ungläubigen und heuchlern zugeschlossen werden?

Ant. So lang sie sich nicht bekehren (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Matth.* 3: 7. 8. Ihr otter-gezüchte, wer hat dann euch geweiset, daß ihr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse.

Fr. Was hat diß auf- und zuschliessen für einen nachdruck?

Ant. Disen nachdruck, daß nach solchem zeugnuß des Evangelii, GOtt beydes die

gläubigen und ungläubigen, in disem und zukünftigen leben urtheilen wil.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Rom.* 2: 16. GOtt wird das verborgene der menschen durch JEsum Christ richten, laut meines Evangelions.

Item: *Matth.* 18: 18. Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn: Und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel loß seyn.

85. Frag.

Wie wird das himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die Christliche buß-zucht?

Antwort.

Also: Daß nach dem befehl Christi, diejenige, so unter dem Christlichen namen unchristliche lehr (a), oder wandel führen (b), nachdem sie etlichmahl brüderlich vermahnet sind (c): Und von ihren irrthumen oder lasteren

ren nicht abstehen, der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, angezeiget (d): und, so sie sich an derselbigen vermahnung auch nicht kehren (e), von ihnen durch verbietung der heiligen Sacramenten aus der Christlichen kirchen (f) und von GOtt selbst aus dem reich Christi werden ausgeschlossen (g): Und wider als glider Christi und der kirchen angenommen (h), wann sie wahre besserung verheissen und erzeigen.

Von der kirchen darzu verordnet.) Das sind die ältesten in jeder gemein, welche die heilige Apostel angeordnet, wie zu lesen ist Actor 14: 23. und 15.: 2. 4. 6. 22. 23. 1. Cor. 12: 28. 1. Tim. 5: 17. Tit. 1: 5. 1. Petr. 5: 1. und Jac. 5: 14.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Durch die Christliche bußzucht das himmelreich zuschliessen, heißt einen menschen aus der kirchen ausschliessen (f): Aufschliessen, heißt wider in die kirchen aufnehmen (h).

Fr. Wie beweist du, daß durch die Christliche bußzucht das himmelreich zuschliessen, heisse einen menschen aus der kirchen ausschliessen?

Ant.

Ant. (f) 1. *Cor.* 5: 11. So jemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber, mit demselbigen solt ihr auch nicht essen.

Item: 1. *Cor.* 5: 13. Thut von euch selbst hinaus, wer da bös ist.

Fr. Wie beweist du, daß durch die Christliche bußzucht das himmelreich aufschliessen, heisse einen menschen wider in die kirchen aufnehmen?

Ant. (h) 2. *Cor.* 2: 6. 7. Es ist genug, daß derselbige von vilen also gestrafft ist: Daß ihr nun fort ihm* desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke. Darum ermahne ich euch, daß ihr die liebe an ihm beweiset.

* Dem excommunicirten blutschänder zu Corintho, nachdem er wahre buß gethan.

Fr. Welchen soll das himmelreich durch die bußzucht zugeschlossen werden?

Ant. Denjenigen, so unter dem Christlichen namen erstlich unchristliche lehr [a], oder zum andern unchristlichen wandel führen [b].

Fr. Wie beweist du, daß das himmelreich denjenigen solle zugeschlossen werden, welche unter dem Christlichen namen, unchristliche lehr führen?

Ant. (a) *Tit.* 3: 10. Einen ketzerischen menschen meyde, nachdem er einmahl und abermahl ermahnet ist.

Item:

Item: *Joh. vers.* 10: 11. So jemand zu euch komt, und bringet dise lehr nicht, den nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht. Dann wer ihn grüsset, der machet sich theilhafftig seiner bösen wercken.

Fr. Wie beweist du, daß das himmelreich denjenigen solle zugeschlossen werden, welche unter dem Christlichen namen, unchristlichen wandel führen?

Ant. (b) 1. *Cor.* 5: 11. So jemand ist, der sich läßt einen bruder ꝛc. mit dem solt ihr auch nicht essen.

Kurtz zuvor unter dem (f).

Fr. Wann soll es ihnen zugeschlossen werden?

Ant. Nachdem sie erstlich etlich mahl brüderlich vermahnet seynd [c]: Und zum andern von ihren irrthumen oder lastern nicht abstehen, der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, angezeiget [d]: und zum dritten, so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren [e].

Fr. Wie beweist du, daß diejenigen, so unter dem Christlichen namen, unchristliche lehr oder wandel führen, erstlich etliche mahl sollen brüderlich vermahnet werden?

Ant. (c) *Matth.* 18: 15. 16. Sündiget dein bruder an dir, so gehe hin und straffe ihne zwischen dir und ihme alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, wann sie auf die brüderliche vermahnung von ihrem irrthum und lastern nicht abstehen, daß sie zum andern der kirchen, oder denen, so von der kirchen darzu verordnet sind, sollen angezeiget werden?

Ant. (h) *Matth.* 18: 17. Höret er die * nicht, so sage es der gemeine.

* Die ihn brüderlich vermahnet haben.

Fr. Wie beweist du, wann sie sich an die vermahnung der kirchen, oder deren, so von der kirchen darzu verordnet seynd, auch nicht kehren, daß sie zum dritten sollen aus der Christlichen kirchen ausgeschlossen werden?

Ant. (e) *Matth.* 18: 17. Höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner *.

* Das ist, für einen unchristen.

Fr. Was hat dises zuschliessen für einen nachdruck?

Ant. Disen nachdruck, daß sie von GOtt selbsten aus dem reich Christi werden ausgeschlossen [g].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Matth.* 16: 18. Was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn.

Fr. Welchen soll es wider aufgeschlossen werden?

Ant. Denjenigen, welche wahre besserung verheissen und erzeigen [i].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (i) 2. *Cor.* 2: 6. 7. Es ist genug, daß derselbige ꝛc.

Kurtz zuvor unter dem buchstaben (h).

Der

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

Dise danckbarkeit bestehet erstlich: In der wahren bekehrung, und einem gottseligen wandel, nach den zehen gebotten. Zum andern: In der wahren anruffung GOttes und gläubigem gebätt, nach anleitung des gebätts des HERRN.

86. Frag. Der XXXII. Sonntag.

*Dieweil wir dann aus unserm elend ohn all unser verdienst, aus gnaden, durch Christum erlöset sind: Warum sollen wir gute werck thun?

Antwort.

Darum daß Christus, nachdem er uns mit seinem blut erkauft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild (a): Daß wir mit unserm gantzen leben uns danck-

danckbar gegen GOtt für seine wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen werde (b): Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers glaubens aus seinen früchten gewiß seyen (c): Und mit unserm gottseligen wandel unsern nächsten auch CHRISTO gewinnen (d).

Daß Christus, nachdem er uns.) Das ist, Christus hat uns nicht allein erlößt, durch sein blut, sondern schencket uns auch den heiligen Geist, durch welchen er uns erneuert zu seinem ebenbild: und können dise beyde wohlthaten, die rechtfertigung und heiligung, nimmermehr von einander getrennet werden.

Unsers glaubens aus seinen früchten.) Der guten wercken: Dann wie ein guter baum an seinen früchten erkannt wird, also auch der wahre glaub an seinen guten wercken.

Unsern nächsten Christo gewinnen.) Das ist, durch unsere gute exempel darzu reitzen und dahin bringen, daß sie auch an Christum gläubig werden und ihm dienen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Nachdem wir durch Christum erlöset sind, sollen wir auch gute werck thun, viererley ursachen halben: erstlich, von wegen der vereinigung unserer rechtfertigung und heiligung: zum andern, um GOttes: zum dritten, um unser selbst: zum vierten, um unsers nächsten willen.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun, wegen der vereinigung unserer rechtfertigung und heiligung?

Ant.

Ant. Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem blut erkaufft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant (a) 1. *Corinth.* 1: 30. Christus ist uns gemacht von GOTT, zur weisheit, und zur gerechtigkeit, und zur heiligung, und zur erlösung.

Item: *Tit.* 2: 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten wercken.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun um GOttes willen?

Ant. Darum, daß wir mit unserm gantzen leben uns danckbar gegen GOtt für seine wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen werde (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Deut.* 32: 6. Danckest du also dem HERREN deinem GOtt, du toll und thöricht volck? Ist er nicht dein Vatter, und dein HERR? Ists nicht er allein, der dich gemachet und bereitet hat?

Item: *Matth.* 5: 16. Lasset euer liecht leuch-

ten * vor den leuten, daß sie euere gute werck sehen, und euern Vatter im himmel preisen.

* Euere gute werck offentlich sehen, wie alsbald folgt.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun, um unser selbst willen?

Ant. Darum, daß wir bey uns selbst unsers glaubens aus seinen früchten gewiß seyen (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Jacob.* 2: 18. Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken, so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.

Item: 1. *Joh.* 2: 3. 4. An dem mercken wir, daß wir Christum kennen *, so wir seine gebott halten. Wer saget: Ich kenne ihn *, und hält seine gebott nicht, der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit †.

** Durch einen wahren glauben.

† Dieweil er sich des erkanntnuß Christi, oder des glaubens an ihn fälschlich rühmet.

Fr. Warum sollen wir gute werck thun, um unsers nächsten willen?

Ant. Darum, daß wir mit unserm gottseligen wandel unsern nächsten auch Christo gewinnen (d)

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1. *Petr.* 3: 1. 2. Die weiber sollen ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel, ohn wort gewonnen werden: wann sie ansehen eueren keuschen wandel in der forcht.

Item: 1. *Petr.* 2: 12. Führet einen guten wandel unter den Heyden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, euere gute werck sehen, und GOTT preisen.

87. Frag.

Können dann die nicht selig werden, die sich von ihrem undanckbahren unbußfertigen wandel zu GOtt nicht bekehren?

Antwort.

Keines weges: Dann (wie die schrifft sagt) kein unkeuscher, abgöt-

tischer, ehbrecher, dieb, geitziger, trunckenbold, lästerer, räuber, und dergleichen, wird das reich GOttes ererben (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Die unbußfertigen können nicht selig werden (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Cor.* 6: 9. 19. Wisset ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbold, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

Item: *Ephes.* 5: 5. Das solt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger, [welcher ist ein götzen-diener] erbe hat an dem reich Christi und GOttes.

Item: 1. *Joh.* 3: 15. Wer seinen bruder hasset, der ist ein todschläger. Und ihr wisset, daß ein todschläger hat nicht das ewige leben bey ihm bleibend.

88. Frag. Der XXXIII. Sonntag.

In wie vil stücken bestehet die wahrhaftige buß, oder bekehrung des menschen?

Antwort.

In zweyen stücken: In absterbung des alten, und auferstehung des neuen menschen (a).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Die buß bestehet in zweyen stücken.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Die absterbung des alten menschen (a).

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Die auferstehung des neuen menschen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Ephes.* 4: 22. 23. 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen wandel, den alten men-

schen *, der durch die lüste in irrtum sich verderbet. Erneueret euch aber im Geist euers gemüths, und ziehet den neuen menschen an **, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

* Der alte mensch ist nichts anders, als die böse verderbte sündliche art und natur, so allen menschen von Adam angebohren.

* Der neue mensch ist die verneuerung unsers verstands, hertzens und willens, zu Gottes ebenbild.

Item: *Jes.* 1: 16. 17. **Waschet, reiniget euch, thut euer böses wesen von meinen augen, laßt ab vom bösen *: lernet gutes thun **.**

* Durch absterbung des alten menschen.
** Durch auferstehung des neuen menschen.

89. Frag.

Was ist die absterbung des alten menschen?

Antwort.

Ihm die sünde von hertzen lassen leyd seyn (a): **Und dieselbige je länger je mehr hassen und fliehen** (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die absterbung des alten menschen bestehet in zweyen stücken.

Fr. Wel-

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Ihme die sünde von hertzen lassen leyd seyn (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Joel* 2: 12. 13. Bekehret euch zu mir (spricht GOtt) von gantzen Hertzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen. Zerreisset euere hertzen *, und nicht euere kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euerm GOtt.

* Laßt euch euere begangene sünden hertzlich und schmertzlich leyd seyn.

Item: 2. *Cor.* 7: 10. Dann die göttliche traurigkeit würcket zur seligkeit, eine reue, die niemand gereuet: die traurigkeit aber der welt würcket den tod.

Item: *Psal.* 51: 6. An dir allein hab ich gesündiget, und vor dir übel gethan *, auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wann du gerichtet wirst.

* David wil so vil sagen: Daß ich diese grosse sünd und schand, die ich vor den leuten verbergen können, vor deinen heiligen augen begangen habe, das ist mir hertzlich leyd.

Item: *Matth.* 26: 75. Petrus gieng hinauß, und weinte bitterlich *.

* Von wegen seiner begangenen schwehren sünd, daß er Christum verlaugnet hatte.

Fr. Welches ist das andere stuck?

Ant. Die sünden je länger je mehr hassen und fliehen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 12: 9. Hasset das arge, hanget dem guten an.

Item: *Amos.* 5: 15. Hasset das böse, und liebet das gute.

90. Frag.

Was ist die auferstehung des neuen menschen?

Antwort.

Hertzliche freud in GOTT durch Christum (a): Und lust und liebe haben, nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben (b).

Hertzliche freud.) Welche kommt aus dem glauben, Rom. 5: 1.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die auferstehung des neuen menschen bestehet in zweyen stücken.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Hertzliche freud in GOtt durch Christum (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 51: 10. Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

Item:

Item: *Psal.* 51: 14. Tröste mich wider mit deiner hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

Fr. Welches ist das andere stuck?

Ant. Lust und liebe haben, nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Rom.* 7: 22. Ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen.

Item: *Rom.* 6: 13. Begebet euch selbst GOtt, als die da aus den todten lebendig sind, und euere glider GOtt zu waffen der gerechtigkeit*.

*Zu werckzeugen der gerechtigkeit, daß alle euere glider fertig und bereit seyen GOtt in gerechtigkeit zu dienen, und seinen willen zu vollbringen, welches aber ohne streit nicht zugehen kan.

91. Frag.

*Welches sind aber gute werck?

Antwort.

Allein die aus wahrem glauben (a): nach dem gesetz GOttes (b): ihm zu ehren geschehen (c): Und nicht die auf unser gutdüncken (d), oder menschensatzung (e) gegründet sind.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Dreyerley eigenschaften gehören zu guten wercken.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Daß sie auß wahrem glauben geschehen (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Hebr.* 11: 4. Unmöglich ist es, ohn glauben GOtt gefallen.

Item: *Hebr.* 11: 4. Durch den glauben hat Abel GOtt ein grösser opfer gethan, denn Cain.

Fr. Welches ist die ander eigenschaft der guten wercken?

Ant. Daß sie nach dem gesetz GOttes geschehen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Levit.* 18: 4. Nach meinen rechten (spricht GOtt) solt ihr thun, und meine satzung solt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt. Dann ich bin der HErr euer GOtt.

Item: *Deut.* 12: 32 Alles was ich euch gebiete, daß solt ihr halten, daß ihr darnach thut, ihr sollt nicht darzu thun, noch davon thun.

Item: *Ezech.* 20: 9. Ich bin der Herr euer GOtt: Nach meinen gebotten solt ihr leben, und meine rechte solt ihr halten, und darnach thun.

Fr. Welches

Fr. Welches ist die dritte eigenschafft der guten wercken?

Ant. Daß sie Gott zu ehren geschehen (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) 2. Cor. 10: 31. Ihr esset oder trincket, oder was ihr tuht, so tuht es alles zu GOttes ehre.

Fr. Worauf sollen unsere werck nicht gegründet seyn?

Ant. Sie sollen nicht auf unser gutdunncken (d), oder menschensatzung (e) gegründet seyn.

Fr. Wie beweist, du daß unsere gute werck nicht sollen auf unser gutduncken gegründet seyn?

Ant. [d] Deut. 12: 8. Ihr sollt der keines tuhn, das wir heut allhie tuhn, ein jeglicher was ihn recht düncket.

Fr. Wie beweist du, daß unsere gute werck nicht sollen auf menschensatzungen gegründet seyn?

Ant. Matth. 15: 9. spricht Christus auß Esaj. 29: 13. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts dann menschen-gebott sind.

92. Frag.

* Wie lautet das Gesetz des HERRN?

Das

Das Gesetz des HERRN.) Sind die heiligen zehen gebott GOttes, die stehen zweymahl in der Bibel geschriben, Exodi 20. 1. ꝛc. und Deut. 5: 6. 7. ꝛc.

Antwort.

GOtt redet alle dise wort:

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein GOTT: der ich dich auß Egyptenland, auß dem dienst-hauß geführet hab: Du solt keine andere götter vor mir haben.

Das ander Gebott.

Du solt dir kein bildnuß, noch irgend ein gleichnuß machen, weder deß, das oben im himmel, noch deß, das unten auf erden, oder deß, das im

im wasser unter der erden ist. Du solt sie nicht anbätten, noch ihnen dienen. Dann ich der HERR dein GOTT, bin ein starcker eyferiger GOTT, der die missethat der vätter heimsucht, an den kindern, bis ins dritte und vierte glid, deren die mich hassen, und tuh barmhertzigkeit an vilen tausenden, die mich lieben, und meine gebott halten.

Das dritte Gebott.

Du solt den namen des HERRN deines GOTTes nicht mißbrauchen: Dann

der

der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen namen mißbraucht.

Das vierte Gebott.

Gedencke des Sabbattags, daß du ihn heiligest. Sechs tage solt du arbeiten, und alle deine werck thun: Aber am sibenden tage ist der Sabbath des HERRN deines GOTTES, da solt du kein arbeit tuhn, noch dein sohn, noch dein tochter, noch dein knecht, noch dein magd, noch dein vih, noch der

der fremdling, der in deinen thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HERR himmel und erden gemacht, und das meer, und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenden tage: Darum segnete der HERR den Sabbattag, und heiliget ihn.

Das fünffte Gebott.

Du solt deinen Vatter und deine Muter ehren, auf daß du lange lebest im lande, daß dir der HERR dein GOTT gibt.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht töden.

Das sibende Gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebott.

Du solt kein falsch zeugnuß reden wider deinen nächsten.

Das zehende Gebott.

Laß dich nicht gelüsten deines nächsten hauß: Laß dich nicht gelüsten deines nächsten weibs, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsens, noch seines esels, noch alles, was dein nächster hat.

Aus Egyptenland, aus dem dienst-hause.) Egyptenland wird ein dienst-haus der Israeliten genennet, dieweil sie darinnen wie die armen dienstbahren knecht sind gehalten, und schwerlich mit frohndiensten, und anderer knechtischer arbeit geplaget worden.

Deß, das oben im himmel ist.) Der sonnen, des monds und der sternen: item der vögel.

Deß, das unten auf der erden ist.) Der menschen, thieren, oder gewächs der erden.

Deß, daß im wasser ist.) Der fischen.

Deß Sabbath-tags.) Das ist ruh-tags, feyer-tages, und aller zeit, so zu Gottes-dienst bestimmet.

Daß du ihn heiligest.) Nicht allein an demselben ruhest, sondern ihn auch mit heiligen und göttlichen geschäfften zubringest.

Alle deine werck.) Die hand-arbeit und gemeine geschäffte.

Der in deinen thoren ist.) Das ist, der innerhalb deines gebiets ist, der unter dir wohnet.

Der HErr ruhete.) Wird auf menschliche weise von GOtt gesagt, und heißt so vil: Er beschloß das werck seiner schöpfung, hörete auf neue creaturen zu schaffen.

Der HErr heiligte den Sabbath.) Das ist, sonderte ihn von andern tagen ab, verordnete ihn zu heiligen und göttlichen wercken, zur verrichtung des offentlichen gottesdiensts.

Die Historia, wie das Gesetz dem Volck Israel von GOtt auf dem berg Sinai ist gegeben worden:

Wird von Mose im andern und fünften Buch also beschriben:

Exod. 19: 9. 10. 16. 17. 18. 19. **Der Herr sprach* zu Mose:**

* Nachdem er sein volck Israel mit starckem arm aus Egypten geführt, und sie in der wüsten an den berg Sinai kommen waren.

Sihe, ich wil zu dir kommen in einer dicken wolcken, auf daß diß volck meine wort höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Gehe hin zum volck, und heilige sie heut und morgen, daß sie bereit seyen auf den dritten tag. Dann am dritten tag wird der Herr vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai. Als nun der dritte tag kam, da hub sich ein donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und

ein thon einer sehr starcken posaunen. Das gantze volck aber das im läger war, erschrack. Und Mose führte das volck aus dem läger GOtt entgegen, und sie traten unten an den berg. Der gantze berg Sinai aber rauchete, darum, daß der HErr herab auf den berg fuhr mit Feuer, und sein rauch gieng auf wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg bebete, (Deut. 4: 11.) und braunte bis mitten an den himmel, und war da finsternuß, wolcken und dunckel, (Exod. 19: 19. 20.) und der posaunen thon ward immer stärcker. Als nun der HERR hernider kommen war auf den berg Sinai, forderte er Mose oben auf die spize des bergs. (Deut. 4: 12.) Und der HERR redete mitten aus dem feur zu dem volck. Die stimme seiner wort höreten sie, aber kein gleichnuß sahen sie. (Exod. 31: 18.) Und da der HERR ausgeredt hatte, gabe er Mose zwo tafeln, die waren steinern, und geschriben auf beyden seiten. (Exod. 32: 15. 16.) Und GOtt hat sie selbst gemacht, und selber die schrifft darein gegraben.

93. Frag. Der XXXIV. Sonntag.

*Wie werden dise gebott abgetheilet?

Antwort.

In zwo tafeln (a): Deren die erste in vier gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten (b): Die

Die andere in sechs gebotten, was wir unserm nächsten schuldig seyen (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die heiligen zehen gebott werden in zwo Tafeln abgetheilet (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Deut.* 10: 3. 4. Ich Moses hieb zwo steinern tafeln. Da schrieb GOtt auf die tafeln, wie die erste schrifft war, die zehen wort, die er zu euch redte aus dem feur auf dem berge, zur zeit der versammlung.

Item: *Matth.* 22: 40. In disen zweyen gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Fr. Welches ist die erste tafel?

Ant. Die erste lehret in vier gebotten, wie wir uns gegen GOtt sollen halten (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Matth.* 22: 37. 38. Du solt lieben GOtt deinen HErren von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth. Diß ist das fürnehmste und gröste gebott.

Fr. Welches ist die andere tafel?

Ant. Die andere lehret in sechs gebotten, was wir unserm nächsten schuldig seyen (c).

Ant. (c) *Matth.* 22: 39. Das ander ist dem gleich: Du solt deinen nächsten lieben, als dich selbst.

94. Frag.

* Was erfordert der HERR im ersten gebott?

Antwort.

Daß ich bey verliehrung meiner seelen heyl und seligkeit, alle abgötterey (a), zauberey (b), abergläubische segen (c), anruffung der heiligen oder anderer creaturen (d), meyden und fliehen soll: Und den einigen wahren GOtt recht erkennen (e), ihm allein vertrauen (f), in aller demuth (g) und gedult (h), von ihm allein alles gutes gewarten (i), und ihn von gantzem hertzen lieben (k), förchten (l), und ehren (m): Also, daß ich ehe alle creaturen übergebe, denn ich in dem geringsten wider seinen willen tühe (n).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Im ersten gebott verbeut GOtt vier laster, und gebeut dagegen acht tugenden.

Fr. Welches

Fr. Welches sind die vier verbottene laster?

Ant. Abgötterey (a), zauberey (b), abergläubische segen (c), anruffung der heiligen, oder anderer creaturen (d).

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey verbotten seye?

Ant. (a) *Psal.* 81: 9. 10. Höre mein volck, Ich wil unter dir zeugen, Israel, du solt mich hören. Daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbättest.

Item: 1. *Cor.* 6: 9. Weder die hurer, noch die abgöttischen werden das reich GOttes ererben.

Fr. Wie beweist du, daß zauberey, und abergläubische segen verbotten seyen?

Ant. (b c) *Deut.* 18: 10. 11. 12. Unter meinem volck [spricht der HERR] soll nicht gefunden werden, der seinen sohn oder tochter durchs feuer gehen lasse, oder ein tagwähler*, oder der auf vogelgeschrey achte**, oder ein zauberer, oder ein beschweerer, oder ein wahrsager, oder ein zeichendeuter, oder der die todten frage***. Dann wer solches thut, der ist dem HERRN ein greuel.

* Der aberglaubischer weise glückliche stunden und zeit zu seinen geschäfften wehlet.

** Also nemlich, daß er darauß glück und unglück verkündigen wil, wie die abergläubische Heyden.

*** Todten durch zaubern reden mache und frage.

Fr. Wie beweist du, daß anruffung der heiligen, oder anderer creaturen verbotten sey?

Ant. (d) *Apoc.* 19: 10. Ich [Johannes] fiel vor den Engel, der mit mir redte, zu seinen füssen,

ihn anzubätten. Und er sprach zu mir: Sihe zu, thu es nicht, ich bin dein mit-knecht und deiner brüder, und derer, die das zeugnuß JESU haben: Bätte GOtt an.

Item: *Deut.* 4: 15. 19. Bewahre deine seele, daß du nicht deine augen aufhebest gen himmel, und sehest die sonne und den mond und die sternen, das gantze heer des himmels, und fallest ab, und bättest sie an, und dienest ihnen, welche der HErr dein GOtt verordnet hat allen völckern unter dem gantzen himmel.

Item: *Matth.* 4: 10. Du solt anbätten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Fr. Welches sind die acht gebottene tugenden?

Ant. Den einigen wahren GOtt recht erkennen (e), ihm allein vertrauen (f), in aller demuth (g) und gedult (h), von ihm allein alles gutes gewarten (i), und ihn von gantzem hertzen lieben (k), förchten (l), und ehren (m).

Fr. Wie beweist du, daß erkanntnuß GOttes gebotten seye?

Ant. (e) *Joh.* 17: 3. Das ist das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christ erkennen.

It. *Jer.* 9: 24. Wer sich rühmen wil, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HERR bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden: Dann solches gefället mir, spricht der HERR.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß glaub und vertrauen auf GOtt gebotten sey?

Ant. (f) *Jer.* 17: 5. 7. Verflucht ist der mann, der sich auf menschen verläßt, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem hertzen von dem HErrn weicht: Gesegnet aber ist der mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine zuversicht ist.

Fr. Wie beweist du, daß demuth gebotten sey?

Ant. (g) 1. *Petr.* 5: 5. GOtt widerstrebet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade.

Fr. Wie beweist du, daß gedult gebotten sey?

Ant. (h) *Hebr.* 10: 36. Gedult ist euch noth, auf das ihr den willen Gottes thut, und die verheissung empfahet.

Fr. Wie beweist du, daß hoffnung auf GOtt gebotten sey?

Ant. (i) *Psal.* 37: 5. Befihl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Item: *Jacob* 1: 17. Alle gute gaabe, und alle vollkommene gaabe kommt von oben herab, von dem Vatter des liechts.

Fr. Wie beweist du, daß liebe GOttes gebotten sey?

Ant. (k) *Deut.* 6: 5. Du solt den HErrn deinen GOtt lieb haben, von gantzem hertzen.

Item: *Deut.* 10: 12. Nun Israel, was fordert der HErr dein GOtt von dir? dann daß du den HErrn deinen GOtt förchtest, daß du in allen seinen wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem

HErrn deinem GOtt von gantzem hertzen, und von gantzer seelen.

Fr. Wie beweist du, daß forcht GOttes gebotten sey?

Ant. (l) *Psal.* 34: 10. Förchtet den HErrn ihr seine heiligen: Dann die ihn förchten, haben keinen mangel.

Item: *Eccles.* 12: 13. Laßt uns die haupt-summ aller lehr hören: Förchte GOtt, und halte seine gebott: Dann das gehört allen menschen zu.

Fr. Wie beweist du, daß ehre GOttes gebotten seye?

Ant. (m) *Malach.* 1: 6. Ein sohn soll sein vatter ehren, und ein knecht seinen herrn. Bin ich nun vatter, wo ist meine ehre? Bin ich HErr, wo förchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth.

Fr. Wie hoch solt du GOtt lieben, förchten und ehren?

Ant. Also, daß ich ehe alle creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen willen tühe (n).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (n) *Matth.* 10: 37. Wer vatter oder muter mehr liebet dann mich, der ist mein nicht werth.

Item: *Matth.* 10: 28. Förchtet euch nit vor denen, die den leib töden, und die seel nicht mögen töden: Förchtet euch aber vilmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle.

Item: *Actor.* 5: 29. Man muß GOtt mehr gehorchen, dann den menschen.

95. Frag.

*Was ist abgötterey?

Antwort.

Anstatt des einigen wahren GOttes, der sich in seinem wort hat geoffenbahret (a): oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben, darauf der mensch sein vertrauen setzt (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Abgötterey ist, sein vertrauen auf etwas setzen: erstlich an GOttes statt (a), zum andern neben GOtt (b).

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey seye, sein vertrauen auf etwas setzen an GOttes statt?

Ant. (a) *Gal.* 4: 8. Zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind.

Item: 1. *Petr.* 4: 3. Es ist genug, daß wir

die vergangene zeit des lebens zubracht haben, nach heydnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey, und greulichen abgötterenen.

Item: 1. *Thessal.* 1: 9. Ihr seyd bekehret zu GOtt, von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOTT.

Fr. Wie beweist du, daß abgötterey seye, sein vertrauen auf etwas setzen neben GOtt?

Ant. (b) *Matth.* 6: 24. Niemand kan zweyen HErrn dienen. Ihr könnt nicht GOtt dienen und dem Mammon.

Item: *Col.* 3: 5. Tödet euere glider, die auf erden sind, hurerey, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lüst, und den geitz, (welcher ist abgötterey*).

* Der geitz wird billich eine abgötterey genennet: dieweil die geitzhälse ihr hertz an den zeitlichen reichtum hencken, darauf vertrauen, und derhalben einen abgott darauß machen.

Item: *Phil.* 3: 19. Das ende der feinde Christi ist das verdammnuß, welchen der bauch ihr Gott ist*, und ihre ehre zu schanden wird, deren die irrdisch gesinnet sind.

* Dieweil sie fleischliche wollüste höher achten, dann GOtt, sich mehr um den bauch, dann um GOtt, bekümmern.

96. Frag. Der XXXV. Sonntag.

*Was wil GOtt im andern gebott?

Antwort.

Daß wir GOtt in keinen weg verbilden (a): noch auf irgend eine andere weise, dann er in seinem wort befohlen hat, verehren sollen (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im andern gebott verbeut GOtt, erstlich abgebildet [a], zum andern, sonsten ausser seinem wort verehret zu werden [b].

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht solle abgebildet werden?

Ant. (a) *Deut.* 4: 23. 24. So hütet euch nun, daß ihr des bunds des HERRN euers GOttes nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht bilder macht einiger gleichnuß, wie der HERR dein GOTT gebotten hat. Dann der HERR dein GOTT ist ein verzehrend feuer, und ein eyferiger GOTT.

Item:

Item: *Rom.* 1: 22. 23. Da sich die Heyden für weise hielten, sind sie zu narren worden: und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes, in ein bilde gleich den vergänglichen menschen, und der vögel, und der vierfüssigen und der kriechenden thieren.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht anderst solle verehret werden, als er uns in seinem wort gebotten hat?

Ant. (b) *Deut.* 12: 32. Alles, was ich euch gebiete, das solt ihr halten, daß ihr darnach thut: Ihr solt nichts darzu thun, noch darvon thun.

97. Frag.

Soll man dann gar kein bildnuß machen?

Antwort.

GOtt kan (a) und soll (b) keines wegs abgebildet werden. Die creaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden (c): so verbeut doch GOtt derselbigen bildnuß zu machen (d),

und

und zu haben (e), daß man sie verehre (f), oder ihm damit diene (g).

GOtt kan und soll.) GOtt kan nicht abgebildet werden, weil er ein Geist, und demnach unsichtbar ist, Joh. 4: 24. Rom. 1: 20. Und so soll er auch nicht abgebildet werden, dieweil ers allhie in disem zweyten gebott und anderswo ausdrücklich verbotten hat: und dieweil es ihm verkleinerlich ist, daß seine unvergängliche herrlichkeit verwandelt werde in ein bild der vergänglichen creaturen, Rom. 1. vers. 21. 22. 23.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. GOtt kan (a) und soll (b) keineswegs abgebildet werden: Aber die creaturen gar wohl (c): Jedoch ausserhalb zweyen fällen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht könne abgebildet werden?

Ant. (a) *Esaj.* 40: 18. 25. **Wem wolt ihr GOtt nachbilden: oder was vor ein gleichnuß wollet ihr ihm zurichten? wem wollet ihr mich nachbilden, dem ich gleich sey *, spricht der Heilige.**

* Hat den verstand: In ewigkeit werdet ihr blinde menschen, durch euer eitel dichten kein solch bild und gleichnuß finden können, das meinem geistlichen, unsichtbahren, unendlichen wesen gleich sey.

Item: *Esaj.* 46: 5. **Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich dann? gegen wem messet ihr mich, dem ich gleich seyn solle?**

Fr. Wie beweist du, daß GOtt nicht solle abgebildet werden?

Ant. (b) *Deut.* 4: 12. 15. 16. 17. 18. **Der HErr redete mit euch mitten aus dem feuer, die stimme seiner wort höretet ihr, aber kein gleichnuß sahet**

ihr

ihr auſſer der ſtimm. So bewahret nun euere ſeelen wohl: denn ihr habt kein gleichnuß geſehen, des tages, da der HErr mit euch redte aus dem feuer auf dem berge Horeb: Auf daß ihr euch nicht verderbet, und macht euch irrgend ein bilde, das gleich ſeye einem mann oder weib, oder vih auf erden, oder vögel unter dem himmel, oder gewürm auf dem lande, oder fiſch im waſſer unter der erden.

Fr. Wie beweiſt du, daß die creaturen wohl mögen abgebildet werden, jedoch auſſerhalb zweyen fällen?

Ant. (e) *Exod.* 35: 30. 31. 32. 33. Der HErr hat beruffen Bazaleel, und ihn erfüllet mit dem Geiſt GOttes, das er weiß verſtändig und geſchickt ſey zu allerley werck, künſtlich zu arbeiten an gold, ſilber und ertz, edelgeſtein ſchneiden, und einſetzen, zu machen allerley künſtliche arbeit.

Fr. Welches iſt der erſte fall?

Ant. Daß man die bildnuſſen der creaturen nicht verehren ſolle [f].

Fr. Wie beweiſt du ſolches?

Ant. (f) *Pſal.* 97: 7. Schämen müſſen ſich alle, die den bildern dienen, und ſich der götzen rühmen: Bätten ihn an alle götter.

Fr. Welches iſt der andere fall?

Ant. Daß man GOtt mit der creaturen bildnuſſen nicht dienen ſolle [g].

Fr. Wie beweiſt du ſolches?

Ant. (g) *Levit.* 26: 1. Ihr ſolt euch kein götzen machen, noch bilde, und ſolt euch keine ſäulen auf-

aufrichten, noch keinen mahlstein setzen in euerem lande, daß ihr darvor anbättet.

Item: *Deut.* 12: 4. Ihr solt dem HERRN euerm GOtt nicht also thun *.

* Nemlich, ihme durch bilder, oder götzen zu dienen, wie die Heyden, vers. 3.

Fr. Was verbeut dann GOtt in solchen zweyen fällen von den creaturen?

Ant. Er verbeut derselbigen bildnuß zu machen [d], und zu haben [e].

Fr. Wie beweist du, daß GOtt verbiete, in obgemeldten zweyen fällen, der creaturen bildnussen zu machen?

Ant. (d) *Deut.* 27: 15. Verflucht sey wer ein götzen oder gegossen bild macht, einen greuel des HErrn, ein werck der werckmeister hände, und setzet es verborgen, und alles volck soll antworten und sagen: Amen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt verbiete, in obgemeldten zweyen fällen, der creaturen bildnussen zu haben?

Ant. (e) *Deut.* 7: 5. Ihre altar solt ihr zerreissen, und ihre säulen zerbrechen, ihre haine abhauen, und ihre götzen mit feuer verbreñen.

Item: 2. *Reg.* 18: 3. 4. Hiskia thät was dem HErrn wohlgefiel, wie sein vatter David: Er thät ab die höhen, und zerbrach die säulen, und rottete die haine auß, und zerstieß die ehrne schlange, die Moses gemacht hatte (dann bis zu der zeit hatten ihr die kinder Israel geräuchert.)

98. Frag.

Mögen aber nicht die bilder, als der layen bücher, in der kirchen geduldet werden?

Antwort.

Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn dann GOTT, welcher seine Christenheit nicht durch stumme götzen (a), sondern durch die lebendige predig seines worts wil unterwisen haben (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Die bilder sollen auch nicht unter dem schein, als wären sie der layen bücher, in der kirchen geduldet werden.

Fr. Warum nicht?

Ant. Dieweil GOtt seine Christenheit nicht durch stumme götzen (a), sondern durch die lebendige predig seines worts wil unterwisen haben (b).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine Christenheit nicht durch stumme götzen wolle unterwisen haben?

Ant. (a) *Jer.* 10: 8. 10. Die weisen der Heyden sind allzumahl narren und thoren: Dann ein holtz muß ja ein nichtiger Gottesdienst seyn. Aber der HERR ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König.

Item: *Habac.* 2: 18. 19. Was wird dann helffen das bilde, das sein meister gebildet hat, und das falsch gegossene bilde, darauf sich verläßt sein meister, daß er stumme götzen machte? Weh dem, der zum Holtz spricht: Wache auf; und zum stummen stein: Stehe auf. Wie solt es lehren? Sihe, es ist mit gold und silber überzogen, und kein athem in ihm.

Item: *Zach.* 10: 2. Die götzen reden eitel mühe.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine Christenheit durch die lebendige predig seines worts wolle unterwisen haben?

Ant. (b) *Luc.* 16: 29. Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören.

Item: *Joh.* 5: 39. Suchet in der schrifft: dann sie ists, die von mir zeuget.

Item: 2. *Timoth.* 3: 16. 17. Alle schrift von GOtt eingegeben, ist nutz zur lehre, zur straffe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit: Daß ein mensch GOttes sey vollkommen, zu allem guten werck geschickt.

99. Frag. Der XXXVI. Sonntag.

*Was wil das dritte gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit fluchen (a), oder mit falschem eyd (b), sondern auch mit unnöthigem schweeren (c), den namen GOttes nicht lästern oder mißbrauchen: noch uns mit unserm stillschweigen und zusehen, solcher schröcklichen sünden theilhaftig machen (d): Und in summa, daß wir den heiligen namen GOttes anderst nicht, dann mit forcht und ehrerbietung gebrauchen (e): auf daß er von uns recht bekennet (f), angeruffen (g), und in allen unsern worten und wercken gepriesen werde (h).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant.

Ant. Im dritten gebott verbeut GOtt den mißbrauch seines namens: Und gebeut den rechten gebrauch desselben.

Fr. Womit wird GOttes namen mißbraucht?

Ant. Mit fluchen (a), falschem eyd (b), leichtfertigem schweeren (c), stillschweigen und zusehen zu solchen sünden (d).

Fr. Wie beweist du, daß fluchen verbotten sey?

Ant. (a) *Lev.* 24: 15. Sage den kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine sünde tragen.

Fr. Wie beweist du, daß falscher eyd verbotten sey?

Ant. (b) *Levit.* 19: 12. Ihr solt nicht falsch schweeren bey meinem namen, und entheiligen den namen deines GOttes. Dann ich bin der HERR.

Fr. Wie beweist du, daß leichtfertig schweeren verbotten sey?

Ant. (c) *Levit.* 5: 4. Wann eine seel* schweeret, daß ihm aus dem munde entfähret, schaden oder guts zu thun (wie dann einem menschen ein schwuhr entfahren mag, ehe ers bedacht), und wirds innen, der hat sich an der einem verschuldet.

* Ein Mensch.

Item: *Matth.* 5: 34. 35. 36. Ich sage euch: daß ihr aller ding nicht schweeren solt, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch bey Jerusalem:

rusalem: Auch solt du nicht bey deinem haupt* schweeren. Dann du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

* Vilweniger bey deiner seelen.

Fr. Wie beweist du, daß stillschweigen und zusehen zu solchen sünden verbotten sey?

Ant. (d) *Levit.* 5: 1. Wann eine seel sündigen würde, daß er einen fluch höret, und er des zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesagt, der ist einer missethat schuldig.

Fr. Wie wird der name GOttes recht gebraucht?

Ant. Mit forcht und ehrerbietung (e), mit bekanntnuß GOttes (f), mit anruffung GOttes (g), mit preiß GOttes in allen worten und wercken (h).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes namen mit forcht und ehrerbietung gebrauchen sollen?

Ant. (e) *Malach.* 4: 2. Euch, die ihr meinen namen förchtet, soll aufgehen die sonne der gerechtigkeit.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bekennen sollen?

Ant. (f) *Matth.* 10: 32. 33. Wer mich bekennet vor den menschen, den wil ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich aber verläugnet vor den menschen, den wil ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vatter:

Item:

Item: 1. *Petr.* 3: 15. Heiliget GOTT den HERRN in euern hertzen. Seyt allezeit bereit zur verantwortung jederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt anruffen sollen?

Ant. (g) *Psal.* 50: 15. Ruff mich an in der noth.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt mit allen worten und wercken preisen sollen?

Ant. (h) *Coloss.* 3: 17. Alles was ihr thut, mit worten und mit wercken, das thut alles in dem namen des HERRN JESU, und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn.

Item: 1. *Corinth.* 10: 31. Ihr esset oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes ehre.

100. Frag.

Ist dann mit schweeren und fluchen GOttes namen lästeren, so eine schwehre sünd, daß GOtt auch über die zörnet, die, so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helffen wehren noch verbieten?

Antwort.

Ja freylich (a). Dann keine sünde grösser ist, noch GOtt heftiger erzörnet, dann lästerung seines namens: darum er sie auch mit dem tod zu straffen befohlen hat (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. GOtt will auch die straffen, die der lästerung seines nammens nicht abwehren (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (*a*) *Levit.* 5: 1. Wer einen fluch höret, und er des zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesagt, der ist einer missetaht schuldig.

Item: *Prov.* 29: 24. Wer fluchen höret, und sagets nicht an, der hasset sein leben*.

* Dieweil er ihm GOttes zorn und straff durch solch stillschweigen auf den hals ladet.

Fr. Warum wil GOtt auch die straffen, die der lästerung seines namens nicht abwehren?

Ant. Dieweil keine sünde grösser ist, noch GOtt heftiger erzörnet, dann lästerung seines namens.

Fr. Wordurch hats GOtt zu verstehen geben?

Ant. Dardurch, daß er sie auch mit dem tod zu straffen befohlen hat (b).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Levit.* 24: 16. Welcher des HErrn namen lästert, der soll des todes sterben, die gantze gemeine soll ihn steinigen: wie der fremdlinge, so soll auch der einheimische seyn, wann er den namen lästert, soll er sterben.

Item: *Levit.* 24: 10. 11. 12. 13. 14. Es gieng aus eines Israelitischen weibs sohn, der eines Egyptischen mannes kind war, unter den kindern Israel, und zanckte sich im läger mit einem Israelitischen mann, und lästert den namen, und fluchet. Da brachten sie ihn zu Mose, und legten ihn gefangen, bis ihnen klare antwort würde durch den mund des HERRN. Und der HERR redete mit Mose und sprach: Führe den flucher hinaus vor das läger, und laß alle, die es gehört haben, ihre hände auf sein haupt legen, und laß ihn die gantze gemeine steinigen.

101. Frag. Der XXXVII. Sonntag.

Mag man aber auch gottseelig bey dem namen GOttes einen eyd schweeren?

Antwort.

Ja: wann es die Oberkeit von ihren unterthanen (a), oder sonst die noth erfordert, treue und wahrheit zu Gottes ehr (b), und des nächsten heyl (c), dardurch zu erhalten und zu fördern (d). Dann solches eyd-schweeren ist in GOttes wort gegründet (e), und derhalben von den heiligen im alten und neuen Testament recht gebraucht worden (f).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und Antwort?

Ant. In zweyen fällen mag man einen eyd schweren.

Fr. Welches ist der erste fall?

Antw. Wann es die Oberkeit von ihren untertahnen erfordert (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Exod.* 22: 10. 11. Wann jemand seinem nächsten einen esel, oder ochsen, oder schaaf, oder irgend ein vih zu behalten tuht, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetriben, daß niemand sihet: So soll mans unter ihnen auf einen eyd bey dem HErren kommen lassen*, ob er nicht habe seine hand an seines nächsten haabe gelegt, und des guts herr solls annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.

* Nemlich für den göttern, das ist, vor der oberkeit: wie daselbst in dem 9. vers. gemeldet wird.

Item:

Item: *Esra.* 10: 5. Da stuhnd Esra auf, und nahm einen eyd von den obersten Priestern, und Leviten, und gantzen Israel, daß sie nach disem wort tuhn solten. Und sie schwuhren.

Fr. Welches ist der andere fall?

Ant. Wann es sonst die noth erfordert, treue und wahrheit dardurch zu erhalten, und zu fördern (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Ios.* 9: 19. sprechen die Obersten des Jüdischen volcks, von den Gibeonitern: Wir haben ihnen geschworen bey dem HErrn, dem GOtt Israel, darum können wir sie nicht antasten.

Fr. Wohin muß ein solcher eyd gerichtet seyn?

Ant. Zu GOttes ehr (d) und des nächsten heyl (e).

Fr. Wie beweist du, daß ein rechmäßiger eyd müsse zu GOttes ehr gerichtet seyn?

Ant. (d) *Deut.* 10: 20. Den HErrn deinen GOtt solt du förchten, ihm solt du dienen, ihm solt du anhangen, und bey seinem namen schweeren.

Fr. Wie beweist du, daß ein rechtmässiger eyd müsse zu des nächsten heyl gerichtet seyn?

Ant. (e) *Ios.* 2: 12. spricht Rahab zu den zweyen kundschaftern: So schweeret mir nun bey dem HERRN, daß, weil ich an euch barmherzigkeit ge-

than hab, daß ihr auch an meines vatters hause barmhertzigkeit thut *.

* Jhrer verschonet in zerstöhrung Jericho.

Fr. Wie beweist du, daß solches eyd-schweeren erlaubt sey?

Ant. Dieweil solches eyd-schweeren in GOttes wort gegründet ist (e), und derhalben von den heiligen im alten und neuen Testament recht gebraucht worden (f).

Fr. Wie beweist du, daß solches eyd-schweeren in GOttes wort gegründet seye?

Ant. (e) *Jes.* 45: 23. Ich schweere bey mir selbst, und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, dabey soll es bleiben, nemlich, mir sollen sich alle knie beugen, und alle zungen schweeren.

Item: *Jes.* 65: 16. Welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen, und welcher schweeren wird auf erden, der wird bey dem rechten GOtt schweeren.

Item: *Hebr.* 6: 16. Die menschen schweeren wohl bey einem grössern, dann sie sind, und der eyd machet ein ende alles haders, dabey es vest bleibet unter ihnen.

Fr. Wie beweist du, daß eyd-schweeren von den heiligen im alten und neuen Testament recht seye gebraucht worden?

Ant. (f).

Abraham	hat geschworen,	Gen. 21: 24. 31.
Isaac		Gen. 26: 31.
Jacob		Gen. 31: 54.
David		1. Sam. 24: 22. 23.
Paulus		Rom. 9: 1.
Ja Christus selbst		Joh. 16: 23.

102. Frag.

Mag man auch bey den heiligen oder andern creaturen einen eyd schweeren?

Antwort.

Nein: Dann ein rechtmässiger eyd ist eine anruffung GOttes (a): Daß er als der einige Hertzenkündiger, der wahrheit zeugnuß wölle geben (b): und mich straffen, so ich falsch schweere (c): welche ehre dann keiner creatur gebühret (d).

Welche ehre.) Der anruffung, allwissenheit, allmacht, &c.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Bey den heiligen und andern creaturen soll man keinen eyd schweeren. (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Matth.* 4: 10. Du solt anbätten GOtt deinen HERRN, und ihm ALLEIN dienen.

Item: 1. *Reg.* 8: 39. Du allein, GOTT, ken-

kennest das hertz aller kinder der menschen.

Item: *Genes.* 17: 1. Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir, und sey fromm.

Item: *Deut.* 32: 36. Die raache ist mein, ich will vergelten.

Fr. Warum mag man bey den heiligen oder andern creaturen keinen eyd schweeren?

Ant. Darum, dieweil ein rechtmässiger eyd ist eine anruffung GOttes (a): Daß er als der einig hertzenkündiger, der wahrheit zeugnuß wolle geben (b): und mich straffen, so ich falsch schweere [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (*a.b.c.*) 2. *Corinth.* 1: 23. spricht Paulus: Ich ruffe GOtt an zum zeugen, auf meine Seele*, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wider gen Corinthen kommen bin.

* Das ist, daß er mich auch an meiner seelen straffe, wo ich die unwahrheit sage.

103. Frag.

*Was will GOtt in dem vierten gebott?

Antwort.

GOtt will erstlich, daß das predigamt und schulen erhalten werden (a): Und

Und ich, sonderlich am feyertage zur gemeine GOttes fleissig kom̃e (b), das wort GOttes zu lernen (c): Die heiligen Sacrament zu gebrauchen (d): den HErrn offentlich anzuruffen (e): und das Christlich allmosen zu geben (f). Zum andern, daß ich alle tage meines lebens von meinen bösen wercken feyre (g): den HErrn durch seinen Geist in mir würcken lasse (h): und also den ewigen Sabbath in disem leben anfange (i).

Also den ewigen Sabbath.) Welcher in jenem leben seyn wird, da wir ruhe von allen sünden haben, und GOtt in vollkommener gerechtigkeit und heiligkeit ewig loben, und ihm dienen werden. Ist also die innerliche heiligung des Sabbaths zweyerley: Eine angefangene in disem, und eine vollkommene im ewigen leben.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. GOtt befihlt im vierten gebott zweyerley heiligung des sabbath-tags: eine äusserliche, und eine innerliche.

Fr. Was gehört zur äusserlichen heiligung des sabbath-tags?

Ant. Daß das predig-amt und schulen erhalten werden [a]: Und daß ich, sonderlich am feyertage zur gemeine GOttes fleissig komme [b].

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß erhaltung des predigamts und der schulen gebotten seye?

Ant. (a) *Deut.* 12: 19. Hüte dich, daß du den Leviten * nicht verlassest, so lang du auf erden lebest.

* Und also vilmehr die diener des Evangelii, so GOtt im neuen Testament zu uns sendet.

Item: 1. *Cor.* 9: 14. Der HERR (JEsus) hat befohlen, daß die das Evangeltum verkündigen, sollen sich vom Evangelio nehren *.

* Das ist, gebührliche unterhaltung haben von denen, welchen sie das Evangelium predigen.

Fr. Wie beweist du, daß besuchung der kirchen gebotten seye?

Ant. (b) *Hebr.* 10: 25. Lasset uns nicht verlassen unsere versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so vilmehr, so vil ihr sehet, daß sich der tag nahet.

Fr. Warum solt du am Sabbath-tag zur gemeine GOttes kommen?

Ant. Das wort GOttes zu lernen [c]: Die heiligen Sacrament zu gebrauchen [d]: den HERRN offentlich anzuruffen [e]: und das Christlich allmosen zu geben [f].

Fr. Wie beweist du, daß anhörung des Göttlichen worts, und gebrauch des Abendmahls gebotten seye?

Ant. (cd) *Actor.* 20: 7. Auf einen Sabbath aber, da die jünger zusamen kamen, das brod zu brechen *, predigte ihnen Paulus,

und

und wolte des andern tags außreysen, und verzog das wort bis zu mitternacht.

* Das ist, das heilige Nachtmahl zu halten.

Fr. Wie beweist du, daß offentliches kirchen-gebätt gebotten seye?

Ant. (e) *Psal.* 68: 27. Lobet Gott den Herrn in den versammlungen, vor dem brunn Israel.

Item: *Actor.* 1: 14. Sie waren stets bey einander einmüthig, mit bätten und flehen.

Fr. Wie beweist du, daß allmosen zu geben gebotten seye?

Ant. (f) 1. *Cor.* 16: 2. Auf einen jeglichen sabbather, lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle * nach seinem vermögen.

* Zur gemeinen steuer für die armen.

Fr. Was gehört zur innerlichen heiligung des Sabbath-tags?

Ant. Daß ich erstlich alle tage meines lebens von meinen bösen wercken feyre (g): und zum andern den HERRN durch seinen Geist in mir würcken lasse (h):

Fr. Wie beweist du, daß ruhe von bösen wercken gebotten seye?

Ant. (g) *Esaj.* 58: 13. 14. So wirds ein lustiger Sabbath heissen, den HERRN zu heiligen und zu preisen: wann du nicht thust deine weege *, noch darinn erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest. Alsdann wirst du lust haben am HERRN.

* Böse werck.

Fr. Wie beweist du, daß innerliche heiligung gebotten werde?

Ant.

Ant. (b) *Exodi* 31: 13. Haltet meinen Sabbath: Dann derselbe ist ein zeichen zwischen mir und euch, auf euere nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget *.

* Hier ist zu mercken: daß die äusserliche heiligung des sibenden tags, und anderer feyertage im alten Testament zugleich ein Sacrament geweßt ist der innerlichen heiligung, so GOtt der HErr in den hertzen seiner gläubigen zu würcken versprochen hat. Diß bezeuget GOtt auch, Ezech. 20: 12. und Paulus, Col. 2: 16. 17.

Fr. Warum solt du den Sabbath-tag also heiligen?

Ant. Damit ich also den ewigen Sabbath in disem leben ànfange (i).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Jes.* 66: 23. Alles fleisch * wird einen monden nach dem andern, und einen sabbath nach dem andern kommen, anzubätten vor mir **, spricht der HERR.

* Alle gläubige und auserwehlte menschen.

** Das ist, werden einen ewigen Sabbath halten, welcher darinnen bestehen wird, daß sie mir für und für ohn aufhören dienen werden.

Item: *Hebr.* 4: 9. 19. 11. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes. Dann wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken, gleich wie GOtt von seinen. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu diser ruhe *, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

* Nemlich, daß wir sie in disem leben anfahen, damit wir sie dort in ewigkeit besitzen.

104. Frag. Der XXXVIII. Sonntag.

*Was wil GOTT im fünften gebott?

Antwort.

Daß ich meinen vatter und mutter, und allen, die mir fürgesetzt sind, alle ehr (a), liebe (b), und treue (c) beweisen: Und mich aller guter lehr und straff, mit gebührlichem gehorsam unterwerffen (d): Und auch mit ihren gebrechen gedult haben soll (e): Dieweil uns GOtt durch ihre hand regieren wil (f).

Allen die mir fürgesetzt.) Als lehrern, ältesten, schulmeistern, oberkeiten, vormündern, herren, frauen, alten betagten leuten. Dann solchen allen hat GOtt befohlen das amt der Eltern, an ihren zuhörern, schülern, unterthanen, pfleg-kindern, gesinde, und jungen leuten zu verrichten. Darum sie auch vätter in der schrifft genannt werden, 1. Corinth. 4: 15. 2. Reg. 2: 12. Gen. 41: 43. Esther 2: 7. 15. 2. Reg. 5: 13.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Im fünften gebott gebeut GOtt: daß ich mich erstlich gegen vatter und mutter, zum andern, andere fürgesetzte, der gebühr nach verhalten soll.

Fr. Wie solst du dich der gebühr nach gegen ihnen verhalten?

Ant. Ich soll ihnen erstlich alle ehr (a), liebe (b), und treue (c) beweisen: Zum andern mich aller guter lehr und straff, mit gebührlichem gehorsam unterwerffen (d): Und zum dritten auch mit ihren gebrechen gedult haben (e).

Fr. Wie beweist du, daß ehr der eltern und andern fürgesetzten gebotten seye?

Ant. (a) *Malach.* 1: 6. Ein sohn soll seinen vatter ehren, und ein knecht seinen Herrn. Bin ich nun vatter, wo ist meine ehre? Bin ich Herr, wo förchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth.

Item: *Ephes.* 6: 2. 3. Ehre vatter und mutter, (das ist das erste gebott, das verheissung hat:) Auf daß dirs wohl gehe, und lang lebest auf erden.

Item: 1. *Tim.* 5: 17. Die ältesten, die wol fürstehen, die halte man zweyfacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre.

Item: 1. *Petr.* 2: 17. Förchtet GOtt: Ehret den König.

Item: 1. *Tim.* 6: 1. Die Knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehr verlästert werde.

Item: *Levit.* 19: 32. Vor einem grauen haupt solt du aufstehen, und die alten ehren: Dann du solt dich förchten vor deinem GOtt.

Fr. Wie beweist du, daß liebe gegen den eltern und andere fürgesetzte gebotten seye?

Ant. (b) *Matth.* 10: 37. Wer vätter oder mutter * mehr liebet dann mich, der ist meiner nicht werth.

* Das ist, denen der mensch die allerhöchste lieb schuldig ist.

Item: 1. *Thess.* 5: 12. 13. Erkennet die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen: Habt sie desto lieber, um ihres wercks willen.

Fr. Wie beweist du, daß treu gegen die eltern und andere fürgesetzte gebotten seye?

Ant. (c) *Prov.* 28: 24. Wer seinem vatter und mutter nimet, und spricht, es sey nicht sünde, der ist des verderbers geselle.

Item: *Tit.* 2: 9. 10. Die knechte sollen ihren Herrn nichts veruntreuen, sondern alle gute treu erzeigen.

Fr. Wie beweist du, daß gehorsam gegen die eltern und andere fürgesetzte gebotten seye?

Ant. (d) *Proverb.* 6: 20. 21. 22. Mein kind, bewahre die gebott deines vatters, und laß nicht fahren das gesetze deiner mutter. Binde sie zusammen auf dein hertz allwege, und hencke sie an deinen hals: wann du gehest, daß sie dich geleiten: wann du dich legest, daß sie dich bewahren: wann du aufwachest, daß sie dein gespräch seyen.

Item: *Eph.* 6: 1. Ihr kinder, seyd gehorsam eueren eltern in dem HErrn. Dann das ist billich.

Item: *Hebr.* 13: 15. Gehorchet euern lehrern, und folget ihnen: Dann sie wachen für euere seelen, als die rechenschafft darfür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufftzen. Dann das ist euch nicht gut.

Item: *Rom.* 13: 1. Jedermann sey unterthan der Oberkeit, die gewalt über ihn hat.

Item: *Coloss.* 3: 22. Ihr knechte seyd gehorsam in allen dingen euern leiblichen Herren: Nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des hertzens, und mit Gottesforcht.

Item: *Prov.* 1: 8. Mein kind, gehorche der zucht deines vatters, und verlaß nicht das gebott deiner mutter.

Item: *Prov.* 15: 5. Der narr lästert die zucht seines vatters: Wer aber straff annimmt, der wird klug werden.

Fr. Wie beweist du, daß gedult mit der eltern und fürgesetzten schwachheit geborten sey?

Ant. (c) *Gen.* 9: 24. 25. 26. Als Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte, sprach er: Verflucht sey Canaan, und sey ein knecht aller knechten unter seinen brüdern. Und sprach weiter: Gelobet sey GOtt der HErr des Sems *, und Canaan sey sein knecht.

* Der neben seinem bruder Japhet mit seines vatters, des alten Noah, gebrechen gedult gehabt, und ihn zugedeckt, als er in der hütten bloß lag.

Item:

Item: *Proverb.* 30: 17. Ein auge, das den vatter verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aushacken, und die jungen adler fressen.

Item: *Prov.* 23: 22. Gehorche deinem vatter, der dich gezeuget hat, und verachte deine mutter nicht, wann sie alt wird.

Item: 1. *Petr.* 2: 18. Ihr knechte seyd unterthan mit aller forcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

Fr. Warum solt du ihnen dises alles beweisen?

Ant. Dieweil uns GOtt durch ihre hand regieren wil.

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Epheſ.* 6: 4. Ihr vätter, reitzet euere kinder nicht zu zorn, sondern ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zu dem HErrn.

Item: 1. *Petr.* 2.: 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen ordnung um des HErrn willen: Es sey dem könige als dem obersten, oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur raache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

Item: *Rom.* 13: 1. 2. Es ist keine oberkeit ohn von GOtt: Wo aber oberkeit ist, die ist von GOtt verordnet: Wer sich nun wider die oberkeit setzet, der widerstrebet GOttes ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen.

105. Frag. Der XXXIX. Sonntag.

*Was wil GOtt im sechsten gebott?

Antwort.

Daß ich meinen nächsten weder mit gedancken (a), noch mit worten (b), oder gebehrden (c), vilweniger mit der that (d): durch mich selbst, oder andere (e): schmähen: (f): hassen (g): beleidigen (h): oder tödten (i): Sondern alle raachzihrigkeit ablegen (k): auch mich selbst nicht beschädigen (l), oder muthwillig in gefahr begeben soll (m). Darum auch die oberkeit, den todschlag zu wehren, das schwerdt trägt (n).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im sechsten gebott vom todschlag verbeut GOtt siben laster.

Frag.

Fr. Auf wie vilerley weise solt du deinen nächsten nicht schmähen, hassen, beleydigen oder tödten?

Ant. Weder mit gedancken (a), noch mit worten (b), oder gebehrden (c): vilweniger mit der that (d): durch mich selbst, oder andere (e).

Fr. Wie beweist du, daß arge gedancken wider den nächsten verbotten seyen?

Ant. (a) *Zach.* 8: 16. 17. Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet fride in euern thoren: und dencket keiner kein arges in seinem hertzen, wider seinen nächsten.

Fr. Wie beweist du, daß schmähwort verbotten seyen?

Ant. (b) *Matth.* 5: 22. Wer zu seinem bruder sagt: Du narr, der ist des höllischen feuers schuldig.

Item: *Ephes.* 4: 31. Alle bitterkeit, und grimm, und zorn, und geschrey, und lästerung sey ferne von euch, samt aller bosheit.

Fr. Wie beweist du, daß feindselige gebehrden verbotten seyen?

Ant. (c) *Gen.* 4: 6. Der HErr sprach zu Cain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellet sich dein gebehrde?

Fr. Wie beweist du, daß mordthat verbotten seye?

Ant. (d) *Num.* 35: 16. 17. 18. Wer jemand mit einem eisen schlägt, mit einem stein

wirft, mit einem holtz schlägt; (damit jemand mag tod geschlagen werden,) daß er stirbt, der ist ein todschläger, und soll des todes sterben.

Fr. Wie beweist du, daß todschlag durch andere vollbracht, verbotten seye?

Ant. (e) 2. *Sam.* 12: 9. spricht Nathan zu David: Uriam den Hethiter hast du erschlagen *, Du hast ihn erwürgt mit dem schwerdt der kinder Ammon.

* Dieweil du solchen todschlag durch Joab angestifftet hast.

Fr. Welches sind solche siben laster?

Ant. Schmähen (f), haß (g), beleidigung oder verletzung des nächsten (h), todschlag (i), rachgirrigkeit (k), beschädigung unser selbst (l), vermessenheit (m).

Fr. Wie beweist du, daß schmähen des nächsten verbotten seye?

Ant. (f) *Psal.* 15: 1. 3. HERR, wer wird wohnen in deiner hütten? Wer mit seiner zungen nicht verläumdet, und seinen nächsten nicht schmähet.

Fr. Wie beweist du, daß haß verbotten seye?

Ant. (g) *Levit.* 19: 17. Du solt deinen bruder nicht hassen in deinem hertzen.

Fr. Wie beweist du, daß beleydigung oder verletzung des nächsten verbotten seye?

Ant. (h) *Levit.* 24: 19. Wer seinen nächsten verletzt, dem soll man thun, wie er gethan hat.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß todschlag verbotten seye?

Ant. (i) *Levit.* 24: 17. **Wer irgend einen menschen erschlägt, der soll des todes sterben.**

Fr. Wie beweist du, daß rachgihrigkeit verbotten seye?

Ant. (k) *Levit.* 19: 18. **Du solt nicht rachgirzig seyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks.**

Fr. Wie beweist du, daß beschädigung unser selbst verbotten seye?

Ant. (l) *Ephes.* 5: 29. **Niemand hat jemahls sein eigen fleisch gehasset: sondern er nähret es und pfleget sein.**

Fr. Wie beweist du, daß vermessenheit verbotten seye?

Ant. (m) *Matth.* 4: 7. **Du solt GOtt deinen HErrn nicht versuchen*.**

* Daß du dich muthwillig in gefahr begebest, wie der teufel Christo zumuthet, Er sollte sich hinab von der zinne des tempels lassen, Matth. 4: 5. 6.

Fr. Wie wird diß gebott gehandhabt?

Ant. **Also, daß die oberkeit den todschlag zu wehren, das schwerdt trägt** (n).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (n) *Genes.* 9: 6. **Wer menschen-blut vergeußt, deß blut soll auch durch menschen vergossen werden.**

Item: *Exod.* 21: 12. **Wer einen menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des todes sterben.**

Item: *Matth.* 26: 52. Wer das schwerdt nimt, der soll durchs schwerdt umkommen.

106. Frag.

Redet doch diß gebott allein vom töden?

Es wil uns aber GOtt durch verbietung des todschlags lehren: Daß er die wurtzel des todschlags (a), als neid (b), haß (c), zorn (d), rachgihrigkeit (e), hasse: und daß solches alles vor Jhm ein heimlicher todschlag seye (f).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im sechsten gebott wird neben dem äusserlichen todschlag, auch neid [b], haß [c], zorn [d], und rachgihrigkeit [e] verbotten um zwoer ursachen willen.

Fr. Wie beweist du, daß neid, haß und zorn verbotten seye?

Ant. (b.c.d.) *Gal.* 5: 19. 20. 21. Offenbahr sind die werck des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zauberey, feindschaft, hader, neid, zorn, zanck, zwitracht,

zwentracht, rotten, haß, mord sauffen, fressen, und dergleichen: von welchen ich habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor: die solches thun, werden das reich GOttes nicht ererben.

Fr. Wie beweist du, daß rachgihrigkeit verbotten seye?

Ant. (e) *Rom.* 12: 19. Rächet euch selbst nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn GOttes. Dann es stehet geschriben: die raache ist mein, ich wil vergelten, spricht der HERR.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil GOtt auch die wurtzel des todschlags hasset [a].

Fr. Wie beweist du, daß neid, haß, zorn und rachgihrigkeit wurtzeln des todschlags seyen?

Ant. (a) *Gen.* 37: 4. 11. 18. Josephs brüder waren ihm feind, und neideten ihn, und als sie ihn nun sahen von ferne, ehe dann er nahe bey sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn tödten*.

* Das ist entsprossen, aus der wurtzel des wider ihren bruder gefaßten neids.

Item: 2. *Sam.* 13: 12. 28. 29. Absolom war Ammon gram, und gebot seinen knaben, und sprach: Schlaget Ammon, und tödet ihn*, Und die knaben Absolom thäten also.

* Diß ist entsprossen, aus der wurtzel des gefaßten hasses, wider seinen bruder Ammon.

Item: *Genes.* 34: 7. 25. Die söhne Jacob wurden sehr zornig: und Simeon und Levi nahmen

nahmen ein jeglicher sein schwerdt, und giengen in die statt durstiglich, und erwürgeten * alles, was männlich war.

* Diß ist entsprossen, aus gefaßtem grimm wider die burger zu Sichem, und aus begihrde die schmach ihrer schwester Dina zu rächen.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil solches alles vor GOtt ein heimlicher todschlag ist (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Joh.* 3. 15. Wer seinen bruder hasset, der ist ein todschläger. Und ihr wisset, daß ein todschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

Item: *Matth.* 5: 22. Wer mit seinem bruder zörnet, der ist des gerichts schuldig.

107. Frag.

Ists aber damit genug, daß wir unsern nächsten, wie gemeldt, nicht tö-den?

Antwort.

Nein: Dann indem GOtt neid, haß und zorn verdammt, wil er von uns

uns haben: Daß wir unsern nächsten lieben als unsselbst (a): gegen ihm gedult, fride, sanftmuth, barmhertzigkeit, und freundlichkeit (b) erzeigen: seinen schaden, so vil uns möglich abwenden (c), und auch unsern feinden gutes thun (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im sechsten gebott gebeut GOtt im gegentheil acht tugenden.

Fr. Welches sind solche acht tugenden?

Ant. Liebe des nächsten (a), gedult, fride, sanftmuth, barmhertzigkeit, freundlichkeit [b], des nächsten schaden abwenden [c], den feinden gutes thun [d].

Fr. Wie beweist du, daß liebe des nächsten gebotten seye?

Ant. (a) *Levit.* 19: 18. Du solt deinen nächsten lieben wie dich selbst.

Fr. Wie beweist du, daß gedult, fride, sanftmuht, barmhertzigkeit und freundlichkeit gebotten seye?

Ant. (b) *Col.* 3: 12. 15. So ziehet nun an, als die außerwehlte GOttes heiligen und geliebten, hertzliches erbarmen, freundlichkeit, demuht, sanftmuht, gedült. Und der fride

GOttes

GOttes regiere in euern hertzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem leibe.

Item: *Ephes.* 4: 1. 2. 3. Wandelt, wie fichs gebühret euerm beruff, darinnen ihr beruffen seyd. Mit aller demuth, und sanftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe. Und seyd fleißig zu halten die einigkeit im Geist, durch das band des fridens.

Fr. Wie beweist du, daß des nächsten schaden abwenden gebotten seye?

Ant. (c) *Prov.* 24: 11. Errette die, so man töden wil*, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil.

* Nemlich unrechtmäßiger weise.

Item: *Esaj.* 58: 7. Brich dem hungerigen dein brodt, und die, so im elend sind, führe ins haus. So du einen nacket sihest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem fleisch.

Fr. Wie beweist du, daß den feinden guts thun, gebotten sey?

Ant. (d) *Matth.* 5: 44. 45. Liebet euere feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen: Auf daß ihr kinder seyd euers Vatters im himmel.

Item: *Rom.* 12: 20. So deinen feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränckе ihn: Wann du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammlen.

108. Frag. Der XL. Sonntag.

*Was wil das sibende gebott?

Antwort.

Daß alle unkeuschheit von GOtt vermaledeyt sey (a), und daß wir darum ihr von hertzen feind seyn (b): und keusch und züchtig leben sollen (c): es sey im heiligen ehestand oder ausserhalb desselben (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im sibenden gebott vom ehebruch, verbeut und vermaledeyt GOtt alle unkeuschheit [a], und gebeut zucht und keuschheit [b].

Fr. Wie beweist du, daß alle unkeuschheit verbotten seye?

Ant. (a) *Deut.* 27: 20. 22. 23. Verflucht sey, wer bey seines vatters weib ligt. Verflucht sey, wer bey seiner schwester ligt. Verflucht sey, wer bey seiner schwiger ligt.

Item: *Lev.* 20. 10. Wer die ehe bricht mit jemands weibe, der soll des todes sterben.

beyde

beyde ehebrecher und ehebrecherin: Darum, daß er die ehe mit seines nächsten weib gebrochen hat.

Item: *Levit.* 19: 29. Du solt deine tochter nicht zur hurerey halten: daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll lasters.

Fr. Wie beweist du, daß zucht und keuschheit gebotten seye?

Ant. (c) 1. *Thessal.* 4: 3. Das ist der wille GOttes, euere heiligung, daß ihr meydet die hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein faß* zu behalten in heiligung und ehre.

* Seinen leib.

Fr. Wie wil GOtt alle unkeuschheit verbotten haben?

Ant. Daß wir ihren von hertzen feind seyn sollen (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Epheſ.* 5: 3. Hurerey und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesagt werden.

Fr. Soll man nur im ehestand keusch leben?

Ant. Man soll im heiligen ehestand und ausserhalb desselben keusch und züchtig leben [d].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) 1. *Corinth.* 7: 9. So die ledigen aber sich nicht enthalten: so laß sie freyen. Es ist besser freyen, dann brunst leyden.

Item: *Hebr.* 13: 4. Die ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebett unbefleckt. Die hurer und ehebrecher wird GOTT richten.

109. Frag.

Verbeut GOtt in disem gebott nichts mehr dann ehebruch, und dergleichen schanden?

Antwort.

Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes sind: so wil er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren (a): Verbeut derhalben alle unkeusche thaten (b): gebährden (c): wort (d): gedancken (e), lust (f): und was den menschen darzu reitzen mag (g).

Was den menschen darzu reitzen mag.) Als da ist die trunckenheit, durch welche Loth in blutschande: der müssiggang, durch welchen David in ehebruch gerathen: leichtfertige kleidung, und dergleichen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Die unkeuschheit, so GOtt in disem gebott verbeut, ist zweyerley: Eine äusserliche, und eine innerliche.

Fr. Warum verbeut GOtt äusserliche und innerliche unkeuschheit?

Ant. Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes seynd: so wil er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Cor.* 6: 18. 19. 20. Fliehet die hurerey. Alle sünde die der mensch thut, seynd ausser seinem leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leibe: Oder wisset ihr nicht, daß euer leib ein tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst: Dann ihr seyt theuer erkauft. Darum so preiset GOtt an euerem leibe, und in euerem Geiste, welche sind GOttes.

Fr. Was verstehest du durch die äusserliche unkeuschheit?

Ant. Alle unkeusche thaten (b): gebährden (c) und wort (d).

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche thaten verbotten seyen?

Ant. (b) *Ephes.* 4: 17. 19. 20. So sage ich nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht wandelt wie die andern Heyden wandeln, in der eitelkeit ihres sinnes, welche ruchloß sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit, samt dem geitz. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet.

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche gebährden verbotten seyen?

Ant. (c) *Prov.* 5: 20. Mein kind, warum wilt du dich an der frömden ergetzen, und hertzest dich mit einer andern.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche wort verbotten seyen?

Ant. (d) *Epheſ.* 4: 29. Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen, sondern was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.

Item: *Epheſ.* 5: 3. 4. Hurerey und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den heiligen zustehet. Auch schandbare wort und narrenthädigung, oder schertz, welche euch nicht ziemen, sondern vilmehr danckſagung.

Fr. Was verstehest du durch die innerliche unkeuschheit?

Ant. Unkeusche gedancken (e) und lust (f).

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche gedancken verbotten seyen?

Ant. (e) *Matth.* 5: 28. Wer ein weib ansihet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

Fr. Wie beweist du, daß unkeusche lust verbotten seye?

Ant. (f) 1. *Theſ.* 4: 4. 5. Ein jeglicher unter euch wisse sein faß zu behalten in heiligung und ehren. Nicht in der lust-seuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen.

Fr. Was verbeut GOtt weiter neben solcher unkeuschheit?

Ant. Alles, was den menschen darzu reitzen mag (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Epheſ.* 5: 18. Sauffet euch nicht voll

voll weins, darauß ein unordig wesen folget.

Item: *Proverb.* 23: 31. 32. 33. Sihe den wein nicht an, daß er so roth ist, und im glase so schön steht, er gehet glat ein: Aber darnach beißt er wie eine schlange, und sticht wie eine otter: So werden deine augen nach andern weibern sehen, und dein hertz wird verkehrte dinge reden.

Item: *Deuter.* 22: 5. Ein weib soll nicht manns-geräthe tragen, und ein mann soll nicht weiber-kleider anthun.

Der XLI. Sonntag.

110. Frag.

* Was verbeut GOtt im achten gebott?

Antwort.

Er verbeut nicht allein den diebstal und rauberey, welche die Oberkeit strafft (a): Sondern GOTT nennet auch diebstal alle böse stück und anschläge, damit wir unsers nächsten gut gedencken an uns zu bringen, es sey mit gewalt (b), oder schein des rechtens

tens(c): Als unrechtes gewicht: ehlen: maaß(d): waar: müntz (e): wucher (f): oder durch einiges mittel, das von GOtt verbotten ist (g): darzu auch allen geitz (h): und unnütze verschwendung seiner gaaben (i).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Im achten gebott vom stälen, verbeut GOtt erstlich offentlichen, zum andern heimlichen diebstahl: zum dritten geitz (h): zum vierten verschwendung (i).

Fr. Wie beweist du, daß der geitz verbotten seye?

Ant. (h) 1. *Tim.* 6: 9. 10. Die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und vil thörrichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben, und verdammnuß: Dann der geitz ist ein wurtzel alles übels.

Item: *Luc.* 12: 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem geitz.

Fr. Wie beweist du, daß verschwendung verbotten seye?

Ant. (i) *Joh.* 6: 12. Sammlet die übrigen brocken, das nichts umkomme.

Item: *Prov.* 23: 20. 21. Sey nicht unter den säuffern und schlemmern. Dann die säuffer und schlämmer verarmen, und ein schläffer muß zerrissene kleider tragen.

Fr. Was verstehest du durch den offentlichen diebstal?

Ant. Den diebstal und rauberey, welche die Oberkeit straft (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Levit.* 19: 11. 13. Ihr solt nicht stälen: Du solt deinem nächsten nicht unrecht thun: noch berauben.

Item: 1. *Corinth.* 6: 10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbold, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

Fr. Was verstehest du durch den heimlichen diebstal?

Ant. Alle böse stück und anschläge, damit wir unsers nächsten gut gedencken an uns zu bringen, es sey mit gewalt (b), oder schein des rechtens [c].

Fr. Wie beweist du, daß verbotten seye, des nächsten gut mit gewalt an sich zu bringen?

Ant. (b) *Luc.* 3: 14. Thut niemand gewalt noch unrecht, und lasset euch begnügen an euerem solde.

Fr. Wie beweist du, daß verbotten seye, des nächsten gut unter dem schein des rechtens an sich zu bringen?

Ant. (c) 1. *Thessal.* 4: 6. Niemand greiffe zu weit, noch übervortheile seinen bruder im handel. Dann der HErr ist rächer über das alles.

Erzehle etliche solche böse stück?

Ant. Unrechtes gewicht: ellen; maaß [d]: waar:

waar: müntz [e]: wucher [f]: oder einiges mittel, das von GOtt verbotten ist [g].

Fr. Wie beweist du, daß ungerechtes gewicht, ellen, maaß, verbotten seyen?

Ant. (d) *Levit.* 19: 35. 36. Ihr solt nicht ungleich handeln am gerichte, mit der ehlen, mit gewicht, mit maaß: Rechte waage, rechte pfund, rechte scheffel, rechte kannten soll bey euch seyn.

Item: *Proverb.* 11: 1. Falsche waag ist dem HErrn ein greuel, aber ein völlig gewicht ist sein wohlgefallen.

Item: *Deut.* 25: 13. 14. 15. Du solt nicht zweyerley gewicht in deinem sack, groß und klein haben: und in deinem hause soll nit zweyerley scheffel groß und klein seyn. Du solt ein völlig und recht gewicht, und einen völligen und rechten scheffel haben: Auf daß dein leben lang währe im lande, das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Fr. Wie beweist du, daß steigerung der müntz und falsche waar verbotten seye?

Ant. (e) *Amos* 8: 4. 5. 6. 7. Höret diß, die ihr sprecht: Wann wil der neumond ein ende haben, und der sabbath, daß wir den seckel steigern, und spreur für korn verkauffen? Der HErr hat geschworen: Was gilts, ob ich solcher ihrer werck ewig vergessen werde?

Fr. Wie beweist du, das wucher verbotten seye?

Ant. (f) *Exod.* 22: 25. Wann du gelt leyhest meinem volck, das arm ist bey dir, solt du ihn

nicht zu schaden bringen, und keinen wucher auf ihn treiben.

Item: *Psal.* 15: 5. Wer sein gelt nicht auf wucher gibt, und nimmt nicht geschencke über den unschuldigen, der wird wohl bleiben.

Item: *Ezech.* 18: 13. Der auf wucher gibt, übersetzet, soll der leben? Er soll nicht leben, sondern weil er solche greuel alle gethan hat, soll er des todes sterben, sein blut soll auf ihm seyn.

Fr. Wie beweist du, daß andere böse mittel verbotten seyen?

Ant. (g) *Jerem.* 22: 13. Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und sein gemach mit unrecht, der seinen nächsten umsonst arbeiten läßt, und gibt ihm seinen lohn nicht.

111. Frag.

Was gebeut dir aber GOtt in disem gebott?

Antwort.

Daß ich meines nächsten nutzen, wo ich kan und mag, fördere(a): gegen ihm also handle, wie ich wolte, daß man

man mit mir handelte (b): Und treulich arbeite, daß ich dem dürftigen in seiner noth helffen möge (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im achten gebott gebeut Gott drey stück.

Fr. Welches ist das erste?

Ant. Daß ich meines nächsten nutzen, wo ich kan und mag, fördere [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Deut.* 22: 1. 2. 3. Wann du deines bruders ochsen, oder schaaf sihest irre gehen, so solt du dich nicht entziehen von ihnen, sondern solt sie wider zu deinem bruder führen. Wann aber dein bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht, so solt du sie in dein hauß nehmen, daß sie bey dir seyen, biß sie dein bruder suche, und dann du ihm widergebest. Also solt du thun mit seinem esel, mit seinem kleid, und mit allem verlohrnen, daß dein bruder verleuret, und du es findest: du kanst dich nicht entziehen.

Item: *Phil.* 2: 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das seine*, sondern auf das des andern ist.

* Auf seinen eignen nutzen allein.

Fr. Welches ist das andere?

Ant. Daß ich gegen meinem nächsten also handle, wie ich wolte, daß man mit mir handelte (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Matth.* 7: 12. Alles, das ihr wöllet, das euch die leute thun sollen, das thut ihr ihnen: das ist das Gesetz und die Propheten.

Fr. Welches ist das dritte?

Ant. Daß ich treulich arbeite, damit ich dem dürftigen in seiner noth helffen möge (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Ephes.* 4: 28. Wer gestohlen hat, der stäle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.

Item: *Hebr.* 13: 16. Wohl zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht: Dann solche opfer * gefallen GOtt wohl.

* Das allmosen ist gleichsam ein heiliges und GOtt wohlgefälliges opfer.

---

112. Frag. Der XLII. Sonntag.

*Was will das neunte gebott?

Antwort.

Daß ich wider niemand falsche zeugnuß gebe (a): niemand sein wort ver-

verkehre (b): kein afterreder (c): und läſterer ſey (d): niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe (e): ſondern allerley liegen (f): und triegen (g): als einige werck des teufels (h), bey ſchwerem GOttes zorn vermeyde (i): In gerichts und allen andern handlungen die wahrheit liebe (k): aufrichtig ſage (l): und bekenne (m): auch meines nächſten ehre und glimpff nach meinem vermögen rette (n), und fördere (o).

Niemand ſeine wort verkehre.) Das iſt, niemand verleumde.
Kein afterreder ſey.) Ein afterreder iſt, der andern leuten übel nachredt, ſie austrägt.

Erklärung und beſtätigung.

Fr. Was iſt der inhalt diſer frag und antwort?

Ant. Im neunten gebott, vom falſchen zeugnuß, verbeut GOtt ſiben laſter: gebeut dargegen vier tugenden.

Fr. Welches ſind die ſiben verbottene laſter?

Ant. Daß ich wider niemand falſche zeugnuß gebe (a): niemand ſeine wort verkehre (b): kein afterreder (c): und läſterer ſey (d): niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe (e): ſondern allerley liegen (f): und triegen (g) meyde.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß falsches zeugnuß verbotten sey?

Ant. (a) *Exodi* 23: 1. Du solt falscher anklage nicht glauben, daß du einem gottlosen beystand thust, und ein falscher zeuge seyest.

Item: *Proverb.* 19: 5. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungestrafft.

Fr. Wie beweist du, daß verläumdung verbotten seye?

Ant. (b) *Proverb.* 4: 24. Thu von dir den verkehrten mund, und laß das läster-maul ferne von dir seyn.

Item: *Levit.* 19: 16. Du solt kein verläumder seyn unter deinem volck.

Fr. Wie beweist du, daß afterreden verbotten seye?

Ant. (c) *Jacob.* 4: 11. Afterredet nicht under einander lieben brüder: Wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetze, und urtheilet das gesetze: Urtheilest du aber das gesetze, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.

Fr. Wie beweist du, daß lästerung verbotten seye?

Ant. (d) *Tit.* 3: 1. 2. Erinnere sie, daß sie niemand lästern.

Fr. Wie beweist du, daß unverhört verdammen, oder leichtfertig richten verbotten seye?

Ant. (e) *Joh.* 7: 50. 51. Spricht zu ihnen Nicodemus: Richtet unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkenne, was er thut.

Item:

Item: *Luc.* 6: 37. Richtet nicht * so werdet ihr auch nicht gerichtet: Verdammet nicht *, so werdet ihr auch nicht verdammet.

* Das ist zu verstehen von allem leichtfertigen richten und verdammen, welches Christus allhie verbeut.

Fr. Wie beweist du, daß liegen verbotten seye?

Ant. (f) *Levit.* 19: 11. Ihr solt nicht stälen, noch liegen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern.

Fr. Wie beweist du, daß betrug verbotten seye?

Ant. (g) *Rom.* 3: 13. 14. Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich. Otter-gifft ist unter ihren lippen.

Fr. Warum soll man liegen und triegen vermeyden?

Ant. Man soll sie erstlich als eigene werck des teufels (h), und zum andern bey schwerem GOttes zorn vermeyden (i).

Fr. Wie beweist du, daß liegen und triegen eigene werck des teufels seyen?

Ant. (h) *Joh.* 8: 44. Der teufel ist ein lügner und ein vatter der lügen.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt über das liegen und triegen hefftig zörne?

Ant. (i) *Psal.* 5: 7. Du bringest die lügner um, der HERR hat greuel an den blutgirrigen und falschen.

Fr. Wel-

Fr. Welches sind die vier gebottene tugenden?

Ant. Daß ich in gerichts und allen andern handlungen die wahrheit liebe (k): aufrichtig sage (l): und bekenne (m): auch meines nächsten ehr und glimpf nach meinem vermögen rette (n), und fördere (o).

Fr. Wie beweist du, daß liebe der wahrheit gebotten seye?

Ant. (k) *Zach.* 8: 19. Liebet wahrheit und fride.

Fr. Wie beweist du, daß aufrichtige bekanntnuß der wahrheit gebotten seye?

Ant. (l) *Proverb.* 12: 17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frey was recht ist, aber ein falscher zeuge betrenget.

Item: *Ephes.* 4: 27. Leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten.

Fr. Wie beweist du, daß standhafftigkeit in der wahrheit gebotten seye?

Ant. (m) 2. *Cor.* 1: 17. 18. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? oder seynd meine anschläge fleischlich: Nicht also? sondern bey mir ist ja, ja *, und nein ist nein *. Aber, o treuer GOtt, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

* Ich bin nicht unbeständig in meinen reden, sondern bleibe bey einerley reden.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß rettung des nächsten ehr und glimpf gebotten seye?

Ant. (n) 1. *Sam.* 19: 4. Jonathan redte das beste von David, mit seinem vatter Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem knechte David: Dann er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

Fr. Wie beweist du, daß beförderung des nächsten ehr und glimpf gebotten seye?

Ant. (o) 1. *Sam.* 16: 18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Sihe, ich hab gesehen einen Sohn Isai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf säiten-spihl, ein rüstiger mann, und streitbahr, und verständig in sachen, und schön, und der HERR ist mit ihm.

---

113. Frag. Der XLIII. Sonntag.

*Was will das zehende gebott?

Antwort.

Daß auch die geringste lust (a): oder gedancken (b), wider irgend ein gebott GOttes in unser hertz nimermehr kommen: sondern wir für und für von gantzem hertzen aller sünden

feind

feind seyn (c): und lust zu aller gerechtigkeit haben sollen (d).

Auch die geringste lust oder gedancken.) Das ist, nicht allein ist das sünde, wann sich ein mensch etwas böses also gelüsten läßt, daß ihm dasselbige geliebet, und ers gedenckt zu vollbringen: sondern auch die blosse fliegende böse gedancken, wann schon der wille nicht darzu kommt, sind für sünde zu halten, nach disem zehenden gebott.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Im zehenden gebott, von der lust, verbeut, und gebeut GOtt zwey stück.

Fr. Welches sind die zwey verbottene stück?

Ant. Daß erstlich auch die geringste lust [a]: oder zum andern die geringste gedancken [b], wider irgend ein gebott GOttes in unser hertz nimmermehr kommen solle.

Fr. Wie beweist du, daß böse lust verbotten seye?

Ant. (a) *Rom.* 7: 7. Ich wußte nichts von der lust*, wo das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

* Nemlich daß sie sünde sey.

Fr. Wie beweist du, daß böse gedancken verbotten seyen?

Ant. (b) *Matth.* 15: 19. 20. Aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche zeugnuß, lästerung. Das sind die stuck, die den menschen verunreinigen.

Fr. Welches sind die zwey gebottene stuck?

Ant. Daß wir erstlich für und für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn [c]: und zum andern lust zu aller gerechtigkeit haben sollen [d].

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß haß der sünden gebotten seye?

Ant. (c) *Gal.* 5: 24. Welche Christus angehören, die creutzigen ihr fleisch, samt den lüsten und begihrden.

Item: *Psal.* 119: 104. Ich hasse alle falsche weg.

Fr. Wie beweist du, daß liebe der gerechtigkeit gebotten seye?

Ant. (d) *Rom.* 7: 22. Ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen.

Item: *Matth.* 5: 48. Ihr solt vollkommen seyn, gleich wie euer Vatter im himmel vollkommen ist.

---

114. Frag.

Können aber die zu GOtt bekehret sind, solche gebott vollkommlich halten?

Antwort.

Nein(a): Sondern es haben auch die allerheiligsten, so lang sie in disem leben seynd, nur einen geringen anfang dises gehorsams (b): Doch also, daß sie mit ernstlichem fürsatz, nicht allein

nach etlichen, sondern nach allen gebotten GOttes anfangen zu leben (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Auch die bekehrte (a), und zwar die allerheiligsten (b), können die zehen gebott nicht vollkommlich halten.

Fr. Wie beweist du, daß auch die bekehrte die zehen gebott GOttes nicht vollkommlich halten können?

Ant. (a) *Eccles.* 7: 21. Es ist kein mensch auf erden, der guts thu, und nicht sündige.

Item: *Jacob.* 3: 2. Wir fehlen alle mannigfaltiglich.

Item: 1. *Joh.* 1. 8. So wir sagen, wir haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns.

Fr. Wie beweist du, daß auch die allerheiligsten die zehen gebott GOttes nicht vollkommlich halten können?

Ant. (b) *Job.* 9: 1. 2. 3. Job sprach: Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt: Hat er lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

Item: *Psal.* 19: 13. spricht David: Wer kan mercken, wie oft er fehlet: Verzeihe mir die verborgene fehle.

Item: *Phil.* 3: 13. spricht Paulus: Ich schä-

ze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe *.

* Daß ich die vollkommenheit erlangt habe.

Fr. Worinnen bestehet dann ihre vollkommenheit in disem leben?

Ant. Darinn, daß sie mit ernstlichem fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen gebotten GOttes anfangen zu leben (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Psal.* 119: 60. 106. 127. 128. Ich eile, und seume mich nicht zu halten deine gebott. Ich schweere und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil. Ich liebe deine gebott über gold, ja über fein gold. Darum halte ich stracks ALLE deine befehl.

Item: *Rom.* 7: 22. Ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen.

Item: *Phil.* 3: 13. 14. Ich vergesse, was da hinden ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist: und jage nach dem fürgesteckten zihl *.

* Wie die in den schrancken lauffen, nicht hinter sich sehen, sondern sich nach dem zihl strecken, daß sie dasselbige erlangen: so jage ich nach dem geistlichen zihl des Christentums, das ist, der vollkommenen erkanntnuß GOttes und heiligung.

115. Frag.

Warum läßt uns dann GOtt also scharf die zehen gebott predigen, weil sie in disem leben niemand halten kan?

Antwort.

Erstlich, auf daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen (a): Und so vil desto begiriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen (b). Darnach, daß wir ohne unterlaß uns befleissen (c), und GOtt bitten um die gnad des heiligen Geistes (d), daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden: biß daß wir das zihl der vollkommenheit nach disem leben erreichen (e).

Erklä-

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. Ungeacht wir die zehen gebott nicht vollkommlich halten können, läßt sie uns doch GOtt um zwoer ursachen willen scharff predigen.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Auf daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen (a): Und so vil desto begirriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen (b).

Fr. Wie beweist du, daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen sollen?

Ant. (a) *Rom.* 3: 20. Durch das gesetz komt erkanntnuß der sünde.

Item: *Rom.* 4: 15. Wo das gesetz nicht ist, da ist auch kein übertrettung.

Item: *Rom.* 5: 13. 20. Die sünde war wohl in der welt, biß auf das gesetz. Aber wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. Das gesetz ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger wurde.

Fr. Wie beweist du, daß wir so vil desto begirriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen sollen?

Ant. (b) *Rom.* 10: 3. 4. Sie [die Israeliten oder Juden] erkennen die gerechtigkeit nicht, die für GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die

für GOtt gilt, nicht unterthan. Dann Christus ist des gesetzes ende: wer an den glaubet, der ist gerecht.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Daß wir ohne unterlaß uns befleissen (c), und GOtt bitten um die gnade des heiligen Geistes (d), daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden, bis das wir das zihl der vollkommenheit erreichen.

Fr. Wie beweist du; daß wir ohne unterlaß uns befleissen sollen, daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneuert werden?

Ant. (c) *Deut.* 31: 11. 12. 13. Wann das gantze Israel kommet zu erscheinen vor dem HERREN deinem GOTT, an dem ort, den er erwehlen wird, solt du diß gesetz vor dem gantzen Israel ausruffen lassen, vor ihren ohren: Nemlich, vor der versammlung des volcks, beyde der männer und weiber, kinder, und deines fremdlings, der in deinem thor ist. Auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn ihren GOtt förchten, und halten, daß sie thun alle wort dises gesetzes: und daß ihre kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den HERREN eueren GOTT förchten alle euer lebtage, die ihr auf dem lande lebet, darauf ihr gehet.

Fr. Wie beweist du, daß wir ohne unterlaß GOtt bitten sollen um die gnade des heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem ebenbild GOttes erneueret werden?

Ant.

Ant. (d) *Psal.* 119: 4. 5. 33. 34. 35. 36. Du hast gebotten fleissig zu halten deine befehl. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernst hielte. Zeige mir HERR, den weg deiner rechte, daß ich sie bewahre bis ans ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein gesetze, und halte es von gantzem hertzen. Führe mich auf dem steige deiner gebott. Dann ich habe lust darzu. Neige mein hertz zu deinen zeugnussen.

Fr. Wann werden wir das zihl der vollkommenheit erreichen?

Ant. Nach disem leben (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) 1. *Cor.* 13: 9. 10. Unser wissen ist stückwerck, und unser weissagen ist stückwerck. Wann aber kommen wird das vollkommene, so wird das stückwerck aufhören.

Item: *Joh.* 3: 2. Meine lieben, wir sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschinen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wann es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden.

Vom Gebätt.

Vom andern stück der danckbarkeit, welches ist das erste gebätt.

116. Frag. Der XLIV. Sonntag.

*Warum ist den Christen das gebätt nöthig?

Antwort.

Darum, daß es das vornehmste stuck der danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert(a): Und das GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen will geben, die ihn mit hertzlichen seufzen ohne unterlaß darum bitten(b): Und ihm darfür dancken(c).

Das vornehmste stück der danckbarkeit ist.) Dieweil wir in dem gebätt erkennen, daß alles gutes von GOtt herkomme. Und dieweil wir ihn dardurch auch, als einen gütigen, milden, gutthätigen Vatter rühmen, loben und preisen. Daher das wort anbätten in der schrifft gar offt so vil heißt, als der gantze Gottesdienst.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Das gebätt ist den Christen nöthig, um zwoer ursachen willen.

Fr. Wel-

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Daß es das vornehmste stuck der danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 50: 14. 15. Opfere GOtt danck, und bezahle dem Höchsten deine gelübde: und ruffe mich an in der noth, so wil ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen wil geben, die ihn mit hertzlichem seufzen ohne unterlaß erstlich darum bitten (b): Und zum andern ihm darfür dancken [c]

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen wolle geben, die ihn mit hertzlichem seufzen ohne unterlaß darum bitten?

Ant. (b) *Deut.* 4: 29. Wann du den HErrn deinen GOtt suchen wirst, so wirst du ihn finden: wo du ihn wirst von gantzem hertzen und von gantzer seelen suchen.

Item: *Matth.* 7: 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopffet an, so wird euch aufgethan. Dann wer da bittet, der empfahet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

Item: *Luc.* 11: 13. Vilmehr wird der Vatter im himmel den heiligen Geist geben, denen die ihn bitten.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt seine gnad und heiligen Geist allein denen wolle geben, die ihm ohne unterlaß darfür dancken?

Ant. (c) *Psal.* 50: 23. Wer danck opfert, der preiset mich, und das ist der weg, daß ich ihm zeige das heyl GOttes.

117. Frag.

Was gehört zu einem solchen gebätt, das GOtt gefalle, und von ihm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich, daß wir allein den einigen wahren GOtt, der sich uns in seinem wort hat geoffenbahret (a): um alles, daß er uns zu bitten befohlen hat (b), von hertzen anruffen (c): Zum andern, daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen (d), uns vor dem angesicht seiner majestät zu demühtigen (e): Zum dritten. daß wir disen vesten grund haben, daß er unser:

ser gebätt, unangesehen, daß wirs unwürdig sind, doch um des HERREN Christi willen gewißlich wolle erhören (f), wie er uns in seinem wort verheissen hat (g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Zu einem GOtt wohlgefälligen gebätt gehören drey stück: daß wir wissen: Erstlich, wen wir anruffen: Zum andern, um was: Und zum dritten, wie wir bätten sollen.

Fr. Wen sollen wir anruffen?

Ant. Allein den einigen wahren GOtt, der sich uns in seinem wort hat geoffenbahret [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 81: 9. 10. Höre mein volck [spricht der HErr] ich wil unter dir zeugen, Israel, du solt mich hören: daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbättest.

Item: *Matth.* 4: 10. Du solt anbätten, GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Fr. Um was sollen wir bitten?

Ant. Um alles, das GOtt uns zu bitten befohlen hat [b].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 1. *Joh.* 5: 14. Das ist die freudigkeit, die

wir

wir zu GOtt haben, daß, so wir etwas bitten, nach seinem willen, so höret er uns.

Fr. Wie sollen wir bätten?

Ant. Also, daß wir erstlich GOtt von hertzen anruffen (c): zum andern, daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen (d), uns vor dem angesicht seiner majestät zu demüthigen (e): zum dritten, daß wir disen vesten grund haben, daß er unser gebätt, unangesehen, daß wirs unwürdig sind, doch um des HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören (f).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt von hertzen anruffen sollen?

Ant. (c) *Thren.* 3: 41. Laßt uns unser hertz, samt den händen aufheben, zu GOTT im himmel.

Item: *Psal.* 145: 18. Der HERR ist nahe allen die ihn anruffen, allen die ihn mit ernst anruffen.

Fr. Wie beweist du, daß wir unsere noth und elend recht grundlich erkennen sollen?

Ant. (d) *Luc.* 18: 13. Der zöllner stuhnd von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel, sondern schlug an seine brust, und sprach: GOtt sey mir sünder gnädig.

Fr. Wie beweist du, daß wir vor dem angesicht der majestät GOttes uns demüthigen sollen?

Ant. (e) *Esra.* 9: 6. Mein GOtt, ich schäme mich,

mich, und scheue mich meine augen aufzuheben zu dir, mein Gott. Dann unsere missethat ist über unser haupt gewachsen, und unser schuld ist groß biß an den himmel.

Fr. Wie beweist du, daß wir disen vesten grund haben sollen, daß GOtt unser gebätt, unangesehen, daß wirs unwürdig sind, doch um des HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören?

Ant. (f) *Dan.* 9: 17. 18. HErr unser GOtt, höre das gebätt deines knechts, und sein flehen, um des HERRN * willen. Wir ligen vor dir mit unserm gebätt, nicht auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine grosse barmhertzigkeit.

* Christi des zukünfftigen Heylands.

Item: *Ephes.* 3: 12. Durch Christum haben wir freudigkeit und zugang, in aller zuversicht, durch den glauben an ihn.

Fr. Woher bist du solcher erhörung gewiß?

Ant. Dieweil sie GOtt uns in seinem wort verheissen hat [g].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Joh.* 14: 13. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das wil ich thun: Auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn.

* Um meinet willen, und in wahrem vertrauen auf mein verdienst.

Item: *Joh.* 15: 7. So ihr in mir bleibet, und meine wort in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wolt, und es wird euch widerfahren.

Item:

Item: *Joh.* 16: 23. Warlich, warlich, ich sage euch: So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben.

118. Frag.

* Was hat uns GOtt befohlen von ihm zu bitten?

Antwort.

Alle geistliche und leibliche nothdurft (a): Welche der HErr Christus begriffen hat in dem gebätt, daß er uns gelehret hat.

Geistliche.) Erstlich GOttes ehr betreffend, in der ersten, andern, dritten bitt: zum andern, unsere geistliche noth, in der fünften und sechsten bitt.

Leibliche.) In der vierten bitt.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Von GOtt sollen mir nach ausweisung des gebätts des HErrn bitten: Erstlich, geistliche: zum andern, leibliche nothdurfft [a].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Wird in der nachfolgenden frag bewisen, in den sechs unterschidlichen bitten des gebätts, welches uns der HErr Christus vorgeschriben.

119. Frag.

* Wie lautet das gebätt des HErrn?

Antwort.

Unser Vatter, der du bist im himmel. Geheiliget werde dein name. Zukomme dein reich. Dein will geschehe, auf erden wie im himmel. Unser täglich brodt gib uns heut. Und vergib uns unsere schulden, als auch wir vergeben unsern schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung: Sondern erlöse uns von dem bösen. Dann dein

ist das reich, und die kraft, und die herzlichkeit in ewigkeit, Amen.

Unser Vatter.) Sihe Matth. 6: 9. 10. 11. 12. 13. und Luc. 11: 2. 3. 4.

Geheiliget werde.) Durch GOttes namen wird in der schrifft verstanden: GOtt selber: Alle seine eigenschafften und werck: Sein will und befehl.

Dein reich.) Geistlich reich, welches ist die kirche, deren zustand beydes in disem und jenem leben, mit diser gleichnuß von einem reich abgemahlet wird. Der könig in solchem reich ist Christus, die unterthanen, die gottseligen, deren amt ist, sich Christo unterwerffen: Die feinde, der teufel, und sein anhang, welche die kirche mit list und gewalt anfechten. Und fangt solch reich in disem leben an, wird in jenem vollendet werden.

Dein will.) Nicht unser böser will.

Geschehe.) Also, daß wir uns gefallen lassen, was dir gefället: thun, was dir lieb ist, und was du uns befohlen hast.

Auf erden.) Von uns und jedermann.

Wie im himmel.) Von den heiligen engeln.

Vergib.) Verzeyhe, schencke, laß nach.

Schuldigern.) Denen die uns beleydiget haben.

120. Frag. Der XLV. Sonntag.

* Warum hat Christus befohlen, GOtt also anzureden: Unser Vatter?

Antwort.

Daß er gleich im anfang unsers gebätts

gebätts in uns erwecke die kindliche forcht (a): und zuversicht gegen GOtt (b): welche der grund unsers gebätts soll seyn (c): nemlich: Daß GOtt unser Vatter durch Christum worden sey (d): und wolle uns vil weniger versagen, warum wir ihn im glauben bitten, dann unsere vätter uns irrdische ding abschlagen (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Durch die wort: Unser Vatter; wil Christus im anfang dises gebätts in uns erwecken: Erstlich eine kindliche forcht (a): zum andern, kindliche zuversicht gegen GOtt (b).

Fr. Wie beweist du, daß Christus durch die wort: Unser Vatter; im anfang des gebätts in uns erwecken wolle eine kindliche forcht gegen GOtt?

Ant. (a) *Lev.* 19: 3. Ein jeglicher förchte seinen vatter *.

*Dieweil wir dann GOtt unsern Vatter nennen, bezeugen wir damit, daß wir ihn förchten sollen.

Fr. Wie beweist du, daß Christus durch die wort: Unser Vatter; im anfang des gebätts in uns erwecken wolle eine kindliche zuversicht gegen GOtt?

Ant. (b) *Esaj.* 63: 15. 16. So schaue nun vom himmel, und sihe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eyfer? deine macht? Deine grosse hertzliche barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir. Bist du doch unser Vatter: Dann Abraham weißt von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber HErr bist unser Vatter, und unser erlöser, von alters her ist das dein name.

Item: *Luc.* 11: 11. Wo bittet unter euch ein sohn den vatter ums brodt, der ihm einen stein darfür biete?

Fr. Warum ist uns solche kindliche zuversicht im anfang des gebätts nothwendig?

Ant. Darum, dieweil sie der grund unsers gebätts soll seyn (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Jacob* 1: 6. 7. 8. Er bitte aber im glauben, und zweifele nicht: Dann wer da zweifelt, der ist gleich wie die meers-wage, die vom winde getriben, und gewebt wird. Solcher mensch gedencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde. Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen weegen.

Fr. Worinnen bestehet solche kindliche zuversicht?

Ant. Darinnen, daß GOtt unser Vatter durch Christum worden ist (d): und wil uns vilweniger versagen, warum wir ihn im glauben bitten, dann unsere vätter uns irrdische ding abschlagen (e).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß GOtt unser Vatter durch Christum worden sey?

Ant. (d) *Joh.* 1: 12. Wie vil ihn (Christum) aufnahmen, denen gab er macht, GOttes kinder zu werden, die an seinen nammen glauben.

Item: *Ephes.* 1: 6. GOtt hat uns, durch seine herzliche guad, angenehm gemacht in dem geliebten *.

* In Christo seinem allerliebsten Sohn.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt uns vil weniger versagen wolle, warum wir ihn im glauben bitten, dann unsere vätter uns irrdische dinge abschlagen?

Ant. (e) *Matth.* 7: 11. So ihr, die ihr doch arg seyd, könnt dennoch euern kindern gute gaaben geben, wie vilmehr wird euer Vatter im himmel guts geben, denen die ihn bitten.

Item: *Psal.* 130: 13. Wie sich ein vatter über kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn förchten.

Item: *Esaj.* 49: 15. 16. Kan auch ein weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie desselbigen vergässe, so wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe, in die hände hab ich dich gezeichnet.

121. Frag.

*Warum wird hinzu getahn: Der du bist im himmel?

Antwort.

Auf daß wir von der himmlischen Majestät GOttes nichts irrdisch gedencken (a): Und von seiner allmächtigkeit alle nohtdurft leibs und der seelen gewarten (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und antwort?

Ant. Die wort: Der du bist im himmel; werden im anfang des gebätts gesetzet, zwoer ursachen halben.

Fr. Welches ist die erste?

Ant. Auf daß wir von der himmlischen Majestät GOttes nichts irrdisch gedencken (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) 1. *Reg.* 8: 27. Meynest du auch, daß GOtt auf erden wohne? Sihe, der himmel, und aller himmel himmel, mögen dich nicht versorgen.

Item: *Actor.* 17: 24. 25. GOtt, der die welt gemacht

gemacht hat, und alles was drinnen ist: Sintemahl er ein HErr ist himmels und der erden: wohnet nicht in tempeln mit händen gemacht, sein wird auch nicht mit menschen händen gepfleget, als der jemand bedörffte.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Auf daß wir von GOttes allmächtigkeit alle nothdurfft leibs und der seelen gewarten (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Psal.* 115: 3. Unser GOtt ist im himmel, er kan schaffen was er wil.

Item: 2. *Chron.* 20: 6. spricht der König Josaphat: HERR, unser vätter GOtt, bist du nicht GOtt im himmel, und herrscher in allen königreichen der Heyden, und in deiner hand ist krafft und macht, und ist niemand der wider dich stehen möge.

122. Frag. Der XLVI. Sonntag.

*Was ist die erste bitt?

Antwort.

Geheiliget werde dein name. Das ist, gib uns erstlich, daß wir dich recht erkennen (a): und dich in allen deinen wercken, in welchen leuchtet deine allmächtigkeit (b), weis-

heit (c), güte (d), gerechtigkeit (e), barmhertzigkeit (f) und wahrheit (g), heiligen, rühmen und preisen (h): Darnach auch, daß wir unser gantzes leben, gedancken, wort und werck, dahin richten, daß dein name um unsert willen nicht gelästert (i), sondern geehret und gepriesen werde (k).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. In der ersten bitt begehren wir: Erstlich, daß der name GOttes durch uns selbst geheiliget: Zum andern, andere durch uns zur heiligung desselben angereitzet werden.

Fr. Was bitten wir, wann wir begehren, daß GOttes nahme durch uns geheiliget werde?

Ant. Daß wir GOtt erstlich recht erkennen (a): und zum andern in in allen seinen wercken heiligen, rühmen und preisen sollen (b).

Fr. Wie beweist du, daß wir Gott recht erkesien sollen?

Ant. (a) *Ephes.* 1: 16. 17. Ich höre nicht auf zu dancken für euch, und gedencke euer in meinem gebätt. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vatter der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbahrung, zu seiner selbst erkantnuß.

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt in allen seinen wercken heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (h) *Psal.* 51: 17. HErr, thu meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

Item: *Psal.* 71: 8. Laß meinen mund deines ruhms und deines preises voll seyn täglich.

Fr. Was sollen wir in GOttes wercken heiligen, rühmen und preisen?

Ant. Seine allmächtigkeit (b), weisheit (c), güte (d), gerechtigkeit (e), barmhertzigkeit (f), wahrheit (g).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes allmächtigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (b) *Deut.* 3: 24. Wo ist ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen wercken, und deiner macht könnte nachthun.

Item: *Rom.* 1: 19. 20. GOtt hat es ihnen offenbahret, damit, daß GOttes unsichtbahres wesen, das ist, seine ewige allmächtigkeit und Gottheit wird ersehen: Dann man muß es mercken, an den wercken, die er thut an der welt, die er geschaffen hat.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes weisheit heiligen rühmen und preisen sollen?

Ant. (c) *Psal.* 104: 24. HErr, wie sind deine werck so groß und vil, du hast sie alle weislich geordnet.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes güte heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (d) *Psal.* 136. in allen versiculn: Seine güte währet ewiglich.

Item: *Psal.* 25: 10. Die wege des HErrn sind eitel güte.

Item: *Genes.* 1: 31. GOtt sahe an, alles was er gemacht hatte, und sihe da, es war sehr gut.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes gerechtigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (e) *Dan.* 9: 14. Der HErr unser GOtt, ist gerecht in allen seinen wercken, die er thut.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes barmhertzigkeit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (f) *Psal.* 103: 8. Barmhertzig ist der Herr, und von grosser güte.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOttes wahrheit heiligen, rühmen und preisen sollen?

Ant. (g) *Psal.* 111: 7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht: Alle seine gebott sind rechtschaffen.

Item: *Psal.* 36: 6. HERR, deine güte reichet, so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolcken gehen.

Fr. Was bitten wir, wann wir begehren, daß andere durch uns zur heiligung des Göttlichen namens gebracht werden?

Ant. Daß wir unser gantzes leben, gedancken, wort und werck, dahin richten, daß GOttes name um unsert willen nicht gelästert (i), sondern geehret und gepriesen werde (k).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (i k.) *Psal.* 31: 4. HERR, um deines namens willen wollest du mich leiten und führen.

123. Frag. Der XLVII. Sonntag.

*Was ist die ander bitt?

Antwort.

Zukomme dein reich. Das ist: Regiere uns also durch dein wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen(a): Erhalte und mehre deine kirche(b): und zerstöhre alle werck des teufels(c): und allen gewalt, der sich wider dich erhebet(d): und alle böse rathschläge, die wider dein heiliges wort erdacht werden(e): Bis die vollkommenheit deines reichs herzu komme(f), darinn du wirst alles in allem seyn(g).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. In der zweyten bitt, bitten wir um dreyerley zukunfft des reichs GOttes: erstlich der gnaden: zum andern der macht: zum dritten der ewigen herrlichkeit.

Fr. Was begebren wir, wann wir bitten, daß das reich der gnaden zu uns komme?

Ant. Daß GOtt erstlich uns also durch sein wort und Geist regiere, daß wir uns ihm je länger je mehr unterwerffen (a): und daß er zum andern seine kirche erhalten und mehren wolle (b).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er uns also durch sein wort und Geist regieren wolle, daß wir uns ihm je länger je mehr unterwerffen?

Ant. (a) *Psal.* 143: 10. HERR, lehre mich thun nach deinem wohlgefallen: dann du bist mein GOtt: Dein guter Geist führe mich auf ebner bahn.

Item: *Psal.* 25: 4. 5. HERR, zeige mir deine wege, und lehre mich deine steige. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er seine kirche erhalten und mehren wolle?

Ant. (b) *Psal.* 118: 25. 26. O HErr hilff, O HERR laß wohl gelingen. Gelobet sey der da kommet im namen des HErrn.

Item: *Psal.* 51: 20. Thu wohl an Zion* nach deiner gnade, baue die mauren zu JErusalem*.

*Durch Zion und Jerusalem, wird in der schrifft die kirche GOttes verstanden.

Item:

Item: *Psal.* 122: 6. 7. Wünschet Jerusalem glück, es müsse wohl gehen denen die dich lieben. Es müsse fride seyn innwendig in deinen mauren, und glück in deinen pallästen.

Fr. Was begehren wir, wann wir bitten, daß das reich der macht zu uns komme?

Ant. Daß GOtt zerstöhren wolle, erstlich alle werck des teufels (c): und zum andern allen gewalt, der sich wider ihn erhebet (d): und zum dritten alle böse rathschläge, die wider sein heiliges wort erdacht werden (e).

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er alle werck des teufels zerstöhren wolle?

Ant. (c) *Rom.* 16: 20. Der GOtt des fridens zertrette den satan unter euere füsse in kurtzem.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er zerstöhren wolle, allen gewalt, der sich wider ihn erhebet?

Ant. (d) *Psal.* 129: 5. Ach daß müssen zu schanden werden, alle, die Zion gram sind.

Item: *Psal.* 5: 11. Schuldige sie GOtt, daß sie fallen von ihrem fürnehmen, stosse sie aus, um ihrer grossen übertrettung willen. Dann sie sind dir widerspänstig.

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß er zerstöhren wolle alle böse rathschläge, die wider sein heiliges wort erdacht werden?

Ant. (e) *Psal.* 83: 4. 5. 6. 17. Sie machen listige

stige anschläge wider dein volck, und rathschlaget wider deine verborgene. Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie außrotten, daß sie kein volck seyen, daß des namens Jsrael nicht mehr gedacht werde. Dann sie haben sich mit einander vereiniget, und einen bund wider dich gemacht. Mache ihr angesicht voll schande, daß sie nach deinem namen fragen mögen.

Item: *Psal.* 9: 21. Gib ihnen HERR einen meister, daß die Heyden erkennen, daß sie menschen sind.

Fr. Was begehren wir, wann wir bitten, daß das reich der ewigen herrlichkeit zu uns komme?

Ant. Daß die vollkommenheit des reichs GOttes herzu komme[f], darinnen er wird alles in allem seyn[g].

Fr. Wie beweist du, daß wir GOtt bitten, daß die vollkommenheit seines reichs herzu komme?

Ant. (f) *Apoc.* 22: 17. 20. Der Geist und die braut sprechen: Komme, und wer es höret der spreche: Komme. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald, Amen. Ja, komm HERR JESU.

Fr. Wie beweist du, daß GOtt in seinem reich werde alles in allem seyn?

Ant. (g) 1. *Cor.* 15: 24. 28. Das ende wird seyn, wann Christus das reich GOtt und dem Vatter überantworten wird, auf daß GOtt sey alles in allem.

124. Frag. Der XLVIII. Sonntag.

*Was ist die dritte bitt?

Antwort.

Dein will geschehe, auf erden wie im himmel. Das ist: Verleyhe, daß wir und alle menschen unserem eigenen willen absagen (a): Und deinem allein guten willen ohne alles widersprechen gehorchen (b): Daß also jedermann sein amt und beruff so willig und treulich (c) ausrichte, wie die engel im himmel (b).

Unserem eigenen willen absagen) Von natur ist aller menschen will bös, verderbt, und wider GOttes willen gerichtet. Darum ist vonnöthen, daß wir unserm willen absagen, das ist, unsern bösen, lüsten, begihrden, und neigungen widerstehen, dieselbe dämpffen, unsern willen brechen.

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. In der dritten bitt begehren wir von GOtt: erstlich, daß wir unserm eigenen willen absagen [a]: zum andern, GOttes

tes willen gehorchen[b]: zum dritten, unser amt wie die engel im himmel ausrichten [d].

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren' daß wir unserm eignen willen absagen mögen?

Ant. (a) *Psal.* 141:4. HERR, neige mein hertz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den übelthätern: daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt.

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, daß wir seinem willen gehorchen mögen?

Ant. (b) *Psal.* 119: 33. 34. 35. 133. Zeige mir HErr den weeg deiner rechte, daß ich sie bewahre bis ans ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein gesetze, und halte es von gantzem hertzen. Führe mich auf dem steige deiner gebott. Dann ich habe lust darzu. Laß meinen gang gewiß seyn in deinem wort, und laß kein unrecht über mich herrschen.

Item: *Actor.* 21: 14. sprechen Pauli gefehrten: Des HErrn wille geschehe.

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, daß wir unser amt, wie die Engel im himmel außrichten mögen?

Ant. (d) Ist klar genug in den letzten worten der bitte selber: Wie im himmel.

Fr. Wie richten die engel ihr amt auß?

Ant. Willig und treulich [c].

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Psal.* 103; 20. 21. Lobet den HErrn ihr

ihr seine engel, ihr starcken helden, die ihr seinen befehl ausrichten, daß man höre die stimm seines worts. Lobet den HErrn alle seine heerscharen, seine diener, die ihr seinen willen thut.

125. Frag. Der XLIX. Sonntag.

* Was ist die vierte bitt?

Antwort.

Unser täglich brodt gib uns heut. Das ist: Wollest uns mit aller leiblichen nohtdurfft versorgen (a): Auf daß wir dardurch erkennen, daß du der einige ursprung alles guten bist (b): Und daß ohne deinen segen weder unsere sorgen und arbeit, noch deine gaaben uns gedeyen (c): Und wie derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und allein auf dich setzen (d).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. In der vierten bitt, begehren wir von GOtt, alle leibliche nohtdurfft [a].

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 145: 15. 16. Aller augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre speise zu seiner zeit. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles was da lebet, mit wohlgefallen.

Item: *Psal.* 85: 10. 11. 12. 13. Daß in unserm land ehre wohne. Daß güte und treue einander begegnen, gerechtigkeit und fride sich küssen. Daß treue auf der erden wachse, und gerechtigkeit vom himmel schaue. Daß uns auch der HERR gutes thu, damit unser land sein gewächs gebe.

Item: *Prov.* 30: 7. 8. Zweyerley bitt ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe dann ich sterbe: Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn, armuth und reichtum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

Fr. Warum bitten wir alle leibliche nohtdurfft von GOtt?

Ant. Auf daß wir erstlich dardurch erkennen, daß GOtt der einige ursprung alles guten seye [b]: Und zum andern, daß ohne seinen segen weder unsere sorgen und arbeit, noch seine gaaben uns gedeyen [c]: Und zum dritten wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und allein auf GOtt setzen [d].

Fr. Wie beweist du, daß GOtt der einige ursprung alles guten seye?

Ant. (b) *Psal.* 65: 3. Du erhöreſt gebätt darum kommet alles fleisch zu dir.

Item

Item: *Act.* 14: 15. 16. Der lebendige GOtt, der himmel und erden und das meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat, hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns vil gutes gethan, und vom himmel regen und fruchtbahre zeiten gegeben, unsere hertzen erfüllet mit speise und freuden.

Fr. Wie beweist du, daß ohne GOttes seegen weder unsere sorgen und arbeit, noch seine gaaben uns gedeyen?

Ant. (c) *Deut.* 8: 3. Der HERR demüthigte dich, und ließ dich hungern, und speisete dich mit Man, das du und deine vätter nie erkannt hattest: Auf daß er dir kund thäte, daß der Mensch nicht lebet von dem brodt allein, sondern von allem, das auß dem munde deß HERRN gehet.

Item: *Psal.* 127: 1. 2. 3. Wo der HERR nicht das haus bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der HErr nicht die statt behütet, so wachet der wächter umsonst: Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lang sitzet, und esset euer brodt mit sorgen: Dann seinen freunden gibt ers schlaffend.

Item: *Prov.* 10: 22. Der seegen des HErrn macht reich ohne mühe.

Item: *Hag.* 2: 16. 17. 18. 20. Schauet, wie es euch gegangen ist, von disem tage an, und zuvor,

Daß, wann einer zum korn-hauffen kam, der zwantzig maaß haben solt, so waren kaum zehen da: kam er zur kelter, und meynet fünfzig eymer zu schöpfen, so waren kaum zwantzig da. Dann ich plagte euch mit dürre, brand-korn und hagel, in aller euer arbeit. Aber von disem tage an wil ich seegen geben.

Fr. Wie beweist du, daß wir unser vertrauen von allen creaturen abzieben, und allein auf GOtt setzen sollen?

Ant. (d) *Psal.* 146: 3. 4. 5. 6. 7. Verlasset euch nicht auf fürsten, sie sind menschen, die können ja nicht helffen. Dann deß menschen geist muß davon, und er muß wider zur erden werden, alsdann sind verlohren alle seine anschläge. Wohl dem, deß hülff der GOtt Jacobs ist, deß hoffnung auf dem HErrn seinem GOtt stehet, der himmel, erden, meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat: der glauben hält ewiglich: der recht schaffet denen, so gewalt leyden: der die hungerigen speiset.

Item: *Psal.* 55: 23. Wirff dein anligen auf den HErrn, der wird dich versorgen.

Item: *Psal.* 62: 9. 11. Hoffet auf ihn allezeit, liebe leute, schüttet euer hertz vor ihm auß: GOtt ist unser zuversicht. Verlasset euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist: Fället euch reichtum zu, so hänget das hertz nicht dran.

126. Frag. Der L. Sonntag.

*Was ist die fünfte bitt?

Antwort.

Vergib uns unsere schulden (a), als auch wir vergeben unsern schuldigern. Das ist: Wollest uns armen sündern alle unsere missethat, auch das böse, so uns noch immerdar anhanget (b), um des bluts CHRISTI willen nicht zurechnen (c): Wie auch wir diß zeugnuß deiner gnade in uns befinden, daß unser gantzer fürsatz ist, unserm nächsten von hertzen (d) zu verzeyhen (e).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. In der fünften bitt, begehren wir von GOtt vergebung unserer schulden (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 51: 3. 4. 9. 11. GOtt, sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünde nach deiner grossen barmhertzigkeit. Wasche mich

wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde. Entsündige mich mit ysoppen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat.

Item: *Psal.* 25: 7. Gedencke nicht der sünde meiner jugend, und meiner übertrettung: gedencke aber meiner nach deiner barmhertzigkeit, um deiner güte willen.

Fr. Was verstehen wir durch unsere schulden?

Ant. Alle unsere missethat, auch das böse, so uns noch immerdar anhanget (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Luc.* 11: 4. Vergib uns unsere sünde.

Fr. Was heißt solche schulden vergeben?

Ant. Es heißt, solche um deß bluts Christi willen nicht zurechnen (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Rom.* 4: 7. 8. Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind *, und welchen ihre sünde bedeckt sind*. Selig ist der mann, welchem GOtt keine sünde zurechnet*.

Nota. Hie ist zu mercken, daß dises gleich-lautende reden sind, so einerley verstand haben: * die sünde vergeben: * die sünde bedecken: * die sünde nicht zurechnen.

Item: *Matth.* 26: 28. Das ist mein blut deß neuen testaments, welches vergossen wird, für vil zur vergebung der sünden.

Fr. Was heißt: Als wir vergeben unsern schuldigern?

Ant.

Ant. Es heißt, daß unser gantzer vorsatz sey, unserm nächsten zu verzeyhen (e).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (e) *Luc.* 11: 4. Vergib uns unsere sünde. Dann * auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind.

* Diß kan nicht dahin gedeutet werden, als wann unsere verzeyhung eine ursach der verzeyhung GOttes seyn sollte: Dieweil uns GOtt aus lauter gnade vergibt. Darum muß der verstand seyn: Daß wir nicht zweifeln an der verzeyhung GOttes: Dieweil wir die würckung derselben in unsern hertzen spühren, daß wir nemlich bereit seyen unserm nächsten zu vergeben.

Fr. Wie sollen wir unserm nächsten verzeyhen?

Ant. Von hertzen (d).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (d) *Matth.* 18: 35. Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem hertzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

127. Frag. Der LI. Sonntag.

* Was ist die sechste bitt?

Antwort.

Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem bösen. Das ist: Dieweil

weil wir auß uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen augenblick bestehen können (a): Und darzu unsere abgesagte feind, der teufel (b), die welt (c), und unser eigen fleisch (d), nicht aufhören uns anzufechten: So wollest du uns erhalten und stärcken (e) durch die kraft deines heiligen Geistes (f), auf daß wir ihnen mögen vesten widerstand thun, und in disem geistlichen streit nicht unten ligen (g), bis daß wir endlich den sig vollkommlich behalten (h).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser Frag und Antwort?

Ant. In der sechsten bitt begehren wir von GOtt, er wolle uns wider unsere geistliche feind erstlich erhalten und stärcken (e), zum andern vollkommlich obsigen lassen (h): Zwoer ursachen halben.

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, er wolle uns wider unsere geistliche feind erhalten und stärcken?

Ant. (e) 2. *Cor.* 12: 7. 8. Mir ist gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich deß satans engel, der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. Darfür ich dreymahl dem HErrn gebetet habe, daß er von mir wiche. Fr. Wie

Fr. Wie beweist du, daß wir von GOtt begehren, er wolle uns wider unsere geistliche feind vollkommlich obsigen lassen?

Ant. (h) *Rom.* 16: 20. Der GOtt des frids zertrette den satan unter eure füsse in kurtzem.

Item: 1. *Thessal.* 3: 13. GOtt gebe, daß eure hertzen gestärcket, und unsträfflich seyen in der heiligkeit, vor GOTT unserm Vatter, auf die zukunfft unsers HErrn Jesu Christi, samt allen seinen heiligen.

Item: 1. *Thes.* 5: 23. Der GOtt des fridens heilige euch durch und durch, und euer geist gantz, samt der seele und leib, müsse behalten werden unsträfflich, bis auf die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Dieweil wir auß uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen augenblick bestehen können (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Matth.* 26: 41. Wachet und bättet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Dieweil unsere abgesagte feind, der teufel (b), die welt (c), und unser eigen fleisch [d], nicht aufhören uns anzufechten.

Fr. Wie beweist du, daß der teufel nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (b) 1. *Petr.* 5: 8. Seyt nüchtern und wachet:

Dann euer widersächer, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

Item: *Luc.* 22: 31. 32. Simon, Simon, sihe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den wäitzen: Ich aber hab für dich gebätten, daß dein glaub nicht aufhöre.

Item: *Ephes.* 6: 12. Wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern mit fürsten und gewaltigen, nemlich mit den herzen der welt, die in der finsternuß diser welt herzschen, mit den bösen geistern unter dem himmel.

Fr. Wie beweist du, daß die welt nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (c) *Prov.* 1: 10. Mein kind, wann dich die bösen buben locken, so folge nicht.

Item: *Joh.* 15: 19. Dieweil ihr nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwehlet, darum hasset euch die welt.

Item: 1. *Joh.* 2: 15. 16. 17. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. Dann alles, was in der welt ist (nemlich deß fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vatter, sondern von der welt. Und die welt vergehet mit ihrer lust. Wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit.

Fr. Wie beweist du, daß unser eigen fleisch nicht aufhöre uns anzufechten?

Ant. (d) *Gal.* 5: 17. Das fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das fleisch.

Dieselbe

Dieselbe sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wöllet.

Item: *Jac.* 1: 14. Ein jeglicher wird versucht, wann er von seiner eignen lust gereitzet und gelocket wird.

Fr. Wodurch begehren wir, daß uns GOtt solle stärcken?

Ant. Durch die kraft seines heiligen Geistes (f).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (f) *Eph*es. 3: 14. 16. Ich beuge meine knie gegen dem Vatter unsers HERRN JESU CHRISTI, daß er euch kraft gebe nach dem reichtum seiner herrlichkeit, starck zu werden durch seinen Geist, an dem inwendigen menschen.

Fr. Worzu begehren wir, daß er uns stärcke?

Ant. Auf daß wir unsern abgesagten feinden mögen vesten widerstand thun, und in disem geistlichen streit nicht unten ligen (g).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (g) *Eph*es. 6: 10. 11. 13. Zuletzt meine brüder, seyd starck in dem HERRN, und in der macht seiner stärcke: Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnt gegen die listige anläuff des teufels: Ergreiffet den harnisch GOttes, auf daß ihr, wann das böse stündlein kommt, widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

128. Frag. Der LII. Sonntag.

*Wie beschleußst du diß gebätt?

Antwort.

Dann dein ist das reich, und die krafft, und die herzlichkeit, in ewigkeit. Das ist: Solches alles bitten wir darum von dir, daß du, als unser König (a): Und aller dingen mächtig: uns alles guts geben wilst und kanst (b): Und daß dardurch nicht wir, sondern dein heiliger name, ewig soll geprisen werden (c).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der inhalt diser frag und antwort?

Ant. Der beschluß des gebätts deß HERRN erinnert uns, daß wir obgemeldte wohlthaten um dreyer ursachen willen von GOtt bitten.

Fr. Welches ist die erste ursach?

Ant. Daß GOtt, als unser König, uns alles guts geben will (a).

Fr. Wie

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Psal.* 5: 3. Vernimm mein schreyen, mein König und mein GOtt. Dann ich wil für dir bätten.

Fr. Welches ist die andere ursach?

Ant. Daß GOtt, als aller ding mächtig, uns alles guts geben kan (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) 2. *Chron.* 20: 6. HERR unser vätter GOTT, bist du nicht GOtt im himmel, und herrscher in allen königreichen der heyden? und in deiner hand ist kraft und macht, und ist niemand der wider dich stehen möge.

Item: 2. *Chron.* 29: 11. 12. Dir gebührt die majestät, und gewalt, herrlichkeit, sig und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden ist, das ist dein. Dein ist das reich, und du bist erhöhet über alles zum öbersten: Dein ist reichtum und ehr für dir, du herrschest über alles, in deiner hand stehet kraft und macht, in deiner hand stehet es, jedermann groß und starck zu machen.

Fr. Welches ist die dritte ursach?

Ant. Daß dardurch nicht wir, sondern GOttes heiliger name, ewig soll gepriesen werden (c).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (c) *Psal.* 115: 1. Nicht uns HERR, nicht uns, sondern deinem nahmen gib ehre, um deiner guade und wahrheit willen.

Item: *Esaj.* 37: 20. Nun HERR unser GOtt, hilff

hilff uns von seiner hand *, auf daß alle königreich erfahren, daß du HErr seyest alleine.

* Deß stoltzen Senacheribs, welcher GOtt im himmel trotzete.

Item: *Dan.* 9: 19. Ach HErr höre! Ach HErr sey gnädig! Ach HErr mercke auf, und tuhe es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, mein GOtt: Dann deine statt, und dein volck ist nach deinem namen genennet.

129. Frag.

*Was bedeut das wörtlein Amen.

Antwort.

Amen heißt: Das soll wahr, und gewiß seyn (a). Dañ mein gebätt vil gewisser von GOtt erhöret ist, dann ich in meinem hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre (b).

Erklärung und bestätigung.

Fr. Was ist der innhalt diser frag und antwort?

Ant. Das wörtlein, Amen, versichert uns von der erhörung unsers gebätts.

Fr. Warum versichert es uns darvon?

Ant. Darum, dieweil AMEN heißt, das soll wahr und gewiß seyn (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) *Jerem.* 28: 5. 6. Da sprach der Prophet Jeremia: Amen der HERR tuhe also, der

der HERR bestätige dein wort, das du geweissaget hast.

Item: 2. *Corinth.* 1: 20. Alle GOttes verheissungen sind Ja in Ihm (dem HERRN CHRISTO) und sind Amen in ihm, GOtt zu lob durch uns.

Fr. Was solst du dann von der erhörung deines gebätts glauben?

Ant. Daß mein gebätt vil gewisser von GOTT erhöret seye, dann ich in meinem hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre (b).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (b) *Esaj.* 65: 24. Ehe sie ruffen, wil ich antworten: Wann sie noch reden, wil ich hören.

Item: *Ephes.* 3: 20. GOTT kan überschwencklich thun, über alles was wir bitten oder verstehen, nach der kraft die da in uns wircket.

ENDE des Catechismi.

Anhang

Anhang des Catechismi.

Es ist nothwendig zu seyn erachtet worden, in disem Anhang noch etliche Sachen aus dem alten Exemplar beyzusetzen, welche in dem Catechismo selbsten, grössere Weitläuffigkeit zu verhüten, nicht ausgedruckt, und doch beydes in catechisiren in Kirchen und Schulen, und zu Haus in der Privat-Ubung von der Jugend, zu Schärffung ihres Verstands, mit nicht geringem Nutzen können und sollen in Obacht genommen werden. Welches mit beliebter Kürtze in folgenden Puncten geschicht.

I.

Wie dieser Catechismus 1. erkläret, und 2. bestätiget worden seye.

1. Zu Erklärung des Catechismi dienen theils die Scholien, welche (unten an etliche Fragen und Antworten gesetzet) die Wort derselben, wie auch sonsten etliche andere Ding, so den Kindern etwas dunckel vorfallen möchten, erklären: theils diejenigen Fragen, so in den alten Exemplarien an dem Rand gestanden, jetzund aber, samt ihren ausgesetzten Antworten, um besserer Richtigkeit willen, den Haupt-Fragen nachgesetzt worden; deren die erste allezeit den Inhalt einer jeden Frag und Antwort mit wenigen und verständlichen Worten vortragt;

tragt; die übrigen aber dahin dienen, daß, wann eine Antwort der Haupt-Frage unterschidliche Puncten oder Ursachen eines Dings in sich begreifft, die Jugend nicht unbedachtsam alles untereinandern werffe, sondern mit gutem Bedacht, von einem zum andern, fein unterschidlich lerne antworten.

2. Die Bestätigung mit Zeugnussen der Schrifft, dadurch die Kinder ihres Glaubens versichert werden, belangend, sind dieselben allein aus denen von GOtt eingegebenen Schrifften Alten und Neuen Testaments (welche man libros canonicos zu nennen pflegt) mit Fleiß gezogen, und einer jeden Erklärungs-Frag und Antwort, auch Frags-weise nachgesetzet worden: allwo man die Buchstaben a. b. c. ꝛc. behalten, damit alsobald gemercket werde, zu welchem Puncten der Haupt-Antwort, die Erklärung und Bestätigung durch die Zeugnussen der Schrifft gehören.

Die Sprüch insonderheit betreffend, so ist allezeit darbey gesetzt worden, wo ein jeder Spruch in der Bibel stehe.

Durch die Wort aber, so mit etwas gröbern Buchstaben gedruckt sind, wird angezeiget, daß in denselben der Beweiß eines oder des andern bestätigten Pünctleins eigentlich stehe.

Ist dann etwann in solchen Worten eines Spruchs, darinnen der Beweiß eigentlich stehet, etwas unverständliches: wird dasselbige durch die nächst-untergesetzte Scholien aufs einfältigste erkläret.

II. Wie

II.

Wie die Jugend in disem Catechismo unterrichtet werden solle.

1. Insgemein ist zu beobachten, daß man den Anfang der Unterweisung machen könne, von denen mit einem * gezeichneten Fragen: und hernach auch die ungezeichneten darzu thun solle. Weilen in vorgehenden Exemplarien vil Fragen und Sprüch mit Lateinischen Buchstaben A. B. C. ꝛc. anfangen, damit die Jugend solche zuerst erlehrnen möge, und aber niemahlen in Ubung kommen, auch die Jugend die Lateinischen Buchstaben nicht wohl kennen könte, als sind bey dieser neuen Auflag, durch Einrathung viler Gelehrten, an statt der Lateinischen auch Teutsche Buchstaben gesetzet worden.

2. Was insonderheit über das, so in dem Catechismo selbsten ausgesetzet und klar gemachet worden, den Unterricht betreffend, noch in Acht zu nehmen, wird folgends erkläret durch Exempel, hergenommen aus der 31. Frage, welche man vor andern hierzu erwehlet, dieweil nicht allein aus derselben fast alle Exempel beydes des Unterrichts und der Ubung gezeigt werden können; sondern dieweil sie auch eine aus den fürnehmsten und nützlichsten ist, als in welcher das Amt Christi aufs artigste zusammen gefasset worden ist.

I. Exem-

I. Exempel der Erklärung des Catechismus-Texts, nach Anleitung der darunter gesetzten Scholien.

Fr. Was sind CHRISTUS und MESSIAS für Wörter, und was heissen sie?

Ant. CHRISTUS ist ein Griechisch, MESSIAS ein Hebräisch Wort, heißt eines so vil als das ander, nemlich einen Gesalbten; wie nachfolgende zween Sprüch lehren: Wir haben den Messiam funden, welches ist verdolmetschet der Gesalbte.

Item: Ich weiß, daß Meßias kommt, der da Christus heißt.

Fr. Warum folget diß: Der Sohn Gottes wird Christus, das ist ein Gesalbter genannt, darum ist er unser Prophet, Hoherpriester und König?

Ant. Darum folgets: Dann im Alten Testament wurden die Propheten, Könige und Hoherpriester, welche des HErrn Christi Fürbilde waren, gesalbet: und war ihnen solche Salbung ein Zeugnuß ihres ordentlichen Berufs zu solchen Aemtern, und daß sie Gott mit nothwendigen Gaaben begnaden, und tüchtig machen würde, solche Aemter mit Nutz zu verwalten.

Nach dergleichen Exempel sollen auch andere fragen durch ihre Scholien erkläret werden.

II. Exempel der Bestätigung durch Zeugnuß der Schrifft, samt ihren Scholien.

Fr. Von wem ist Christus gesalbet worden?

Ant. Von GOtt dem Vatter (a).

Fr. Wie beweist du solches?

Ant. (a) Das beweise ich mit disem Spruch: Act. 4: 27. Sie haben sich versamlet über dein heili-

ges Kind JEsum, welchen DU gesalbet hast.

Wann nun das Schul-Kind den Buchstaben (a) also bewisen, soll es ferner sagen:

Mit disem Spruch (oder: Mit disen Worten: Du hast JEsum gesalbet) hab ich bewisen, daß Christus von Gott dem Vatter seye gesalbet worden.

Fr. Wie beweist du, daß Christus mit dem heiligen Geist seye gesalbet worden?

Ant. (c) Das beweise ich mit disem Spruch: Hebr. 1: 9. aus dem 45. Psalmen, vers 8. Du hast geliebet die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit, darum hat dich, o GOTT*, gesalbet dein GOtt** mit dem Oele der Freuden***, über deine Genossen.

Item: Actor. 10: 38. GOtt hat JEsum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Krafft.

Mit disen Sprüchen (oder: Mit disen Worten: O GOtt, dein GOtt hat dich gesalbet mit dem Oele der Freuden. Item: GOtt hat JEsum gesalbet mit dem heiligen Geist,) hab ich bewisen, daß Christus mit dem heiligen Geist seye gesalbet worden.

Wann die Wort, darinnen der Beweiß eigentlich stehet, nicht richtig auf einander gehen, als hie (Hat dich, o GOtt, gesalbet dein GOtt, ꝛc.) soll der Lehrmeister dem Schul-Kind weisen, wie sie in eine verständliche Ordnung zu bringen seyen, wie allhie zu sehen: O GOtt dein GOtt hat dich gesalbet, ꝛc.)

* Fr. Was verstehest du durch die Wort: O GOtt?

Ant. O ewiger Sohn GOttes.

** Was wird verstanden durch die Wort dein GOtt?

Ant. Dein himmlischer Vatter.

*** Fr. Was bedeuten die Wort: Mit dem Oele der Freuden?

Ant. Mit dem heiligen Geist.

Auf solche Weise soll die Bestätigung, samt deren Scholien verhandelt werden.

Wie

III.

Wie die Jugend in disem Catechismo geübet werden solle.

WAs die übung betrifft, aus welcher zu vernehmen, ob die Kinder dasjenige, so sie in ihrem Catechismo haben gelernet erklären und bestätigen, auch recht verstehen: soll dieselbige auf dise unterschidliche viererley weise verrichtet werden.

Die erste weise der übung.

Wann in denen erklärungs-fragen etliche wenige wörter verändert werden.

Folgende exempel sind aus der 31. frag genommen.

Erklärungs-fragen selbst.	Veränderte erklärungs-fragen.	Antwort.
Von wem ist Christus gesalbet?	Wer hat Christum gesalbet?	GOtt der Vatter.
Wie ist er gesalbet?	Was ist die salbung Christi?	Christi salbung ist: Daß er 1. verordnet, 2. mit dem Heil. Geist gesalbet ist.
Oder:		
	Was verstehest du durch Christi salbung?	Das verstehe ich dardurch: Daß er 1. verordnet, 2. mit dem H. Geist gesalbet ist.
Wie verrichtet er sein Prophetisch amt?	Worinnen bestehet sein Prophetisch amt?	Darinnen: Daß er uns den heimlichen rath, ꝛc.
Oder:		
	Was ist sein Prophetisch amt?	Das ist sein Prophetisch amt: Daß er uns, ꝛc.
Oder:		
	Was verrichtet, oder thut Christus als unser Prophet?	Er offenbahret uns vollkommlich, ꝛc.

Erklärungsfragen selbst.	Veränderte erklärungsfragen.	Antwort.
Wie verrichtet er sein Hoheprieſterlich amt?	Worinnen beſtehet ſein Hoheprieſterlich amt?	Darinnen, daß er uns (1.) mit dem ei nigen opfer, ꝛc.
	Oder:	
	Was iſt ſein Hoheprieſterlich amt?	Sein Hoheprieſterlich amt iſt, daß er uns (1.) ꝛc.
	Oder:	
	Was verrichtet und thut Chriſtus als unſer Hoheprieſter?	Erſtlich hat er uns mit dem einigen, ꝛc. Zweytens vertritt er uns.
Wie verrichtet er ſein Königlich amt?	Worinnen beſtehet ſein Königlich amt?	Darinnen, daß er uns erſtlich, ꝛc.
	Oder:	
	Was iſt ſein Königlich amt?	Sein Königlich amt iſt, daß er mit, ꝛc.
	Oder:	
	Was verrichtet und thut er als unſer König?	Er regieret uns erſtlich, ꝛc. Zum andern erhält und ſchützt, ꝛc.

Die zweyte weiſe der übung.

Wann gantz andere fragen formirt werden.

Exempel.

1. Aus der ſumm oder innhalt.

Schulmeiſter.	Schüler.
Was heißt Chriſtus?	Ein Geſalbter.
Worzu iſt der Sohn GOttes geſalbet?	Zu dreyen ämtern: daß er erſtlich unſer Prophet: zum andern unſer Hoherprieſter: zum dritten unſer König ſey.
Was bedeut der nam Chriſtus?	Sein amt. Drey

Schulmeister:	Schüler:
Wie mancherley ist das amt Christi:	Dreyerley: 1. das Prophetische: 2. Hohepriesterliche: 3. Königliche.

2. Aus dem Catechismus-Text.

Womit ist der HERR Christus gesalbet?	Mit dem heiligen Geist.
Wer ist unser oberster Prophet?	Der Sohn GOTTES Christus.
Wer ist unser einige Hohepriester?	Der Sohn GOTTES Christus.
Wer ist unser ewiger König?	Der Sohn GOTTES Christus.
Was ist für ein unterscheid zwischen Christo, unserm Propheten, und zwischen andern Propheten und Lehrern.	Christus ist unser oberster Prophet und Lehrer.
Was für eine wohlthat bekommen wir von unserm Propheten Christo?	Dise wohlthat: Daß er uns den heimlichen raht und willen, ꝛc.
Wie vil Hohepriester haben wir?	Wir haben nur einen einigen Hohenpriester, Christum.
Dieweil die priester opfern müssen: Was hat Christus geopfert?	Seinen leib hat er für uns geopfert.
Was hilfts uns, daß sich Christus, unser Hoherpriester, für uns aufgeopfert?	Er hat uns mit dem einigen opfer seines leibs erlöset.
Oder: Warum hat Christus seinen leib für uns aufopfern müssen?	Auf daß er uns mit dem opfer seines leibs erlösete.
Die priester mußten für das volck bitten: Thut solches auch unser Hohepriester Christus für uns?	Ja, Er vertritt uns immerdar mit seiner fürbitt für dem Vatter.

Schulmeister.	Schüler:
Vor wem vertritt uns Christus?	Vor dem Vatter.
Womit?	Mit seiner fürbitt.
Wie oft?	Immerdar.
Was ist für ein unterscheid zwischen Christo und andern königen?	Christus ist ein ewiger König.
Die könige regieren ihre unterthanen: Womit regiert Christus seine unterthanen.	Er regiert uns mit seinem wort und Geist.
Christus hat uns die erlösung erworben: Wie, wann wir aber drum kämen?	Christus, unser König, schützt und erhält uns bey der erworbenen erlösung.

3. Aus den scholien des texts.

Schulmeister.	Schüler.
Was ist Meßias für ein wort?	Es ist ein Hebräisch wort.
Was heißts?	Es heißt eben so vil als Christus, ein Gesalbter.
Wie beweist du, daß dise zwey wörtlein, Christus und Meßias, eins so vil als das ander heisse?	Ich beweise es damit, daß geschriben stehet: Ich weiß, daß Meßias kommt, der da Christus heisset.
Wie beweist du, das Meßias einen gesalbten heisse?	Ich beweise es damit, daß geschriben stehet: Wir haben den Meßiam funden, welches ist verdollmetschet der Gesalbte.

Die

Schulmeister.	Schüler.
Welche personen wurden im alten Testament gesalbet?	Die propheten, hoheprieſter und könige.
Wer ward durch solche dreyerley personen fürgebildet?	Der rechte Prophet, König und Hoheprieſter Christus.
Warum wurden diſe dreyerley personen gesalbet?	Es war ihnen solche salbung ein zeugnuß ihres ordentlichen beruffs, und daß ſie GOtt, ꝛc.
Oder:	
Was bedeutet solche ceremonie?	Sie bedeutet ihren ordentlichen beruff, und daß ſie GOtt, ꝛc.
Oder:	
Was für nutz hatte die salbung der könige, hohenprieſter und propheten des alten Testaments?	Zweyerley nutz, 1. war ſie ihnen ein zeugnuß ihres ordentlichen beruffs. 2. war ſie ihnen ein zeugnuß, daß ſie Gott mit, ꝛc.
Wurden die könige, propheten, hoheprieſter nur äuſſerlich gesalbet?	Nein: Sie wurden auch innerlich gesalbet, das iſt, von GOtt mit nothwendigen gaaben begnadet.

4. Aus den zeugnüſſen und derſelben ſcholien.

Zeugnüß.	Schulmeister.	Schüler.
Der Geiſt des HErrn iſt bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den armen.	Wer redet allhie?	Christus redet allhie und spricht: Der Geiſt des HErrn iſt bey mir.
	Was heißt allhie: Er hat mich gesalbet?	Es heißt so vil, als: Er hat mich gesandt und verordnet.

Zeugnuß.	Schulmeister.	Schüler.
Es wisse das gantze hauß Jsrael gewiß, daß **GOtt disen JEsum**, den ihr gecreutziget habt, **zu einem HErren und Christ gemacht habe.**	Wie verstehest du diß: GOtt hat disen JEsum zu einem Christ gemacht?	Das ist so vil gesagt: GOtt hat disen JESUM verordnet, daß er unser Christ, das ist, unser Prophet, König und Hoherpriester sey.
Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit, darum **hat dich, o GOtt, gesalbet dein GOtt mit dem Oele der Freuden** über deine genossen.	Hie wird GOttes zweymahl gedacht: O GOtt, dein GOtt; wie verstehest du das.	Das erste verstehe ich vom Sohn, das ander vom Vatter.
	Die salbung geschah mit öl; welches ist dann das öl, damit Christus ist gesalbet worden.	Das öl ist der heilige Geist.
	Oder: Mit was für öl ist Christus gesalbet worden.	Mit dem freudenöle, mit dem heiligen Geist.
Moses hat gesagt zu den vättern: **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken** aus euern brüdern, gleich wie mich: den solt ihr hören, in allem, das er zu euch sagen wird.	Wer ist dann der Prophet, von welchem hie gesagt wird: Einen Propheten, ꝛc.	Es ist unser oberster Prophet Christus.
Sihe, eine stimm aus den wolcken sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich wolgefallen habe: **Den solt ihr hören.**	Wen befihlt uns der himlische Vatter zu hören?	Seinen lieben Sohn Christum, als unsern Propheten.

Nie-

Zeugnuß.	Schulmeister.	Schüler.
Niemand hat Gott je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters schooß ist, der hat es uns verkündiget.	Wer hats uns verkündiget?	Der eingebohrne Sohn Gottes, unser Prophet Christus.
	Was hat er uns verkündiget?	Er hat uns den heimlichen rath ꝛc.
Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein priester ewiglich nach der weise Melchisedek.	Wer ist derjenige, von welchem allhie gesagt wird, daß er sey ein priester ewiglich?	Christus GOttes Sohn.
Ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heil. berg Zion.	Wer redet allhie?	GOtt der Vatter.
	Von wem redet er?	Von seinem lieben Sohn Christo.
	Wer ist diser König?	Christus der Sohn GOttes.
Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.	Die Könige haben scepter: Was hat dann Christus für ein scepter?	Das scepter Christi ist sein heiliges wort, oder das gesetz und Evangelium.
So ich hingehe, wil ich den Tröster zu euch senden, der wird euch in alle warheit leiten.	Wer ist diser Tröster?	Der heil. Geist
Meine schaaffe hören meine stimm, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige leben: und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.	Wer ist derjenige der hie spricht: Niemand wird mir meine schaaffe, ꝛc.	Unser ewiger König Christus.

Die dritte weise der übung.

Wann man die kinder bald diſes, bald jenes zeugnuß der ſchrifft erzehlen laßt, und darauf befraget, was in dem Catechismo dardurch beſtätiget werde, und in welchen worten der beweis eigentlich ſtehe.

Schulmeiſter.	Exempel.	Schüler.
Erzehle den ſpruch her: Moſes hat geſagt, ꝛc.	Moſes hat geſagt zu den vättern: **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken**, aus euern brüdern, gleich wie mich: den ſolt ihr hören, in allem, das er zu euch ſagen wird.	
Was beweiſt du mit diſem ſpruch?	Daß Chriſtus unſer oberſter Prophet ſey.	
In welchen worten beſtehet eigentlich der beweiß?	In diſen worten: **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken.**	
Erzehle den ſpruch her: Alles was ich hab von meinem Vatter, ꝛc.	**Alles was ich hab von meinem Vatter gehöret, hab ich euch kund gethan.**	
Was beweiſt du mit diſem ſpruch?	Daß Chriſtus ſein prophetiſch amt alſo verrichte, daß er uns den heimlichen rath und willen GOttes von unſerer Erlöſung vollkommlich offenbahret.	
Erzehle den ſpruch her: Ihr heilige brüder, die ihr mitberuffen ſeyd, ꝛc.	Ihr heilige brüder, die ihr mitberuffen ſeyd durch den himmliſchen beruff, nehmet wahr des Apoſtels und **Hohenprieſters**, den wir bekennen, **Chriſti JEſu.**	
Was beweiſt du mit diſem ſpruch?	Daß Chriſtus unſer Hoheprieſter ſey.	
In welchen worten beſtehet eigentlich der beweiß?	In diſen worten: **Des Hohenprieſters Chriſti JEſu.**	
Erzehle den ſpruch her: Chriſtus hat mit einem opfer, ꝛc.	**Chriſtus hat mit einem opfer in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.**	

Daß

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
Was beweist du mit disem spruch?	Daß Christus sein Hohepriesterlich amt also verrichtet habe, daß er uns mit dem einigen opfer seines leibs erlöset hat.	
Erzehle den spruch her: Der Herr wird das scepter deines ꝛc.	**Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.**	
Was beweist du mit disem spruch?	Daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns mit seinem wort regiere.	
Erzehle den spruch her: Meine schaafe hören meine stimme ꝛc.	Meine schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und **niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.**	
Was beweist du mit disem spruch?	Daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns bey der erworbenen erlösung schützet und erhält.	
In welchen worten bestehet eigentlich der beweiß?	In disen worten: **Niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.**	

Die vierte weise der übung.

Wann den kindern bald hie, bald dort ein pünctlein des Catechismi vorgelegt worden: und sie darauf befraget werden, mit was für einem zeugnuß der schrifft dasselbe im Catechismo bestätiget werde.

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus unser Prophet sey?	Mit dem zeugnuß: Moses hat gesagt zu den vättern: **Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken**, aus euern brüdern: gleich wie mich, den solt ihr hören, in allem, daß er zu euch sagen wird.	
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus sein prophetisch amt also verrichte, daß er uns den heimlichen raht, ꝛc.	Mit dem zeugnuß: Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters schoos ist, **der hat es uns verkündiget.** Item mit dem zeugnuß: **Alles was ich hab von meinem Vatter gehört, hab ich euch kund gethan.**	

Mit

Schulmeister.	Exempel.	Schüler.
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus unser Hoherpriester sey?	Mit dem zeugnuß:	Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: **Du bist ein priester ewiglich, nach der weise Melchisedeck.** Item mit dem zeugnuß: **Ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr des Apostels: und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu.**
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus sein Hohepriesterlich amt also verrichte, daß er uns mit dem einigen opfer seines leibs erlöset hat?	Mit dem zeugnuß:	**Wir sind geheiliget, einmahl geschehen, durch das opfer des leibs JEsu Christi.** Item mit dem zeugnuß: **Christus hat mit einem opfer in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.**
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus unser König sey?	Mit dem zeugnuß:	**Ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen berg Zion.** Item mit dem zeugnuß: **Ich bin ein König.**
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns mit seinem wort regiere?	Mit dem zeugnuß:	**Der HErr wird das scepter deines reichs senden aus Zion.** Item mit dem zeugnuß: **Dein wort ist meines fusses leuchte, und ein liecht auf meinem wege.**
Mit was für einem zeugnuß wilt du beweisen, daß Christus sein königlich amt also verrichte, daß er uns bey der erworbenen erlösung schützet und erhält.	Mit dem zeugnuß:	**Meine schaaf hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.**

Der kleine Catechismus, Oder Verkürzter Unterricht Christlicher Lehr;

Gestellet für junge und einfaltige Leute, die in keine Schulen gegangen, oder sonsten den vollkommenen Catechismum nicht fassen mögen.

Samt einem kurtzen

Catechismus-Anhang;

Denen, welche zum ersten mahl zum Heil. Tauff und Nachtmahl zugelassen werden, auch in den Ehestand sich begeben wollen, neben dem Catechismo zu wissen nutzlich und nohtwendig.

Psalm 34. ℣. 12.

Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu, Ich wil euch die Forcht des HErren lehren.

Schaffhausen,
Gedruckt bey Johann Adam Ziegler, 1744.

Kurtzer Unterricht Christlicher Lehr.

Was ist dir nöthig zu wissen, wann du wilt selig werden?

DRey Stück: Erstlich, wie groß mein Elend seye. Zum andern, wie ich von solchem Elend widerum erlöst werde. Zum dritten, wie ich GOtt vor solche Erlösung soll danckbar seyn.

I. Von des Menschen Elend.

Was ist dein Elend?

Daß ich ein armer Sünder bin, und durch die Sünd allerley zeitliche Straffen, und die ewige Verdammnuß verdienet hab.

Was ist die Sünde?

Alles das, das wider die Gebott GOttes ist.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: Die angebohrne, und die würckliche Sünde.

Was ist die angebohrne Sünde?

Die wir von unsern ersten Eltern, Adam und Eva geerbt haben, und darinnen wir empfangen und gebohren siud.

Was ist die würckliche Sünde?

Die wir selbst täglich wider das Gesetz GOttes begehen, mit bösen Gelüsten und Begihrden, Sinnen und Gedancken, Worten und Wercken.

Woher weist du, daß du ein armer Sünder bist?

Aus den heiligen zehen Gebotten GOttes, welche kein Mensch halten kan. Dann sie erfordern nicht allein einen äusserlichen, sondern auch einen innerlichen vollkommenen Gehorsam des Hertzens und gantzen Menschens: Ich aber bin von Natur gantz untüchtig

tig zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen.

Wie lauten die zehen Gebott GOttes?

GOTT redet alle dise Wort:

Das erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt: der ich dich aus Egyptenland, aus dem Dienst-Haus geführet hab: Du solt kein andere Götter vor mir haben.

Das ander Gebott.

Du solt dir kein Bildnuß, noch irgend ein Gleichnuß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erden ist. Du solt sie nit anbätten, noch ihnen dienen. Dann ich der HErr dein GOtt, bin ein starcker eyferiger GOtt, der die Missethat der Vätter heimsucht, an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glid, deren die mich hassen, und thu Barmhertzigkeit an vilen tausenden, die mich lieben und meine Gebott halten.

Das dritte Gebott.

Du solt den Namen des HErren deines GOttes nit mißbrauchen; dann der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebott.

Gedencke des Sabbathtags, daß du ihn heiligest. Sechs Tage solt du arbeiten, und alle deine Werck thun: Aber am sibenden Tage ist der Sabbath des HErren deines GOt-

GOttes, da solt du kein Arbeit thun, noch dein Sohn, noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch dein Magd, noch dein Vih, noch der Frömdling, der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles was darinnen ist, und ruhete am sibenden Tage: Darum segnet der HErr den Sabbathtag und heiliget ihn.

Das fünfte Gebott.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr dein GOtt gibt.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht töden.

Das sibende Gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du solt nicht stälen.

Das neunte Gebott.

Du solt keine falsche Zugnuß reden wider deinen Nächsten.

Das zehende Gebott.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus: Laß dich nit gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Wie werden die zehen Gebott abgetheilet?

In zwo Taflen: Deren die erste in vier Gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen verhalten:

Die

Die andere in den übrigen sechs Gebotten, was wir unserm Nächsten zu thun schuldig sind.

Woher weist du, daß du durch die Sünd allerley zeitliche Straffen, und die ewige Verdammnuß verdienet habest?

Aus dem Fluch GOttes, der allen Übertrettern der Gebotten GOttes gedräuet ist, und also lautet: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geschriben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thüe.

Woher kommt aber solch dein Elend?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adams und Eva im Paradeis.

II.

Von des Menschen Erlösung.

Wie wirst du von solchem deinem Elend widerum erlöset?

GOtt hat mir seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum geschencket, der mein Erlöser und Seligmacher worden ist.

Woher weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio, dessen gantze Summa verfasset ist in den Articuln unsers Christlichen Glaubens.

Wie lauten dieselbige?

Ich glaub in GOtt Vatter, den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn unsern Herren: der empfangen ist von dem heiligen Geist: gebohren aus Maria der Jungfrauen: gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben, abgestigen zu der Höllen. Am

dritten Tag wider auferstanden von den Todten: aufgefahren gen Himmel: sitzet zu der Rechten GOttes, des Allmächtigen Vatters: von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist. Eine heilige allgemeine Christliche Kirche: die Gemeinschafft der Heiligen: Vergebung der Sünden: Auferstehung des Fleisches: und ein ewiges Leben, Amen.

Wie werden dise Articul des Glaubens abgetheilt?

In drey Theil: Der erste ist von GOtt dem Vatter, und unserer Erschaffung und Kindschafft: der ander von GOtt dem Sohn, und unserer Erlösung: Der dritte ist von GOtt dem heiligen Geist, und unserer Heiligung.

Was ist GOtt?

GOtt ist ein einiges, ewiges, unendliches, geistliches Wesen, das alles vermag, und alles weißt, gantz weise, heilig, wahrhafftig, gerecht, barmhertzig und gütig.

Ist nur ein GOtt?

Ja: Es ist nur ein einiger GOtt in dreyen unterschidlichen Personen, nemlich: GOtt der Vatter, und der Sohn, und der heilige Geist.

Wer ist GOtt der Vatter?

Er ist der ewige Vatter unsers HErren JEsu Christi, und um dises seines Sohns willen, auch mein GOtt und mein Vatter.

Wer ist JEsus Christus?

Er ist der eingebohrne Sohn GOttes, und der Jungfrauen Maria: wie in den Articuln des Glaubens

bens stehet: das ist: Er ist wahrer GOtt und wahrer Mensch in einer Person, und also mein Erlöser.

Warum hat er müssen ein wahrer Mensch seyn?

Daß er für uns könnte den Tod leiden.

Warum hat er müssen wahrer GOtt seyn?

Daß er den Tod könnte überwinden, und uns das ewige Leben widergeben.

Womit hat dich dann JEsus Christus erlöset?

Mit seinem vollkommenen Gehorsam, Leyden, Sterben und Auferstehung.

Was glaubst du von dem heiligen Geist?

Daß er mit dem Vatter und Sohn gleich ewiger GOtt: und auch mir gegeben seye, den wahren Glauben, kräfftigen Trost in Trübsal, und ein neues Leben in mir zu würcken.

Wie wirst du der Erlösung durch Christum theilhaftig und hiemit vor GOtt gerecht, und ewig selig?

Allein durch wahren Glauben an Jesum Christum.

Was ist wahrer Glaub?

Er ist eine gewisse Zuversicht und hertzliches Vertrauen auf die Verheissung GOttes, daß er mir um Christi willen gnädig seye.

Woher kanst du solcher Zuversicht gewiß seyn?

Aus der Verheissung des H. Evangelii, welche also lautet, wer an den Sohn GOttes glaubet, der hat das ewige Leben.

Weil du dann durch den Glauben an Christum der Erlösung theilhafftig, und also vor GOtt gerecht und ewig selig wirst: worzu dienen die H. Sacramenten?

Sie erinnern und versichern mich der Gnade GOttes, die mir in Christo verheissen wird, und dienen also zur Stärckung meines Glaubens.

Was sind dann die H. Sacrament?

Sie sind des Worts Gottes gleichsam angehencke te heilige Wahrzeichen und Sigel.

Wie vil sind Sacrament im neuen Testament?

Zwey: der heilige Tauf und das heilige Abendmal.

Wer hat den H. Tauff eingesetzt?

Unser HErr und Heyland JEsus Christus.

Wie lauten die Wort der Einsetzung des H. Tauffs?

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völcker, und tauffet sie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes. Wer da glaubt und getaufft wird, der wird selig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Welches ist das äusserliche Wahrzeichen und Sigel in dem H. Tauff?

Das Wasser und die Begiessung mit demselben.

Was wird dir dardurch fürgebildet und versiglet?

Die innerliche Abwaschung von der Unreinigkeit meiner Seelen, das ist von allen meinen Sünden, so mit dem Blut und Geist Christi geschihet.

Was heißt mit dem Blut Christi gewaschen seyn?

Es heißt: Vergebung der Sünden haben um des Bluts Christi willen.

Was heißt mit dem Geist Christi gewaschen seyn?

Es heißt: Durch den heiligen Geist erneuert und widergebohren seyn.

Welche Leut sollen getaufft werden?

Alle, die in den Bund GOttes gehören, sie seyen jung oder alt, und also auch die kleinen Kinder, die von Christlichen Eltern gebohren worden.

Was soll man aber, vermög Göttlichen Worts, von den ungetauffien Kindern der Christen halten?

Daß ob sie wol aus sündlichem Saamen gezeuget,

doch

doch aus Gnaden GOttes, um des HErren JEsu Christi willen, Kinder des Bunds und Erben des ewigen Lebens seyen, sowohl als die Alten.

Dieweil aber zu dem H. Tauff Gevättere erbetten werden, was ist derselben Amt gegen ihren Tauff-Kinderen.

Nicht nur müssen sie Zeugnuß geben von ihrem Tauff: sondern sind auch schuldig im Fall der Noht zu helffen, daß dieselbe GOtt zu Lob und Ehren, und dem Nächsten zu gutem auferzogen werden.

Weil uns St Paulus vermahnet, wir sollen uns selbst zuvor wohl prüffen, ehe wir das H. Abendmahl empfahen: wie must du dich dann prüffen und darzu vorbereiten, daß du ein würdiger Gast darbey erfunden werdest?

Vor allen Dingen muß ich haben einen Christlichen Verstand dises grossen Geheimnusses von des HErren Abendmahl, und mit Fleiß bedencken:

1. Wer das H. Abendmahl habe eingesetzt.
2. Wann es am ersten seye gehalten worden.
3. Was vor Gäste anfänglich darbey gewesen.
4. Was für Trachten in demselben werden aufgestellet, und wie sie werden empfangen.
5. Worzu es seye eingesetzt.

Wer hat das Nachtmahl eingesetzt?

Unser HErr und Heyland JEsus Christus.

Wie lauten die Wort der Einsetzung?

Unser HErr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, dancket und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet esset: Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; Solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl,

und sprach: Diser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner Gedächtnuß.

Wann hat Christus das heilige Abendmahl eingesetzt?

In der Nacht, da Er verrathen worden und in den Tod gehen wollen.

Was sind für Gäste anfänglich dabey gewesen?

Die Jünger Christi, zwar gezieret mit dem Glauben, der durch die Liebe thätig ist, und aber doch unvollkommen, mit menschlichen Schwachheiten beladen.

Was für Trachten werden uns bey diser heiligen Mahlzeit aufgestellt?

Zweyerley: Irrdische und leibliche: und dann auch himmlische und geistliche.

Welches sind die irrdische und leibliche?

Brot und Wein.

Welches sind die himmlische und geistliche?

Der gecreutzigte Leib und das vergossene Blut Christi, mit allen erworbenen Schätzen, Gütern und Wohlthaten.

Warum nennet Christus das Brot seinen Leib, und den Wein sein Blut?

Dieweil sie sind äusserliche Saeramentliche Wahrzeichen und Sigel seines Leibs, den er für uns in den Tod gegeben, und seines Bluts, welches er für uns vergossen hat zur Vergebung unserer Sünden.

Wer theilet Brot und Wein im heiligen Abendmahl aus?

Der ordentliche Kirchendiener.

Wer theilet den gecreutzigten Leib und das vergossen Blut Christi aus?

Das thut unser HErr Jesus Christus selber, durch die allmächtige Kraft und Gnad seines Heil. Geistes.

Wie empfahest du aber Brot und Wein?

Leiblicher Weise mit der Hand und Mund meines Leibs.

Wie empfahest du den gekreutzigten Leib und das vergossen Blut Christi?

Nicht leiblicher Weise, wie das Brot und den Wein: sondern geistlicher Weise, allein mit der Hand und Mund der Seelen, das ist, mit wahrem Glauben.

Was heißt aber mit wahrem Glauben den gekreutzigten Leib Christi essen, und sein vergossen Blut trincken?

Es heißt: Glauben daß Christus seinen Leib für mich in den Tod gegeben, und sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen.

Worzu, oder zu was End hat der HErr das Abendmahl eingesetzt?

Zu seiner Gedächtnuß, also daß ich mich darbey erinnere, was Er um meiner Sünden willen ausstehen und erleiden müssen, daß, wie das Brot vor meinen Augen gebrochen wird, gleicher gestalt seye auch sein Leib für mich gebrochen, das ist, gekreutziget und gemartert worden, gleich wie der Wein vor meinen Augen in das Trinck-Geschirr wird eingeschenckt, also habe er auch sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen.

Was ist aber diß für ein Gedächtnuß?

Eine recht kräfftige und Christliche Gedächtnuß, die mich tröstet wider alle meine Sünden; mich verbindt zu Christlicher Danckbarkeit gegen meinem Heyland für seinen Tod; und von mir fordert rechte hertzliche Liebe gegen GOtt und JEsu Christo meinem HErren, und um Christi willen auch gegen meinem Nächsten.

Ist es aber damit genug, wann du eine solche Erkanntnuß dises Geheimnuß von des HErren Abendmahl hast?

Nein: Sondern ich muß über das mich selbst noch wohl prüffen und erforschen.

1. Ob ich mir selbst um meiner Sünden willen mißfalle.
2. Ob ich doch vertraue, daß mir meine Sünde verziehen, und alle meine übrige Schwachheit mit dem Leyden und Sterben Christi bedeckt seye.
3. Ob ich auch begehre, je mehr und mehr meinen Glauben zu stärcken, und mein Leben zu bessern.

III. Von der Danckbarkeit.

Wie solt du GOtt dem HErren für solche Erlösung danckbar seyn?

Mit einem Christlichen Leben, und gläubigen Gebätt.

Wie lebt man Christlich?

Wann man gute Werck thut.

Welches sind gute Werck?

Die GOtt in seinem Gesatz gebotten hat; die aus wahrem Glauben herkommen; und GOtt allein zu Ehren geschehen.

Warum solt du gute Werck thun?

Nicht darum, daß ich dardurch könne selig werden; sondern darum, daß ich mich danckbar gegen GOtt erzeige; weil sie von ihm gebotten; und Zeugnuß meines Glaubens sind.

Wo hat GOtt die guten Werck gebotten?

In seinem gantzen heiligen Wort; sonderlich aber in den heiligen zehen Gebotten, welche uns nicht allein unser Sünd und Elend zu erkennen geben, sondern auch anzeigen, wie wir Christlich leben sollen.

Wie solt du mit dem Gebätt GOtt danckbar seyn?

Ich soll GOtt in allen Nöthen anruffen: und ihme für alle seine Wohlthaten dancken.

Wie solt du GOtt anruffen?

Mit rechter Andacht, in wahrer Demuht und hertzlichem Vertrauen auf die Verheissung Christi, daß mich der himmlische Vatter um seinet willen gewißlich erhören werde.

Was sollen wir aber von GOtt bitten?

Alle geistliche und leibliche Nohtdurft, welche der HErr Christus begriffen hat in dem Gebätt, das er uns selbst gelehret hat.

Wie lautet dasselbige?

Unser Vatter, der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe, auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heut. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung: sondern erlöse uns von dem Bösen. Dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

):o:(

Catechismus-Anhang.

Denen, welche zum ersten mahl zum H. Tauff und Nachtmahl zugelassen werden, auch in den Ehestand sich begeben wollen, neben dem Catechismo zu wissen nutzlich und nothwendig.

Vom heiligen Tauff.

Dieweil du ein Kind aus dem H. Tauff heben solt, was must du dißfalls wissen und thun, daß du diß Christlich Werck recht verrichten mögest?

In aller Gottesforcht muß ich bedencken:

1. Was von den ungetauften Kindern der Christen zu halten seye.
2. Worzu ihnen der Tauff diene.
3. Warum Gevattern hierzu erbetten werden.

Was soll man dann, vermög Göttlichen Worts von den ungetauften Kindern der Christen halten?

Daß, ob sie wohl als Adams Nachkommen aus sündlichem Saamen gezeuget, und in der Erb-Sünd empfangen, doch von der Gnade GOttes, um des HErren JEsu Christi willen, Kinder des Bunds so wohl als der Saamen Abrahä, sintemahl auch ihrer die Verheissung ist.

Ist es dann nicht recht, wann die Eltern zu den Gevattern sprechen, wir bitten euch, ihr wöllet uns helfen aus einem Juden oder Heyden einen Christen machen?

Nein: Dann weil sie von Christlichen Eltern gezeuget worden, derowegen so sind sie nicht Juden oder Heyden, sondern Christen-Kinder, darum werden sie heilig geheissen.

Woher komt aber dise ungereimte Art zu reden?

Daher, daß etliche in dem Wahn stehen, das Sacrament mache erst einen Bundsgenossen, so es doch ein heilig Wahrzeichen und Sigel desselben ist, und dem Kind gegeben wird: Damit man augenscheinlich sehe, daß es weder der Juden noch der Heyden Kindern, sondern der Gemeine GOttes in Christo JEsu zuzuschreiben seye.

Worzu

Worzu dienet dann der Tauff den Kindern?

Darzu: Daß Christus ihnen damit bezeuget, und sie versichert, daß Er sie durch sein Blut und Geist von allen ihren Sünden waschen und reinigen, von neuem, und widergebären wolle, daß sie seyen GOttes Hauß-Genossen und Burger mit den Heiligen, und Erben des ewigen Lebens.

Woher weist du das?

Aus den Worten, wann der Diener sagt: Ich tauffe dich in dem Nammen GOttes des Vatters, des Sohns und des heiligen Geistes: Dann solches ist eben so vil, als spräche er: Ich tauffe dich auf die Gnad und Barmhertzigkeit des himmlischen Vatters, auf den theuren Verdienst JEsu Christi seines Sohns, und auf die Krafft des heiligen Geistes: Und bezeuge dir, daß GOtt dein Vatter seye, der dich in seinem Sohn zu seinem Kind angenommen, dir um desselben willen deine Ubertrettung vergeben, deine Sünden bedecken, und deine Missethaten nicht zurechnen, und dich mit dem heiligen Geist begnaden, neu Liecht und Leben in dir anzünden wolle, damit du Ihme dienen könnest in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Woher kommt es aber, daß wann die Eltern ihre Kinder wollen tauffen lassen, sie Gevattern darzu haben müssen?

Also ist es nach dem Tod aller Apostelen durch Higinum, einem gottseligen Bischoff zu Rom, aus guter Wohlmeynung in der Kirchen angeordnet worden. Und obwohl diß nicht von dem Wesen des Tauffs ist, und in dem Nothfall wohl möchte unterlassen werden, behalten wir doch disen Gebrauch noch bis auf den heutigen Tag.

Zu was Ende aber?

Nicht nur, daß die Gevattern Zeugnuß geben, daß das Kind durch den Heil. Tauff, der Gemeine GOttes, als ein Glid derselben eingeleibet worden: Sondern auch, daß sie, da es die Nothdurfft erfordert, ihrem besten Vermögen nach helffen sollen, damit dasselbe GOtt zu Lob und Ehren, und dem Nächsten zu gutem auferzogen werde. Wie sie sich dann offentlich vor der gantzen Christlichen Gemein darzu verpflichten.

Wie wilt du dich nun hierauf gegen deinen Göttinnen oder Gotten verhalten?

Ich wil ietzunder und in das künfftige stätig GOtt für sie bitten, daß er sie in allem, insonderheit aber mit allerley

geistlichen

geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum segnen wolle. Darneben auch zusehen, daß sie in dem Christlichen Glauben fleißig unterwisen, von allem bösen abgehalten, und zu aller Gottseligkeit aufgemuntert werden: Ihnen zu Gemüth führen, daß sie durch den heiligen Tauff dem Teufel, der Welt, und ihrem eigenen Fleisch und Blut abgesagt, und sich verpflichtet, dem HErren ihrem GOtt, zu dienen ihr Lebenlang: das seyen sie zu leisten schuldig, auf daß er das gute Werck, das Er in dem Tauff in ihnen angefangen, vollführe, bis an den Tag JESU Christi.

Vom Heil. Abendmahl.

Dieweil du auf dein Alter und Verstand kommen bist, und nun zu dem Tisch des HErren gehen wilt, wie must du dich darzu vorbereiten, daß du ein würdiger Gast darbey erfunden werdest?

Vor allen Dingen muß ich haben einen Christlichen Verstand dises grossen Geheimnusses von des HErren Abendmahl, als:

1. Wer der Stiffter desselben seye.
2. Wann es am ersten seye gehalten worden.
3. Was vor Gäste anfänglich darbey gewesen.
4. Was vor Trachten in demselben werden aufgestellet, und wie sie werden empfangen.
5. Worzu es seye eingesetzt.

Wer ist der Stiffter des Abendmahls.

Unser HErr JEsus Christus, der eingebohrne Sohn GOttes, und der Sohn der Jungfrau Maria, wahrer GOtt und wahrer Mensch in einer Person.

Wann hat Ers eingesetzt?

In der Nacht, da Er verrathen worden, und in den Tod gehen wollen.

Was sind vor Gäste anfänglich darbey gewesen?

Seine Jünger, zwar gezieret mit dem Glauben, der durch die Liebe thätig ist, und aber doch unvollkommen, mit menschlichen Schwachheiten beladen.

Was werden uns vor Trachten bey diser Mahlzeit aufgestellt?

Zweyerley: Die eine ist irrdisch und leiblich, nemlich

das

das Brot und der Wein: Die ander ist himmlisch und geistlich: nemlich der gekreutzigte Leib und das vergossene Blut Christi, mit allen erworbenem Schätzen, Gütern und Wohlthaten.

Warum werden Christi gekreutzigter Leib und vergossen Blut ein himmlische und geistliche Speis und Tranck genennt?

Weil sie jetzund im H. Abendmahl allein auf eine himmlische und geistliche Weise gegenwärtig sind.

Wer theilet solche beyderley Trachten im Abendmahl aus?

Das äusserliche Brot und Wein theilet aus der ordentliche Kirchen-Diener zu einem Heil. Wahrzeichen und Sigel des Leibs und Bluts Christi.

Wer theilet aber den gekreutzigten Leib und das Blut Christi aus?

Das thut unser HErr JEsus Christus selber durch die allmächtige Krafft und Gnad seines H. Geistes.

Wie werden solche beyderley Trachten empfangen?

Die sichtbahren, Brot und Wein, werden empfangen leiblicher Weise mit der Hand und Mund des Leibs: Aber der gecreutzigte Leib und vergossene Blut Christi auf eine himmlische und geistliche, allein mit der Hand und dem Mund der Seelen, das ist, mit wahrem Glauben. Beschihe die 79. Frag des Catechismi.

Worzu hat der HErr das Abendmahl eingesetzt?

Zu seiner Gedächtnuß, daß wir uns darbey erinnern, was Er um unserer Sünden willen ausstehen und erleiden müssen, daß, wie das Brot vor unsern Augen gebrochen wird, gleicher Gestalt seye auch sein Leib für uns gebrochen, das ist gecreutziget und gemartert worden: Gleich wie der Wein vor unsern Augen in das Trinck-Geschirr wird eingeschenckt, also habe Er auch sein Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen.

Was ist aber diß vor eine Gedächtnuß?

Nicht eine blosse Historische, als wie man sonsten einer Geschicht gedencket: Sondern 1. eine Trost-Gedächtnuß: 2. eine Danck-Gedächtnuß: 3. eine Lieb-Gedächtnuß.

Wie ist es eine Trost-Gedächtnuß?

Also, daß wann ich sehe, wie vor meinen Augen das

Brot

Brot gebrochen, und der Wein in das Trinck-Geschirr eingeschencket, und mir mitgetheilet wird, ich in meinem Glauben gestärcket, nicht zweifle, Christus mein Heyland habe seinen Leib für mich dahin in den Tod gegeben, und sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen, und mache mich dessen theilhaftig, weil Er mir insonderheit diß hiemit bezeuget. Besihe die 75. Frag des Catechismi.

Wie ist es eine Danck-Gedächtnuß?

Also, daß wann ich mir zu Gemüth führe, wie Christus mein Heyland seinen Leib für mich dahin gegeben, und sein Blut zur Vergebung meiner Sünden vergossen, ich seinen Tod verkündigen, und dise unaussprechliche mir erzeigte Wohlthat loben und preisen muß.

Wie ist es eine Lieb-Gedächtnuß?

Also, daß wann ich betrachte, wie Christus mein Heyland, getriben durch seine grosse Liebe, damit Er mich geliebet hat, sich um meinet willen in den schmächlichsten und schmertzlichsten Tod des Creutzes gegeben hat, ich in hertzlicher Liebe gegen Ihm, und um seinetwillen auch gegen dem Nächsten entbrennt werde.

Ist es aber genug, wann du eine zimliche Erkanntnuß dises Geheimnuß von des HErren Abendmahl hast?

Nein: Es werden noch drey Stück erfordert von denen, die als würdige Gäst zum Tisch des HErrn kommen wollen. Besihe die 81. Frag des Catechismi.

Von dem Ehestand.

Dieweil du aber bedacht bist in den Stand der Ehe dich zu begeben, wer ist der Stiffter desselbigen?

GOtt selbsten.

Wo hat Er ihn eingesetzt?

In dem Paradeis.

Wann hat Er ihn eingesetzt?

Vor dem Fall, da unsere erste Eltern noch in dem Stand der Unschuld waren.

Warum hat Er ihn eingesetzt?

Erstlich darum, auf daß das menschliche Geschlecht dadurch erhal-

erhalten und vermehret werde, und Er allwegen habe, daraus Er ihme eine Kirche allhie auf Erden sammle zu seines Nammens Lob und Preis. Darnach, auf daß ein Ehegemächt an dem andern einen getreuen Gehülffen und zugelassene Haus-Freud haben möchte. Und dann nach dem Fall hat Er wollen, daß er solle seyn eine heylsame Artzney wider die Hurerey und allerley Unkeuschheit.

Wie muß man disen Stand anfangen?

Dieweil er ein heiliger Stand, und ein Ursprung aller anderer Ständen ist, so muß man ihn in der Forcht des HErren mit hertzlichem Gebett, in Gehorsam gegen den Eltern, anfangen: Also, daß wer sich verheurathen wil, die Hurerey meide, und sein Heiligung und Ehr zu behalten wisse, sich nach einem gottsförchtigen Ehegemächt umsehe, und GOtt darum anruffe und bitte, daß Er alles zu seinen Ehren, und beyder Ehe-Menschen zeitlichen und ewigen Wohlfahrt richten wölle: auch sich nicht heimlich verlobe, sondern alles handle mit Vorwissen, Rath und Bewilligung seiner Eltern und anderer, so anstatt der Eltern sind.

Wie sollen nun Eheleut in disem Stande mit einander leben?

Sie sollen in der Forcht GOttes heilig und züchtig leben, einander hertzlich lieben, ehliche Treu, die eines dem andern versprochen, unverbrüchlich halten, Freud und Leid, Glück und Unglück, wie es GOtt schickt und gibt, mit einander gemein haben, und einander tragen helffen, je eins mit des andern menschlichen Gebrechlichkeiten Gedult haben, dieselbigen auch mit sanftmüthigem Geist an einandern verbessern.

Was ist aber des Mannes Amt gegen seinem Weib insonderheit?

Die Männer sollen lieben ihre Weiber und nicht bitter seyn gegen sie: sie sollen sie lieben, als ihre eigene Leiber: ja gleichwie Christus geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben: Sie sollen bey ihnen wohnen mit Vernunft, und dem weiblichen, als dem schwächsten Werckzeug, seine Ehre geben, als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens.

Was ist aber des Weibs Amt gegen dem Mann insonderheit?

Ein Weib soll nicht des Mannes Herr seyn, sondern die Weiber seyen unterthan ihren Männern als dem Herrn, wie sichs gebührt in dem HErrn, wie die Saara dem Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr.

Kurtze Anweisung für diejenigen, welchen etwann die abgekürtzte Lateinische Nahmen der Biblischen Bücher unbekannt, wie dieselbige in Nachsuchung der Sprüchen Heil. Schrifft, Alten und Neuen Testaments desto besser und leichter fortkommen und nachschlagen können. Imgleichen auch hierbey zu sehen, wie vil Bücher Heil. Schrifft Alten und Neuen Testaments, und wie vil Capitel in einem jeden Buch seyen.

Die gantze Heil. Göttliche Schrifft wird abgetheilt

In das Alte und Neue Testament.

Die Canonische Bücher des alten Testaments sind dreyerley.

Die erste sind Geschicht-Bücher: deren 17.

Erstlich die V. Bücher Mose.

1.	*Gen.*	Genesis, das erste Buch Mose	hat	50. cap.
2.	*Exod.*	Exodus, das ander Buch Mose,		40.
3.	*Levit.*	Leviticus, das dritte Buch Mose,		27.
4.	*Num.*	Numeri, das vierte Buch Mose,		36.
5.	*Deut.*	Deuteronomion, das fünfte Buch Mose,		34.

Darnach dise:

6.	*Jos.*	Josua, das Buch Josua,	hat	24. cap.
7.	*Judic.*	Judicum, das Buch der Richter,		21.
8.	*Ruth.*	das Buch Ruth,		4.
9.	1. *Sam.*	Samuelis, das erste Buch Samuelis,		31.
10.	2. *Sam.*	Samuelis, das ander Buch Samuelis,		24.
11.	1. *Reg.*	Regum, das erste Buch der Könige,		22.
12.	2. *Reg.*	Regum, das ander Buch der Könige,		25.
13.	1. *Paral.*	Paralipom. das erste Buch der Chronica,		29.
14.	2. *Paral.*	paralipomenon. das ander B. der Chr.		36.
15.	*Esr.*	Esra, das Buch Esra,		10.
16.	*Nehem.*	Nehemia, das Buch Nehemia,		13.
17.	*Esth.*	Esther, das Buch Esther,		10.

Die

Die andere sind Lehr-Bücher: deren 5.

1.	*Hiob.*	das Buch Hiob,	hat	42. cap.
2.	*Psal.*	Psalmi, der Psalter.		150. Ps.
3.	*Prov.*	Proverbiorum, die Sprüch Salomon.		31.
4.	*Eccl.*	Ecclesiastes, der Prediger Salomonis,		12.
5.	*Cant.*	Canticum Canticorum, das Hohelied Sal.		8.

Erstlich sind die 4. grosse Propheten.

1.	*Jes.*	Jesaja, oder Es. Esaias,	hat	66. cap.
2.	*Jerem.*	Jeremias, 52. cap.	darzu gehören seine	
	Thren.	Threnorum,	Klag-Lieder,	5.
3.	*Ezech.*	Ezechiel Hesekiel,		47.
4.	*Dan.*	Daniel, Daniel,		12.

Darnach die 12. kleine Propheten.

5.	*Hos.*	Hosea,	hat	14. cap.
6.	*Joël.*	Joel,		3.
7.	*Am.*	Amos,		9.
8.	*Obad.*	Obadja,		1.
9.	*Jon.*	Jona,		4.
10.	*Mich.*	Micha,		7.
11.	*Nah.*	Nahum,		3.
12.	*Hab.*	Habacuc,		3.
13.	*Zeph.*	Zephania,		3.
14.	*Hag.*	Haggai,		2.
15.	*Zach.*	Zacharia,		14.
16.	*Mal.*	Malachia, Maleachi,		4.

Summa der Bücher des alten Testaments. 38.

Die Schrifften des neuen Testaments sind ebenmäßig dreyerley:

Erstlich sind die fünf Geschicht-Bücher.

Die 4. Evangelisten.

Evangelium

1.	*Matth.*	Matthæi, Matthäus,	hat	28. cap.
2.	*Marc.*	Marci, Marcus,		16.
3.	*Luc.*	Lucæ, Lucas,		24.
4.	*Joh.*	Johannis, Johannes,		21.

5. *Act.* Acta Apostolorum, die Apostel-Geschicht von St. Luca beschriben, 28.

Zum andern sind die Lehr-Schrifften: nemlich

21. Apostolische Episteln.

St. Pauli. 13.

1.	*Rom.*	Epistel St. Pauli an die Römer,	hat	16. cap.
2.	1. *Cor.*	die erste Epistel an die Corinther,		16.
3.	2. *Cor.*	die ander Epistel an die Corinther,		13.
4.	*Gal.*	die Epistel an die Galater,		6.
5.	*Eph.*	die Epistel an die Epheser,		6.
6.	*Philip.*	die Epistel an die Philipper,		4.
7.	*Col.*	die Epistel an die Colosser,		4.
8.	1. *Thess.*	die 1. Epistel an die Thessalonicher,		5.
9.	2. *Thess.*	die 2. Epistel an die Thessalonicher,		5.
10.	1. *Tim.*	die erste Epistel an Thimotheum,		6.
11.	2. *Tim.*	die ander Epistel an Thimotheum,		4.
12.	*Tit.*	die Epistel an Titum,		3.
13.	*Philem.*	die Epistel an Philemonem,		1.

St. Petri.

14.	1. *Petr.*	die erste Epistel St. Petri,		5.
15.	2. *Petr.*	die ander Epistel St. Petri,		3.

St. Johannis.

16.	1. *Joh.*	die erste Epistel St. Johannis,		5.
17.	2. *Joh.*	die ander Epistel St. Johannis,		1.
18.	3. *Joh.*	die dritte Epistel St. Johannis,		1.

Darnach dise:

19.	*Hebr.*	die Epistel an die Hebreer,	hat	13. cap.
20.	*Jac.*	die Epistel St. Jacobi,		5.
21.	*Jud.*	die Epistel St. Judas,		1.

Zum dritten, ist ein einig Prophetisch Buch.

Apoc. Apocalypsis, die Offenbahrung St. Johannis. 22.

Summa der Schrifften des Neuen Testaments 27.

Gebätter.

Morgen-Gebätt.

Barmhertziger, ewiger GOtt und Vatter, wir dancken dir, daß Du uns dise Nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen Tag hast erleben lassen: Und bitten Dich, Du wollest uns auch disen Tag behüten, und deine Gnad erzeigen, daß wir disen gantzen Tag in deinem Dienst zubringen, und nichts gedencken, reden noch thun, dann allein, damit wir deinem Vätterlichen Willen gehorchen, und Dir wohlgefallen: auf daß alle unsere Werck zur Ehr deines heiligen Nammens, und Auferbauung unsers Nächsten gereichen.

Und wie du jetzunder wunderbahrlich deine Sonn auf den Erdboden scheinen lässest, unserem Leib zu leuchten: Also wöllest auch durch die Klarheit deines heiligen Geistes unsern Verstand und Hertzen erleuchten, damit wir geführet werden auf den rechten Weg deiner Gerechtigkeit, daß wir in allen Dingen, darzu wir uns begeben werden, disen besondern und fürnehmsten Vorsatz haben, daß wir wandeln in deiner Forcht, dir dienen und dich ehren, und all unser Gut und Wohlfahrt allein von deinem göttlichen Seegen und Benedeyung erwarten, auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun, daß Dir nicht wohlgefällig sey. Darneben verleyhe uns auch deine Gnad, daß wir dermassen arbeiten für den Leib und dis zeitliche Leben, daß wir doch allezeit am er-

sten

sten trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das ander alles werde uns auch zufallen. Wollest uns auch behüten an Leib und Seel, und stärcken wider alle Anfechtung des Teufels, und uns erretten aus aller Gefahr, die in diser Welt uns möchte begegnen.

Dieweil es aber nichts ist, einmahl wohl angefangen zu haben, so man nicht beharret: So bitten wir Dich, Du wollest uns nicht allein disen Tag in dein heiliges Geleit und Schutz nehmen, sondern auch all unser Lebenlang wollest Du deine Gnade in uns täglich bestätigen und vermehren, bis daß Du uns wirst gebracht haben zu der vollkommenen Vereinigung mit deinem Sohn JEsu Christo unserm HErrn, der da ist die wahrhafftige Sonn unserer Seelen, leuchtende Tag und Nacht, ohne Aufhören und in Ewigkeit. Gib uns auch deinen Seegen zu der Predig deines Heil. Evangelions: zerstöhre alle Werck des Teufels: stärcke alle Kirchen-Diener und Obrigkeiten deines Volcks: tröste alle verfolgte und betrübte Hertzen: Insonderheit regiere und segne mit aller Wohlfahrt, unsere gnädige Obrigkeit, die Herren Räthe und Amtleute, wie auch unsere Eltern und *Præceptores*. Damit wir aber solche und andere Nohtdurfft von Dir erlangen mögen, so wollest uns alle unsere Sünden verzeyhen, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, welcher uns hat verheissen, daß Du uns alles, was wir Dich in seinem Nammen werden bitten, gewißlich geben werdest, und derhalben uns also hat heissen bätten:

Unser Vatter ꝛc.

Verleihe uns auch deine Gnade, daß wir nach deinem Willen mögen leben, welchen Du uns in

deinem Gesetz hast geoffenbahret, und in disen zehen Gebotten begriffen sind:

Das erste:

Ich bin der HErr dein GOtt, ꝛc.

Abend-Gebätt.

HERR GOtt himmlischer Vatter, wir dancken Dir, daß du uns disen Tag und allezeit unsers Lebens, bis auf dise Stund so gnädiglich behütet, und so vil und grosse Wohlthaten erzeiget hast. Und dieweil Du nach deiner göttlichen Weißheit, die Nacht erschaffen hast dem Menschen zur Ruhe, gleicher Weiß, wie Du ihm den Tag verordnet hast zur Arbeit: so bitten wir Dich, Du wollest uns deine Gnade verleihen, daß wir dermassen ruhen mit dem Leib, daß doch allezeit unsere Hertzen in deiner Liebe wacker bleiben, und daß wir also alle weltliche Sorgen von uns ablegen, uns zu erquicken nach Nohtdurfft unserer Schwachheit, damit wir doch deiner nimmermehr vergessen, sondern daß allezeit die Betrachtung deiner Güte und Gnaden in stätem Gedächtnuß bey uns bleibe: daß auch unsere Gewissen durch solch Mittel ihre innerliche geistliche Ruhe haben, wie der Leib empfähet seine äusserliche Ruhe: Darneben daß unser Schlaff nicht unmäßig sey, zur Faulheit unsers Fleisches: sondern allein zu Erhaltung unserer schwachen Natur, auf daß wir desto geschickter seyen Dir zu dienen.

Wöllest uns auch bewahren unbefleckt an Leib und Seel, und uns behüten für aller Gefahr, daß auch unser Schlaff zu deinen Ehren gereichen möge. Insonderheit wöllest in dein heiliges Geleit und Schutz

nehmen,

nehmen, und für allem Unfahl bewahren, unsere gnädige Obrigkeit, die Herren Räthe und Amtleute, wie auch unsere Eltern und *Præceptores.*

Und nachdem diser Tag nicht ist fürüber gangen, ohne vilfältige Ubertrettung, (sintemahl wir arme elende Sünder sind) so bitten wir Dich, gleich wie in der Nacht alles verborgen ist, durch die Finsternuß, die Du auf die Erden sendest, daß Du auch also wollest alle unsere Sünden vergraben durch deine Barmhertzigkeit, auf daß wir nicht von derentwegen verstossen werden von deinem Angesicht.

Gib auch Ruhe und Trost allen Krancken, betrübten und angefochtenen Hertzen, durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher uns also hat gelehret bätten: Unser Vatter ꝛc.

Wollest uns auch geben Standhafftigkeit und tägliches Zunehmen in dem alten, wahren und ungezweifelten Christlichen Glauben, auf daß wir durch denselben je länger je mehr Christi und aller seiner Güter theilhafftig werden, von welchem wir Bekanntnuß thun mit Mund und Hertzen, sprechende:

Ich glaub in GOtt, ꝛc.

Gebätt vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und Du gibst ihnen ihre Speis zu seiner Zeit, Du thust deine milte Hand auf, und sättigest alles was da lebet, mit Wohlgefallen.

HERR Allmächtiger GOtt, der Du alles erschaffen hast, und noch durch deine göttliche Krafft erhältest, und das Volck Israel in der Wüsten gespeiset hast, wollest uns deinen armen Dienern

deinen göttlichen Seegen und Benedeyung geben, und heiligen dise deine Gaaben, die wir von deiner milten Güte empfangen, auf daß wir sie mäßiglich und heiliglich gebräuchen, nach deinem göttlichen Willen: und durch solche Mittel dich erkennen einen Vatter und Ursprung alles Guten, und vornehmlich suchen das geistliche Brot deines Worts, mit welchem unsere Seelen gespeiset werden zu dem ewigen Leben, das du uns bereitet hast durch das heilige Blut deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi.

Oder kürtzer:

HERR GOtt, himmlischer Vatter, segne uns, und dise deine Gaaben, die wir von deiner milten Güte zu uns nehmen, und mach uns theilhafftig deines himmlischen Tisches, durch JEsum Christum unseren HErren, Amen. Unser Vatter ꝛc.

ALso vermahnet uns unser HErr JEsus Christus Luc. 21. Cap. Hütet euch, daß euere Hertzen nicht beschwehret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme der Tag des HErrn schnell über euch wie ein Fallstrick.

Gebätt nach dem Essen.

ALso spricht der HERR im fünften Buch Mosis am 8. Capitel: Wenn du gessen hast, und satt worden bist, so solt du den HErrn deinen GOtt loben, und hüte dich, daß du deß HErrn deines GOttes nicht vergessest.

HERR GOtt himmlischer Vatter, wir dancken dir für alle deine Wohlthaten, die wir ohn Unterlaß von deiner milten Hand empfangen, daß dein Göttlicher Will ist, uns zu erhalten in disem zeitlichen

chen Leben, und uns versorgest mit aller unsrer Nothdurfft: Insonderheit aber, daß du uns widergebohren hast zu der Hoffnung eines bessern Lebens, welches du uns geoffenbahret hast durch dein heiliges Evangelion. Wir bitten dich barmhertziger GOtt und Vatter, daß du nicht wollest zulassen, daß unsere Hertzen hie eingewurtzelt seyen in disen irrdischen Dingen, sondern allezeit hinauf gedencken, gen Himmel, erwartende unsern Heyland JEsum Christum, bis daß er in den Wolcken erscheinen wird zu unserer Erlösung.

Oder kürtzer;

DAncket dem HErrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleisch sein Speise gibt, der dem Vih sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen. Der HErr hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemands Beinen. Der Herr hat Wohlgefallen an denen, die ihn förchten, und auf seine Güte warten.

WIR dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vatter, durch Jesum Christum unseren Herrn, für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Unser Vatter, ꝛc.

Ein schön Gebätt für die Schul-Jugend, alltäglich zu sprechen.

ALmächtiger, barmhertziger GOtt und Vatter, wir sagen dir Lob und Danck, daß du uns nicht allein erschaffen, und bis daher so gnädiglich erhalten, sondern auch die Gnade verlihen hast, daß wir in der wahren Religion und gutem Unterricht, und in der Zucht und Vermahnung auferzogen werden. Wir bitten dich, vergib uns doch gnädiglich alle unsere

sere sünden, und heilige, regiere und stärcke uns je länger je mehr, daß wir im rechten Glauben, Gottseligkeit, und aller guter Lehr von Tag zu Tag wachsen und zunehmen an Alter, Weißheit und Gnade, bey dir und allen frommen Menschen, damit wir dermahleins dir dienen, und unserm Nächsten Nutz, und unsere ewige Seligkeit befördern mögen. Behüte uns für Ergernuß und Muthwillen, gib uns demüthige und gehorsame Hertzen, und unverdroßnen Fleiß, damit unsere liebe Elteren und Lehrmeister Freude und Ehr an uns haben und erleben. Behüte uns durch deine heilige Engel, vor allem Schaden und Unfahl, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Bewahre und segne unsere Christliche Obrigkeit und unser gantzes Vatterland, sonderlich aber, unsere lieben Eltern und Lehrmeister; vergilt du ihnen alle Treu und Gutthaten, die sie an uns beweisen, und laß ihre Arbeit an uns nicht vergeblich seyn, sonder gedeyen zu deines Nammens Ehre, deiner Kirchen Auferbauung, und unserer ewigen Seligkeit. Erhalte auch, o HErr, und beschütze deine liebe bedrängte Kirche, segne alle getreue Lehrer und Prediger, und laß deine Göttliche Wahrheit je länger je mehr fortgepflantzet werden. Tröste und errette auch sonst alle bedrängte, angefochtene, arme, kruncke und nohtleidende Christen, und laß deine Gnade über uns walten, von nun an bis in Ewigkeit, Amen. Unser Vatter ꝛc.

Psalm 118. v. 25.

O HERR hilff, O HERR laß wohlgelingen! Amen.

Gebätt,

Gebätt,

Die Kinder-Lehr oder die Ubung des Christlichen Catechismi anzuheben.

Gnad, Frid und ꝛc.

SArmhertziger, allein weiser GOtt und Vatter: Nachdem uns die Sünd mit solcher Unwissenheit anerbohren, daß wir weder uns selbst noch dich, der du der allein wahre GOtt bist, und den du in dise Welt gesendet hast, JEsum Christum erkennen, in welcher Erkanntnuß doch das ewige Leben stehet: Wie wil ein Jüngling, wie wil ein Mensch von Jugend an, disen angebohrnen Mangel verbessern, seinen Weg, seines Lebens Lauff, zu GOtt, zu der ewigen Seligkeit, unsträfflich und gewiß richten? Wann er ihn halt, nach deinem Wort, welches ist unserer Füssen Leucht, und ein Liecht auf unserm Pfad; So bitten wir, laß dein Wort uns nicht verdeckt und verborgen bleiben, die wir auf diser Erden fremd und nur fürüber reisende Gäste seyn werden. Gib uns den Geist der Weißheit, erleuchte unsere Gemüther, daß wir die Wahrheit rein und lauter verstehen: Erneuere unser Hertz und gantzes Leben, daß es nach der erkannten Wahrheit angestellt und geführet werde, daß wir deiner hohen Majestät nirgend mißfallen: Durch unsern HErren JEsum Christum, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, durch den eintzig man zu dir, ewiger Vatter, kommt:

Unser Vatter ꝛc.

Gebätt,

Die Kinder-Lehr oder die Ubung des Catechismi zu beschliessen.

HErr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Namm in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du ein Lob zubereitet. Wie freundlich thust du uns anreden: Mein Kind, vergiß meines Gesätzes nicht, und dein hertz halte mein Gebott: Dann sie werden dir langes Leben, gute Jahr und Fride bringen. Gnad und Treu werden dich nicht lassen, hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Hertzens, so wirst du Gunst und Klugheit finden, die GOtt und Menschen gefallet. Wie holdselig laßt sich dein eingebohrner Sohn JEsus Christus vernehmen, daß man Ihme uns solle zubringen, das Reich GOttes seye unser, und spricht Gutes über uns. Wir dancken dir von Grund unsers Hertzens, daß du uns hast von Christlichen Eltern in deiner Kirchen lassen gebohren werden, und alsobald durch den heiligen Tauff der Kindschafft GOttes vergwissert, und in allen Treuen mit der lautern Milch deines geoffenbahrten göttlichen Worts speisen und noch regieren lassest zu einem heiligen und seligen Leben. Wir bitten dich von Grund unsers Hertzens, laß uns wachsen, starck werden im Geist, und zunehmen an Alter und Gnad, vor dir, o getreuer GOtt und Vatter, und vor allen Menschen die dich förchten und ehren, daß also noch weiters in diesem unserm Vatterland, in leib-und geistlichem Fride aufgehe, und so lang Sonn und Mond währet,

fortgepflantzet werde ein Volck, das dich erkenne und ehre, und durch dich selig werde: um unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi willen, welchem samt Dir und dem H. Geist sey Lob, Ehr und Danck, nun und in alle Ewigkeit, Amen.

Der HErr segne und behüte euch ꝛc.

Ein Gebätt,

So alle Abend nach Verlesung eines Capitels, der Christlichen Gemein im St. Johann vorgesprochen wird.

In disen trübseligen Zeiten, seyt alle vermahnet, GOtt ernstlich anzuruffen und zu bitten, daß er uns nicht nach unsern Sünden vergelten, sondern nach seiner Barmhertzigkeit durch JEsum Christum gnädig seyn wolle, und bettet alle mit einander von Hertzen also:

O HERR, allmächtiger, ewiger und barmhertziger GOtt, himmlischer Vatter! Du hast in deinem heiligen, und wahrhafftigen Wort gesprochen: Wañ ihr meine Stimme nicht höret, ihren nicht gehorsamet, und meine Gebott und Rechte nicht halten werdet: So wil ich mein Angesicht wider euch stellen, und euch mit Theure, Hunger, Ungewitter, Krieg und allerley Kranckheiten straffen: Und so ihr auch alsdann unbußfertig und halßstarrig bleiben werdet: So wil ich meine Straffen wider euch sibenfältigen, und meine Plagen wider euch dermassen senden, daß ihr euch aus ihnen nicht werdet ledig machen können.

Nun aber, O HErr, so haben wir deiner Stimme nicht gefolget, sondern deine heilige Gebott übertretten,

tretten, darzu uns über deine vilfältige Warnungen, leyder! wenig gebessert, darum Du uns ja billig straffen möchtest, wie wir es dann wohl verschuldet.

Dieweil Du aber, O HErr, auch gesprochen hast, wann Theure, Hunger, Krieg, oder schwehre Kranckheiten über euch kommen solten, und ihr euch zu mir bekehren, und mich anruffen werdet, so wil ich euch erhören, und euch helffen und gnädig seyn.

Darum so erscheinen wir jetzunder, O HErr, vor dir in wahrer Demuht und Niderträchtigkeit unsers Hertzens, und bekennen vor Dir alle unsere Sünd, die wir so vilfältig wider Dich begangen und gethan haben, um derentwillen Du uns auch ernstlich und billich straffen möchtest.

Aber wir ruffen Dich an, wie Du uns selber gelehret hast, und bitten Dich von Grund unsers Hertzens, Du wollest Deinen gerechten Zorn wider uns gefasset, gnädiglich nachlassen, und Dich unser erbarmen: Dann wir hier in unserm Gebätt nicht sehen auf unsere Gerechtigkeit, die wir arme Sünder sind, sondern allein auf Deine grosse Barmhertzigkeit, und auf Deine Zusag, und insonders auf Deinen geliebten Sohn unseren HErrn, einigen Mittler und Erlöser JEsum Christum.

Durch Disen bitten wir Dich, Du wollest uns recht zu Dir und allem Guten bekehren, und uns ferner mit gewohnten Vätterlichen Gnaden ansehen, und alle Theurung, Ungewitter und Krieg, samt allen Kranckheiten, auch alle Untreu und arge Practicken von uns gnädig abwenden, auf daß wir Dir Lob und Danck sagen, und Dir fürhin als unserem getreuen GOtt und Vatter dienen, und ewig selig werden.

Und

Und weil wir, O HErr, in elenden und trübseeligen Zeiten leben, so bitten wir Dich für alle Christliche Obrigkeiten, für eine gantze Eydgnoßschafft, insonders für unsere gnädige liebe Obrigkeit, Herren Burgermeister, Klein und Groß Räthe: Walte über ihnen bey disen gefährlichen Läuffen mit Deinem H. Geist: Laß Deine Zeugnussen ihre Raths-Leut, und ihre Rathschläge gesegnet seyn, daß wir unter derselben Schutz ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Gib, daß diejenige, welche in der Kirchen reden, reden als GOttes Wort, daß auch ihre Predigt darfür aufgenommen werde, und bey der gantzen Gemeind fruchtbar seye.

Verleyhe Deinen Seegen zu der Arbeit der Lehrenden und Lehrnenden in den Schulen, deßgleichen auch zu der Kinder-Zucht und Nahrung in den Hauß-haltungen, und zu den Gewächsen der Erden.

Erhalte uns noch ferner bey Deinem Wort, bey der edlen Freyheit und in dem wehrten Friden: Behüte uns vor falscher Lehr, vor fremdem Joch, innerlichen Unruhen und äusserlichem Gewalt, vor Erdbidem, Feur-und Wassers-Noht.

Gib auch Ruhe und Trost allen Krancken, betrübten und angefochtenen Hertzen, insonderheit die unser Fürbitt begehren, mit Nammen N. N.

Und dieweil Du nach Deiner Göttlichen Weißheit die Nacht erschaffen hast dem Menschen zur Ruhe, gleicher Weise, wie Du ihme den Tag verordnet hast zur Arbeit, so dancken wir Dir, daß Du uns disen Tag über und die gantze Zeit unsers Lebens so gnädiglich behütet, und so vil und grosse Wohlthaten erzeiget hast, und bitten Dich, Du

wollest

wolleſt uns auch Deine Gnade diſe künfftige Nacht verleyhen, daß wir dermaſſen ruhen mit dem Leib, daß doch allezeit unſere Hertzen in Deiner Liebe wacker bleiben, und daß wir alſo alle weltliche Sorgen von uns ablegen, uns zu erquicken nach Nothdurfft unſrer Schwachheit, auf daß wir deſto geſchickter ſeyen, Dir zu dienen.

O HErr, erhöre uns,
O HErr, verzeyhe uns,
O HErr, verzeuch es nicht;

Und komme uns zu Troſt und zu Hilff, und thue das von Deinen und Deines lieben Sohns JEſu Chriſti wegen, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil. Geiſtes, ein GOtt in Ewigkeit, Amen. Unſer Vatter, ꝛc.

Ein Gebätt
der Schul-Jugend,
Die um Fürbitt erſucht wird, für die, ſo in ſchwehren Anligen und Nöthen ſchweben.

SIhe gütiger GOtt, himliſcher Vatter, eine Perſon von groſſer Angſt u. tringendem Schmertzen,

In { Schwermuht. / Kranckheit. / Todes-Banden. / Kindes-Nöthen, ꝛc.

alſo ermüdet und zum höchſten ausgemattet, daß ſie ſehnlich begehrt, auch wir die Schul-Jugend, wollten aus Mitleiden, mit unſerm armen Gebätt, im Namen Jeſu Chriſti, ihro helfen ringen und kämpfen.

Derowegen ob wir ſchon von uns ſelbſt zu gering und unwürdig, deine heilige hohe Majeſtät anzuſpre-

chen,

chen, es seye für uns selbst oder andere: Jedoch weil du uns geheissen hast Vorbitt für einander thun, mit gnädigster Verheissung, daß dir auch die Anbättung der Kindern und junger Hertzen beliebig: So empfehlen wir dir in Jesu Christo, dise genöthigte Person, mit Leib und Seel, deiner väterlichen Barmhertzigkeit. Sie ist ein Glid der wahren Kirchen. Dein heiliger Namme ist in der Christlichen Tauffe über sie angeruffen: Hat der Seelen-Speis deines Worts, ja des lebendigen Brots, das vom Himmel kömmt, Christi gelebet, und deß köstlichen Himmel-Trancks deiner Gnaden, der aus den Wunden deines eingebohrnen Sohns herfliesset. Thut sich auch möglichst ergeben der Regierung deß Geistes, dardurch man in deinen Bund und in ein Christliches Leben geführet, und darinn behalten wird.

Nun geht ihro das Angst-Wasser bis an die Seel, sie ist müd von Seufzen: Das arme Hertz wil verschmachten, und alle Kräfften wollen zerrinnen. Da ist Jammer und eben grosse Noth.

O GOtt aller Gnaden, sey nicht ferne: Sihe mit erbarmenden Augen an, die angsthaffte Seufzen der bekümmerten Seele: Geuß aus das Oel der Freuden, die Tröstung des H. Geistes in dises verwundte und zerknirrschte Hertz: Vergwissere den in deinem Gewalt ligenden Krancken, daß ihme alle seine angebohrne, und die Zeit seines Lebens wider dich begangene Sünden um der überfliessenden Genugthüung und Verdienst deß Bluts Christi willen (das bitten wir dich hertzlich) verziehen und vergeben seyen. Laß deinen Heil: Geist seinem bekümmerten Geist Kraft geben, daß er könne mit hertzlichem Vertrauen, allezeit getrost anruffen: Abba, Hertz-lieber Vatter:

Und

Und hiemit das Zeugnuß, daß er um deines eingebohrnen lieben Sohns willen auch aus Gnaden zu einem Kind Gottes angenommen sey. Wehre dem Satan, daß derselbige, weder durch Langwirrigkeit noch Grösse der Schmertzen: Noch unzeitige Vorruckung und Großmachung der Sünden in seinem Gewissen: Noch durch der Welt und deß zeitlichen Lebens, oder des Todes Forcht, ihn verrucke von des wahren Glaubens Trost, und der Gelassenheit in deinen vätterlichen Willen: Noch aus seinem Hertzen stehle das Pfand, mit welchem die Gläubigen versiglet werden auf den Tag ihrer Erlösung.

O GOtt! du verletzest und verbindest, du zerschmeissest, und deine Hand heilet, du tödest und machest lebendig, du führest zur Höll und wider heraus, du kanst thun überschwencklich über alles was wir bitten und verstehen: Schaffe Miltrung und Erlösung von disen schwehren Banden, erfreue mit deiner wunderbahren Hülff, so wollen wir loben und preisen deinen Heil. Nammen.

So es aber je dein Raht und Wille wäre, diſe Seel abzufordern aus den schwären Banden und Thränenthal, in die wahre Freyheit und ins rechte Leben, und die harten Angriff zu der Auflösung der irrdischen Hütten des Leibs wurden gar die Augen brechen, das Gehör und die Red benehmen, so bitten wir dich, erleuchte ihro die Glaubens-Augen, daß sie mit Stephano den Himmel offen sehen möge, und des Menschen Sohn zur Rechten des Vatters bereit sie auf-und anzunehmen: Lehre sie durch deinen Geist innwendig, und erhöre das Gebätt, welches der Heil. Geist erweckt mit unaussprechlichen Seufzen. Durch deinen allerliebsten Sohn JEsum Christum, der mit dir eviger Vatter, und dem Heil. Geist, in einem Göttlichen Wesen, lebt und regiert in Ewigkeit, Amen. Unser Vatter, ꝛc.

E N D E
des gantzen Catechiſmi.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Catechismus, Oder Kurtzer Unterricht Christlicher Lehr, Wie der in den Kirchen und Schulen Reformirter Evangelischer Religion getriben wird Ubersehen u. in kommlichere Form gebracht, ...

Schaffhausen 1744

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 4605
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293788-3
VD18 12458058-001